



GESCHÄFTS-
BERICHT
2019

VKB | BANK



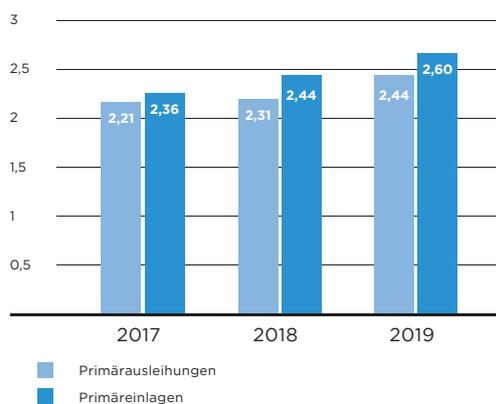
VKB-BANK KURZ GEFASST

„Banking geht auch anders. Anders ist gut.“ Das ist das Leitmotiv der VKB-Bank, das auf dem Fundament von mehr als 146 Jahren Geschichte, Tradition und Werten gewachsen ist.

Aus gelebter Verantwortung für die heimische Wirtschaft, Gesellschaft und Umwelt bewirkt die oberösterreichische Regionalbank regionale Wertschöpfung und echte Nachhaltigkeit. Über ihr Netz mit 34 Filialen bietet die VKB-Bank als Universalbank für Privat- und Firmenkunden eine umfassende Palette an Bankdienstleistungen, die auf einem ganzheitlichen und unabhängigen Betreuungsansatz basieren.

1873 als Genossenschaft gegründet, hat die VKB-Bank seit 1981 die Rechtsform einer Aktiengesellschaft. Alleinaktionärin ist die Volkskredit Verwaltungsgenossenschaft, die im Eigentum von rund 31.300 Genossenschaftsmitgliedern steht. Die traditionelle Unternehmensform der VKB-Bank zeichnet sich vor allem durch ihre Unabhängigkeit aus, die eine umfassende Entscheidungsfreiheit und damit eine dauerhafte Sicherheit und Stabilität gewährleistet. Auch das zeigt sich in der Kapitalstärke der Regionalbank. Gleichzeitig stehen somit das Kundeninteresse und der Kundennutzen im Mittelpunkt all ihres Handelns. Die VKB-Bank hat es sich zum Ziel gesetzt, mit menschlichem Banking und ehrlichen Bankgeschäften die Menschen und Unternehmen in Oberösterreich erfolgreicher und glücklicher zu machen.

BILANZ-KENNZAHLEN II (in Milliarden Euro)



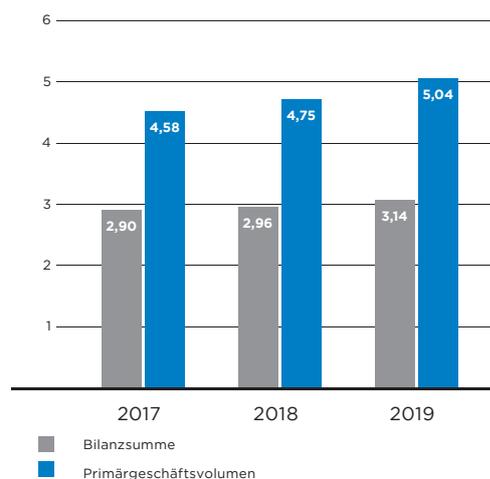
DER VKB-KONZERN: KENNZAHLEN IM ÜBERBLICK

BILANZ-KENNZAHLEN (in Mio. EUR)	2017	2018	Veränderung	2019
Bilanzsumme	2.896,9	2.961,7	6,0 %	3.139,0
Primärgeschäftsvolumen	4.576,8	4.749,8	6,1 %	5.037,8
Primärlausleihungen	2.213,7	2.312,7	5,4 %	2.437,3
Primäreinlagen	2.363,1	2.437,1	6,7 %	2.600,4
Eigenkapital	337,1	345,8	2,8 %	355,4

EIGENMITTEL-KENNZAHLEN (in Mio. EUR)	2017	2018	Veränderung	2019
Gesamtrisiko	2.011,3	1.995,9	6,8 %	2.131,9
Anrechenbare Eigenmittel	338,8	351,5	2,9 %	361,7
Kernkapital (Tier 1)	325,1	339,9	2,9 %	349,7
Gesamtkapitalquote inklusive Basel-I-Floor	16,8 %	---	---	---
Harte Kernkapitalquote inklusive Basel-I-Floor	16,2 %	---	---	---
Gesamtkapitalquote exklusive Basel-I-Floor	18,1 %	17,6 %	-0,6	17,0 %
Harte Kernkapitalquote exklusive Basel-I-Floor	17,4 %	17,0 %	-0,6	16,4 %
Capital Assets Ratio (CAR)	11,2 %	11,5 %	-0,3	11,1 %

Rundungsbedingte Rechendifferenzen können aus der Verwendung automatisierter Rechenhilfen auftreten.

BILANZ-KENNZAHLEN I (in Milliarden Euro)



GuV-KENNZAHLEN (in Mio. EUR)	2017	2018	Veränderung	2019
Betriebsergebnis	13,3	12,8	-12,3 %	11,2
Betriebserträge	75,5	78,0	-2,0 %	76,4
Nettozinsertrag	47,5	48,3	-1,1 %	47,8
Betriebsaufwendungen	-62,2	-65,2	0,0 %	-65,2
EGT	10,5	10,3	2,8 %	10,6
Konzernjahresüberschuss	9,5	8,8	-12,6 %	7,7
Cost Income Ratio (CIR)	82,4 %	83,6 %	1,7	85,3 %

UNTERNEHMENS-KENNZAHLEN	2017	2018	Veränderung	2019
Betriebsergebnis zu durchschn. Bilanzsumme	0,46 %	0,44 %	-0,07	0,37 %
Return on Assets vor Steuern (Basis: EGT)	0,36 %	0,35 %	0,00	0,35 %
Return on Equity vor Steuern (Basis: EGT)	3,16 %	3,01 %	0,00	3,01 %
Return on Assets nach Steuern (Basis: Jahresüberschuss)	0,33 %	0,30 %	-0,05	0,25 %
Return on Equity nach Steuern (Basis: Jahresüberschuss)	2,84 %	2,58 %	-0,38	2,19 %
Durchschnittliche Mitarbeiterzahl (FTE's)	459	466	1	467
Filialen	34	34	0	34

INHALT

Vorwort	2
Aufsichtsrat und Management	4
Gewinn- und Verlustrechnung, Bilanz VKB-Konzern	6
Eigenkapitalveränderungsrechnung VKB-Konzern	10
Kapitalflussrechnung VKB-Konzern	12
Anhang VKB-Konzern	14
Lagebericht VKB-Konzern	32
Bericht des Aufsichtsrates	86
Bestätigungsvermerk VKB-Konzern	88
Gewinn- und Verlustrechnung, Bilanz VKB-Bank	96
Filialverzeichnis	100
Nichtfinanzieller Bericht VKB-Konzern	1

Impressum/Offenlegung

Zentrale, Medieninhaber und Herausgeber: Volkskreditbank AG, Rudigierstraße 5-7, 4010 Linz
E-Mail service@vkb-bank.at, Internet www.vkb-bank.at, Telefon +43 732 76 37-0, Telefax +43 732 76 37-1484
BIC VKBLAT2L, Firmenbuch-Nr.: FN 76096g, Firmenbuchgericht: Landesgericht Linz, UID-Nr.: ATU23004503, GIIN: YL48A1.99999.SL.040
Verlags- und Herstellungsort: Linz, Layout: Wolfgang Zimmer, Druck: Friedrich Druck & Medien GmbH, Foto: Adobe Stock, Eric Krügl, Matthias Witzany, Volker Weihbold, Inge Streif
Angaben zur Offenlegung sind ständig und unmittelbar auffindbar unter <http://www.vkb-bank.at/de/impressum.html>

Datenschutz: Alle personenbezogenen Daten werden im Einklang mit der Datenschutzgrundverordnung (DSGVO) und dem Datenschutzgesetz (DSG) behandelt. Bezüglich der Verarbeitung personenbezogener Daten sind die Informationspflichten im Sinne der Datenschutzgrundverordnung (DSGVO) in Verbindung mit dem Datenschutzgesetz (DSG) unter <https://www.vkb-bank.at/datenschutzbestimmungen/> abrufbar.

Disclaimer: Die Angaben in diesem Geschäftsbericht stellen weder eine Marketingmitteilung noch eine individuelle Anlageempfehlung dar und sind auch kein Angebot zur Zeichnung beziehungsweise zum Kauf von Finanzinstrumenten.

Gender-Hinweis

In der VKB-Bank legen wir großen Wert auf Gleichbehandlung. Im Sinne einer besseren Lesbarkeit unserer Informationen und Angebote wird in den Publikationen der VKB-Bank entweder die maskuline oder feminine Form von Bezeichnungen gewählt. Dies soll jedoch keinesfalls eine Geschlechterdiskriminierung oder eine Verletzung des Gleichheitsgrundsatzes zum Ausdruck bringen. Wenn wir also von Kunden und Mitarbeitern sprechen, meinen wir selbstverständlich und gleichermaßen auch Kundinnen und Mitarbeiterinnen.

VORWORT



DAS GESCHÄFTSJAHR 2019: MIT STABILITÄT UND WACHSTUM NEUE WEGE GEHEN.

(„BANKING GEHT AUCH ANDERS. ANDERS IST GUT.“)

Wir freuen uns, für das Jahr 2019 ein sehr solides Bankergebnis präsentieren zu dürfen. Als den Menschen und Unternehmen Oberösterreichs verpflichtete Regionalbank konnten wir in unserem Kerngeschäft ein erfreuliches Kreditwachstum (+ 5,0 Prozent) und dabei insbesondere einen beträchtlichen Anstieg bei den Wohnbaukrediten (+ 6,6 Prozent) sowie ein starkes Einlagenwachstum (+ 6,7 Prozent) verzeichnen. Das für unsere Kundinnen und Kunden betreute Wertpapiervolumen konnten wir um beachtliche 14,3 Prozent erhöhen und ihnen einen transparenten und objektiven Zugang zum Kapitalmarkt ermöglichen. Auch dadurch unterstützten wir die nachhaltige Wertentwicklung für Menschen und Unternehmen in Oberösterreich. Das Zinsergebnis ist geprägt vom Negativzinsniveau im Euroraum. Die positive Wirtschaftsentwicklung ermöglichte uns jedoch ein sehr zufriedenstellendes Kreditrisikoergebnis. Insgesamt konnten wir somit eine sehr solide Ertragslage erreichen.

Das Geschäftsjahr 2019, über dessen Ergebnisse wir Sie im Detail im vorliegenden Geschäftsbericht informieren, stand für die VKB-Bank ganz im Zeichen von „Banking geht auch anders. Anders ist gut.“. Dieses Leitmotiv gibt uns eine neue Ausrichtung auf dem Fundament von 146 Jahren Bankgeschichte in und für Oberösterreich.

Geprägt von diesem Verständnis für ein menschliches und persönliches Banking fokussierten wir die Ausrichtung unserer Bank im Geschäftsjahr 2019 konsequent auf unsere werteorientierten Geschäftsfelder. Wir haben neue Kunden- und Betreuungsschwerpunkte entwickelt: Mit „Frauen gestalten Leben“ wollen wir die finanzielle Selbstbestimmtheit von Frauen fördern. Beim Betreuungsschwerpunkt „Mit Sicherheit im besten Alter“, für den wir 2019 die Weichen gestellt haben, um ihn Anfang 2020 zu starten, widmen wir unser Banking den Bedürfnissen der Generation 60plus.

Mit der Einführung von VKB CONNECT, dem neuen Online-Banking der VKB-Bank, verbinden wir digitale Welten und persönliche Beziehungen zu einem persönlichen Finanzmanagement und damit zu einem wertschöpfenden Miteinander.

Als regionale Bank mit genossenschaftlichen Wurzeln fühlen wir uns den Menschen, der Wirtschaft, der Gesellschaft und der Umwelt in Oberösterreich verpflichtet. Auch deshalb übernehmen wir regionale Verantwortung für die nachhaltige Entwicklung unserer Heimat. Die partnerschaftlichen Beziehungen zu unseren Kundinnen und Kunden sind getragen von einer unabhängigen Betreuung auf Augenhöhe. Dies ist die tragende Säule unseres Anspruchs als Beraterbank in der Region und für die Region. Das gewährleisten wir unter anderem mit unseren 34 Filialen. Damit stehen für uns die Bedürfnisse unserer Kundinnen und Kunden im Mittelpunkt all unseres Handelns und nicht die Gewinnoptimierung.

Wir danken allen Kundinnen und Kunden für ihr Vertrauen in unsere Bank und in unsere Werte. Der Erfolg des Geschäftsjahres 2019 zeigt, dass diese gelebten Werte Beständigkeit und Stabilität bringen. Gleichzeitig ermöglichen sie eine positive Entwicklung und einen guten Weg zu einem qualitativen Wachstum. Natürlich bedanken wir uns auch sehr herzlich bei all unseren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für ihr Engagement und ihren Einsatz.

Wir freuen uns darauf, Sie auch weiterhin ein Stück weit erfolgreicher und glücklicher machen zu dürfen. Denn: Banking geht auch anders. Anders ist gut.

Mag. Christoph Wurm
Generaldirektor

Mag. Alexander Seiler
Vorstandsdirektor



Mag. Alexander Seiler
Vorstandsdirektor

Mag. Christoph Wurm
Generaldirektor

AUFSICHTSRAT UND MAN

AUFSICHTSRAT



PRÄS. MMAG. MATTHÄUS SCHOBESBERGER
Unternehmer, Linz,
Vorsitzender



KOMMR MAG. ERICH FROMMWALD
Geschäftsführer, Gai,
Stellvertretender Vorsitzender



DR. CHRISTINE HAIDEN
Chefredakteurin, Neuhofen



MAG. DORIS HUMMER
Präsidentin der Wirtschaftskammer OÖ,
Geschäftsführerin, Grieskirchen



FH-PROF. DI DR. HEIMO LOSBICHLER
(seit 02.07.2019)
Dekan FH-Oberösterreich in Steyr, Steyr



MAG. MARKUS RAML
Steuerberater, Steyregg



KOMMR MAG. DORIS SCHRECKENEDER
Geschäftsführerin, Gmunden



KOMMR VIKTOR SIGL
Landtagspräsident, Bad Kreuzen



KOMMR MAG. GÜNTHER SINGER
Geschäftsführer, Linz

Arbeitnehmervertreter im Aufsichtsrat



ELISABETH GRUBER (seit 05.07.2019)



MAG. ANDREAS KLOPF



MAG. CLAUDIA MITTMANNSTRUBER
(seit 01.01.2019)



MANUEL PRINZ, MBA



WERNER REITETSCHLÄGER

Vertreter der Aufsichtsbehörde

APPLIKATIONSLEITER
MAG. DIETER KRAFT
Staatskommissär

MMAG. THOMAS LEITNER
Staatskommissär-Stellvertreter

VORSTAND



MAG. CHRISTOPH WURM
Generaldirektor, Vorsitzender
Ressort:
> Infrastruktur
> Innenrevision
(dem Gesamtvorstand unterstellt)
> Kreditmanagement
> Marketing
> Personal
> Rechnungswesen
> Recht
> Risikosteuerung (Compliance
und Geldwäsche sind dem
Gesamtvorstand unterstellt)
> Vorstandssekretariat



MAG. ALEXANDER SEILER
Vorstandsdirektor
Ressort:
> Großkundenbetreuung
> Immobilien
> Private Banking
> Produktmanagement
> Region Linz
> Region Mühlviertel
> Region Salzkammergut
> Region Steyr
> Region Wels-Innviertel
> Treasury
> Vertriebsmanagement

AGEMENT

4 Aufsichtsrat und Management

GuV, Bilanz: VKB-Konzern
Eigenkapitalveränderungsrechnung: VKB-Konzern
Kapitalflussrechnung: VKB-Konzern
Anhang: VKB-Konzern
Lagebericht: VKB-Konzern
Bericht des Aufsichtsrates
Bestätigungsvermerk: VKB-Konzern
GuV, Bilanz: VKB-Bank
Filialverzeichnis
Nichtfinanzieller Bericht: VKB-Konzern

DIREKTOREN UND PROKURISTEN



KARL DURSTBERGER
Bereichsdirektor Treasury, Prokurist



CHRISTIAN FEICHT, MBA
Direktor Private Banking



MMAG. STEFAN GRABNER
Bereichsdirektor Personal, Prokurist



MAG. (FH) REINHARD HAINISCH
Bereichsdirektor Kreditmanagement,
Prokurist



MAG. CAROLIN MACK
Bereichsdirektorin Marketing,
Prokuristin



MAG. DIETMAR MAIER
Bereichsdirektor Infrastruktur, Prokurist



MAG. MARTIN MOSER, MBA
Direktor Großkundenbetreuung
(seit 01.06.2019), *Regionaldirektor Linz,*
Regionaldirektor Mühlviertel
(bis 30.05.2019)



WOLFGANG PLASSER
Regionaldirektor Salzkammergut



GERHARD REICHL
Regionaldirektor Wels-Innviertel



MMAG. JÜRGEN RIEGLER
Bereichsdirektor Rechnungswesen, Prokurist



MARTIN SIEBERMAIR, MBA
Regionaldirektor Linz (seit 01.06.2019)
Regionaldirektor Mühlviertel (seit 01.06.2019)



DR. ADAM SCHWEBL
Regionaldirektor Steyr, Prokurist



DR. MARC SCHÜTT, LL.M.
Leiter Recht, Prokurist



ANDREAS TEUBEL
Bereichsdirektor Produktmanagement,
Prokurist



MAG. JOHANN WIMMER
Leiter Kreditüberwachung, Prokurist



VKB-KONZERN- ABSCHLUSS

Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr 2019
Bilanz zum 31. Dezember 2019



Gewinn- und Verlustrechnung VKB-Konzern

		2019	2018
	Euro	Euro	TS Euro
1. Zinsen und ähnliche Erträge		53.496.797	54.560
darunter:			
aus festverzinslichen Wertpapieren	4.378.679		5.460
2. Zinsen und ähnliche Aufwendungen		-5.719.325	-6.238
I. NETTOZINSERTRAG		47.777.472	48.322
3. Erträge aus Wertpapieren und Beteiligungen		1.875.214	2.331
a) Erträge aus Aktien, anderen Anteilsrechten und nicht festverzinslichen Wertpapieren		827.194	845
b) Erträge aus Beteiligungen		374.418	382
c) Erträge aus assoziierten Unternehmen		673.603	1.104
4. Provisionserträge		24.300.478	22.802
5. Provisionsaufwendungen		-1.047.551	-557
6. Erträge/Aufwendungen aus Finanzgeschäften		601.217	526
7. Sonstige betriebliche Erträge		2.909.767	4.559
II. BETRIEBSERTRÄGE		76.416.598	77.983
8. Allgemeine Verwaltungsaufwendungen		-57.774.835	-58.418
a) Personalaufwand		-39.754.010	-41.106
darunter:			
aa) Löhne und Gehälter	-27.446.362		-25.832
bb) Aufwand für gesetzlich vorgeschriebene soziale Abgaben und vom Entgelt abhängige Abgaben und Pflichtbeiträge	-7.402.718		-7.066
cc) sonstiger Sozialaufwand	-940.919		-1.023
dd) Aufwendungen für Altersversorgung und Unterstützung	-2.363.654		-2.293
ee) Dotierung/Auflösung der Pensionsrückstellung	-818.758		-3.303
ff) Aufwendungen für Abfertigungen und Leistungen an betriebliche Mitarbeiterversorgungskassen	-781.600		-1.590
b) sonstige Verwaltungsaufwendungen (Sachaufwand)		-18.020.825	-17.311
9. Wertberichtigungen auf die in den Aktivposten 9 und 10 enthaltenen Vermögensgegenstände		-4.528.985	-4.325
10. Sonstige betriebliche Aufwendungen		-2.885.418	-2.436
III. BETRIEBSAUFWENDUNGEN (Summe Position 8 bis 10)		-65.189.238	-65.179
IV. BETRIEBSERGEBNIS		11.227.360	12.804
11./12. Saldo aus der Zuführung zu und Auflösung von Wertberichtigungen auf Forderungen und Rückstellungen für Eventualverbindlichkeiten und für Kreditrisiken		-2.403.417	-1.294
13./14. Saldo aus der Zuführung zu und Auflösung von Wertberichtigungen auf Wertpapiere, die wie Finanzanlagen bewertet sind, sowie auf Beteiligungen und Anteile an verbundenen Unternehmen		1.728.111	-1.245
darunter:			
aus Unternehmen, die wie assoziierte bewertet sind	0		0
V. ERGEBNIS DER GEWÖHNLICHEN GESCHÄFTSTÄTIGKEIT		10.552.054	10.265
15. Außerordentliche Aufwendungen (Außerordentliches Ergebnis)		-500.000	0
darunter:			
Zuweisungen zum Fonds für allgemeine Bankrisiken	-500.000		0
16. Steuern vom Einkommen und Ertrag		-2.064.136	-1.177
17. Sonstige Steuern, soweit nicht in Posten 16 auszuweisen		-295.584	-286
VI. KONZERNJAHRESÜBERSCHUSS		7.692.334	8.802
18. Rücklagenbewegung		-7.353.064	-8.481
VII. KONZERNJAHRESGEWINN		339.269	320
19. Gewinnvortrag		8.522	8
VIII. KONZERNBILANZGEWINN		347.791	329

VKB-KONZERN- ABSCHLUSS

Bilanz VKB-Konzern AKTIVA		31.12.2019	31.12.2018
	Euro	Euro	TS Euro
1. Kassenbestand, Guthaben bei Zentralnotenbanken		149.372.228	53.143
2. Schuldtitle öffentlicher Stellen, die zur Refinanzierung bei der Zentralnotenbank zugelassen sind			
Schuldtitle öffentlicher Stellen und ähnliche Wertpapiere		171.977.665	152.843
3. Forderungen an Kreditinstitute		11.276.957	44.849
a) täglich fällig	2.983.501		3.734
b) sonstige Forderungen	8.293.456		41.115
4. Forderungen an Kunden		2.437.335.322	2.312.659
5. Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere von anderen Emittenten		251.547.770	277.020
6. Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere		14.520.998	11.374
7. Beteiligungen		1.988.690	8.213
darunter:			
an Kreditinstituten	536.051		536
8. Anteile an verbundenen Unternehmen		2.888.583	2.215
darunter:			
an assoziierten Unternehmen	2.888.583		2.215
9. Immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens		4.445.812	3.705
10. Sachanlagen		39.474.238	40.469
darunter:			
Grundstücke und Bauten, die vom Kreditinstitut im Rahmen seiner eigenen Tätigkeit genutzt werden	26.608.167		26.886
11. Sonstige Vermögensgegenstände		43.982.248	46.515
12. Rechnungsabgrenzungsposten		26.817	34
13. Aktive latente Steuern		10.155.061	8.628
Summe der Aktiva		3.138.992.389	2.961.667
1. Auslandsaktiva		324.844.160	287.048

Bilanz VKB-Konzern PASSIVA		31.12.2019	31.12.2018
	Euro	Euro	TS Euro
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten		31.170.713	18.422
a) täglich fällig	15.153.966		15.778
b) mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist	16.016.747		2.644
2. Verbindlichkeiten gegenüber Kunden		2.488.981.093	2.333.498
a) Spareinlagen	1.038.541.964		1.052.295
darunter:			
aa) täglich fällig	381.654.194		358.245
bb) mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist	656.887.771		694.050
b) sonstige Verbindlichkeiten	1.450.439.128		1.281.203
darunter:			
aa) täglich fällig	1.318.924.191		1.141.219
bb) mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist	131.514.938		139.984
3. Verbriefte Verbindlichkeiten			
andere verbrieftete Verbindlichkeiten		103.434.100	96.619
4. Sonstige Verbindlichkeiten		73.415.156	83.226
5. Rechnungsabgrenzungsposten		11.443.493	11.658
6. Rückstellungen		67.106.678	65.469
a) Rückstellungen für Abfertigungen	11.723.100		11.779
b) Rückstellungen für Pensionen	43.755.247		42.906
c) Steuerrückstellungen	483.281		1.214
d) sonstige Rückstellungen	11.145.049		9.569
6a. Fonds für allgemeine Bankrisiken		500.000	0
7. Ergänzungskapital gemäß Teil 2 Titel 1 Kapitel 4 der Verordnung (EU) Nr. 575/2013		8.000.000	7.000
8. Gezeichnetes Kapital		8.080.216	6.290
9. Gewinnrücklagen		346.513.149	339.156
a) Satzungsgemäße Rücklagen	5.064.147		5.061
b) andere Rücklagen	341.449.002		334.096
10. Konzernbilanzgewinn		347.791	329
Summe der Passiva		3.138.992.389	2.961.667
1. Eventualverbindlichkeiten			
Verbindlichkeiten aus Bürgschaften und Haftung aus der Bestellung von Sicherheiten		183.160.210	168.677
2. Kreditrisiken		428.243.730	384.920
Nicht ausgenützte Kreditrahmen	406.475.787		368.711
Kreditpromessen	21.767.943		16.209
3. Verbindlichkeiten aus Treuhandgeschäften		67.559.150	56.513
4. Anrechenbare Eigenmittel gemäß Teil 2 der Verordnung (EU) Nr. 575/2013		361.595.296	351.461
Ergänzungskapital gemäß Teil 2 Titel I Kapitel 4 der Verordnung (EU) Nr. 575/2013	8.000.000		7.000
5. Eigenmittelanforderungen gemäß Art 92 der Verordnung (EU) Nr. 575/2013		2.131.938.834	1.995.875
Eigenmittelanforderungen gemäß Art 92 Abs. 1 lit a Verordnung (EU) Nr. 575/2013			
- Harte Kernkapitalquote	16,40 %		17,03 %
Eigenmittelanforderungen gemäß Art 92 Abs. 1 lit b Verordnung (EU) Nr. 575/2013			
- Kernkapitalquote	16,40 %		17,03 %
Eigenmittelanforderungen gemäß Art 92 Abs. 1 lit c Verordnung (EU) Nr. 575/2013			
- Gesamtkapitalquote	16,96 %		17,61 %
6. Auslandspassiva		61.858.066	53.735

VKB-KONZERN- ABSCHLUSS

Eigenkapitalveränderungsrechnung für das Geschäftsjahr 2019



Entwicklung des Eigenkapitals des VKB-Konzerns (TS Euro)

	Gezeichnetes Kapital	Gewinnrücklagen	Konzernbilanzgewinn	Gesamt
Eigenkapital Stand 1.1.2018	6.136	330.672	323	337.131
Gewinnausschüttung	0	0	-314	-314
Kapitalveränderung	154	0	0	154
Konzernjahresüberschuss	0	0	8.802	8.802
Dotierung Gewinnrücklage	0	8.481	-8.481	0
Sonstige Veränderung	0	3	0	3
Eigenkapital Stand 31.12.2018	6.290	339.156	329	345.775
Eigenkapital Stand 1.1.2019	6.290	339.156	329	345.775
Gewinnausschüttung	0	0	-320	-320
Kapitalveränderung	1.790	0	0	1.790
Konzernjahresüberschuss	0	0	7.692	7.692
Dotierung Gewinnrücklage	0	7.353	-7.353	0
Sonstige Veränderung	0	4	0	4
Eigenkapital Stand 31.12.2019	8.080	346.513	348	354.941

VKB-KONZERN- ABSCHLUSS

Kapitalflussrechnung für das Geschäftsjahr 2019



Kapitalflussrechnung	2018	2019
	TS Euro	TS Euro
Konzernjahresüberschuss	8.802	7.692
im Zahlungsüberschuss enthaltene zahlungsunwirksame Posten:		
Abschreibungen und Zuschreibungen auf Sachanlagen und Immaterielle Vermögensgegenstände	4.325	4.529
Abschreibungen und Zuschreibungen auf Wertpapiere und Beteiligungen	2.023	696
Dotierung und Auflösung von Rückstellungen	7.253	7.288
Dotierung und Auflösung von Risikovorsorgen	-1.705	724
Ergebnis aus der Veräußerung von Wertpapieren, Beteiligungen und Sachanlagen	-2.225	-959
Veränderung Steuern, nicht zahlungswirksam	-400	-3.327
Fonds für allgemeine Bankrisiken	0	500
Sonstige Veränderungen	3	4
Veränderung des Vermögens und der Verbindlichkeiten aus operativer Geschäftstätigkeit nach Korrektur um zahlungsunwirksame Bestandteile:		
Forderungen an Kreditinstitute	-12.040	33.572
Forderungen an Kunden	-97.296	-125.464
Wertpapiere	1.377	707
sonstiges Aktivvermögen	5.623	4.320
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	-8.582	12.749
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	59.370	155.483
Verbriefte Verbindlichkeiten	14.620	6.815
Sonstige Passiva	-16.497	-15.675
Ergänzungskapital	0	1.000
Cash-flow aus operativer Geschäftstätigkeit	-35.349	90.653
Mittelzufluss aus der Veräußerung bzw. Tilgung von		
Finanzanlagen	96.352	106.766
Sachanlagen und Immaterielle Vermögensgegenstände	9.881	924
Mittelabfluss durch Investitionen in		
Finanzanlagen	-96.185	-99.163
Sachanlagen und Immaterielle Vermögensgegenstände	-11.919	-4.421
Cash-flow aus Investitionstätigkeit	-1.871	4.106
Erhöhung des Genossenschaftskapitals	154	1.790
Dividendenzahlungen	-314	-320
Cash-flow aus Finanzierungstätigkeit	-160	1.470
Zahlungsmittelbestand zum Ende der Vorperiode (= Barreserve)	90.524	53.143
Cash-flow aus operativer Geschäftstätigkeit	-35.349	90.653
Cash-flow aus Investitionstätigkeit	-1.871	4.106
Cash-flow aus Finanzierungstätigkeit	-160	1.470
Zahlungsmittelbestand zum Ende der Periode (= Barreserve)	53.143	149.372
Zahlungen für Steuern, Zinsen und Dividenden		
Gezahlte Ertragsteuern	5.654	3.610
Erhaltene Zinsen	55.949	54.260
Gezahlte Zinsen	6.513	5.722
Erhaltene Dividenden	1.175	1.157

VKB-KONZERN

Anhang des Konzerns der Volkskredit Verwaltungsgenossenschaft registrierte Genossenschaft mit beschränkter Haftung (VKB-Konzern)

(Bei der Summierung von gerundeten Beträgen können durch die Verwendung automatischer Rechenhilfen rundungsbedingte Rechendifferenzen auftreten.)

RECHTLICHE VORSCHRIFTEN

Der Konzernabschluss 2019 der Volkskredit Verwaltungsgenossenschaft reg. Gen. m.b.H. (= VKB-Konzern) wurde von der Volkskredit Verwaltungsgenossenschaft reg. Gen. m.b.H. und der Volkskreditbank AG (als übergeordnetes Kreditinstitut der Kreditinstitutsgruppe gemäß Paragraph 30 BWG) aufgestellt. Der Abschluss wurde auf Grundlage des Unternehmensgesetzbuches (UGB) sowie nach den Vorschriften des Bankwesengesetzes (BWG) und der Verordnung (EU) Nr. 575/2013 des Europäischen Parlaments und des Rates vom 26. Juni 2013 über Aufsichtsanforderungen an Kreditinstitute und Wertpapierfirmen (CRR) erstellt. Da die wesentlichste Einheit des Konzerns ein Kreditinstitut ist, wurde der Konzernabschluss nach den Bilanzierungs- und Bewertungs-Grundlagen von BWG und UGB aufgestellt. Für die Gliederung der Bilanz sowie der Gewinn- und Verlustrechnung wurden die Formblätter Teil 1 und 2 der Anlage 2 zu Paragraph 43 BWG herangezogen. Weiters wird gem. Paragraph 250 UGB ein Konzernanhang, eine Konzernkapitalflussrechnung und eine Entwicklung des Konzerneigenkapitals dargestellt.

ANGABEN ZU BILANZIERUNG UND BEWERTUNG

Der Konzernabschluss wurde unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und der Generalnorm, ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage zu vermitteln, erstellt.

Bei der Erstellung des Jahresabschlusses wurde der Grundsatz der Vollständigkeit eingehalten. Bei der Bewertung wurde von der Fortführung des Unternehmens ausgegangen.

Bei der Bewertung der Vermögenswerte und Schulden wurde der Grundsatz der Einzelbewertung eingehalten.

Dem Vorsichtsprinzip wurde Rechnung getragen, indem insbesondere nur die am Abschlussstichtag verwirklichten Gewinne ausgewiesen werden. Alle erkennbaren Risiken und drohende Verluste, die bis zum Bilanzstichtag entstanden sind, wurden berücksichtigt.

Die bisherigen angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden wurden, ausgenommen bei den Wertpapieren (siehe Ausführungen unter Wertpapiere), eingehalten.

Die Umrechnung der Aktiva und Passiva in Fremdwährung erfolgte zum Devisen- beziehungsweise Valuten-Mittelkurs. Devisentermingeschäfte wurden zum Terminkurs am Bilanzstichtag umgerechnet.

Wertpapiere

Die Bewertung der Wertpapiere des Umlaufvermögens erfolgte – wie in den Vorjahren – unter Beachtung des strengen Niederstwertprinzips. Zuschreibungen wurden vorgenommen, sofern die Gründe für die Abschreibungen weggefallen sind.

Da bei den Wertpapieren des Anlagevermögens, welche dem Geschäftsbetrieb dauernd gewidmet sind, keine Veräußerung während der Laufzeit des Wertpapiers geplant ist, wurde die Bewertungsmethode während des Berichtsjahres auf das gemilderte Niederstwertprinzip umgestellt. Das Wahlrecht gem. Paragraph 204 Abs. 2 UGB, wonach diese

14 Anhang: VKB-Konzern

Wertpapiere ebenfalls nach dem strengen Niederstwertprinzip bewertet wurden, wird nicht mehr genutzt. Bis zum unterjährigen Umstellungszeitpunkt im September 2019 wurden daher die Wertpapiere des Anlagevermögens mit dem strengen Niederstwertprinzip bewertet, was zu einer Ergebnisminderung für 2019 in Höhe von 0,3 Millionen Euro führte. Eine Abschreibung von Wertpapieren allein aufgrund eines Zinsanstiegs würde zu keiner getreueren Darstellung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage führen, weshalb ein Abweichen vom Grundsatz der Bewertungsstetigkeit gerechtfertigt ist. Auf das Jahresergebnis 2019 des VKB-Konzerns wirkte sich diese Bewertungsänderung in einem Ausmaß von 0,1 Millionen Euro ergebnisverbessernd aus.

Im Zuge der Umstellung der Bewertungsmethode erfolgte die Umgliederung eines Wertpapiers mit einem Buchwert von 14,0 Millionen Euro aus dem Anlage- in das Umlaufvermögen um dort als Liquiditätsreserve geführt zu werden.

Sind die Anschaffungskosten bei Schuldverschreibungen und anderen festverzinslichen Wertpapieren des Anlagevermögens niedriger als der Rückzahlungsbetrag (Disagio), so wird der Unterschiedsbetrag am Ende der Laufzeit erfolgswirksam vereinnahmt. Sind die Anschaffungskosten von Schuldverschreibungen und anderen festverzinslichen Wertpapieren des Anlagevermögens (oder des Umlaufvermögens) höher als der Rückzahlungsbetrag (Agio) werden diese Unterschiedsbeträge zur Gänze im Anschaffungsjahr abgeschrieben.

Forderungen

Forderungen an Kreditinstitute, Kunden und sonstige Forderungen werden zum Nennwert angesetzt. Für erkennbare Risiken bei Kreditnehmern werden Wertberichtigungen gebildet.

Seit Anfang 2007 verfolgt der VKB-Konzern für regulatorische Zwecke im Corporate- und Retailsegment einen „Internal Rating Based Approach“ (IRB-Ansatz). Neben dem IRB-Ansatz, werden die übrigen Forderungssegmente laut BWG im Standardansatz berechnet. Eine Besonderheit stellen Spezialfinanzierungen dar, die gemäß „Slotting Ansatz“ (Artikel 153 Absatz 5 CRR) geratet werden.

Der VKB-Konzern verfügt grundsätzlich über zwei verschiedene Ratingarten im IRB-Ansatz: Das Antragsrating kommt insbesondere bei neuen Kreditkunden zum Einsatz und basiert vorwiegend auf Bilanz (Firmenkunden) oder Haushaltsrechnung (Privatkunden). Bei bestehenden Kreditkunden wird die periodische Bonitätsüberprüfung zusätzlich durch das Verhaltensrating sichergestellt. Das Verhaltensrating berücksichtigt aktuelle Informationen aus den Kontobewegungen der Kunden. Durch den Einsatz des automatisierten Verhaltensratings ist es dem VKB-Konzern daher möglich, noch exaktere Ratingnoten zu erstellen.

Bei jedem Kunden werden neben den Hard Facts auch Soft Facts berücksichtigt. Diese beiden Komponenten sind Grundlage für die Gesamtratingnote und damit für die Beurteilung der wirtschaftlichen Lage des Kunden.

Die Ratingskala des VKB-Konzerns enthält zehn verschiedene Ratingklassen, wobei acht dieser zehn Ratingklassen „lebende“ Ratingklassen darstellen und zwei Ratingklassen als Ausfallklassen gelten.

Ratingklasse	Erläuterung
1 -	Nur für Staaten und Banken.
2 bestens	Stabile Entwicklung. Krisenfest. Exzellente Unternehmen und private Kreditnehmer.
3 sehr gut	Stabile Entwicklung. Krisenfest. Sehr gute Unternehmen und private Kreditnehmer.
4 gut	Im Wesentlichen stabile Entwicklung. Gute Unternehmen und private Kreditnehmer.
5 akzeptabel	Durchschnittliche Entwicklung. Akzeptable Unternehmen und private Kreditnehmer.
6 mäßig	Krisenanfällig. Kunden mit beobachtungsnotwendiger Bonität.
7 verbesserungsbedürftig	Krisenhafte Entwicklung. Kunden mit nicht befriedigender wirtschaftlicher Entwicklung. Zahlungsengpässe sind möglich.
8 sanierungsbedürftig	Unternehmensbestand mittelfristig gefährdet. Kunden mit potenziellen oder bereits eingetretenen Zahlungsstockungen mit wenig finanziellen Reserven.
9 überschuldet	Unternehmensbestand akut gefährdet. Rückzahlungsfähigkeit in der Regel nur mehr sehr eingeschränkt gegeben. Drohende Zahlungsunfähigkeit und Insolvenzgefahr.
10 zahlungsunfähig	Insolvente oder bereits geklagte Kunden.

Das Ratingsystem unterliegt einem ständigen Validierungsprozess, der eine jederzeitige Funktionstüchtigkeit der Systeme gewährleistet. Die in der Validierung erkannten Veränderungen in den einzelnen Parametern fließen im Folgejahr in die Berechnungsformeln ein. Somit ist ein fortlaufender Prozess garantiert, der die entsprechende Qualität der Ratingergebnisse gewährleistet.

Das Ratingergebnis und dessen Veränderung im Zeitverlauf bilden nicht nur die Basis für die Bonitätseinstufung des Kunden, sondern sind auch ein wichtiger Parameter für die Kreditüberwachung.

Für die Bildung der Kreditrisikovorsorgen (Wertberichtigungen) bei Forderungen an Kunden unterteilt der VKB-Konzern seine Kreditnehmer in Abhängigkeit vom Kundenrating in vier Gruppen:

- > Nicht ausgefallene Kunden mit Rating 1A bis 1B.
- > Nicht ausgefallene Kunden mit Rating von 2 bis 4.
- > Nicht ausgefallene Kunden mit einem Rating von 5 bis 8.
- > Ausgefallene Kunden mit einem Rating von 9 oder 10.

Bei der Gruppe 1 wird kein wesentliches Verlustrisiko eingeschätzt. Für die Gruppe 2 wird eine Pauschalwertberichtigung gebildet, für die Gruppen 3 und 4 werden Einzelwertberichtigungen ermittelt. Als Grundlage für die Berechnung der Kreditrisikovorsorgen wird das nicht durch Sicherheiten gedeckte Einzelobligo herangezogen. Dieses wird mit der in Abhängigkeit von der Kundenbonität im Rating ermittelten Ausfallwahrscheinlichkeit und einer erwarteten Ausfallverlustquote (LGD) multipliziert. In die Wertberichtigungen einfließende Schätzungen beruhen auf einer umsichtigen Beurteilung. Soweit statistisch ermittelbare Erfahrungen aus gleich gelagerten Sachverhalten vorhanden sind, wurden diese bei den Schätzungen berücksichtigt.

In den Leasinggesellschaften des Konzerns erfolgt die Bildung von Kreditrisikovorsorgen analog der Regeln die in der VKB-Bank Anwendung finden. Ergänzend kommt es noch zur Bildung von Vorsorgen für die negativen Unterschiedsbeträge zwischen den errechneten Barwerten der Leasinggüter und den Buchwerten der in der Bilanz aktivierten Leasinggüter.

Vom Wahlrecht gem. Paragraph 57 (1) BWG zur Bildung von Wertberichtigungen wurde Gebrauch gemacht.

Beteiligungen

Die Bilanzierung von Beteiligungen erfolgte zu Anschaffungskosten. Soweit dieser Wert über jenem lag, der den Beteiligungen zum Bilanzstichtag zuzumessen war, wurden außerplanmäßige Abschreibungen vorgenommen. Unter Anteilen an assoziierten Unternehmen sind solche Beteiligungen enthalten, die nach der Equity-Methode bewertet wurden.

Sachanlagen sowie Immaterielle Vermögensgegenstände

Grundstücke und Gebäude, die immateriellen Vermögensgegenstände sowie die Betriebs- und Geschäftsausstattung wurden zu Anschaffungs- beziehungsweise Herstellungskosten angesetzt und, soweit abnutzbar, um planmäßige Abschreibungen vermindert. Geringwertige Vermögensgegenstände wurden im Zugangsjahr voll abgeschrieben. Gemäß den steuerrechtlichen Vorschriften wird für Zugänge im ersten Halbjahr eine volle Jahresabschreibung, für Zugänge im zweiten Halbjahr eine halbe Jahresabschreibung vorgenommen.

Die Abschreibungssätze lagen bei den unbeweglichen Anlagen zwischen 2 und 2,5 Prozent und bei den beweglichen Anlagegütern zwischen 5 und 33,3 Prozent. Bei den immateriellen Vermögensgegenständen gelangten Abschreibungssätze zwischen 1,3 und 33,3 Prozent zur Anwendung. Außerplanmäßige Abschreibungen auf einen zum Abschlussstichtag niedrigeren beizulegenden Wert wurden durchgeführt, wenn die Wertminderungen voraussichtlich von Dauer sind.

Zuschreibungen zu Vermögensgegenständen des Anlagevermögens und Umlaufvermögens wurden vorgenommen, wenn die Gründe für die außerplanmäßige Abschreibung weggefallen sind. Die Zuschreibung erfolgte auf maximal den Nettobuchwert, der sich unter Berücksichtigung der Normalabschreibungen, die inzwischen vorzunehmen gewesen wären, ergeben hat.

Rückstellungen

Die Berechnung der zum Bilanzstichtag ausgewiesenen Rückstellungen für die Pensions- und Abfertigungsansprüche sowie für das Jubiläumsgeld erfolgte nach den Normen der Paragraphen 198 und 211 UGB in der Fassung des RÄG 2014 unter Berücksichtigung der AFRAC-Stellungnahme „Rückstellungen für Pensions-, Abfertigungs-, Jubiläumsgeld- und vergleichbare langfristig fällige Verbindlichkeiten nach den Vorschriften des Unternehmensgesetzbuches“ vom Juni 2015. Zum Bilanzstichtag bestand keine Unterdeckung. Als Finanzierungsverfahren wurde für alle vorher angeführten Rückstellungen das Teilwertverfahren angewendet, wobei als Rechnungsgrundlage die „AVÖ 2018-P – Rechnungsgrundlagen für die Pensionsversicherung“ (AVÖ 2008-P) in der Ausprägung für Angestellte herangezogen wurde.

Für die Berechnung der oben genannten Rückstellungen kamen folgende Rechnungszinssätze zur Anwendung:

- > Pensionsrückstellung 1,97 (Vorjahr: 2,27) Prozent
- > Abfertigungsrückstellung 1,47 (Vorjahr: 1,82) Prozent
- > Jubiläumsgeldrückstellung 1,47 (Vorjahr: 1,82) Prozent

Als Rechnungszinssatz wurde der 7-Jahres-Durchschnittszinssatz verwendet, der sich analog der deutschen Rückstellungsabzinsungsverordnung aus den letzten 84 Monatsendständen ergibt. Die Rückstellungen wurden unter Einrechnung des auf Grundlage der im Jahr 2003 beschlossenen Pensionsreform ermittelten aktuellen Pensionsalters berechnet. Für alle Rückstellungen wurden jährliche Steigerungen in der Anwartschaftsphase mit 2,06 (Vorjahr: 2,00) Prozent angesetzt. Für die laufenden Leistungen im Bereich der Pensionsrückstellung wurden jährliche Steigerungen in Höhe von 1,57 (Vorjahr: 1,71) Prozent herangezogen. Neben den Invalidierungs- und Sterberaten und der Beendigung des Dienstverhältnisses mit dem Erreichen des Pensionsalters wurden jährliche dienstzeitabhängige Raten für vorzeitige Beendigungen des Dienstverhältnisses angesetzt.

Die übrigen Rückstellungen wurden in Höhe der voraussichtlichen Inanspruchnahme gebildet. Es wurden somit alle erkennbaren Risiken und der Höhe nach noch nicht feststehende Verbindlichkeiten berücksichtigt. Für drohende Verluste aus schwebenden Geschäften wurde ebenfalls in Form von Rückstellungen vorgesorgt. Langfristige Rückstellungen wurden mit Zinssätzen abgezinst, welche sich aus dem 7-Jahres-Durchschnitt der von der Deutschen Bundesbank verlautbarten Tabellen ergeben.

Verbindlichkeiten

Verbindlichkeiten wurden mit ihrem Rückzahlungsbetrag unter Orientierung am Vorsichtsprinzip angesetzt.

Latente Steuern

Latente Steuern wurden gemäß Paragraf 198 Absatz 9 und 10 UGB nach dem bilanzorientierten Konzept und ohne Abzinsung auf Basis des aktuellen Körperschaftsteuersatzes von 25,0 Prozent gebildet. Dabei wurden mangels steuerlicher Verlustvorträge keine aktiven latenten Steuern für diesen Zweck berechnet.

Im Bereich der Mikro- als auch Portfolioabsicherung werden Zins- und Währungsrisiken abgesichert, die aus folgenden Grundgeschäften stammen:

- > Verbriefte Verbindlichkeiten (Zinsswaps)
- > Kundeneinlagen (Zinsswaps)
- > Kundenkredite (Zinsswaps)
- > Verkauf von Zinssatzoptionen (Zinssatzoptionen)
- > Wertpapierpositionen

Die prospektiven Effektivitätsmessungen erfolgen mittels Sensitivitätsanalyse, die retrospektiven Effektivitätsmessungen mittels der Dollar-Offset-Methode. Der ineffektive Anteil der Derivate mit negativem Marktwert wird zum Bilanzstichtag als Drohverlustrückstellung erfasst.

14 Anhang: VKB-Konzern

KONSOLIDIERUNGSKREIS

Der Konsolidierungskreis der Kreditinstitutsgruppe umfasst neben der Volkskredit Verwaltungsgenossenschaft neun (neun) inländische Konzernunternehmen. Zum 31. Dezember 2019 wurden fünf (fünf) Unternehmen in den Konzernabschluss nach der Equity-Methode einbezogen (= assoziierte Unternehmen). Die Einbeziehung der Leasing-Tochterunternehmen erfolgte auf Basis von Abschlüssen zum 30. September 2019.

Die Art der Einbeziehung in den Konzernabschluss ist für jede Beteiligung aus der Beteiligungsliste gemäß Paragraf 265 Absatz 2 UGB ersichtlich.

KONSOLIDIERUNGSGRUNDSÄTZE

Der Konzernabschluss wurde einheitlich nach den Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden der Volkskreditbank AG (VKB-Bank) aufgestellt. Die Kapitalkonsolidierung erfolgte nach der Buchwertmethode, wobei die Anteile an den Tochterunternehmen mit dem jeweiligen anteiligen Eigenkapital zum Zeitpunkt der erstmaligen Einbeziehung verrechnet wurden. Als Zeitpunkt der Erstkonsolidierung wurde der 1. Jänner 1995 gewählt. Die Volkskredit Verwaltungsgenossenschaft wurde erstmalig zum 1. Jänner 1998 in den Konzernabschluss einbezogen. Die VKB Leasing Projektentwicklungs-Gesellschaft m.b.H. & CoKG wurde erstmals zum 31. Dezember 2001 vollkonsolidiert. Die Gutsbetrieb Mistelbach Gesellschaft m.b.H. wurde aufgrund der Verschmelzung mit der VKB-Bank im Jahr 2001 in die Konzernrechnung einbezogen. Die VKB Direktleasing Gesellschaft m.b.H., die früher „at equity“ bewertet wurde, ist im Berichtsjahr 2002 in den Vollkonsolidierungskreis aufgenommen worden. Im Jahr 2004 wurde die Kinocenter Regau Errichtungs Gesellschaft mbH gegründet und als Finanzinstitut ebenfalls vollkonsolidiert. Diese Gesellschaft wurde im Jahr 2018 in den at equity-Bereich übergeführt. Für alle weiteren ab dem Jahr 1995 neu einbezogenen Unternehmen wurden als Erstkonsolidierungszeitpunkte die jeweiligen Erwerbszeitpunkte zugrunde gelegt.

Die Anteile an assoziierten Unternehmen wurden gemäß Paragraf 264 UGB „at equity“ nach der Buchwertmethode bewertet. Als Basis dienen die jeweils aktuell verfügbaren Jahresabschlüsse dieser Gesellschaften. Als Erstkonsolidierungszeitpunkt wurden bei diesen Unternehmen die Erwerbszeitpunkte zugrunde gelegt.

Ein passiver Unterschiedsbetrag aus der Kapitalkonsolidierung in Höhe von 98,6 (Vorjahr: 98,6) Millionen Euro und ein aktiver Unterschiedsbetrag in Höhe von 0,4 (Vorjahr: 0,4) Millionen Euro wurden gegen Gewinnrücklagen verrechnet.

Die in den Konzernabschluss übernommenen Vermögensgegenstände und Schulden der einbezogenen Gesellschaften wurden einheitlich nach den im obigen Abschnitt „Angaben zu Bilanzierung und Bewertung“ beschriebenen Grundsätzen bilanziert und bewertet.

Forderungen und Verbindlichkeiten zwischen den in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen wurden kompensiert, ebenso die gegenseitigen Erträge und Aufwendungen, insbesondere Zinsen. Zwischengewinne in nennenswerter Höhe waren nicht vorhanden.

In Abweichung von den Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden im Jahresabschluss der VKB-Bank wurde bei der Erstellung des Konzernabschlusses dem Leasing dienendes Anlagevermögen von Leasingunternehmen gemäß Paragraf 59 Absatz 6 BWG den einzelnen Forderungskategorien mit dem Barwert der diskontierten Leasingforderungen zugeordnet.

Die Volkskredit Verwaltungsgenossenschaft reg. Genossenschaft m.b.H. mit dem Sitz in Linz ist oberstes Mutterunternehmen des Konzerns. Der Konzernabschluss ist beim Firmenbuch in Linz hinterlegt.

Die offenlegungspflichtigen Informationen gemäß der dritten Säule von Basel III werden auf der Homepage der VKB-Bank veröffentlicht.

ERLÄUTERUNGEN ZUR BILANZ

(Sämtliche Beträge sind in Euro angegeben; Vorjahresbeträge sind in Klammern gesetzt)

Gliederung der nicht täglich fälligen Forderungen an Kreditinstitute und Kunden nach der Restlaufzeit:

	31.12.2018	31.12.2019
bis drei Monate	207,0 Mio	184,4 Mio
mehr als drei Monate bis ein Jahr	257,5 Mio	286,4 Mio
mehr als ein Jahr bis fünf Jahre	682,9 Mio	758,6 Mio
mehr als fünf Jahre	1.112,4 Mio	1.143,1 Mio

Gliederung der nicht täglich fälligen Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten und Kunden nach der Restlaufzeit:

	31.12.2018	31.12.2019
bis drei Monate	173,1 Mio	152,1 Mio
mehr als drei Monate bis ein Jahr	258,8 Mio	239,1 Mio
mehr als ein Jahr bis fünf Jahre	251,2 Mio	253,5 Mio
mehr als fünf Jahre	602,8 Mio	613,5 Mio

Die Angaben über Beteiligungsunternehmen gemäß Paragraph 265 Absatz 2 UGB sind in einer gesonderten Aufstellung enthalten.

Der Grundwert der Grundstücke betrug zum Jahresultimo 4,3 (Vorjahr: 4,3) Millionen Euro. Im Geschäftsjahr 2019 wurden – analog zum Geschäftsjahr 2018 – keine außerplanmäßigen Abschreibungen auf das Sachanlagevermögen vorgenommen.

Folgende Bilanzpositionen enthalten Forderungen und Verbindlichkeiten sowohl gegenüber verbundenen Unternehmen als auch gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht:

	Verbundene Unternehmen		Beteiligungen	
	31.12.2018	31.12.2019	31.12.2018	31.12.2019
Forderungen an Kunden	0,1 Mio	0,0 Mio	18,3 Mio	19,8 Mio
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	3,2 Mio	2,4 Mio	2,5 Mio	4,8 Mio

Im Jahr 2020 wird von den Schuldverschreibungen und anderen festverzinslichen Wertpapieren ein Forderungsbetrag von 103,8 (Vorjahr: 93,3) Millionen Euro fällig, von den begebenen Schuldverschreibungen werden 4,8 (Vorjahr: 13,9) Millionen Euro im Jahr 2020 fällig.

14 Anhang: VKB-Konzern

Aufgliederung der zum Börsenhandel zugelassenen Wertpapiere nach börsennotierten und nicht börsennotierten Wertpapieren gemäß Paragraf 64 Absatz 1 Ziffer 10 BWG (ohne anteilige Zinsen):

	Börsennotiert		Nicht börsennotiert	
	31.12.2018	31.12.2019	31.12.2018	31.12.2019
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	275,1 Mio	290,3 Mio	0,0 Mio	0,0 Mio
Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	11,6 Mio	14,3 Mio	0,0 Mio	0,0 Mio
Beteiligungen	6,2 Mio	0,0 Mio	0,0 Mio	0,0 Mio
Anteile an verbundenen Unternehmen	0,0 Mio	0,0 Mio	0,0 Mio	0,0 Mio

Aufgliederung der zum Börsenhandel zugelassenen Wertpapiere gemäß Paragraf 64 Absatz 1 Ziffer 11 BWG (ohne anteilige Zinsen):

	Finanzanlagen		Handelsbestand	
	31.12.2018	31.12.2019	31.12.2018	31.12.2019
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	275,1 Mio	290,3 Mio	0,0 Mio	0,0 Mio
Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	11,6 Mio	14,3 Mio	0,0 Mio	0,0 Mio

Im Wertpapier-Handelsbuch sind zum 31. Dezember 2019 Wertpapiere in Höhe von 9,1 (Vorjahr: 2,1) Tausend Euro enthalten.

Bei den zum Börsenhandel zugelassenen Wertpapieren, die nicht die Eigenschaft von Finanzanlagen haben, gibt es zum Bilanzstichtag keinen Unterschiedsbetrag (Vorjahr: 0,0) zwischen den Anschaffungskosten und dem höheren Marktwert. In den Wertpapieren des Finanzanlagevermögens sind zum Stichtag stille Lasten von 0,1 (Vorjahr: 0,0) Millionen Euro vorhanden.

Aufgliederung der Vermögensgegenstände nachrangiger Art gemäß Paragraf 45 Absatz 2 BWG:

	31.12.2018	31.12.2019
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	4,4 Mio	2,4 Mio

Die nachrangigen Vermögensgegenstände setzen sich zum 31. Dezember 2019 aus einer Anleihe (Vorjahr: zwei Anleihen) zusammen, wobei diese Anleihe eine unbefristete Laufzeit aufweist. In den nachrangigen Vermögensgegenständen steckt zum Jahresultimo 2019 kein (Vorjahr: 0,0) von der VKB-Bank begebenes Ergänzungskapital. Sowohl gegenüber den Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht, als auch gegenüber den verbundenen Unternehmen besitzt der VKB-Konzern zum Bilanzstichtag keinen (Vorjahr: 0,0) Vermögensgegenstand nachrangiger Art. Die Entwicklung des Anlagevermögens des VKB-Konzerns wird in einer gesonderten Übersicht dargestellt.

Die aktiven latenten Steuern wurden für temporäre Differenzen zwischen dem steuerlichen und unternehmensrechtlichen Wertansatz für folgende Posten gebildet:

	31.12.2018	31.12.2019
Finanzanlagen	3,3 Mio	2,9 Mio
Langfristige Personalrückstellungen	24,9 Mio	25,4 Mio
Unterschiede in der Nutzungsdauer	7,0 Mio	7,5 Mio
Drohverlust-Rückstellungen	0,0 Mio	2,2 Mio
Sonstige Differenzen	-0,8 Mio	2,8 Mio
Summe	34,4 Mio	40,8 Mio
Daraus resultierende latente Steuern (25,0 Prozent)	8,6 Mio	10,2 Mio

Die in der Bilanz ausgewiesenen Rückstellungen setzen sich wie folgt zusammen:

- > Pensionsrückstellung in Höhe von 43,8 (Vorjahr: 42,9) Millionen Euro
- > Abfertigungsrückstellung in Höhe von 11,7 (Vorjahr: 11,8) Millionen Euro
- > Jubiläumsgeldrückstellung in Höhe von 1,9 (Vorjahr: 2,0) Millionen Euro

Um den Vergleich mit jenen Unternehmen besser darzustellen, die ihre Pensionsverpflichtungen einer außerbetrieblichen Pensionskasse übertragen haben, wurde eine Auslagerung fiktiv unterstellt. Demgemäß wurde die Zinskomponente aus der Dotierung der Rückstellungen in Höhe von 30,0 (Vorjahr: 270,0) Tausend Euro bei den Zinserträgen gekürzt.

Die sonstigen Rückstellungen umfassen im Wesentlichen Rückstellungen für erfolgsabhängige Gehaltsbestandteile, für nicht konsumierte Urlaube, für Haftungen und sonstige Risiken der Bankgebarung.

Zum 31. Dezember 2019 wurde der Fonds für allgemeine Bankrisiken in Höhe von 0,5 Millionen Euro dotiert.

Das Gezeichnete Kapital betrifft ausschließlich Genossenschaftsanteile mit einem Nominalwert von insgesamt 8,1 (Vorjahr: 6,3) Millionen Euro. Die Entwicklung des Eigenkapitals ist im Eigenkapitalpiegel dargestellt.

Bei den Verbindlichkeiten des VKB-Konzerns wurden im Jahr 2019 8,0 (Vorjahr: 7,0) Millionen Euro als nachrangiges Ergänzungskapital ausgewiesen. Die im Jahr 2019 geleisteten Aufwendungen für diese nachrangige Verbindlichkeit betragen 0,4 (Vorjahr: 0,2) Millionen Euro.

Zum Jahresresultimo besteht eine Mitarbeiterbeteiligung in der Rechtsform einer stillen Beteiligung in Höhe von 1,0 (Vorjahr: 1,0) Millionen Euro.

In den Eventualverbindlichkeiten sind Akkreditive in Höhe von 0,2 (Vorjahr: 0,8) Millionen Euro und Verbindlichkeiten aus Bürgschaften und Haftungen in Höhe von 183,0 (Vorjahr: 167,9) Millionen Euro enthalten. Im Posten Kreditrisiko sind nicht ausgenützte Kreditrahmen in Höhe von 406,5 (Vorjahr: 368,7) Millionen Euro und Kreditpromessen von 21,8 (Vorjahr: 16,2) Millionen Euro ausgewiesen.

14 Anhang: VKB-Konzern

Das Leasinggeschäft beträgt zum Jahresultimo 2019 176,2 (Vorjahr: 179,6) Millionen Euro. In den Positionen des Jahresabschlusses 2019 sind 105,2 (Vorjahr: 81,6) Millionen Euro an Fremdwährungspositionen enthalten. Davon entfallen auf die Aktivposten 52,7 (Vorjahr: 54,7) Millionen Euro und auf die Passivposten 52,5 (Vorjahr: 26,9) Millionen Euro.

Die am Bilanzstichtag noch nicht abgewickelten Finanzgeschäfte des VKB-Konzerns sind in der unten angeführten Übersicht sowie in der Übersicht unter dem Abschnitt „ergänzende Angaben“ dargestellt. Zu den eingesetzten derivativen Kontrakten zählen Termingeschäfte, Zinssatzoptionen und Swaps. Im Rahmen der üblichen Geschäftstätigkeit werden derivative Finanzinstrumente ausschließlich zu Refinanzierungs- oder Sicherungszwecken abgewickelt. Der Absicherungszeitraum, für den die vorliegenden Derivate abgeschlossen wurden, bewegt sich vom Jahr 2019 bis zum Jahr 2034.

Bilanzstruktursteuerungsderivate wurden im Berichtsjahr im Wege von Devisenswaps abgeschlossen.

Die Nominalwerte der oben angeführten Positionen stellen sich wie folgt dar:

	Käufe		Verkäufe	
	31.12.2018	31.12.2019	31.12.2018	31.12.2019
Devisentermingeschäfte	0,5 Mio	0,5 Mio	36,2 Mio	14,4 Mio
Mikro- und Portfoliohedges	124,3 Mio	113,1 Mio	159,9 Mio	127,0 Mio
Makrohedges	0,7 Mio	0,5 Mio	0,0 Mio	0,0 Mio

Für die oben angeführten Positionen wurden folgende Marktwerte ermittelt:

	Positive Marktwerte		Negative Marktwerte	
	31.12.2018	31.12.2019	31.12.2018	31.12.2019
Devisentermingeschäfte	0,0 Mio	0,0 Mio	0,5 Mio	0,0 Mio
Mikro- und Portfoliohedges	0,7 Mio	0,1 Mio	2,3 Mio	4,4 Mio
Makrohedges	0,0 Mio	0,0 Mio	0,0 Mio	0,0 Mio

Der Summe an positiven Marktwerten in Höhe von 0,1 (Vorjahr: 0,7) Millionen Euro stehen keine erhaltenen Barsicherheiten (Vorjahr: 0,0) gegenüber.

Am Jahresultimo 2019 waren – wie im Vorjahr – keine echten Pensionsgeschäfte vorhanden.

Aus der Nutzung von in der Bilanz nicht ausgewiesenen Sachanlagen besteht für das folgende Geschäftsjahr eine Verpflichtung von 0,3 (0,3) Millionen Euro. Der Gesamtbetrag der Verpflichtungen für die nächsten fünf Jahre beträgt 2,0 (1,9) Millionen Euro. Zum Jahresultimo bestehen keine Abnahmeverpflichtungen von festverzinslichen Wertpapieren.

Für folgende Verbindlichkeiten wurden Vermögensgegenstände als Sicherheit gewidmet:

	31.12.2018	31.12.2019
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	13,9 Mio	13,8 Mio
hievon Mündelgeldspareinlagen	13,9 Mio	13,8 Mio

Entwicklung des Anlagevermögens des VKB-Konzerns

Anlageposition	AK/HK 1.1.2019	Zugänge	Veränderung bei Beteiligungen an assoziierten Unternehmen	Abgänge	Umbuchungen ¹	AK/HK 31.12.2019	Kumulierte	
							Abschreibungen 1.1.2019	Zugänge
Schuldtitel öffentlicher Stellen und ähnliche Wertpapiere	155.693.051	30.128.101	0	50.196.955	26.479.880	162.104.077	4.201.290	1.128.101
Forderungen an Kreditinstitute	0	0	0	0	0	0	0	0
Forderungen an Kunden	0	0	0	0	0	0	0	0
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	281.888.423	66.097.142	0	51.967.437	-40.948.875	255.069.253	6.753.574	1.034.435
Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	12.192.052	2.938.194	0	86.215	0	15.044.030	820.638	65.654
Beteiligungen	12.503.789	0	3	6.224.395	0	6.279.395	4.322.432	0
Anteile an verbundenen Unternehmen	2.214.980	0	673.603	0	0	2.888.583	0	0
Immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens	7.096.174	2.194.915	0	463.152	1	8.827.938	3.391.114	1.454.165
Sachanlagen								
- Grundstücke und Gebäude	65.956.486	820.319	0	131.544	-25.224	66.620.037	32.386.672	1.227.259
- Betriebs- und Geschäftsausstattung	15.176.784	1.405.360	0	3.673.101	-73.555	12.835.489	8.277.631	1.847.561
Sonstige Vermögensgegenstände	495.492	0	0	87.111	0	408.381	90.995	0
Summe	553.217.232	103.584.031	673.606	112.829.910	-14.567.773	530.077.183	60.244.346	6.757.174

¹ Im Geschäftsjahr 2019 wurden Wertpapiere aus dem Anlagevermögen in das Umlaufvermögen umgegliedert. Siehe entsprechende Angabe im Anhang.

Nachstehende Vermögensgegenstände waren als Sicherheiten für die vorgenannten Verbindlichkeiten übertragen worden:

	31.12.2018	31.12.2019
Wertpapiere des Anlagevermögens	16,7 Mio	17,2 Mio
hievon Deckungsstock gemäß § 216 ABGB	16,7 Mio	17,2 Mio

In der Position Sonstige Vermögensgegenstände sind vor allem folgende wesentliche Forderungen enthalten:

	31.12.2018	31.12.2019
Aktivierete Optionsrechte (inkl. Upfront-Prämien)	0,1 Mio	0,1 Mio
Forderungen Personalverrechnung	1,3 Mio	1,4 Mio
Steuerverrechnung	1,4 Mio	3,2 Mio
Forderungen schwebenden Geldbewegungen	37,6 Mio	34,8 Mio

In den Sonstigen Vermögensgegenständen sind Erträge in Höhe von 4,8 (Vorjahr: 5,2) Millionen Euro enthalten, die nach dem Bilanzstichtag zahlungswirksam sind. Hierin sind keine (Vorjahr: 0,0) Forderungen enthalten, bei denen die Restlaufzeit über 1 Jahr beträgt.

Die Position Sonstige Verbindlichkeiten enthält vor allem folgende wesentliche Beträge:

	31.12.2018	31.12.2019
Steuerverrechnung	2,0 Mio	2,4 Mio
Personalverrechnung	1,5 Mio	1,4 Mio
Mitarbeiterbeteiligung	1,0 Mio	1,0 Mio
Verbindlichkeiten aus schwebenden Geldbewegungen	32,8 Mio	30,0 Mio
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	0,8 Mio	0,6 Mio
Verbindlichkeiten aus Abfertigungszahlungen	1,4 Mio	0,9 Mio
Passivierete Optionsrechte (inkl. Upfront-Prämien)	0,2 Mio	0,1 Mio
Verbindlichkeiten aus Altersteilzeitvereinbarungen	0,1 Mio	0,0 Mio

14 Anhang: VKB-Konzern

Zuschreibungen	Umbuchungen ¹	Abgänge	Kumulierte Abschreibungen 31.12.2019	Buchwert 31.12.2019	Buchwert 31.12.2018
0	531.799	824.450	5.036.740	157.067.337	151.491.762
0	0	0	0	0	0
0	0	0	0	0	0
-569.260	-1.000.795	1.084.692	5.133.262	249.935.991	275.134.849
-274.461	0	79.678	532.153	14.511.878	11.371.415
0	0	0	4.322.432	1.956.963	8.181.357
0		0	0	2.888.583	2.214.980
0	0	463.152	4.382.126	4.445.812	3.705.060
0	-6.307	103.914	33.503.709	33.116.327	33.569.814
0	6.307	3.653.921	6.477.578	6.357.911	6.899.154
0	0	3.111	87.883	320.498	404.498
-843.721	-468.996	6.212.918	59.475.884	470.601.300	492.972.889

Die Sonstigen Verbindlichkeiten enthalten Aufwendungen in Höhe von 2,8 (Vorjahr: 2,9) Millionen Euro, die nach dem Bilanzstichtag zahlungswirksam sind. Hierin sind keine (Vorjahr: 0,0) Verbindlichkeiten enthalten, bei denen die Restlaufzeit über 1 Jahr beträgt.

ERLÄUTERUNGEN ZUR GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

Unter dem Personalaufwand werden sämtliche Aufwendungen für Abfertigungen und Leistungen an betriebliche Mitarbeitervorsorgekassen in einer Summe ausgewiesen. Der Aufwandssaldo im Zusammenhang mit Abfertigung alt beträgt 0,6 (Vorjahr: 1,4) Millionen Euro. An die Mitarbeitervorsorgekasse wurden im Berichtsjahr 0,2 (Vorjahr: 0,2) Millionen Euro überwiesen.

In der Gewinn- und Verlustrechnung wurden unter dem Posten Personalaufwand folgende Änderungen im Bereich der Personalrückstellungen ausgewiesen:

- > Zuführung zur Pensionsrückstellung 0,8 (Vorjahr: 3,6) Millionen Euro
- > Auflösung der Abfertigungsrückstellung 0,1 (Vorjahr: Zuführung in Höhe von 0,3) Millionen Euro
- > Auflösung der Jubiläumsgeldrückstellung 0,1 (Vorjahr: Zuführung in Höhe von 0,3) Millionen Euro

Aus der Bewertung und Veräußerung von Beteiligungen und verbundenen Unternehmen wurde im Berichtsjahr ein Ertrag in Höhe von 2,4 (Vorjahr: 0,5) Millionen Euro ausgewiesen. Zuschreibungen und Abschreibungen wurden im Geschäftsjahr und Vorjahr nicht vorgenommen.

Negative Zinsen sind im Berichtsjahr in den Zinserträgen in Höhe von 504,3 (Vorjahr: 715,7) Tausend Euro, in den Zinsaufwendungen in Höhe von 240,5 (Vorjahr: 272,6) Tausend Euro enthalten.

In den sonstigen betrieblichen Erträgen in Höhe von 2,9 (Vorjahr: 4,6) Millionen Euro sind vor allem Erträge aus der Veräußerung von Sachanlagen in Höhe von 0,8 (Vorjahr: 2,0) Millionen Euro und Erträge aus Vermietung und Verpachtung in Höhe von 1,9 (Vorjahr: 2,0) Millionen Euro enthalten. In den sonstigen betrieblichen Aufwendungen werden vor allem Aufwendungen für vermietete und verpachtete Liegenschaften in Höhe von 0,6 (Vorjahr: 0,5) Millionen Euro und Aufwendungen für den Abwicklungsfonds gemäß Paragraf 125f BaSAG und die Einlagensicherung gemäß Paragraf 18 Absatz 1 ESAEG 2,0 (Vorjahr: 1,8) Millionen Euro ausgewiesen.

Der in der Gewinn- und Verlustrechnung ausgewiesene Steuerbetrag für Einkommen und Ertrag in Höhe von 2,1 (Vorjahr: 1,2) Millionen Euro ist mit einem Betrag von 3,6 (Vorjahr: 5,3) Millionen Euro dem ordentlichen Ergebnis, mit einem Ertragssaldo in Höhe von 1,5 (Vorjahr: 4,1) Millionen Euro den Latenten Steuern zuzuordnen.

An den Abschlussprüfer wurden im Wirtschaftsjahr 2019 Prüfungsaufwendungen in Höhe von 211,2 (Vorjahr: 209,4) Tausend Euro entrichtet.

EIGENMITTELAUSSTATTUNG

Die Berechnung der Eigenmittel wird auf Basis der CRR durchgeführt. Die sich daraus ergebenden konsolidierten anrechenbaren Eigenmittel gemäß Artikel 72 CRR setzen sich aus folgenden Bestandteilen zusammen:

Eigenkapitalbestandteile:

	31.12.2018	31.12.2019
Gezeichnetes Kapital	6,3 Mio	8,1 Mio
Offene Rücklagen	338,9 Mio	345,5 Mio
hievon Dotierung der Gewinnrücklage	7,8 Mio	5,8 Mio ¹
Fonds für allgemeine Bankrisiken	0,0 Mio	0,5 Mio
Abzugsposten	-5,3 Mio	-4,4 Mio ²
Hartes Kernkapital (CET 1)	339,9 Mio	349,7 Mio
Instrumente des Ergänzungskapitals	11,6 Mio	11,9 Mio
Ergänzungskapital (T 2)	11,6 Mio	11,9 Mio
Eigenmittel (CET 1 + T 2)	351,5 Mio	361,6 Mio

¹ Vorbehaltlich der Feststellung des Jahresabschlusses durch den Aufsichtsrat am 23. April 2020.

² Der Abzugsposten betrifft zur Gänze die Immateriellen Vermögensgegenstände. Im Vorjahr wurden die Einzelwertberichtigungen übersteigenden erwarteten Kreditverlusten als Abzugsposten (Shortfall) berücksichtigt.

Die Niederlassungen der VKB-Bank befinden sich ausschließlich im Inland. Aus diesem Grund wird auf die Angabe gemäß Paragraf 64 Absatz 1 Ziffer 18 Litera a bis e BWG verzichtet. Öffentliche Beihilfen wurden im Jahr 2019 keine (Vorjahr: 0,0) in Anspruch genommen.

Die Gesamtkapitalrentabilität gemäß Paragraf 64 Absatz 1 Ziffer 19 BWG beträgt 0,25 (Vorjahr: 0,34) Prozent.

Gemäß Paragraf 23 BWG in Verbindung mit Paragraf 103q Ziffer 11 BWG wurde ab 1. Jänner 2017 ein Kapitalerhaltungspuffer eingeführt, der in Form von hartem Kernkapital zu halten ist. Gemäß den vorhin genannten Übergangsbestimmungen beträgt der Kapitalerhaltungspuffer 2,50 (Vorjahr: 1,875) Prozent für das Jahr 2019. Damit hat der Prozentsatz sein Zielniveau erreicht.

14 Anhang: VKB-Konzern

ERGÄNZENDE ANGABEN

Im Konzern sind im Jahresdurchschnitt 458 (Vorjahr: 457) Angestellte und 9 (Vorjahr: 9) Arbeiter beschäftigt. In diesen Summen wurden Teilzeitbeschäftigte anteilmäßig berücksichtigt.

Gesamtvolumen noch nicht abgewickelter derivativer Finanzprodukte

	Nominale in Euro		Marktwert in Euro		Nominale in Euro		Marktwert in Euro	
	Kauf	Verkauf	Positiv	Negativ	Kauf	Verkauf	Positiv	Negativ
	31.12.2018		31.12.2018		31.12.2019		31.12.2019	
I. Wechselkursabhängige Geschäfte	0,5 Mio	36,2 Mio	0,0 Mio	-0,5 Mio	0,5 Mio	14,4 Mio	0,0 Mio	-0,0 Mio
Devisentermingeschäfte	0,5 Mio	36,2 Mio	0,0 Mio	-0,5 Mio	0,5 Mio	14,4 Mio	0,0 Mio	-0,0 Mio
II. Wertpapiergeschäfte	0,0 Mio	0,0 Mio	0,0 Mio	0,0 Mio	0,0 Mio	0,0 Mio	0,0 Mio	0,0 Mio
Wertpapierindexoptionen	0,0 Mio	0,0 Mio	0,0 Mio	0,0 Mio	0,0 Mio	0,0 Mio	0,0 Mio	0,0 Mio
III. Zinsenabhängige Geschäfte	124,5 Mio	123,8 Mio	0,7 Mio	-2,3 Mio	113,2 Mio	112,6 Mio	0,1 Mio	-4,4 Mio
Zinssatzoptionen	8,6 Mio	7,9 Mio	0,0 Mio	0,0 Mio	2,7 Mio	2,1 Mio	0,0 Mio	0,0 Mio
Interest-Rate-Swaps	115,9 Mio	115,9 Mio	0,6 Mio	-2,3 Mio	110,5 Mio	110,5 Mio	0,1 Mio	-4,4 Mio
Basis Swaps	0,0 Mio	0,0 Mio	0,0 Mio	0,0 Mio	0,0 Mio	0,0 Mio	0,0 Mio	0,0 Mio
Gesamtsumme	125,0 Mio	159,9 Mio	0,7 Mio	-2,8 Mio	113,6 Mio	127,0 Mio	0,1 Mio	-4,4 Mio

Für die Berechnung der Marktwerte kommen anerkannte Preismodelle zum Einsatz, wobei der Bewertung aktuelle Indizes (Zinssätze, Devisen- und Aktienkurse) zu Grunde gelegt werden. Durch die Bildung von Bewertungseinheiten werden nicht alle Marktwerte aus Derivaten gebucht. Eine eventuelle Erfassung erfolgt in den Sonstigen Vermögensgegenständen und Sonstigen Verbindlichkeiten.

Die Volkskredit Verwaltungsgenossenschaft besitzt zum 31. Dezember 2019 an folgenden Unternehmen mindestens 20 % der Anteile:

Name und Sitz des Unternehmens	Anteil am Kapital				Datum des			
	K ¹ insgesamt	direkt	Währung	Eigenkapital	Ergebnis ²	Abschlusses		
A. Verbundene Unternehmen								
1. Kredit- und Finanzinstitute								
Volkskreditbank AG, Linz	V	100,00 %	100,00 %	EUR	324.516.202	7.528.415	31.12.19	
VKB-Vermietungs- und Beteiligungs-Gesellschaft m.b.H., Linz ³	V	100,00 %	---	EUR	39.909.034	3.469.556	30.09.19	
VKB Leasing Immobilienerrichtungs- und Verwaltungs-Gesellschaft m.b.H., Linz ³	V	100,00 %	---	EUR	1.918.911	96.506	30.09.19	
VKB Leasing Projektterrichtungs-Gesellschaft m.b.H., Linz ³	V	100,00 %	---	EUR	5.781.503	1.083.755	30.09.19	
VKB-Mobilien-Leasing Finanzierungs-Gesellschaft m.b.H., Linz	V	100,00 %	---	EUR	858.898	-96.429	30.09.19	
VKB Gebäudeerrichtungs-Gesellschaft m.b.H., Linz ³	V	100,00 %	---	EUR	1.497.150	-30.983	30.09.19	
VKB Kommunalleasing Gesellschaft m.b.H., Linz ³	V	100,00 %	---	EUR	1.508.051	214.947	30.09.19	
VKB Direktleasing Gesellschaft m.b.H., Linz ³	V	100,00 %	---	EUR	1.370.267	1.267.886	30.09.19	
VKB Leasing Projektterrichtungs-Gesellschaft m.b.H. & CoKG, Linz	V	100,00 %	---	EUR	351.901	82.464	30.09.19	
2. Sonstige								
VKB Geschäfts- und Ärztezentrum Wels Gesellschaft m.b.H., Linz	E	100,00 %	---	EUR	1.071.329	44.828	30.09.19	
VKB Traunseegarage Gmunden Gesellschaft m.b.H., Linz ³	E	90,00 %	---	EUR	447.694	130.519	30.09.19	
VKB-Immobilien GmbH, Linz ³	E	100,00 %	---	EUR	701.971	220.461	30.09.19	
VKB Versicherungsservice GmbH, Linz ³	E	100,00 %	---	EUR	40.000	294.428	30.09.19	
Kinocenter Regau Errichtungs GmbH, Linz ³	E	100,00 %	---	EUR	40.000	2	30.09.19	

¹ K = Konsolidierungsmethode im Konzernabschluss: V = Vollkonsolidierung, E = Bewertung „at equity“

² Jahresergebnis = Jahresüberschuss/-fehlbetrag vor Rücklagenbewegung und Ergebnisverwendung

³ Gruppenmitglied im Rahmen der Gruppenbesteuerung mit der VKB-Bank als Gruppenträger (gleiche Zusammensetzung im Rahmen der Organschaft auf dem Gebiet der Umsatzsteuer)

Den Mitgliedern des Aufsichtsrates der Genossenschaft wurden zum Bilanzstichtag Kredite in Höhe von 1,2 (Vorjahr: 1,3) Millionen Euro gewährt. Haftungen wurden keine (Vorjahr: 0,0) ausgestellt. Sämtliche Kredite wurden zu marktüblichen Bedingungen eingeräumt. Im Geschäftsjahr 2019 wurden Kredite in Höhe von 133,7 (Vorjahr: 127,0) Tausend Euro zurückgezahlt.

An den Vorstand der Genossenschaft waren zum Jahresultimo Kredite in Höhe von 133,4 (Vorjahr: 195,1) Tausend Euro vergeben. Haftungen für diesen Personenkreis wurden keine (Vorjahr: 0,0) ausgestellt. Die Kredite wurden zu marktüblichen Konditionen verzinst. Im Berichtsjahr wurden Kredite in Höhe von 61,7 (Vorjahr: 18,1) Tausend Euro zurückgezahlt.

Der Aufwand im Zusammenhang mit Abfertigungen und Pensionen an Vorstandsmitglieder und leitende Angestellte (einschließlich ehemaliger Vorstandsmitglieder und ihrer Hinterbliebenen) erreichte im Geschäftsjahr 2019 0,3 (Vorjahr: 0,8) Millionen Euro. Für die Arbeitnehmer im Konzern fielen 3,7 (Vorjahr: 6,7) Millionen Euro an Abfertigungs- und Pensionsaufwand an. Die Beträge beinhalten die Zinskomponente der Pensionsrückstellung in Höhe von 0,1 (Vorjahr: 0,3) Millionen Euro.

Die Bezüge der aktiven Mitglieder des Vorstandes der Genossenschaft beliefen sich im Wirtschaftsjahr 2019 auf 7,6 (Vorjahr: 7,7) Tausend Euro, jene des Aufsichtsrates auf 10,6 (Vorjahr: 10,7) Tausend Euro. Die Bezüge der aktiven Mitglieder des Vorstandes der VKB-Bank beliefen sich im Wirtschaftsjahr 2019 auf 0,7 (Vorjahr: 0,7) Millionen Euro, jene des Aufsichtsrates auf 69,2 (Vorjahr: 56,1) Tausend Euro.

Die in diesem Geschäftsjahr tätigen Mitglieder des Vorstandes der Volkskredit Verwaltungsgenossenschaft waren MMag. Matthäus SCHOBESBERGER (Präsident), Landtagspräsident KommR Viktor SIGL (Vizepräsident), und Generaldirektor Mag. Christoph WURM. Mitglieder des Aufsichtsrates der Genossenschaft im Geschäftsjahr 2019 waren Mag. Doris HUMMER (Vorsitzende), KommR Mag. Günther SINGER (Stellvertretender Vorsitzender), KommR Mag. Erich FROMMWALD, Dr. Christine HAIDEN, Mag. Markus RAML und KommR Mag. Doris SCHRECKENEDER.

WESENTLICHE EREIGNISSE NACH DEM BILANZSTICHTAG

Im März 2020 hat die ursprünglich von China ausgehende COVID-19 Virusepidemie über Italien auf Österreich und die gesamte Europäische Union übergreifen. Seitens der österreichischen Bundesregierung wurde ein Notfallplan mit diversen drastischen Notfallmaßnahmen in Kraft gesetzt, wie sie Österreich seit dem 2. Weltkrieg nicht erlebt hat. Diese Notfallmaßnahmen umfassten beispielsweise die Schließung von Schulen, Kindergärten, Hochschulen, Versammlungsverbote, Ausgehbeschränkungen, Teilmobilmachung des österreichischen Bundesheeres und von Zivildienern sowie das massive Herabfahren des Wirtschaftsstandortes Österreich, indem sämtliche Handelsbetriebe mit Ausnahme des Lebensmittelsektors und wenige für das tägliche Leben erforderliche Geschäfte (z.B: Apotheken, Tankstellen) auf Zeit geschlossen wurden. Auch viele Produktionsbetriebe wurden vorübergehend geschlossen. Ziel war die Verringerung sozialer Kontakte auf ein Minimum, um die Ausbreitung des Coronavirus zu verlangsamen und dadurch einen Zusammenbruch des österreichischen Gesundheitssystems zu verhindern. Der VKB-Konzern als Bestandteil des für eine Gesellschaft lebenswichtigen Geldkreislaufes hat sich bemüht, den Geschäftsbetrieb für ihre Kunden aufrechtzuhalten.

14 Anhang: VKB-Konzern

Die wirtschaftlichen Auswirkungen dieses „Shut Down“ auf unser Land und die Kunden des VKB-Konzerns und damit auch auf die Liquiditäts-, Risiko- und Ertragslage des VKB-Konzerns werden gravierend sein, können aber zum jetzigen Zeitpunkt noch nicht abgeschätzt werden. Es ist jedenfalls mit einem deutlichen Anstieg von Insolvenzen und Arbeitslosigkeit in Österreich zu rechnen, auch wenn seitens öffentlicher Stellen diverse Unterstützungsprogramme beabsichtigt sind.

Der VKB-Konzern ist aufgrund seiner hohen Eigenkapitalausstattung und mittels diverser Notfallpläne jedenfalls gut vorbereitet, seine Kunden durch diese Krise zu führen.

Die für das Jahr 2020 erstellten Geschäftspläne werden aller Voraussicht nach nicht umsetzbar sein und mit deutlichen Ertragseinbußen sowie einer veränderten Risikolage ist jedenfalls zu rechnen.

GEWINNVERTEILUNGSVORSCHLAG

Der Generalversammlung der Volkskredit Verwaltungsgenossenschaft wird vorgeschlagen, unter Berücksichtigung der Empfehlungen von FMA und EZB angesichts der COVID-19 Virusepidemie, keine Ausschüttung vorzunehmen und den gesamten Bilanzgewinn in Höhe von 347.791,39 Euro auf neue Rechnung vorzutragen.

Vorstand Volkskredit Verwaltungsgenossenschaft
registrierte Genossenschaft mit beschränkter Haftung



MMag. Matthäus Schobesberger



KommR Viktor Sigl



Mag. Christoph Wurm

Vorstand Volkskreditbank AG



Mag. Christoph Wurm



Mag. Alexander Seiler

Linz, am 6. April 2020

ALLES UNTER DACH UND FACH!

www.vkb-bank.at/wohnplusultra



**DAS KOMPLETTE SERVICE
RUND UMS WOHNEN!**
Informieren Sie sich jetzt
in Ihrer VKB-Bank.



VKB | BANK

WOHNBAUPÄRCHEN **GESUCHT!**

www.vkb-bank.at/wohnplusultra



VKB | BANK

LAGEBERICHT

Lagebericht des Konzerns der Volkskredit Verwaltungsgenossenschaft
registrierte Genossenschaft mit beschränkter Haftung (VKB-Konzern)

INHALT

1	Bericht über den Geschäftsverlauf und die wirtschaftliche Lage	33
1.1	Wirtschaftliches Umfeld 2019	33
1.2	Generelle Geschäftsentwicklung	34
1.3	Unternehmensstrategie	40
1.4	Entwicklung der Bereiche im Geschäftsjahr 2019	44
2	Bericht über die Risiken des Unternehmens	58
2.1	Risikobericht 2019	58
2.2	Compliance	73
2.3	Maßnahmen gegen Geldwäsche und Terrorismusfinanzierung	74
3	Bericht über die voraussichtliche Entwicklung des Unternehmens	74
4	Bericht über Forschung und Entwicklung	81
5	Bericht über wesentliche Merkmale des internen Kontroll- und Risikomanagementsystems im Hinblick auf den Rechnungslegungsprozess	81
6	Nichtfinanzielle Erklärung	83

1 BERICHT ÜBER DEN GESCHÄFTSVERLAUF UND DIE WIRTSCHAFTLICHE LAGE

1.1 WIRTSCHAFTLICHES UMFELD 2019

Die Weltwirtschaft hat im Verlauf des Jahres 2019 an Schwung verloren. Im Sog der internationalen Konjunkturabkühlung schwächte sich auch das Wirtschaftswachstum in Österreich ab. Insbesondere im verarbeitenden Gewerbe ist das Wachstum deutlich zurückgegangen und die heimische Industrie befindet sich laut Darstellung der Oesterreichischen Nationalbank (Gesamtwirtschaftliche Prognose vom Dezember 2019) seit Jahresmitte 2019 in einer Rezession. Die hohe Konsumnachfrage und der florierende Bausektor wirkten einer stärkeren Konjunkturabschwächung entgegen. Aufgrund eines robusten Wachstums zu Jahresbeginn erwartet die Oesterreichische Nationalbank für das Gesamtjahr 2019 noch ein Wirtschaftswachstum von 1,6 Prozent. Das Bruttoinlandsprodukt wird um 1,6 Prozent real gegenüber dem Vorjahr wachsen.

In den exportorientierten Sektoren der österreichischen Wirtschaft war ein Abflauen der globalen Nachfrage zu beobachten. Ab der Jahresmitte 2019 drehte das Wachstum der exportorientierten Industrie ins Minus. Damit ging eine seit dem Jahr 2015 anhaltende Hochkonjunkturphase relativ abrupt zu Ende. Ebenso ist der lange und ausgeprägte Zyklus der Ausrüstungsinvestitionen rückläufig.

Die Wachstumsdynamik der Wohnbauinvestitionen blieb auch im Jahresverlauf 2019 hoch. Für das Gesamtjahr wird von der Oesterreichischen Nationalbank ein Anstieg um 4,0 Prozent erwartet, der sich aber in den Folgejahren angesichts eines Rückgangs bei Baubewilligungen etwas abschwächen wird.

Die Arbeitslosenquote gemäß Eurostat ist ausgehend von einem Höchststand von 6,0 Prozent im Jahr 2016 auf 4,8 Prozent im Jahr 2018 gesunken. Für 2019 wird von der Oesterreichischen Nationalbank ein weiterer Rückgang auf 4,6 Prozent erwartet.

Die österreichische Inflation weist 2019 einen fallenden Trend auf. Für das Gesamtjahr ergibt sich eine harmonisierte Verbraucherpreisinflation gemäß HVPI von 1,5 Prozent nach 2,1 Prozent im Jahr 2018. Die aktuelle HVPI-Inflationsentwicklung ist wesentlich durch die Energiekomponente bestimmt. Die Kerninflationsrate (HVPI ohne Energie) entwickelte sich 2019 sehr stabil und lag bei circa 1,5 Prozent. Die Sparquote blieb trotz des niedrigen Zinsniveaus de facto unverändert und betrug 2019 7,5 Prozent gegenüber 7,7 Prozent im Vorjahr.

Für das Gesamtjahr 2019 erwartet die Oesterreichische Nationalbank ein Wachstum der nominellen Güterexporte von 2,8 Prozent. Das Volumen wird knapp über 154 Milliarden Euro liegen. Das entspricht rund 39 Prozent des nominellen BIP.

Der Welthandel ist von der Industrieschwäche besonders betroffen und hat sich im ersten Halbjahr 2019 verringert. Die zyklische Abschwächung der globalen Industrieproduktion wird durch eine Reihe weiterer Faktoren verstärkt. Dabei sind in erster Linie die von den USA ausgehenden handelspolitischen Konflikte vor allem mit China und die Probleme der Automobilindustrie im Zusammenhang mit der Einhaltung der Klimaziele und dem Übergang zur Elektromobilität zu nennen. Dies gilt auch für die nicht geregelte langfristige Gestaltung der Handelsbeziehungen zwischen der Europäischen Union und dem Vereinigten Königreich nach dem Brexit. Diese Unsicherheiten dämpfen die Investitionstätigkeit der Unternehmen und belasten damit zusätzlich den internationalen Warenaustausch.

Die Konjunkturuntrübung hat eine Reihe von Notenbanken veranlasst, weitere expansive geldpolitische Maßnahmen zu setzen. Die US-Notenbank hat zuletzt zweimal die Leitzinsen gesenkt. Die Europäische Zentralbank (EZB) hat im September 2019 den Leitzins bei 0 Prozent im Krisenmodus unverändert belassen und eine weitere geldpolitische Lockerung beschlossen, indem das Programm zum Ankauf von Anleihen ab November 2019 wiederaufgenommen wurde.

Für die Anleger am Kapitalmarkt war 2019, unterstützt durch das geringe Habenzinsenniveau für Einlagen, eines der besten Anlagejahre seit Langem. Alle Anlageklassen, insbesondere Aktien und Anleihen, haben positive Renditen geliefert. Die amerikanischen Börsen lagen erneut vor jenen in Europa und Japan. Der Aufschwung der USA ist der längste seit Beginn der Aufzeichnungen im Jahr 1854. Die Schwellenländerbörsen sind aufgrund der schwachen Industriekonjunktur und der amerikanischen Handelszölle, die Asien belasten, zurückgeblieben. Die Wechselkursschwankungen waren 2019 recht gering und Gold hat von globalen Unsicherheiten und einer Rekordzahl von Anleihen mit negativer Rendite profitiert.

Der EUR/USD-Wechselkurs sank im Laufe des Jahres geringfügig um minus 2,20 Prozent von 1,1465 Euro per 1. Jänner 2019 auf 1,1213 Euro per 31. Dezember 2019.

Der Goldpreis in Euro je Feinunze erhöhte sich erheblich um 20,95 Prozent von 1.118,78 Euro per 1. Jänner 2019 auf 1.353,22 Euro per 31. Dezember 2019.

Der Ölpreis (WTI-Future) lag per 2. Jänner 2019 bei 46,54 US-Dollar und erhöhte sich dann - mit größeren Schwankungen - bis zum 31. Dezember 2019 auf 61,06 US-Dollar.

1.2 GENERELLE GESCHÄFTSENTWICKLUNG

Hinweis: Im vorliegenden Lagebericht werden Daten des Konzerns der Volkskredit Verwaltungsgenossenschaft registrierte Genossenschaft mit beschränkter Haftung (= VKB-Konzern) ausgewiesen. Sofern davon abweichend Angaben zur Volkskreditbank AG (= VKB-Bank) in den Bericht aufgenommen wurden, ist dies in den jeweiligen Passagen ersichtlich. Zahlen sind - sofern nicht anders angeführt - auf eine Nachkommastelle gerundet.

Der VKB-Konzern konnte im Jahr 2019 wiederum ein solides Ergebnis erzielen. Trotz des für Regionalbanken herausfordernden Zinsumfeldes gelang es, im prosperierenden Kundengeschäft die Marktrelevanz zu steigern. Es gab 2019 sowohl ausleihungs- als auch einlagenseitig ein deutliches Wachstum. Der VKB-Konzern wuchs bei den Primärausleihungen um 5,4 Prozent, die Primäreinlagen stiegen um 6,7 Prozent. Die harte Kernkapitalquote von 16,40 Prozent (Vorjahr: 17,03 Prozent) im VKB-Konzern unterstreicht die Stabilität und Sicherheit der heimischen Regionalbank.

32 Lagebericht: VKB-Konzern

Das vergangene Geschäftsjahr war geprägt vom Anhalten des Niedrigzinsniveaus, das seitens der Europäischen Zentralbank vorgegeben wurde, und einer verstärkten Kredit- und Wertpapiernachfrage. Das Betriebsergebnis reduzierte sich von vorjährig 12,8 Millionen Euro auf 11,2 Millionen Euro. Das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit (EGT) erhöhte sich aufgrund der positiven Risikosituation von vorjährig 10,3 Millionen Euro auf 10,6 Millionen Euro.

Die konjunkturelle Entwicklung und Kernkompetenz im Kreditrisikomanagement spiegeln sich in einer sehr geringen Kreditverlustquote von 0,12 Prozent der gesamten Krediteinräumungen wider. (Aufwandswirksame und nicht aufwandswirksame Forderungsabschreibungen abzüglich Eingänge abgeschriebener Forderungen in Relation zu den Gesamtausleihungen im VKB-Konzern.)

Das Primärgeschäftsvolumen (die an Kunden vergebenen Kredite und Leasingfinanzierungen sowie ihre Einlagen) erhöhte sich um 6,1 Prozent auf rund 5,0 Milliarden Euro (Vorjahr: rund 4,7 Milliarden Euro). Die stabile Refinanzierungssituation des VKB-Konzerns wurde auch 2019 durch die Ausgeglichenheit von Ausleihungs- und Einlagenseite unterstrichen.

Die Bilanzsumme stieg um 6,0 Prozent auf 3.139,0 Millionen Euro (Vorjahr: 2.961,7 Millionen Euro).

BILANZ-KENNZAHLEN (IN MIO. EUR)	2017	2018	VERÄNDERUNG	2019
Bilanzsumme	2.896,9	2.961,7	6,0 %	3.139,0
Primärgeschäftsvolumen	4.576,8	4.749,8	6,1 %	5.037,8
Primärausleihungen	2.213,7	2.312,7	5,4 %	2.437,3
Primäreinlagen	2.363,1	2.437,1	6,7 %	2.600,4
Eigenkapital	337,1	345,8	2,7 %	354,9

Ausleihungen

Bei den Primärausleihungen gab es eine erfreuliche Erhöhung um 5,4 Prozent. Der Stand zum Bilanzstichtag 31. Dezember 2019 betrug 2.437,3 Millionen Euro (Vorjahr: 2.312,7 Millionen Euro). Im Kundengeschäft erhöhten sich bei den wesentlichen Positionen (vor Abzug von Wertberichtigungen) die Ratenkredite und Darlehen um 5,6 Prozent auf 1.665,5 Millionen Euro (Vorjahr: 1.577,4 Millionen Euro), Scheidendarlehen um 39,9 Prozent auf 152,5 Millionen Euro (Vorjahr: 109,0 Millionen Euro), und revolvingkredite stiegen um 0,5 Prozent auf 403,7 Millionen Euro (Vorjahr: 401,5 Millionen Euro). Bei Fremdwährungskrediten war – im Sinne einer Reduktion des Währungsrisikos bei Privatkunden durchaus gewollt – ein Rückgang um 13,7 Prozent auf 44,9 Millionen Euro (Vorjahr: 52,0 Millionen Euro) zu verzeichnen.

Unter der bekannten VKB-Marke „WohnPlusUltra“ wuchs das Wohnbaukreditvolumen (vor Abzug von Wertberichtigungen) um 6,6 Prozent auf 1.090,7 Millionen Euro. Insgesamt wurden im Jahr 2019 beachtliche 2.431 Stück (Vorjahr: 2.345 Stück) Wohnbaufinanzierungen über 278,6 Millionen Euro (Vorjahr: 214,6 Millionen Euro) Rahmen mit durchschnittlich 115.000 Euro (Vorjahr: 91.000 Euro) Rahmen je Einzelfinanzierung vergeben. Damit finanziert der VKB-Konzern (bei circa 10.000 Baubewilligungen in Oberösterreich pro Jahr) circa jede fünfte im Jahr 2019 errichtete Wohneinheit.

Beim Immobilienleasing kam es, bedingt durch unattraktive steuerliche Rahmenbedingungen, zu einem Rückgang der Bruttobarwerte von 15,7 Prozent auf 86,0 Millionen Euro (vor Wertberichtigungen). Das Volumen im Mobilienleasinggeschäft steigerte sich um 8,9 Prozent auf 87,1 Millionen Euro, getragen von einer sehr starken Nachfrage im Maschinen- und Kfz-Leasing im Firmenkundengeschäft.

Einlagen

Die einlagenseitigen Primärmittel stiegen 2019 um 6,7 Prozent auf 2.600,4 Millionen Euro (Vorjahr: 2.437,1 Millionen Euro).

Im Kundengeschäft gab es bei den wesentlichen Positionen mit den Giroeinlagen inklusive Onlinesparen einen deutlichen Anstieg von 15,9 Prozent auf 1.322,4 Millionen Euro (Vorjahr: 1.141,4 Millionen Euro). Die Termineinlagen reduzierten sich gewollt um 30,9 Prozent auf 76,6 Millionen Euro (Vorjahr: 110,9 Millionen Euro). Die eigenen Emissionen erhöhten sich um 7,5 Prozent auf 111,4 Millionen Euro (Vorjahr: 103,6 Millionen Euro).

Die Spareinlagen in traditioneller verbriefteter Form verringerten sich bei anhaltend niedriger Zinslandschaft im Jahr 2019 geringfügig um 12,9 Millionen Euro – oder 1,2 Prozent – auf 1.038,5 Millionen Euro (Vorjahr: 1.051,5 Millionen Euro). Im Gegenzug stieg das Volumen der immer attraktiveren Onlinesparformen um 33,9 Millionen Euro auf 261,4 Millionen Euro (Vorjahr: 227,4 Millionen Euro). Insgesamt betrachtet gab es einen leichten Anstieg der Spareinlagen in Höhe von 1,6 Prozent gegenüber dem Vorjahr.

Wertpapiere

Das Volumen der für Kunden verwalteten Wertpapiere erhöhte sich um beachtliche 14,3 Prozent auf 1.085,8 Millionen Euro.

Eigenmittel

Die Stabilität des VKB-Konzerns zeigt sich in einer guten Eigenmittelausstattung, insbesondere in einer sehr guten Kernkapitalausstattung. Die Berechnung der Eigenmittel-Kennzahlen erfolgt auf Basis der CRR¹. In den Kapitalkennzahlen ist – vorbehaltlich der Feststellung des Jahresabschlusses durch den Aufsichtsrat der VKB-Bank – die Dotierung einer Gewinnrücklage 2019 in Höhe von 5,8 Millionen Euro enthalten.

Der VKB-Konzern lag auch 2019 klar über den gesetzlichen Eigenmittelanforderungen. Bedingt durch ein starkes Kreditwachstum bei gleichzeitig sich verschärfenden CRR-Übergangsbestimmungen haben sich die Kapitalquoten des VKB-Konzerns – auf einem hohen Niveau – geringfügig reduziert.

Der VKB-Konzern ist eine „IRB-Bank“ und ermittelt somit die Kapitalquoten gemäß den gesetzlichen Vorgaben der CRR unter Anwendung des IRB-Ansatzes (Internal Ratings-Based Approach). Bis einschließlich Ende 2017 war es gesetzliches Erfordernis, bei der Ermittlung der Kapitalquoten den Basel-I-Floor zu berücksichtigen. Daher wurden die Kapitalquoten bis einschließlich 2017 stets mit Basel-I-Floor ausgewiesen. Zusätzlich erfolgte eine freiwillige Darstellung ohne Basel-I-Floor.

Mit 1. Jänner 2018 ist diese Basel-I-Kapitaluntergrenze gefallen. Die Kapitalquoten werden daher ab 2018 ausschließlich gemäß den gültigen Basel-III-Bestimmungen der CRR ohne Basel-I-Floor dargestellt.

32 Lagebericht: VKB-Konzern

Die harte Kernkapitalquote ist von vorjährig 17,03 Prozent auf 16,40 Prozent gesunken. In absoluten Zahlen erhöhte sich das harte Kernkapital um 9,8 Millionen Euro auf 349,7 Millionen Euro. Die anrechenbaren Eigenmittel, die sich im VKB-Konzern zum allergrößten Teil aus Kernkapital zusammensetzen, erhöhten sich um 10,2 Millionen Euro auf 361,7 Millionen Euro. Das Ergänzungskapital betrug hievon nur 11,9 Millionen Euro.

Die Gesamtkapitalquote reduzierte sich im Vergleich zum Vorjahr von 17,61 Prozent auf 16,96 Prozent. Das derzeit gültige gesetzliche Mindesteigenmittelerfordernis wurde damit neuerlich deutlich mehr als erfüllt. Die Erreichung der Vorgaben bei den Eigenmitteln erfolgte im VKB-Konzern ohne Inanspruchnahme staatlicher Unterstützungsmaßnahmen.

Die konsolidierten anrechenbaren Eigenmittel gemäß Artikel 72 CRR setzen sich für den VKB-Konzern per 31. Dezember 2019 aus folgenden Bestandteilen zusammen:

EIGENMITTEL (IN MIO EURO)	31.12.2018	31.12.2019
Gezeichnetes Kapital	6,3	8,1
Offene Rücklagen	338,9	345,5
hievon Dotierung der Gewinnrücklage	7,8	5,8
Fonds für allgemeine Bankrisiken	0,0	0,5
Kernkapital (T1) vor Abzugsposten	345,2	354,1
Immaterielle Wirtschaftsgüter	-3,7	-4,4
Abzugsposten vom Kernkapital (Shortfall)	-1,6	-0,0
Hartes Kernkapital (CET 1)	339,9	349,7
Ergänzungskapital (T 2)	11,6	11,9
Anrechenbare Eigenmittel (CET 1 + T 2)	351,5	361,7
Erforderliche Eigenmittel	159,7	170,6
Eigenmittelüberschuss	191,8	191,1
Deckungsquote	220,12 %	212,05 %
Gesamtrisiko	1.995,9	2.131,9
Harte Kernkapitalquote	17,03 %	16,40 %
Gesamtkapitalquote	17,61 %	16,96 %

¹ Capital Requirements Regulation: EU-Verordnung Nr. 575/2013 über Aufsichtsanforderungen an Kreditinstitute und Wertpapierfirmen.

Ertragslage

Der Nettozinsertrag reduzierte sich von vorjährig 48,3 Millionen Euro auf 47,8 Millionen Euro. Dabei konnten sinkende Erträge aus festverzinslichen Wertpapieren (- 1,1 Millionen Euro) weitgehend durch zusätzliche Zinserträge aus Ausleihungen kompensiert werden. Weiters reduzierten sich die Zinsaufwendungen für Einlagen um 0,5 Millionen Euro auf 5,7 Millionen Euro.

Die Erträge aus nicht festverzinslichen Wertpapieren und Beteiligungen reduzierten sich um 0,4 Millionen Euro auf 1,9 Millionen Euro.

Das Dienstleistungsergebnis (Provisionen und Ergebnis aus Finanzgeschäften) verbesserte sich, primär getragen aus dem Wertpapiergeschäft und sekundär aus dem Inlandszahlungsverkehr, um 4,8 Prozent auf insgesamt 23,9 Millionen Euro. Die sonstigen betrieblichen Erträge reduzierten sich auf 2,9 Millionen Euro (Vorjahr: 4,6 Millionen Euro). In Summe reduzierten sich die Betriebserträge auf 76,4 Millionen Euro (Vorjahr: 78,0 Millionen Euro).

Die allgemeinen Verwaltungsaufwendungen fielen um 0,6 Millionen Euro auf 57,8 Millionen Euro. Während der zugehörige Sachaufwand um 4,1 Prozent oder 0,7 Millionen Euro auf 18,0 Millionen Euro anstieg, reduzierte sich der Personalaufwand um 1,3 Millionen Euro auf 39,8 Millionen Euro. Der Rückgang des Personalaufwandes bei weitgehend unverändertem Personalstand resultiert wesentlich aus geringeren Rückstellungsdotationsanforderungen für die Pensionen. Im Vorjahr gab es einen markanten Aufwandschub aus der Aktualisierung der Sterbetafeln der Aktuarvereinigung Österreichs (AVÖ 2018-P).

Die Ermittlung der Rechnungszinssätze erfolgte gemäß den Paragraphen 198 und 211 Unternehmensgesetzbuch (UGB) in der Fassung des Rechnungslegungsänderungsgesetzes 2014 (RÄG 2014). Nachfolgend wird die Veränderung der Rechnungszinssätze für die Personalarückstellungen dargestellt.

RECHNUNGSZINSSATZ	31.12.2017	31.12.2018	31.12.2019
Pensionsrückstellungen	2,75 %	2,27 %	1,97 %
Abfertigungsrückstellungen	2,30 %	1,82 %	1,47 %
Jubiläumsgeldrückstellungen	2,30 %	1,82 %	1,47 %

Für obige Rückstellungen wurden 2019 insgesamt 0,7 Millionen Euro aufwandswirksam zugeführt (Vorjahr: 4,1 Millionen Euro).

Die gesamten Betriebsaufwendungen blieben mit 65,2 Millionen Euro (Vorjahr: 65,2 Millionen Euro) unverändert. Darin enthalten sind hohe regulatorische Aufwendungen für Einlagensicherungsfonds, Bankenabwicklungsfonds sowie die EZB- und FMA-Aufsichtsgebühren von gesamt 2,2 Millionen Euro (Vorjahr: 2,0 Millionen Euro).

Das Betriebsergebnis des VKB-Konzerns reduzierte sich damit in Summe um 12,3 Prozent auf 11,2 Millionen Euro (Vorjahr: 12,8 Millionen Euro).

Das ausgewiesene niedrige Kreditrisiko über 2,4 Millionen Euro (Vorjahr: 1,3 Millionen Euro) zeugt angesichts einer Kreditverlustquote von 0,12 Prozent von einem exzellenten Kreditrisikomanagement. Das Bewertungs- und Veräußerungsergebnis von Wertpapieren und Beteiligungen weist einen Ertrag von 1,7 Millionen Euro (Vorjahr: 1,2 Millionen Euro Aufwand) aus. Dieser resultiert maßgeblich aus dem Verkauf der Beteiligung an der ATHOS Immobilien AG.

Das EGT erhöhte sich gegenüber dem Vorjahr (10,3 Millionen Euro) auf 10,6 Millionen Euro.

Die VKB-Bank hat diesjährig erstmals einen Fonds für allgemeine Bankrisiken gemäß Paragraph 53 Absatz 3 BWG mit 0,5 Millionen Euro dotiert. Dies zeugt vom Vorsorge- und Vorsichtsgedanken der VKB-Bank.

32 Lagebericht: VKB-Konzern

An Steuern ergab sich für den VKB-Konzern insgesamt eine Belastung von 2,4 Millionen Euro (Vorjahr: 1,5 Millionen Euro). Weiters ist darin die laufende Bankenstabilitätsabgabe von 0,2 Millionen Euro (Vorjahr: 0,2 Millionen Euro) enthalten.

Insgesamt erzielte der VKB-Konzern im Geschäftsjahr 2019 einen Jahresüberschuss in Höhe von 7,7 Millionen Euro (Vorjahr: 8,8 Millionen Euro).

GuV-KENNZAHLEN (IN MIO. EURO)	2017	2018	VERÄNDERUNG	2019
Betriebsergebnis	13,3	12,8	-12,3 %	11,2
Betriebserträge	75,5	78,0	-2,0 %	76,4
Nettozinsertrag	47,5	48,3	-1,1 %	47,8
Betriebsaufwendungen	-62,2	-65,2	0,0%	-65,2
EGT	10,5	10,3	2,8 %	10,6
Konzernjahresüberschuss	9,5	8,8	-12,6 %	7,7
Cost-Income-Ratio (CIR)	82,4 %	83,6 %	1,7	85,3 %

Nach Berücksichtigung einer Rücklagendotierung von 7,4 Millionen Euro verblieb ein Bilanzgewinn von 0,3 Millionen Euro (Vorjahr: 0,3 Millionen Euro).

Die Cost-Income-Ratio des VKB-Konzerns liegt bei 85,3 Prozent (Vorjahr: 83,6 Prozent).

Das Betriebsergebnis in Relation zur durchschnittlichen Bilanzsumme erreichte einen Wert von 0,37 Prozent (Vorjahr: 0,44 Prozent).

Der Return on Assets vor Steuern (EGT in Relation zur durchschnittlichen Bilanzsumme) blieb mit 0,35 Prozent unverändert.

UNTERNEHMENS-KENNZAHLEN	2017	2018	VERÄNDERUNG	2019
Betriebsergebnis zu durchschnittlicher Bilanzsumme	0,46 %	0,44 %	-0,07	0,37 %
Return on Assets vor Steuern (Basis: EGT)	0,36 %	0,35 %	0,00	0,35 %
Return on Equity vor Steuern (Basis: EGT)	3,16 %	3,01 %	0,00	3,01 %
Return on Assets nach Steuern (Basis: Jahresüberschuss)	0,33 %	0,30 %	-0,05	0,25 %
Return on Equity nach Steuern (Basis: Jahresüberschuss)	2,84 %	2,58 %	-0,38	2,19 %

Der Return on Equity vor Steuern (EGT im Verhältnis zum durchschnittlichen Eigenkapital) blieb mit 3,01 Prozent unverändert.

Der Return on Assets nach Steuern (Jahresüberschuss in Relation zur durchschnittlichen Bilanzsumme) verringerte sich um fünf Basispunkte auf 0,25 Prozent (Vorjahr: 0,30 Prozent).

Der Return on Equity nach Steuern (Jahresüberschuss im Verhältnis zum durchschnittlichen Eigenkapital) reduzierte sich um 38 Basispunkte auf 2,19 Prozent (Vorjahr: 2,58 Prozent).

1.3 UNTERNEHMENSSTRATEGIE

1.3.1 Sinn der VKB-Bank

Das Management und die Mitarbeiter des VKB-Konzerns haben sich intensiv mit dem Sinn von menschlichem, ehrlichen und regionalen Banking – also dem Sinn der VKB-Bank – auseinandergesetzt und nachfolgendes Statement als Leitmotiv verfasst:

- > Wir sind vom Sinn und Wert des persönlichen und menschlichen Bankings überzeugt und wollen, dass Menschen und Unternehmen in Oberösterreich mit der VKB-Bank erfolgreicher und glücklicher werden.
- > Wir wollen Wegbegleiter und kritischer Vordenker für den Kunden in seinen finanziellen Angelegenheiten sein und mit ihm ehrliche Geschäfte machen.
- > Aus unserem aufrichtigen Interesse am wirtschaftlichen Erfolg unserer Kunden und Verständnis für ihr Geschäft, ihre Bedürfnisse und Möglichkeiten, nehmen wir Risiko, finanzieren ihre Vorhaben und sichern ihre Liquidität.
- > Wir wollen Sicherheit in der Veranlagung und einen fairen, unabhängigen Zugang zum Kapitalmarkt bieten.
- > Unser wirtschaftlicher Erfolg kommt aus dem Kundengeschäft und basiert auf der Kompetenz, der Kreativität und dem Engagement unserer Mitarbeiter. Dadurch wird uns ermöglicht, Verantwortung für die Region Oberösterreich zu nehmen.
- > Dafür ist die VKB-Bank ein menschlicher und sinnerfüllter Arbeitgeber.

... weil ich bei keiner anderen Bank sein möchte!

1.3.2 Positionierung der VKB-Bank

Das Unternehmenskonzept der VKB-Bank wurde im Jahr 2019 zu einer besonderen Unternehmensstrategie weiterentwickelt. In dieser setzt sich die VKB-Bank intensiv mit den Themen Sinn, Ausgangslage, Positionierung und Handlungsfelder der Erneuerung auseinander. Getragen vom Motto „Banking geht auch anders. Anders ist gut.“ wurde die persönliche Einladung an die Mitarbeiter ausgesprochen, den eigenen, ganz besonderen Weg des VKB-Bankings im täglichen Kundengeschäft zu leben.

„Anders“ steht für

- > Menschlichkeit, Anstand und Ehrlichkeit, die in unserem Unternehmen spürbar sind.
- > eine ehrliche Wertschätzung für unsere Mitarbeiter, Kunden und Partner.
- > ein Verständnis des menschlichen Bankings, das wir leben und erlebbar machen.
- > Werte und Motive, die wir alle brauchen, und nach denen sich mehr und mehr Menschen vor allem in der aktuellen Zeit sehnen.

32 Lagebericht: VKB-Konzern

Kernkompetenz

Wir können mit Geld und Zahlen umgehen und kennen uns in den Branchen unserer Kunden aus. Damit ermöglichen wir ihnen in finanziellen Belangen ein gutes Wirtschaften und Leben.

Wir beraten und begleiten unsere Kunden so gut, dass sie eigenständig entscheiden können, und bieten ihnen proaktiv Lösungen an, die zu ihren Werten passen.

Kernnutzen

Ich werde als Kunde so gut in meinem finanziellen Leben begleitet, dass ich meiner Eigenständigkeit und meinen Werten folgen kann.

**BITTE
PERSÖNLICH
NEHMEN!**

Kernkunde

Bewusster Entscheider mit nachhaltigem Wertverständnis, der sich eine langfristige Partnerschaft wünscht.

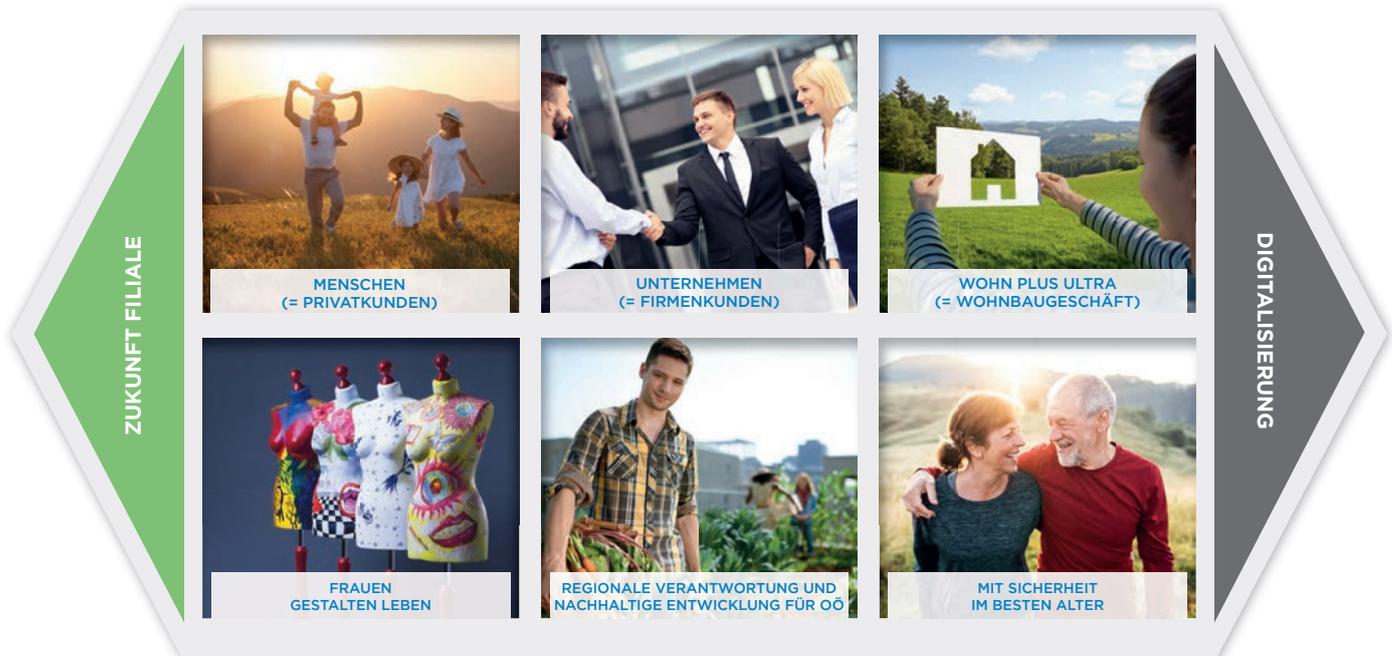
Kernmarkt

Unsere Regionen in und um Oberösterreich.

Kernorganisation

Fürsorge und geringe Machtorientierung ermöglichen agile Strukturen und den hohen Wert des Einzelnen.

1.3.3 Geschäftsfelder der VKB-Bank



Der Fokus der VKB-Bank liegt auf den Kerngeschäftsfeldern (Privatkunden, Firmenkunden und Wohnbaugeschäft) und den strategischen Initiativen („Frauen gestalten Leben“, „Regionale Verantwortung und nachhaltige Entwicklung für Oberösterreich“ und „Mit Sicherheit im besten Alter“). Sie sind die Basis für das tägliche Handeln der VKB-Bank im Vertrieb und in den zentralen Abteilungen.

Die Kerngeschäftsfelder und strategischen Initiativen streichen nicht nur die Einzigartigkeit der VKB-Bank am oberösterreichischen Markt hervor. Indem diese Kunden- und Themengruppen in den Fokus gerückt werden, können Weiterentwicklungen immer wieder neu angestoßen und somit Bedürfnisse erfüllt werden.

Insbesondere gab es bei den strategischen Initiativen im Berichtsjahr unten stehende Weiterentwicklungen. Statistische Werte und Kundenerfahrungen sind hierbei gleichermaßen eingeflossen.

Frauen gestalten Leben

Neben den Kerngeschäftsfeldern ist „Frauen gestalten Leben“ eine wegweisende strategische Initiative der VKB-Bank. Nach intensiver Vorbereitung wurde diese Initiative am 11. Oktober 2019 im Zuge einer Pressekonferenz der Öffentlichkeit vorgestellt.

Frauen sollen in der VKB-Bank eine besondere Betreuung und Produkte vorfinden, die sie in ihrer finanziellen Vorsorge und Unabhängigkeit unterstützen. Um die Bedürfnisse von Frauen noch besser analysieren und bedienen zu können, wurde auch die größte Frauen-Finanz-Studie Oberösterreichs in Auftrag gegeben. Dabei wurden durch das

„market Institut“ 1.000 Oberösterreicherinnen ab 16 Jahren zu wichtigen Finanzfragen, Finanzgewohnheiten und Wünschen in Bezug auf Banken befragt. Eine besonders interessante Feststellung in diesem Zusammenhang war, dass neben dem Rückhalt in der Familie der gute Umgang mit Geld als weiterer Faktor für Erfolg im Leben betrachtet wird. Gleichzeitig schätzte jedoch ein Drittel der befragten Frauen die eigene Finanzkompetenz skeptisch ein. Anhand dieser nunmehr vorhandenen statistischen Basis und der Erfahrungswerte, die die VKB-Bank als Betreuerbank aufweist, kann die finanzielle Begleitung von Frauen in allen Lebensphasen noch intensiver gelebt und weiter ausgebaut werden. Die wichtigsten Erkenntnisse aus dieser Studie sind auf der Homepage der VKB-Bank unter „<https://frau.vkb-bank.at/>“ abrufbar.

Im Zuge von Frauen gestalten Leben werden auch 2020 wieder besondere Schwerpunkte gesetzt, um das Thema der finanziellen Unabhängigkeit von Frauen aufzuzeigen. So sind auch im Laufe des Jahres Veranstaltungen und Informationsabende zu finanzieller Bildung, zu Vermögensaufbau oder Vermögenserhalt geplant. Aber auch spezielle Produkte für Frauen werden wieder im Fokus stehen und an die individuellen Bedürfnisse der Kundinnen laufend angepasst. Neben Veranstaltungen und öffentlichkeitswirksamen Aktivitäten werden auch in Beratungsgesprächen speziell die Bedürfnisse der Frauen in den Mittelpunkt gerückt.

Mit Sicherheit im besten Alter

Mit der strategischen Initiative „Mit Sicherheit im besten Alter“ greift die VKB-Bank die zentralen Anliegen der dritten Lebensphase auf. Persönliche Lebensumstände und -ziele unterliegen einem steten Wandel. Hier gilt es, auch die individuelle Absicherung und Vorsorge darauf abzustimmen.

Die Bevölkerungsgruppe „60plus“ nimmt an gesellschaftlicher Bedeutung zu und wird aufgrund ihrer persönlichen Lebensgestaltung eine neue Rolle spielen. Im Jahr 2019 wurden in der VKB-Bank Schulungen abgehalten sowie neue Vertriebsinstrumente und Marketingmaßnahmen entwickelt, die am 15. Jänner 2020 öffentlichkeitswirksam wurden. Konkrete Details dazu sowie ein Video der Auftaktveranstaltung sind auf der Homepage der VKB-Bank unter „bestesalter.vkb-bank.at“ abrufbar.

„60plus“ steht im Jahr 2020 im Fokus. Die VKB-Bank entwickelt speziell abgestimmte Produkt-/Servicebündel, um die Bedürfnisse dieser Altersgruppe mit besonderen Lösungen zu unterstützen. Die Qualität der Beratung durch unsere speziell geschulten Kundenbetreuer ist ein wichtiger Teil des Schwerpunktes. Dabei wird vor allem auf Informationen über finanzielle Freiheit und Wohnen im Alter, Sicherheit im persönlichen Bereich, Gesundheit, Vermögensübertragung oder Absicherung bei Krankheit gesetzt.

Die VKB-Betreuer kennen die wesentlichen Brennpunkte und Fragen, die im besten Alter auftauchen. Sie beraten und bieten Lösungen für Menschen ab 60, damit diese sich nicht nur abgesichert fühlen, sondern sorgenfrei in diese Lebensphase starten können.

Regionale Verantwortung und nachhaltige Entwicklung

2019 wurde die strategische Initiative „Regionale Verantwortung und nachhaltige Entwicklung für Oberösterreich“ von der Projektorganisation in ein kontinuierliches Nachhaltigkeitsmanagement übergeführt.

Die wesentlichen strategischen Leitplanken für ein verantwortungsvolles Bankgeschäft stehen somit fest. Regionale Verantwortung heißt für die VKB-Bank, einen wesentlichen Beitrag für die positive Entwicklung der Region, die Lebensqualität der Oberösterreicher und die Zufriedenheit der Kunden zu erbringen. Aus dieser Verantwortung werden wirtschaftliche Wertschöpfung, soziale Wertschätzung und ökologische Achtsamkeit in ausgewogenem Maße angestrebt. Die Schwerpunkte zur Erreichung der nachhaltigen Ziele wurden ausgearbeitet und mit kurz- und mittelfristigen Maßnahmen hinterlegt. Die Kundenbetreuung sowie die Produktgestaltung werden an der nachhaltigen Positionierung der VKB-Bank ausgerichtet.

Im Nichtfinanziellen Bericht, der nun für das Jahr 2019 bereits zum dritten Mal vorliegt, werden die Schwerpunkte und Maßnahmen des nachhaltigen Handelns der VKB-Bank im Detail dargestellt.

1.4 ENTWICKLUNG DER BEREICHE IM GESCHÄFTSJAHR 2019

Im Folgenden wird die Entwicklung der einzelnen Bereiche im VKB-Konzern dargestellt.

1.4.1 Unternehmensfinanzierung

Mitte 2019 erfolgten die Professionalisierung und der Ausbau der Konsortialfinanzierungen. Durch diese Initiative und die daraus folgenden neuen Verträge, Abläufe und Prozesse und durch den Aufbau eines Netzwerkes im Kernmarkt Oberösterreich konnte im zweiten Halbjahr der Bestand um 179,2 Prozent (+ 19,5 Millionen Euro) gesteigert werden. Aus den noch nicht ausgenutzten Rahmen ergibt sich ein Potenzial von weiteren 10,2 Millionen Euro, das kundenseitig jederzeit abgerufen werden kann.

Vor allem Unternehmern ist ihre Mobilität wichtig. Im ersten Halbjahr 2019 setzten fast zwei Drittel der österreichischen Unternehmen auf Leasing als Finanzierungsform. Das ließ die gewerbliche Leasingquote in Österreich auf 62 Prozent (+ 7,3 Prozent) steigen. Durch den höheren Firmenanteil stieg in Österreich auch insgesamt die durchschnittliche Kfz-Vertragssumme um 5,4 Prozent auf 27.167 Euro im Vergleich zum Jahr 2018. 2019 war die Geschäftsentwicklung im Bereich „Mobilienleasing“ auch für die VKB-Bank äußerst positiv, und das Bestandsvolumen wurde um 8,9 Prozent auf 87,1 Millionen Euro (Vorjahr: 80,0 Millionen Euro) ausgebaut. Aufgrund geänderter Rahmenbedingungen wurde der Bereich „Immobilienleasing“ in der VKB-Bank nicht weiter forciert.

Der gewerbliche Förderungsbereich in Österreich ist durch erp-Kredite, aws-Garantien sowie Zuschüsse in ausgewählten Spezialbereichen gekennzeichnet. Im Jahr 2019 konnte bei den erp-Krediten (european recovering program) ein Volumenzuwachs von 4,5 Prozent auf 32,5 Millionen Euro (Vorjahr: 31,1 Millionen Euro) erzielt werden. Äußerst erfreulich entwickelte sich die Situation bei den Exportförderkrediten. Getragen von einem gezielten Vertriebsschwerpunkt sowie einer anhaltend starken Nachfrage nach Exportkrediten konnte die VKB-Bank das Bestandsvolumen um 38,2 Prozent auf 35,1 Millionen Euro (Vorjahr: 25,4 Millionen Euro) steigern.

1.4.2 Wohnbaugeschäft

Das Wachstum im Wohnbaugeschäft ist im Jahr 2019 von rund 1,02 Milliarden Euro auf rund 1,09 Milliarden Euro gestiegen. Das entspricht einem Anstieg von beachtlichen 6,6 Prozent. Als kundenorientierte Beraterbank schnürt die VKB-Bank ein individuelles, persönliches Finanzierungspaket mit Baukonto, WohnPlus-Kredit und/oder Bauspardarlehen – maßgeschneidert auf die persönlichen Bedürfnisse des Kunden hin. Es werden alle

Fördermöglichkeiten beim Kauf, bei der Sanierung oder bei der Errichtung (Um- und Zubau) eines Hauses geprüft, um den „Wohntraum“ des Kunden zu verwirklichen, und die Antragstellung für den Kunden und die Weiterleitung an die Förderstellen übernommen. Darüber hinaus werden dem Kunden durch die Unabhängigkeit der VKB-Bank optimale Absicherungsmöglichkeiten und Sachversicherungen (zum Beispiel Gebäude-Feuerversicherung) angeboten.

Die Wohnbaumarke „WohnPlusUltra“ steht für eine kompetente individuelle und persönliche Beratung und Betreuung rund um alle Finanzierungs- und Förderanfragen sowie eine Servicierung bei der Erstellung des Förderungsantrages. Beratungen werden direkt vor Ort durchgeführt.

Mit einer dreimonatigen Vertriebskampagne wurde die Marke „WohnPlusUltra“ besonders beworben. Durch das neue Sujet „Alles unter Dach und Fach“ wurden die fachliche Kompetenz und das komplette Service rund um das Thema Wohnen unterstrichen. Mit der Suche nach dem „Wohnbaupärchen“ erreichte die VKB-Bank große mediale Aufmerksamkeit. Dies führte zu einer wesentlich höheren Zahl an Anfragen von Neukunden und entsprechenden Abschlüssen.

Das Wohnbaugeschäft war im Jahr 2019 von einem umkämpften Marktumfeld geprägt.

1.4.3 Kreditmanagement

Die im Geschäftsjahr 2019 weiterentwickelte Kreditrisikostategie bildet das Fundament für das Kreditgeschäft in der VKB-Bank. Darauf basierend erfolgt die Vergabe von Krediten mit hohen Sorgfaltsmaßstäben unter Beachtung der Kundenbonität, der Obligogröße und des Klumpenrisikos. Regionalität und Kundennähe sind wesentliche Elemente, und die Nachhaltigkeit ist ein integriertes Kernthema im Finanzierungsgeschäft.

Im Geschäftsjahr 2019 wurde des Weiteren ein Projekt zur IT-unterstützten Automatisierung der Kreditprozesse aufgesetzt, das eine weitere deutliche Optimierung der Kreditabläufe zum Ziel hat.

1.4.4 Wertpapiergeschäft

Nachdem die Aktienmärkte im vierten Quartal 2018 weitgehend vom Handelsstreit zwischen den USA und China belastet worden waren und dadurch größere negative Korrekturen hinnehmen mussten, fiel der Start in das Jahr 2019 erheblich besser aus. Der Brexit und aufkeimende Rezessionsängste sorgten zwar auch 2019 zwischenzeitlich für Unsicherheiten an den Finanzmärkten, wirkten sich jedoch nicht negativ auf die Börsen aus.

Die Börsen profitierten vor allem davon, dass die Notenbanken angesichts der Signale einer sich abschwächenden Konjunktur ihre expansive Geldpolitik wiederaufnahmen. Unter der neuen EZB-Präsidentin Christine Lagarde dürfte sich an dieser neuen, lockeren Geldpolitik vorerst nichts ändern, und auch die US-Notenbank signalisiert, dass es vor Ende 2020 zu keiner Zinserhöhung kommen sollte.

Somit waren die Assetklasse-Aktien für viele Anleger durch Kursgewinne oder Dividenden erneut die Hoffnungsträgerinnen im vergangenen Jahr und haben diese auch weitgehend nicht enttäuscht. Die europäischen und amerikanischen Börsen können auf starke Kursgewinne zurückblicken. Der DAX konnte im Börsenjahr 2019 um mehr als 25 Prozent zulegen, das war einer der stärksten Anstiege in den vergangenen Jahren.

Das erfreuliche Marktumfeld stützte die Finanzmärkte und führte zu neuen Wertpapierzuzäufen im Jahr 2019. Das gesamte in Wertpapiere veranlagte Kundenvermögen konnte dadurch gegenüber dem Vorjahr um 14,3 Prozent auf rund 1,09 Milliarden Euro gesteigert werden. Dadurch erhöhten sich die Erträge aus Depotgebühren um 9,1 Prozent auf 2,55 Millionen Euro gegenüber dem Vergleichsjahr.

Auch 2019 verfolgte die VKB-Bank die Strategie, die Beratungsprozesse im Wertpapierbereich zu optimieren. Neben fachlichen Schulungen von Mitarbeitern wurde auch in Infrastrukturprojekte investiert, um unseren Kunden eine bestmögliche Beratung im Wertpapierbereich anbieten zu können. Für unsere Kunden wurden letzte Abschlussarbeiten für den Rollout des Online-Wertpapiertradingtools „Wertpapier CONNECT“ durchgeführt.

1.4.5 Private Banking

2019 war eines der besten Anlagejahre seit Langem, da alle Anlageklassen positive Renditen geliefert haben, insbesondere Aktien und Anleihen. Dieses positive Umfeld konnten auch die Kunden des VKB-Private Banking nutzen. Durch umfassende Betreuung und individuelle Beratung stieg das betreute Wertpapiervolumen um 16,1 Prozent auf 510,4 Millionen Euro.

Die gesamten Assets under Management (Kunden-Wertpapiere zuzüglich Einlagen) erhöhten sich um 11,5 Prozent auf 804,3 Millionen Euro. Auch Leasingfinanzierungen, Versicherungen und Sparprodukte gehören zum Leistungsspektrum des Private Banking. Im Berichtszeitraum war ein starker Trend in Richtung nachhaltige Veranlagung erkennbar, der sich auch 2020 fortsetzen sollte. Im Private Banking der VKB-Bank gibt es zwei zertifizierte Kundenberater, die eine Ausbildung an der katholischen Sozialakademie absolviert haben.

1.4.6 Zahlungsverkehr

Die Anzahl an Privat-, Gehalts-, Pensions- und Girokonten konnte im Vergleich zum Vorjahr um 0,7 Prozent gesteigert werden. Hilfreich waren dabei die bereits 2018 neu eingesetzten Privatkontopakete, die auch den bestehenden Kunden angeboten wurden. Bei der Anzahl der Firmen-, Giro- und Kontokorrentkonten gab es einen Rückgang um 4,5 Prozent.

Im Sinne der Digitalisierung stieg auch die Anzahl der Bankomatkarten um 2,9 Prozent sowie die der Bankomatkassenzahlungen um 10,8 Prozent. Bereits über 63,4 Prozent der Zahlungen von VKB-Bank-Kunden erfolgen kontaktlos. Bei Bankomatbehebungen ergibt sich ein geringer Rückgang um 1,0 Prozent. Die manuellen Bar-Ein- und -Auszahlungen am Schalter gingen um 10,5 Prozent zurück. Einzahlungen am Selbstbedienungsautomaten konnten um 12,6 Prozent gesteigert werden.

Bei den Kreditkarten zeigt sich ein ähnliches Bild wie bei den Bankomatkarten. Eine Steigerung der Anzahl in Höhe von 3,5 Prozent und eine Steigerung der Umsätze um 7,2 Prozent gegenüber dem Vorjahr konnten erreicht werden. Die Anzahl der Premiumkarten „PayLife Black“ stieg um 8,8 Prozent. Die Zahl der Business-Kreditkarten wuchs um 5,6 Prozent.

Die in allen Filialen eingesetzten Zahlungsverkehrsterminals für Selbstbedienungsüberweisungen und Kontoauszugsdruck werden von den Kunden sehr gut angenommen. Mehr als die Hälfte der manuellen Überweisungen werden darüber abgewickelt. Somit konnten die manuell durchgeführten Schalterüberweisungen um 23,6 Prozent gesenkt werden.

Die "Person-to-Person"-Zahlung ZOIN in der mobilen Geldbörse der VKB-Bank – VKB-Pay – wurde von den Kunden nur wenig genutzt, konnte aber aufgrund der geringen Anzahl an ZOIN-Transaktionen im Jahr 2018 um 67,3 Prozent gesteigert werden. Der „Maestro SecureCode“ für Internetzahlungen mit Bankomatkarten wurde von den Kunden ebenso nur mäßig eingesetzt. 2019 gab es 935 Registrierungen.

Die Einführung des neuen Onlinebankings „VKB CONNECT“ ist der Grundstein für eine aktive Kundenkommunikationsplattform.

Die gewohnt sichere Betreuer-Mailbox wurde um die Möglichkeit einer Online-Terminvereinbarung mit dem Betreuer erweitert. Die Anzahl der Onlinebanking-Produkte wurde um 6,2 Prozent auf 37.178 und die Anzahl der installierten ELBA-MBS-Produkte (Electronic Banking Program Multi Bank Standard) um 4,7 Prozent auf 1.929 gesteigert. Die Überweisungen mittels Electronic-Banking-Produkten und der VKB-Bank-App stiegen um 5,3 Prozent.

1.4.7 Treasury

Bei den Eigenveranlagungen blieb die Ertragsituation auch im letzten Jahr angesichts der unveränderten Politik der Europäischen Zentralbank im Hinblick auf das Zinsergebnis weiterhin angespannt.

Das Volumen an Schuldscheindarlehen wurde neuerlich stark ausgeweitet. Die Emissionstätigkeit beschränkte sich in einem schwierigen Zinsumfeld einerseits auf die Begebung einer neuen Retailemission. Andererseits wurden mehrere Private Placements, darunter auch Ergänzungskapital, begeben. Das Gesamtemissionsvolumen betrug 2019 mehr als 20 Millionen Euro.

Im Berichtsjahr wurde die Überarbeitung des Basel-III-Regelwerks durch den europäischen Gesetzgeber finalisiert. Die resultierenden Anforderungen beim Liquiditätsrisiko (Net Stable Funding Ratio), Zinsrisiko, Marktrisiko und Gegenparteienausfallsrisikos wurden analysiert.

Im Rahmen der Vorgaben der Leitlinien zur Steuerung des Zinsänderungsrisikos bei Geschäften des Anlagebuchs wurden umfangreiche Schritte zur Implementierung dieser Vorschriften gesetzt. Dazu erfolgten auch Anpassungen des Zinsrisikosteuerungssystems „zeb.control.risk – ALM“.

1.4.8 Versicherungen

Intensive Produktschulungen und eine gezielte Ansprache der Mitarbeiter durch einen hausinternen Betreuer förderten die positive Entwicklung im Privatkundengeschäft. Sowohl in der Lebensversicherung als auch in der Sachversicherung gab es Zuwächse im Vergleich zum Vorjahr.

Mit der fondsgebundenen Lebensversicherung „CleVesto“ der Helvetia Versicherungen AG wurden besonders herausragende Verkaufserfolge erzielt. 2019 haben sich 49 Prozent der abschließenden Kunden für das Portfolio „FairFuture Lane“ entschieden. Hier war insbesondere die Nachhaltigkeitskomponente ein wichtiger Faktor für den Abschluss.



A woman with blonde hair, wearing a white sweater and blue jeans, is standing in profile, painting on a wooden easel. She is in a bright, airy room with large windows in the background. The scene is softly lit, creating a warm and creative atmosphere. The text and logo are overlaid on the right side of the image.

VKB | BANK

**ANDERS
IST GUT.**

#ANDERSISTGUT
www.vkb-bank.at

Durch die umfassende Beratung über finanzielle Konsequenzen nach Unfällen konnte auch der Absatz von Unfallversicherungen der Oberösterreichischen Versicherung AG deutlich angehoben werden.

Die zweite Jahreshälfte war geprägt von den Vorbereitungen für die Umsetzung der „Insurance Distribution Directive“ (IDD). Die Trennung im Versicherungsgeschäft zwischen Versicherungsagentur und Versicherungsmakler wird Anfang 2020 umgesetzt.

1.4.9 Immobilien und Filialen

Die Tätigkeit der VKB-Immobilien GmbH stand im Jahr 2019 ganz im Zeichen der Immobilienvermittlung mit zugehöriger ganzheitlicher Beratung für die Kunden in Oberösterreich.

Mit den fünf Immobilienkompetenzzentren kann in ganz Oberösterreich ein qualitativ hochwertiges, flächendeckendes Immobilienservice angeboten werden. Die bereits seit 2008 anhaltende Nachfrage am Immobilienmarkt bedingt einen intensiveren Beratungsaufwand und führt zu einem höheren Konditionendruck.

Die personellen Neubesetzungen bei den Immobilienberatern wirken sich positiv aus und tragen wesentlich zur Zielerreichung bei, wenngleich die ambitionierten Zielvorgaben nicht ganz erreicht werden konnten.

Darüber hinaus führte die VKB-Immobilien GmbH Sachverständigenschätzungen für Immobilien durch.

Die VKB-Bank bekennt sich zu einem umfassenden Filialnetz in Oberösterreich, um eine qualitativ hochwertige persönliche und ausführliche Kundenberatung vor Ort zu ermöglichen.

Derzeit stehen den Kunden 34 (Vorjahr: 34) Geschäftsstellen zur Verfügung. Weiters ist die VKB-Bank stets bemüht, durch entsprechende Investitionen in die bauliche Infrastruktur für die Kunden ein zeitgemäßes Banking zu ermöglichen.

Die VKB-Bank arbeitete 2019 auch intensiv an der Weiterentwicklung der Filialen. Diese Ergebnisse werden in anstehende Neu- und Umbauten von Filialen einfließen um den Kundennutzen weiter zu erhöhen.

Zur Erzielung der Barrierefreiheit in allen Filialen der VKB-Bank wurden die Verbesserungen auf Basis des Barrierekatalogs vor allem im Bereich der optischen Wahrnehmung bei Glaswänden und Bodenflächen fortgeführt. Weitere Details zur Barrierefreiheit finden sich im „Nichtfinanziellen Bericht“.

Am Standort Wels beabsichtigt die VKB-Bank in den nächsten Jahren ein großes Bauprojekt umzusetzen. Dabei ist die Errichtung von bis zu vier Gebäuden und einer Tiefgarage auf der VKB-Liegenschaft im Zentrum vorgesehen. Im Dezember 2019 wurde vom Gestaltungsbeirat der dritte Anlauf zur Umsetzung freigegeben. Damit ist der Weg zur Einreichung des Antrages auf Baugenehmigung und in der Folge zum Baustart geebnet.

Der Einbau von zwei Dachwohnungen am Standort Bad Ischl hat sich im baubehördlichen Genehmigungsverfahren verzögert, wodurch die geplante Fertigstellung zum Jahresende 2019 nicht möglich war.

Im Übrigen wird auf die Ausführungen im Nichtfinanziellen Bericht verwiesen.

1.4.10 Vertriebsmanagement

Im Jahr 2019 ist es gelungen, das Führungsinstrument „Sales-Coaching“ mit zeitgemäßen Steuerungsinstrumenten aus dem Vertriebscontrolling sowie die Nutzung der Chanceneinspielung im VKB-Cockpit zielgerichtet zu kombinieren. Dies führte in Verbindung mit der Intensivierung des Kampagnenmanagements sowie der Gestaltung von zielgruppenadäquaten Beratungsunterlagen zu einer wesentlich stärkeren Vertriebsorientierung und einer regen Beteiligung an Vertriebsschwerpunkten. Darüber hinaus wurde auch der Neukundenakquisitionsprozess im Firmenkundenbereich optimiert und in die Fläche ausgerollt um konkret unsere Kernkunden ansprechen zu können.

Durch die Weiterentwicklung der Controlling-Tools und Steuerungsprozesse konnte die Vertriebssteuerung noch spezifischer auf die einzelnen Vertriebsregionen abgestimmt werden.

Seit Juli läuft die Abwicklung der Online-Terminvereinbarung im VKB CONNECT und auf der VKB-Homepage komplett über das VKB-Cockpit, dem hauseigenen CRM-System der VKB-Bank. Zusätzlich wird auch die komplette Kommunikation zwischen Kunde und Kundenbetreuer aus dem VKB CONNECT heraus über das VKB-Cockpit abgewickelt.

Seit Herbst ist es nun auch möglich, Firmenkundenstämme über die Eingabe der Firmenbuchnummer automatisiert anzulegen. Dabei werden die Daten des Kunden aus dem Firmenbuch übernommen. Hier ist durch die Automatisierung eine Prozessoptimierung und somit eine Effizienzsteigerung in der Kundenstammanlage gelungen. Bei den Kundenstammdaten wurde gesetzlichen Anforderungen, insbesondere im Bereich der Einlagensicherung, Rechnung getragen, und der automatische Qualitätskontrollprozess wurde verfeinert.

1.4.11 Marketing

Das Jahr 2019 stand im Zeichen der neuen Imagekampagne „Banking geht auch anders. Anders ist gut.“

Im Fokus waren die Schärfung der Positionierung der Marke „VKB-Bank“ und die Stärkung ihres Images als oberösterreichische Regionalbank mit menschlichem Zugang zum Bankgeschäft.

Kern der Imagekampagne ist ein Video-Spot, der das besondere, regionale, individuelle, persönliche und emotionale Banking-Verständnis der VKB-Bank in einer neuen Bildsprache transportiert. Unterlegt wurde der Spot mit dem von Komponisten der Anton Bruckner Privatuniversität eigens dafür geschaffenen Musikstück „Anders“.

Zu Beginn des Jahres 2019 wurde die neu gestaltete „WohnPlus“-Kampagne lanciert. Neben der Hervorhebung der Beratungs-, Finanzierungs- und Förderkompetenz wurde erstmals ein Onlinecasting der besonderen Art durchgeführt. Dabei suchte die VKB-Bank

das Wohnbaupärchen in Oberösterreich und kürte es aus mehr als 100 Einreichungen im Rahmen eines Galaabends.

Wichtige Akzente im Bereich der persönlichen Vorsorge und Absicherung wurden rund um den Regionalspartag gesetzt. Die VKB-Bank unterstützte jeden Abschluss eines Vorsorgeproduktes mit einer Spende an den Naturschutzbund Österreich für das Projekt „Die Naturfreikauf-Aktion“.

Ebenfalls im Herbst 2019 wurde die strategische Initiative „Frauen gestalten Leben“ gelauncht. Mit dem Start wurden auch die „größte Frauen-Finanz-Studie Oberösterreichs“ und eine Bewegtbildkampagne in Onlinekanälen veröffentlicht.

Die VKB-Bank trat bei der „GalaNacht des Sports“ zum vierten Mal als Hauptsponsor auf. Im Mai wurden die Preisträger des VKB-Wissenschaftspreises gekürt. Die jährliche Generalversammlung wurde unter dem Motto „Banking geht auch anders. Anders ist gut.“ neu gestaltet. Im Juni fand die Vorstandsreise „Ein Stück des Weges“ statt, bei der innerhalb einer Woche Menschen und Unternehmen mit Bezug zur VKB-Bank in allen Regionen Oberösterreichs besucht wurden, um das persönliche und menschliche Betreuungserlebnis „vor Ort und auf Augenhöhe“ unter Beweis zu stellen.

1.4.12 Personal

Im Geschäftsjahr 2019 beschäftigte der VKB-Konzern durchschnittlich 466,5 Mitarbeiter (Full Time Equivalent). Im Wesentlichen blieb der Personalstand gleich. Zum Stichtag 31. Dezember 2019 waren im VKB-Konzern 467,1 Mitarbeiter (Full Time Equivalent) beschäftigt (Vorjahr: 461,2 Mitarbeiter).

Von den Arbeitsschwerpunkten in der Personalentwicklung stand die digitale Integration an erster Stelle. Das Bewerbermanagement wurde auf neue digitale Beine gestellt und der Prozess weiter technisch unterstützt. Die Prozessanpassungen und sensibilisierenden Interventionen werden in diesem Zusammenhang weitergeführt.

Es wurde die Auswahl für ein aktuelles Lernmanagementsystem getroffen. Im Geschäftsjahr 2019 wurden Anforderungen und technische Möglichkeiten evaluiert und die Umsetzung für den Echtbetrieb vorbereitet.

Als wichtiger Ansatz seitens der Personalentwicklung gilt eine intensive Auseinandersetzung mit den gesellschaftspolitischen Entwicklungen und Veränderungen sowie deren Evaluierung. Fachkräftemangel, Generationenwechsel oder Flexibilisierung durch den technischen Fortschritt müssen in den Aus- und Weiterbildungskonzepten berücksichtigt werden.

Die bestehenden Instrumente in Bezug auf Onboarding und Einschulung der Firmenkundenbetreuer wurden analysiert und besser aufeinander abgestimmt. Diese Anpassungen sollen Klarheit für die Ausrichtung der Ausbildung und Entwicklung junger Firmenkundenbetreuer schaffen.

Das gesamte Geschäftsjahr 2019 war in der Personalverwaltung durch die Umstellung auf monatliche Beitragsgrundlagenmeldungen herausfordernd.

Im Übrigen wird auf die Ausführungen im Nachhaltigkeitsbericht verwiesen.

1.4.13 Recht

Im Jahr 2019 hat die Abteilung Recht neben der Rechtsberatung sämtlicher Teams und anderer Servicebereiche auch zur Umsetzung neuer rechtlicher Rahmenbedingungen, wie insbesondere der IDD (EU-Richtlinie Insurance Distribution Directive), sowie zur Berücksichtigung oberstgerichtlicher Judikatur beigetragen. Es erfolgte auch eine Qualitätssteigerung des IT-gestützten Rechtsmonitorings durch intensiveres Monitoring von Umsetzungsmaßnahmen.

Ein weiterer Schwerpunkt waren Maßnahmen zur Qualitätssicherung rechtlicher Dokumentationen durch Standardisierung und Aktualisierung sowie Mitarbeiterschulungen zur Vermeidung rechtlicher Risiken im Bankgeschäft.

1.4.14 IT und Prozesse

Im Zuge der Digitalisierungsinitiativen wurden in der VKB-Bank 2019 wesentliche Akzente gesetzt. Neben der Schaffung der organisatorischen Rahmenbedingungen (Digitalisierungsstrategie, Digitalisierungs-Roadmap) erfolgte Mitte des Jahres die Produktivsetzung der zentralen Kundenkommunikationsplattform VKB CONNECT. Der Funktionsumfang von VKB CONNECT erstreckt sich von der reinen Zahlungsverkehrslösung über einen Einnahmen-Ausgaben-Rechner bis hin zur elektronischen Terminvereinbarung mit dem Betreuer. Ein weiterer Mehrwert für den Kunden ist die im Rahmen der Digitalisierung umgesetzte SMS-Terminreminder.

2019 wurde auch ein Schwerpunkt auf weitere Prozessoptimierungen gesetzt. Im Fokus standen der Wohnbauprozess und der Verlassenschaftsprozess. Wesentliche Ziele waren eine erhebliche Reduzierung der Durchlaufzeit, eine spürbare Verbesserung der Datenqualität und damit verbundene Automatisierungsschritte. Erste Prototypen liegen für beide Prozesse vor, sie werden derzeit auch im Echteininsatz bei ausgewählten Benutzern getestet. Im Zuge der Prozessoptimierungen kommen auch neue innovative Technologien (Workflow-System, Software-Roboter) zum Einsatz.

IT-Compliance ist ein elementarer Bestandteil eines modernen Bankbetriebes. Für die VKB-Bank haben Informationssicherheit und Datenschutz einen besonderen Stellenwert. Die IT der VKB-Bank orientiert sich grundsätzlich an anerkannten Normen und Benchmarks, wie beispielsweise COBIT (Control Objectives for Information and Related Technology) oder ITIL (Information Technology Infrastructure Library). Vertiefende inhaltliche Analysen und Bearbeitungen erfolgten bei den Themenkomplexen IT-Risiken, Cyber-Security und Business-Continuity-Management (BCM). Darüber hinaus gab es eine proaktive Auseinandersetzung mit denkbaren Szenarien von IT-Ausfällen. Zu diesem Zweck wurden Notfallpläne weiterentwickelt beziehungsweise Ausfallstests durchgeführt. Beispielsweise wurde der Ausfall eines Rechenzentrums simuliert.

Im Rahmen der DSGVO-Aktivitäten wurde 2019 das Verzeichnis der Verarbeitungstätigkeiten aktualisiert. Besonderes Augenmerk lag dabei auf der Überprüfung beziehungsweise Neufestlegung von Löschrufen.

2019 stand auch wieder im Zeichen der Anforderungen aus dem regulatorischen Umfeld. Neben der Umsetzung der inhaltlichen Themen (Weiterentwicklung AnaCredit, Benchmarking-Portfolio) lag ein weiterer Schwerpunkt auf der Verbesserung der Datenqualität. Zu diesem Zweck wurden Absicherungen in den operativen Systemen vorgenommen. Darüber hinaus erfolgten Weiterentwicklungen im VKB-Datawarehouse und im täglichen Archiv.

Die zentrale Netzwerk-Infrastruktur wurde erneuert um den aktuellen und zukünftigen Anforderungen betreffend Bandbreite und Sicherheit gerecht zu werden. Weiters wurden die Datensicherungssysteme erneuert und im Zuge dessen wurde die Speicherkapazität auf 1,5 Petabyte verdoppelt.

Um den Mitarbeitern moderne Arbeitsbedingungen bieten zu können, wurden alle Arbeitsplätze mit größeren, ergonomischen und stromsparenden Bildschirmen ausgestattet.

1.4.15 Rechnungswesen

Die Finanzbuchhaltung beschäftigte sich 2019 neben den routinemäßigen Buchhaltungs- und Bilanzierungstätigkeiten sowie den steuerlichen Agenden mit der Beschleunigung des Bilanzerstellungsprozesses. Dazu wurde im Leasing-Teilkonzern zum Bilanzierungszeitpunkt 30. September 2019 ein „fast close“ durchgeführt. In der VKB-Bank wird die Bilanzerstellung durch eine systemische Weiterentwicklung des datenbankbasierten Bilanzreportings unterstützt.

Im Bereich der Kreditorenbuchhaltung wurde eine Digitalisierungsinitiative gesetzt, in der Gesamtbank erhaltene Eingangsrechnungen programmtechnisch zu erfassen und nicht mehr in Papierform abzulegen. So wird einerseits der Historisierungsaufwand je Beleg reduziert und andererseits eine künftige systemische Auswertungsmöglichkeit für Eingangsrechnungsbuchungsbelege geschaffen.

Eine geänderte Inanspruchnahme von gesetzlichen Bewertungswahlrechten für Wertpapiere im Eigentum der VKB-Bank führte zu einer umfangreichen Überarbeitung der Wertpapier-Bewertungsrichtlinie, verbunden mit programmtechnischen Änderungen.

Aufgrund stetig steigender Anforderungen an das aufsichtsrechtliche Meldewesen und um dessen Bedeutung für die VKB-Bank hervorzuheben, wurde mit 1. April 2019 das Meldewesen aus der Finanzbuchhaltung abgespalten und ein eigenes Team „Regulatory Reporting“ geschaffen.

Auch das Jahr 2019 war geprägt von einer Vielzahl legislativ vorgegebener Weiterentwicklungserfordernisse in diversen aufsichtsrechtlichen Meldungen. Dabei bildete die AnaCredit-Meldung (Analytical Credit Datasets) an die Oesterreichische Nationalbank auf Basis eines Datencubes den Schwerpunkt. Darüber hinaus mussten viele Vorkehrungen für eine ab 2020 geltende neue Immobilienkreditmeldung und Änderungen bei der Eigenmittelberechnung (Mindest-Wertberichtigungserfordernisse für Non-Performing Loans) getätigt werden.

In Controlling wurde das Vertriebscontrolling-Reporting in Abstimmung mit den Anforderungen des Vertriebes wiederum wesentlich weiterentwickelt. Eine Vielzahl an tagesaktuellen, wöchentlichen beziehungsweise monatlichen Reports ermöglicht nunmehr eine transparente, zeitnahe und zielgerichtete Vertriebssteuerung. Zusätzlich wurde von Controlling eine Vielzahl an Berichten im Sinne der Gesamtbanksteuerung für diverse Managementmeetings und den Aufsichtsrat zur Verfügung gestellt. Controlling verantwortet auch den sehr umfangreichen Planungsprozess. Diesjährig wurde das gesamte Managementteam verstärkt einbezogen.

Das Bundesgesetz über die Sanierung und Abwicklung von Banken (BaSAG) stellt die nationale Umsetzung der EU-Richtlinie für die Sanierung und Abwicklung von Banken (Bank Recovery and Resolution Directive, BRRD) dar. Das Ziel dieser Richtlinie sind europaweit harmonisierte Regeln für die Abwicklung von Banken, die vor allem drei Eckpunkte betreffen: Vorbeugung, frühzeitiges Eingreifen und Abwicklung. Im Rahmen der Vorbeugung besteht die Verpflichtung für Banken, präventiv Sanierungspläne auszuarbeiten und diese jährlich aktualisiert bis zum 30. September an die Finanzmarktaufsicht (FMA) zu übermitteln. In diesen Plänen ist darzustellen, welche Maßnahmen die Banken bei einer Verschlechterung der finanziellen Lage ergreifen würden. Die VKB-Bank hat einen solchen Gruppen-Sanierungsplan basierend auf dem Konzernabschluss vom 31. Dezember 2018 aktualisiert und bei der FMA eingemeldet.

Hinsichtlich der möglichen Abwicklung von Banken hat die Abwicklungsbehörde (in Österreich die FMA) für jedes Institut eigene Abwicklungspläne zu erstellen. In diesen Plänen wird dargelegt, wie eine geordnete Abwicklung oder Restrukturierung des Instituts erfolgen kann. Dazu erhob die Abwicklungsbehörde auch 2019 von den Banken wiederum grundsätzliche Informationen für die Festlegung der Abwicklungsstrategie. Diese betreffen zum einen die im Abwicklungsfall zur Verfügung stehenden Mittel für die Verlustabdeckung und Rekapitalisierung der Bank, also das Kernkapital, und zum anderen die nachrangigen Instrumente und die Bail-in-fähigen Verbindlichkeiten.

Die Aufsichtsbehörden beabsichtigen, künftig zusätzlich zu den Kapitalvorgaben ein Mindestausmaß für die MREL-Quote (Minimum Requirement for Own Funds and Eligible Liabilities) vorzuschreiben. Seitens der Abwicklungsbehörde wurde die Bekanntgabe der künftigen MREL-Vorschreibung für die VKB-Bank nunmehr für 2021 avisiert. Die VKB-Bank hat sich daher auch im Jahr 2019 mit dem Themenkreis MREL intensiv beschäftigt.

1.4.16 Konzern und Beteiligungen

Die Volkskreditbank AG als übergeordnetes Kreditinstitut gemäß Paragraf 59 Absatz 1 BWG bietet als Vollbank die gesamte Bandbreite der Bank- und Finanzdienstleistungsgeschäfte an. Als Mutterunternehmen des VKB-Konzerns fungiert die Volkskredit Verwaltungsgenossenschaft registrierte Genossenschaft mit beschränkter Haftung, die 100 Prozent der Anteile an der Volkskreditbank AG hält und als Finanzholding mit dem VKB-AG-Konzern vollkonsolidiert wird. Die Beteiligung an der Volkskreditbank AG bildet zudem den Hauptunternehmensgegenstand der Volkskredit Verwaltungsgenossenschaft.

Als Vorgabe gilt im VKB-Konzern unverändert, dass Beteiligungsaktivitäten eine bestmögliche Unterstützung und Ergänzung der als Kernaktivität geltenden Bankagenden bieten sollen, während Aktivitäten in davon unabhängigen Wirtschaftszweigen grundsätzlich nicht angestrebt werden.

Im Anhang sind jene verbundenen und sonstigen Unternehmen aufgelistet, an denen die Volkskredit Verwaltungsgenossenschaft zum 31. Dezember 2019 direkt oder indirekt zumindest 20 Prozent der Anteile gehalten hat. Im Jahr 2019 wurde die Beteiligung an der ATHOS Immobilien AG veräußert.

ZUKUNFT
GESTALTEN
GEHT AUCH
ANDERS.





VKB | BANK

**ANDERS
IST GUT.**

#ANDERSISTGUT
www.vkb-bank.at

2 BERICHT ÜBER DIE RISIKEN DES UNTERNEHMENS

2.1 RISIKOBERICHT 2019

2.1.1 Risikopolitische Grundsätze und Ziele

Basierend auf einer jahrzehntelang auf Sicherheit bedachten Geschäftspolitik ist es das Ziel des Risikomanagements der VKB-Bank, die langfristige Sicherung des Geschäftserfolges („Going Concern“) zu gewährleisten. Daher werden alle Geschäftsbereichsrisiken sowohl auf Einzelrisikobasis als auch auf Basis des Gesamtbankrisikos aktiv gesteuert. Bankgeschäft ist Risikogeschäft. Die Transformation von Risiken ist eine der zentralen Aufgaben von Banken.

Unsere Geschäftstätigkeit beinhaltet die bewusste Übernahme von Risiken. Eine starke Risikokultur unterstützt die Sicherheit und Unabhängigkeit der VKB-Bank. Das Risikomanagement liegt in der Verantwortung aller Mitarbeiter. Die VKB-Bank erwartet von ihren Mitarbeitern, dass sie eine starke Risikokultur gewährleisten.

Die vom Gesamtvorstand beschlossene Gesamtbankrisikostrategie sichert in Übereinstimmung mit dem Unternehmenskonzept einen ausgewogenen Risikoverlauf im Sinne der Geschäftsausrichtung. Die VKB-Bank bewegt sich ausschließlich in Geschäftsfeldern, die einerseits mit ihrer strategischen Ausrichtung übereinstimmen, andererseits auch nur dort, wo entsprechende Kenntnisse und Erfahrungen betreffend ein Geschäftsfeld vorliegen. Ziel der Risikostrategie ist es, auf Grundlage der geschäftspolitischen Ausgangssituation und Ziele sowie unter Berücksichtigung der Risikotragfähigkeitsrechnung den Fortbestand der VKB-Bank zu sichern und einen möglichst effizienten Einsatz des verfügbaren Kapitals im Geschäftsbetrieb zu erreichen. Die VKB-Bank steuert ihre Risiken auf Basis ihrer Risikogrundsätze, Richtlinien sowie Mess- und Überwachungsprozesse. Die sehr gute Ausstattung mit hartem Kernkapital wird durch die überwiegende Einhaltung von Gewinnen weiter gestärkt.

Die VKB-Bank hat sich zum Ziel gesetzt, unter anderem folgende risikostrategische Ziele zu erreichen:

- > Positive Entwicklung der wirtschaftlichen Ergebnisse
- > Ausgewogenes Ergebnis über die Geschäftsbereiche hinweg
- > Stabile Refinanzierung und strategische Liquiditätsposition, die eine Geschäftsplanung im Rahmen der Einhaltung der internen Kapitaladäquanz ermöglicht
- > Einhaltung der aufsichtsrechtlichen Kapitalvorschriften

Folgende Ansprüche stellen wir an unser Risikomanagementsystem:

- > Steuerung und Überwachung der Einzelrisiken, damit das Gesamtrisiko im zulässigen Toleranzbereich liegt
- > Funktionstrennung zwischen Markt und Marktfolge
- > Prozessunabhängige Überwachung durch die Innenrevision
- > Regelmäßige Überprüfung der Wirksamkeit der Systeme und gegebenenfalls Anpassung an das geschäftliche beziehungsweise regulatorische Umfeld und/oder die geänderte Risikolage im Rahmen unseres internen Risikosteuerungs- und Kontrollsystems

- > Systematische und vollständige Überwachung aller aus heutiger Sicht denkbaren ergebnis- und bestandsgefährdenden Risiken mittels effizienter und praxisorientierter Steuerungs- und Kontrollsysteme
- > Dokumentation der wesentlichen Elemente des Systems in verbindlichen Anweisungen
- > Adressatengerechte und risikoübergreifende Berichterstattung an die Unternehmensführung

In der VKB-Bank dürfen Geschäfte ausschließlich innerhalb klar definierter Limits beziehungsweise Kompetenzen eingegangen werden, und die daraus resultierenden Risiken müssen in einem angemessenen Verhältnis zum Ertragspotenzial stehen.

Vor der Einführung neuer Produkte oder der Bearbeitung neuer Geschäftsfelder ist ein standardisierter Prüfungslauf zu absolvieren, in dem sämtliche Risiken bewertet und aufbereitet werden. Erst nach entsprechender Prüfung werden neue Produkte oder Geschäftsfelder vom Vorstand freigegeben.

Die von uns übernommenen Risiken werden entsprechend berücksichtigt und in der Preisgestaltung ertragsorientiert bepreist. Die Konditionengestaltung erfolgt damit risikobasiert.

2.1.2 Organisation der Risikosteuerung in der VKB-Bank

Die zentrale Verantwortung für das Risikomanagement des Konzerns liegt gemäß den gesetzlichen Vorgaben beim Gesamtvorstand. Der Vorstand entscheidet über die Risikostrategie und genehmigt die Grundsätze des Risikomanagements, die Festlegung von Limits für alle relevanten Risiken sowie Verfahren zu deren Überwachung. Ein standardisiertes Risikoberichtswesen mit Berichten an den Vorstand garantiert, dass dieser ständig über alle risikorelevanten Vorgänge informiert ist.

Der Gesamtvorstand und der Aufsichtsrat werden zeitnah durch eine umfassende, objektive Berichterstattung über die Risikosituation der Bank von den Fachbereichen informiert. Der Gesamtvorstand und der Aufsichtsrat stehen im kontinuierlichen Austausch über die Risikolage des Institutes. Bei wesentlichen Risikothemen berät sich der Gesamtvorstand mit dem Aufsichtsrat und holt entsprechende Zustimmungen ein.

Einmal jährlich wird der Risikoausschuss des Aufsichtsrates durch den Leiter der Risikosteuerung sowohl über die aktuelle Risikostrategie als auch über die aktuelle Risikolage, die Steuerungs- und Überwachungssysteme und die verwendeten Risikomessmethoden informiert.

Der Gesamtvorstand wird monatlich im Zuge von drei Managementrunden über die aktuelle Risikolage informiert.

- > In der „Gesamtbanksteuerungsrunde“ wird über den aktuellen Status der Risikotragfähigkeit anhand der Risikotragfähigkeitsrechnung und der Kennzahlen zu Eigenkapital, Liquidität, Kreditportfolio, Geschäftsvolumenentwicklung und Ertragskraft berichtet.
- > Im „Treasury-Komitee“ liegt der Schwerpunkt auf dem Bereich der Eigenveranlagungen, der Investmenttätigkeit sowie der generellen Analyse von Risikopositionen des VKB-Konzerns.

- > In der „Aktiv-Passiv-Management-Runde“ (APM-Runde) werden das Management der Bilanzstrukturpositionen und die Steuerung des Markt-, Zinsänderungs-, Liquiditäts- und Refinanzierungsrisikos vorgenommen. Weiters werden ressortübergreifende Themen in Bezug auf die Gesamtbanksteuerung behandelt.
- > Der Marktfolgevorstand wird darüber hinaus in wöchentlichen Jours fixes durch die Leiter der Abteilungen „Risikosteuerung“, „Kreditmanagement“ und „Rechnungswesen“ informiert. Zusätzlich berichten die Fachabteilungen ebenfalls direkt in den monatlichen Expertenrunden „Risk Monitoring“, „Credit Risk Monitoring“ und „Regulatory Monitoring“. Über aktuelle OpRisk-Themen informiert sich der Marktfolgevorstand im Zuge der „OpRisk-Management-Runde“, die jeweils im Abstand von zwei Monaten tagt. Dieses Gremium unterstützt die Steuerung des Sicherheits- und Risikoniveaus der VKB-Bank.

Folgende Abteilungen unterstützen den Gesamtvorstand bei der Steuerung der Risiken im Institut:

- > Der Bereich „Risikosteuerung“ ist für die Gesamtbankrisikosteuerung aller relevanten Risiken zuständig. Neben fortlaufender Kontrolle und Überwachung werden von diesem Bereich die Risikomanagementsysteme laufend weiterentwickelt. Bei Einführung neuer Produkte wird von diesem Bereich die Risikoanalyse durchgeführt. Zusätzlich erfüllt die Risikosteuerung auch die steuernde und koordinierende Funktion im Bereich der operationalen Risiken. Die Verantwortung für die einzelnen operationalen Risiken liegt bei sämtlichen Organisationseinheiten und somit im Linienmanagement der VKB-Bank.
- > Der Bereich „Kreditmanagement“ ist zuständig für das Kreditportfoliomanagement, für die Risikosteuerung und das Risikomonitoring des Kreditbuches sowie für die Erstellung von Bilanz- und Unternehmensanalysen.
- > Der Bereich „Treasury“ ist für die operative Steuerung (inklusive Zinsänderungs-, Währungs-, Liquiditäts- und Kursrisiken aus Wertpapieren sowie Zins- und Devisenpositionen) verantwortlich, das Backoffice sorgt für die ordnungsgemäße Abwicklung und nachgelagerte Kontrolle der Treasury-Geschäftsaktivitäten.
- > Der Bereich „Rechnungswesen“ ist für das externe/interne Rechnungswesen sowie die Weiterentwicklung der Rechnungswesensysteme verantwortlich. Ebenso fällt die Sicherstellung der Funktionsfähigkeit des Meldewesens in seinen Aufgabenbereich.

Jedes relevante Risiko wird durch geeignete Prozesse, Limits und die Zuweisung einer Risikodeckungsmasse gesteuert.

Alle wesentlichen Dokumentationen zum Management des Risikos sind in einem eigenen Risikohandbuch zusammengefasst. Die systematische Gliederung erlaubt allen Mitarbeitern einen schnellen Zugriff auf relevante Risikodokumentationen.

2.1.3 Kreditrisiken

Allgemeines

Das aus Geschäften mit Privat- und Firmenkunden, Banken sowie Gemeinden, Bundesländern und Staaten resultierende Kreditrisiko stellt ein wesentliches Einzelrisiko dar. Die Grundsätze für die Bonitätsbeurteilung, Kreditvergabe und Kreditgestionierung sind in kompakten Regelwerken festgehalten. Das Kreditgeschäft unterliegt einer vom Vorstand genehmigten Limitstruktur. Kreditentscheidungen erfolgen im Vieraugenprinzip auf Basis einer nach Risikogehalt strukturierten Kompetenzordnung.

Verantwortlich für das Kreditrisiko der VKB-Bank ist der Bereich „Kreditmanagement“. Es handelt sich bei diesem Bereich um eine eigenständige und vom Bereich „Markt“ unabhängige Organisationseinheit, die neben dem Management der Einzelkreditrisiken auch das Gesamtkreditportfolio überwacht und steuert.

Die Kreditrisikostategie bildet das Fundament für das Kreditgeschäft in der VKB-Bank. Wesentliche Elemente der Kreditrisikostategie sind:

- > Definition der Kernzielgruppen KMU und Privatkunden
- > Gelebtes Regionalitätsprinzip in und um Oberösterreich
- > Kundennähe und fundierte wirtschaftliche Beurteilung durch kompetente Kundenbetreuer
- > Prinzipien zur aktiven Kreditrisikoidentifikation und -steuerung
- > Grundsätze und Limits betreffend die Kreditrisikodiversifizierung
- > Ertragsorientierung in der Balance von Bonität des Kunden, Risiko und Ertrag für die VKB-Bank

Auf die laufende Berichterstattung an den Vorstand in Bezug auf das Kreditrisiko wird besonderer Wert gelegt. Wesentlich hierbei sind der vierteljährliche Kreditrisikobericht, das monatlich eingerichtete Credit-Risk-Monitoring sowie anlassbezogene Ad-hoc-Berichterstattungen.

Vierteljährlich wird der Aufsichtsrat über die Kreditrisikolage und die Einhaltung diverser Limits gemäß der Kreditrisikostategie informiert. Bei besonderen Anlassfällen erfolgt eine Ad-hoc-Berichterstattung an den Aufsichtsrat.

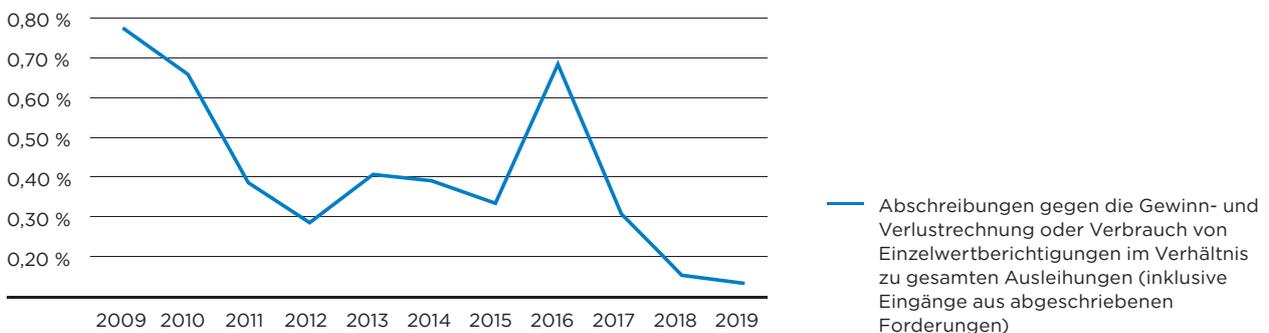
Entwicklungen im Kreditrisiko

Auch 2019 setzte sich der ausgesprochen erfreuliche Trend der Entwicklung des Kreditrisikos im Kreditportfolio der VKB-Bank weiter fort. Die hinsichtlich des Kreditrisikos relevanten Kennzahlen liegen 2019 unter den bereits sehr niedrigen Werten von 2018.

Die Non-Performing Loans Ratio (Relation der ausgefallenen [Rating 9 und 10] Aktiv-Bilanzpositionen zur Summe der Aktiv-Bilanzpositionen 2, 3, 4 und 5) reduzierte sich weiter von 1,59 Prozent im Geschäftsjahr 2018 auf nun 1,22 Prozent im Geschäftsjahr 2019.

Die Kreditverlustquote betrug 2019 nur 0,12 Prozent der Ausleihungen. Damit liegen die Kreditverluste deutlich unter dem langfristigen Zielwert von 0,4 Prozent. Für 2020 wird bei gleichbleibenden Rahmenbedingungen eine ähnliche Entwicklung erwartet.

Kreditrisiko – Kreditverluste im Zeitverlauf



Seit Anfang 2007 verfolgt die VKB-Bank einen „Internal Ratings-Based Approach“ (IRB-Ansatz). Neben dem IRB-Ansatz, der im Corporate- und Retailsegment zum Einsatz kommt, werden die übrigen Forderungssegmente laut CRR im Standardansatz berechnet. Eine Besonderheit stellen Spezialfinanzierungen dar, die gemäß „Slotting-Ansatz“ (Artikel 153 Absatz 5 CRR) geratet werden.

Die VKB-Bank verfügt grundsätzlich über zwei verschiedene Ratingarten im IRB-Ansatz: Das Antragsrating kommt insbesondere bei neuen Kreditkunden zum Einsatz und basiert vorwiegend auf Bilanz (Firmenkunden) oder Haushaltsrechnung (Privatkunden). Bei bestehenden Kreditkunden wird die periodische Bonitätsüberprüfung zusätzlich durch das Verhaltensrating sichergestellt. Letzteres berücksichtigt auch aktuelle Informationen aus den Kontobewegungen der Kunden. Durch den Einsatz des automatisierten Verhaltensratings ist es der VKB-Bank daher möglich, noch exaktere Ratingnoten zu erstellen.

Bei jedem Kunden werden neben den Hard Facts auch Soft Facts berücksichtigt. Diese beiden Komponenten sind Grundlage für die Gesamtratingnote und damit für die Beurteilung der wirtschaftlichen Lage des Kunden.

Die Ratingskala der VKB-Bank enthält zehn verschiedene Ratingklassen, wobei acht dieser zehn Ratingklassen „lebende“ Ratingklassen darstellen und zwei Ratingklassen als Ausfallsklassen gelten. Eine genaue Darstellung der zehn Ratingklassen befindet sich im Anhang zum Geschäftsbericht.

Das Ratingsystem unterliegt einem ständigen Validierungsprozess, der eine jederzeitige Funktionstüchtigkeit der Systeme gewährleistet. Die in der Validierung erkannten Veränderungen in den einzelnen Parametern fließen im Folgejahr in die Berechnungsformeln ein. Somit ist ein fortlaufender Prozess garantiert, der die entsprechende Qualität der Ratingergebnisse gewährleistet.

Das Ratingergebnis und dessen Veränderung im Zeitverlauf bilden nicht nur die Basis für die Bonitätseinstufung des Kunden, sondern sind auch ein wichtiger Parameter für die Kreditüberwachung. Weiters basiert auch die Berechnung der Risikokosten auf den Ausfallwahrscheinlichkeiten der Ratingsysteme.

Im Jahr 2019 fand im Auftrag der FMA eine Prüfung der Oesterreichischen Nationalbank in Bezug auf Kreditrisikomodelle (IRB) statt. Zu den Feststellungen der Oesterreichischen Nationalbank wurde ein Maßnahmenplan erstellt, der in der Folge umgesetzt wird.

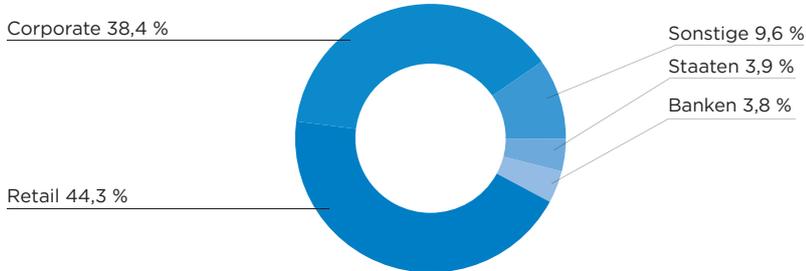
Forborne Exposures: Kredite, bei denen Zugeständnisse gegenüber den Kreditnehmern aufgrund ihrer finanziellen Schwierigkeiten gemacht werden, werden separat gekennzeichnet und unterliegen einer besonderen Überwachung.

Insbesondere im Standardgeschäft mit Privatpersonen erfolgte eine Weiterentwicklung des Bonitätsbeurteilungssystems durch die Implementierung von Risikoprofilen.

Das Kreditportfolio des VKB-Konzerns besteht zu 82,7 Prozent aus den Portfolios „Retail“ und „Corporate“, wodurch diese Kundengruppen die Kerngeschäftsfelder der VKB-Bank darstellen. Staaten mit 3,9 Prozent sowie Banken mit 3,8 Prozent ergänzen das Portfolio. Die verbleibenden 9,6 Prozent verteilen sich auf acht weitere Portfolios. Auch für 2020 wird eine ähnliche Portfolioverteilung angestrebt.

32 Lagebericht: VKB-Konzern

Portfoliokategorien VKB-Konzern 31.12.2019



Portfolio (in Mio. Euro)	Obligo per 31.12.2018		Obligo per 31.12.2019	
	Mio. Euro	%	Mio. Euro	%
Retail	1.364,8	44,6 %	1.434,9	44,3 %
Corporate	1.165,3	38,0 %	1.243,2	38,4 %
Banken	135,7	4,4 %	121,6	3,8 %
Staaten	148,2	4,8 %	126,1	3,9 %
Sonstige	249,1	8,1 %	310,1	9,6 %
Gesamt	3.063,0	100,0 %	3.235,8	100,0 %

Gesamtportfolio VKB-Konzern nach Ratingklassen

Ratingklasse	Obligo per 31.12.2018		Obligo per 31.12.2019	
	Mio. Euro	%	Mio. Euro	%
1A	66,3	2,2 %	58,2	1,8 %
1B	361,1	11,8 %	394,7	12,2 %
2	798,7	26,1 %	882,8	27,3 %
3	568,6	18,6 %	607,7	18,8 %
4	736,3	24,0 %	818,7	25,3 %
5	288,9	9,4 %	272,8	8,4 %
6	106,6	3,5 %	83,6	2,6 %
7	54,3	1,8 %	54,9	1,7 %
8	29,0	0,9 %	24,9	0,8 %
9	16,0	0,5 %	14,2	0,4 %
10	29,0	0,9 %	21,6	0,7 %
oZ	8,1	0,3 %	1,8	0,1 %
Gesamt	3.063,0	100,0 %	3.235,8	100,0 %

(in Mio. Euro)

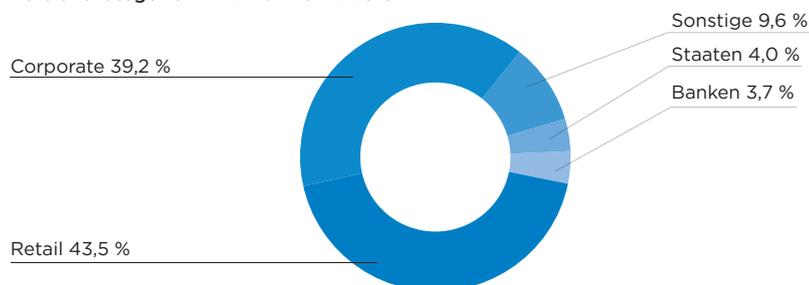
Portfolios Retail und Corporate VKB-Konzern nach Ratingklassen

Ratingklasse	Obligo per 31.12.2018		Obligo per 31.12.2019	
	Mio. Euro	%	Mio. Euro	%
1A	0,0	0,0 %	0,0	0,0 %
1B	0,0	0,0 %	0,0	0,0 %
2	715,9	28,3 %	793,9	29,6 %
3	561,2	22,2 %	599,4	22,4 %
4	729,1	28,8 %	814,0	30,4 %
5	288,9	11,4 %	271,6	10,1 %
6	106,6	4,2 %	83,6	3,1 %
7	54,3	2,1 %	54,9	2,0 %
8	29,0	1,1 %	24,9	0,9 %
9	16,0	0,6 %	14,2	0,5 %
10	29,0	1,1 %	21,6	0,8 %
oZ	0,0	0,0 %	0,0	0,0 %
Gesamt	2.530,1	100,0 %	2.678,0	100,0 %

(in Mio. Euro)

Das Kreditportfolio (Portfolios „Retail“ und „Corporate“) bezogen auf die VKB-Bank weist keine wesentlichen Unterschiede zu jenem des VKB-Konzerns auf.

Portfoliokategorien VKB-Bank 31.12.2019



Portfolio (in Mio. Euro)	Obligo per 31.12.2018		Obligo per 31.12.2019	
Retail	1.319,7	43,9 %	1.387,1	43,5 %
Corporate	1.180,5	39,2 %	1.250,2	39,2 %
Banken	131,9	4,4 %	118,0	3,7 %
Staaten	148,2	4,9 %	126,1	4,0 %
Sonstige	229,3	7,6 %	304,3	9,6 %
Gesamt	3.009,6	100,0 %	3.185,7	100,0 %

Gesamtportfolio VKB-Bank nach Ratingklassen

Ratingklasse	Obligo per 31.12.2018		Obligo per 31.12.2019	
1A	66,3	2,2 %	58,2	1,8 %
1B	349,6	11,6 %	389,0	12,2 %
2	866,9	28,8 %	950,6	29,8 %
3	522,4	17,4 %	568,1	17,8 %
4	712,5	23,7 %	779,4	24,5 %
5	265,6	8,8 %	256,6	8,1 %
6	102,5	3,4 %	80,1	2,5 %
7	51,3	1,7 %	50,8	1,6 %
8	22,0	0,7 %	18,2	0,6 %
9	15,1	0,5 %	12,1	0,4 %
10	27,2	0,9 %	20,9	0,7 %
oZ	8,1	0,3 %	1,8	0,1 %
Gesamt (in Mio. Euro)	3.009,6	100,0 %	3.185,7	100,0 %

Portfolios Retail und Corporate VKB-Bank nach Ratingklassen

Ratingklasse	Obligo per 31.12.2018		Obligo per 31.12.2019	
1A	0,0	0,0 %	0,0	0,0 %
1B	0,0	0,0 %	0,0	0,0 %
2	796,2	31,8 %	865,4	32,8 %
3	515,0	20,6 %	559,8	21,2 %
4	705,3	28,2 %	774,7	29,4 %
5	265,6	10,6 %	255,5	9,7 %
6	102,5	4,1 %	80,1	3,0 %
7	51,3	2,1 %	50,8	1,9 %
8	22,0	0,9 %	18,2	0,7 %
9	15,1	0,6 %	12,1	0,5 %
10	27,2	1,1 %	20,9	0,8 %
oZ	0,0	0,0 %	0,0	0,0 %
Gesamt (in Mio. Euro)	2.500,3	100,0 %	2.637,3	100,0 %

Bezogen auf die Portfolios „Corporate“ und „Retail“ zeigt sich eine gegenüber den Vorjahren weiter verbesserte Ratingverteilung: In den nicht besonders risikosensitiven Ratingklassen 1 bis 6 findet man 96,1 Prozent der Ausleihungen (2018: 95,1 Prozent). Der Anteil in den ausgefallenen Ratingklassen 9 und 10 beträgt in diesen Portfolios nur 1,25 Prozent (2018: 1,7 Prozent).

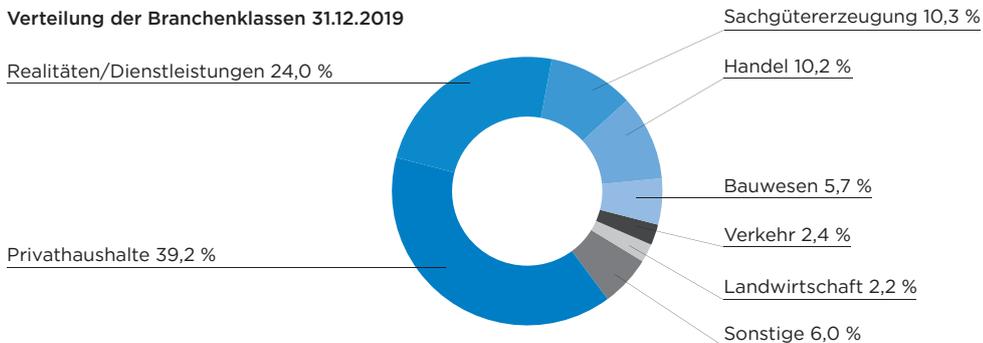
Aufgrund der konservativen Risikovorsorgepolitik der VKB-Bank werden in den Ratingklassen 9 und 10 Einzelwertberichtigungen in Höhe von 95 beziehungsweise 98 Prozent der Blankoanteile gebildet. In den Ratingklassen 5 bis 8 werden in Abhängigkeit von den Ausfallwahrscheinlichkeiten ebenfalls entsprechende gruppenweise Einzelwertberichtigungen vorgenommen. Zusätzlich wird über Pauschalwertberichtigungen in Höhe von 4,2 Millionen Euro (Vorjahr: 3,9 Millionen Euro) im Konzern beziehungsweise von 3,9 Millionen Euro (Vorjahr: 3,6 Millionen Euro) in der VKB-Bank vorgesorgt. Auch die Risikovorsorge gemäß Paragraf 57 Absatz 1 BWG wurde von 11,0 Millionen Euro auf 12,3 Millionen Euro erhöht.

Neben dem Kundenrating ist die Hereinnahme von Kreditsicherheiten wesentlicher Bestandteil des Kreditrisikomanagements. Aktuelle und richtige Bewertungen von Sicherheiten gewährleisten eine dauernde Kreditrisikominderung. Die Besicherungsgestaltung wird formellen und materiellen Prüfungen unterzogen. Die Berechnung der Besicherungsquoten erfolgt nach einheitlichen Grundsätzen und wird aufgrund einer automatischen Deckungsrechnung ermittelt. Bei der Zusammensetzung des Sicherheitenportfolios nehmen Sicherstellungen auf Immobilien einen wesentlichen Anteil ein. Daneben spielen Bürgschaften beziehungsweise Garantien, die Verpfändung diverser Finanzprodukte wie die von Einlagebüchern, Wertpapieren oder Versicherungen sowie die Zession von Forderungen und Eigentumsvorbehalte eine wesentliche Rolle.

Bei der Kennzahl „Coverage Ratio III“ werden den notleidenden Krediten die dafür gebildeten Risikovorsorgen sowie die Sicherheitendeckungswerte gemäß internem Risikomanagement gegenübergestellt. Der Wert dieser Kennzahl mit 98,48 Prozent (Vorjahr: 98,87 Prozent) zeigt, dass den ausgefallenen Krediten praktisch in voller Höhe entsprechende Risikovorsorgen oder Sicherheiten gegenüberstehen.

Die Verteilung nach Branchenklassen zeigt eine sehr gute Diversifikation des Kreditportfolios. Das Portfolio wird aktiv über den VKB-Branchenradar gesteuert.

Verteilung der Branchenklassen 31.12.2019



Verteilung Branchenklassen VKB-Konzern

Branchenklasse (in Mio. Euro)	Obligo per 31.12.2018		Obligo per 31.12.2019	
Privathaushalte	984,4	38,9 %	1.050,6	39,2 %
Realitäten/Dienstlsg.	635,0	25,1 %	643,5	24,0 %
Sachgütererzeugung	248,0	9,8 %	275,3	10,3 %
Handel	254,7	10,1 %	273,1	10,2 %
Bauwesen	144,9	5,7 %	151,6	5,7 %
Verkehr	57,7	2,3 %	64,7	2,4 %
Landwirtschaft	52,5	2,1 %	58,5	2,2 %
Sonstige	152,9	6,0 %	160,6	6,0 %
Gesamt	2.530,1	100,0 %	2.678,0	100,0 %

Per 31. Dezember 2019 betragen die Ausleihungen auf Basis des VKB-Konzerns in Fremdwährung 44,9 Millionen Euro (Vorjahr: 52,0 Millionen Euro). Im Jahr 2019 erfolgte bei den Verbrauchern eingeräumten Fremdwährungskrediten eine Reduktion von 39,3 Millionen Euro auf 31,8 Millionen Euro. Nach wie vor verfolgt die VKB-Bank das Ziel der laufenden Reduktion des Volumens von Fremdwährungskrediten. Sie hält die Vergabe von Fremdwährungskrediten nur an Unternehmen zur Absicherung gegen Währungskursschwankungen für sinnvoll und bietet sie demzufolge aktiv auch nur zu diesem Zweck an. Fremdwährungskrediten zu Spekulationszwecken steht die VKB-Bank äußerst ablehnend gegenüber.

Die Refinanzierung von Forderungen sowie Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten und Kunden erfolgt auf besicherter und unbesicherter Basis, wobei als Instrumente Geldhandelsgeschäfte, Repogeschäfte und FX-Swaps eingesetzt werden.

2.1.4 Marktrisiken

Unter Marktrisiken werden hier in einem weiteren Sinn Zinsänderungs-, Fremdwährungs-, Credit-Spread-, CVA- und Kursrisiken aus Wertpapier-, Zins- und Devisenpositionen sowie Beteiligungsrisiken subsumiert.

Die Steuerung der genannten Risiken erfolgt anhand der vom Gesamtvorstand genehmigten Richtlinien und Limitstrukturen. Für die operative Steuerung ist der Bereich „Treasury“ verantwortlich. Die Überwachung erfolgt einerseits im Geschäftsprozess durch das Backoffice, andererseits ganzheitlich durch den Bereich „Risikosteuerung“. Dies gewährleistet ein zeitnahes, transparentes und objektives Berichtswesen für Berichte an den Vorstand.

Zinsänderungsrisiko

Der Standardzinsschock (200-BP-Zinsschock), die standardisierten Zinsschockszenarien sowie eine Zinsbindungsbilanz werden monatlich berechnet und analysiert. Mit Jahresende 2019 wurden einige Änderungen – auch Umsetzungen aus der neuen EBA-Leitlinie zum Zinsrisiko im Bankbuch (IRRBB) – in der Zinsrisikosteuerung umgesetzt. Entscheidungen zum Bilanzstrukturmanagement basieren vorwiegend auf den Ergebnissen von Barwertsimulationen sowie im Falle von Laufzeitkonzentrationen.

32 Lagebericht: VKB-Konzern

Nach dieser Bewertungsmethode ergaben sich per 31. Dezember 2019 folgende Barwertveränderungen (in Mio. Euro; rundungsbedingte Abweichungen sind möglich):

			On/Off Balance Positionen	Instrumenten- spezifische Zinssatzuntergrenze	Summe
paralleler Aufwärtsschock	+200 BP	Gesamt	-15,8	-7,1	-22,9
paralleler Abwärtsschock	-200 BP	Gesamt	5,4	11,5	16,9
paralleler Aufwärtsschock	+200 BP	EUR	-15,5	-6,8	-22,3
paralleler Abwärtsschock	-200 BP	EUR	5,3	11,3	16,6
paralleler Aufwärtsschock	-200 BP	CHF	-0,4	-0,3	-0,7
paralleler Abwärtsschock	-200 BP	CHF	0,1	0,2	0,2
paralleler Aufwärtsschock	-200 BP	Sonst. FW	0,1	0,0	0,1
paralleler Abwärtsschock	-200 BP	Sonst. FW	0,0	0,0	0,1

Im Jahr 2018 wurde das Zinsänderungsrisiko gemäß Zinsrisikostatistik über die Auswirkung einer Zinskurvenänderung von 200 BP berechnet. Die Eigenkapitalpositionen wurden in dieser Berechnung nicht berücksichtigt. Die Barwertveränderung belief sich zum 31. Dezember 2018 auf 21 Millionen Euro.

Aktienkursrisiko

Die Strategie der Veranlagung in Aktien ist von einer konservativen Linie gekennzeichnet und auf langfristige Ertragsoptimierung ausgerichtet. Die Aktienbestände unterliegen einer strengen Limitierung und nehmen ein untergeordnetes Ausmaß ein. Das Aktienkursrisiko wird über eine Value-at-Risk-Bewertung quantifiziert.

Das Aktienkursrisiko wird aufsichtlich gemäß Artikel 94 Absatz 1 CRR berechnet. Intern wird das Risiko über Value-at-Risk-Berechnungen (Konfidenzniveau 95 Prozent bzw. 99,9 Prozent, Haltedauer 1 Jahr) quantifiziert. Das Währungsrisiko wird aufsichtlich gemäß Artikel 351 ff. CRR berechnet. Intern wird das Risiko über Value-at-Risk-Berechnungen (Konfidenzniveau 95 Prozent bzw. 99,9 Prozent, Haltedauer 1 Jahr) quantifiziert.

	VKB-Konzern 2018 in Mio. EUR	VKB-Konzern 2019 in Mio. EUR
Aufsichtliche Quantifizierung gemäß CRR	0,0	0,0
Interne Quantifizierung (Going Concern)	6,9	5,6
Interne Quantifizierung (Liquidationssicht)	12,2	10,6

Fremdwährungsrisiko

Die VKB-Bank betreibt keinen aktiven Devisenhandel, sondern beschränkt ihre Aktivitäten auf die Refinanzierung der Kundenpositionen. Daraus abgeleitet ergeben sich nur äußerst geringe Risiken aus Fremdwährungspositionen.

Das Währungsrisiko wird aufsichtlich gemäß Artikel 351 ff. CRR berechnet. Intern wird das Risiko über Value-at-Risk-Berechnungen (Konfidenzniveau 95 Prozent bzw. 99,9 Prozent, Haltedauer 1 Jahr) quantifiziert.

	VKB-Konzern 2018 in Mio. EUR	VKB-Konzern 2019 in Mio. EUR
Aufsichtliche Quantifizierung gemäß CRR	0,0	0,0
Interne Quantifizierung (Going Concern)	0,1	0,1
Interne Quantifizierung (Liquidationssicht)	0,3	0,2

Credit-Spread-Risiko

Die Berücksichtigung von Credit-Spread-Risiken erfolgt grundsätzlich bei allen zinsbezogenen Instrumenten im Wertpapier-Eigenbestand (das sind insbesondere Anleihen im Bankbuch), zu deren Schuldnern beziehungsweise Referenzeinheiten aussagekräftige Informationen über den aktuellen Credit-Spread verfügbar beziehungsweise aus Marktdaten extrahierbar sind.

Die Berechnung der Credit-Spread-Risiken erfolgt auf monatlicher Basis. Dazu werden Szenario-Credit-Spreads ermittelt, danach wird der Marktwertverlust der Positionen unter der Annahme dieser Spreads berechnet.

	VKB-Konzern 2018 in Mio. EUR	VKB-Konzern 2019 in Mio. EUR
Interne Quantifizierung	7,2	9,0

Risiko der Anpassung für die Kreditbewertung (CVA-Risiko)

Bei der Berechnung für das Risiko der Anpassung für die Kreditbewertung (Credit-Value-Adjustment-Risiko) wird die Standardmethode gemäß CRR angewandt. CVA-Risiken spielen im VKB-Konzern aufgrund ihres geringen, außerhalb des Clearings abgewickelten Volumens an Derivaten nur eine untergeordnete Rolle.

	VKB-Konzern 2018 in Mio. EUR	VKB-Konzern 2019 in Mio. EUR
Aufsichtliche Quantifizierung gemäß CRR	0,0	0,1
Interne Quantifizierung (Going Concern)	0,0	0,0
Interne Quantifizierung (Liquidationssicht)	0,0	0,1

Beteiligungsrisiko

Die VKB-Bank geht Beteiligungen an Drittunternehmen lediglich zur Unterstützung der Kerngeschäftsaktivitäten und nur in einem verhältnismäßig geringfügigen Ausmaß ein. Gesellschaften im Rahmen des Konzerns dienen ebenfalls nur der Ergänzung der Bankgeschäftsaktivitäten. Das Beteiligungsrisiko ist daher in Summe als gering einzustufen. Das Beteiligungsrisiko wird als Teil des Kreditrisikos gemäß CRR berechnet.

	VKB-Konzern 2018 in Mio. EUR	VKB-Konzern 2019 in Mio. EUR
Aufsichtliche Quantifizierung gemäß CRR	5,5	4,5

2.1.5 Liquiditätsrisiko

Die Steuerung des Liquiditätsrisikos basiert auf einer vom Gesamtvorstand festgelegten Liquiditäts- und Refinanzierungsstrategie, internen Richtlinien, Ergebnissen aus Stress-tests sowie einem umfangreichen Limitsystem.

Eckpfeiler der Strategie sind die vorwiegende Refinanzierung der Kundenkredite durch Kundeneinlagen und das Vorhalten von ausreichenden Liquiditätspuffern in Form von refinanzierungsfähigen Kundenkrediten und Wertpapieren. Der hohe Deckungsgrad durch den hohen Kundenrefinanzierungsanteil schafft Sicherheit im Hinblick auf negative externe Einflüsse.

Das strategische Liquiditätsmanagement wird vom Gesamtvorstand im Rahmen des Aktiv-Passiv-Managements (APM) wahrgenommen. Im APM wird die aktuelle Liquiditäts- und Refinanzierungssituation berichtet. Im Rahmen von Liquiditätsanalysen werden verschiedene Marktszenarien simuliert, wobei bank- und marktspezifische Faktoren berücksichtigt und die Ergebnisse im APM präsentiert werden. Bei Bedarf werden die Themen diskutiert und Maßnahmen eingeleitet.

Liquiditätskosten werden ganzheitlich berücksichtigt und fließen in die Preisgestaltung ein.

Für das operative Liquiditätsmanagement ist der Bereich „Treasury“ verantwortlich. Es umfasst die kurzfristige Liquiditätsplanung, das Vorhalten ausreichender flüssiger Mittel, den ökonomischen Ausgleich kurzfristiger Liquiditätsspitzen, die Auswahl der verwendeten Produkte sowie die ertragsoptimierte Veranlagung liquider Mittel.

Die kurzfristige Liquiditätskennzahl „Liquidity Coverage Ratio“ (LCR) beläuft sich im VKB-Konzern zum 31. Dezember 2019 auf 151,1 Prozent (Vorjahr: 153,9 Prozent).

Die langfristige Liquiditätskennzahl „Net Stable Funding Ratio“ (NSFR) soll die strukturelle Liquidität sicherstellen. Ab dem zweiten Quartal 2021 ist die Einhaltung einer Quote von 100 Prozent verpflichtend vorgeschrieben. Die monatliche Ermittlung der Kennzahl auf vorläufiger Basis ergibt für den VKB-Konzern bereits jetzt regelmäßig Werte über der geforderten Mindestquote.

2.1.6 Operationale Risiken

Beim Betreiben von Bankgeschäften können operationale Risiken nicht gänzlich ausgeschlossen werden. Unter dieser Risikoart ist die Möglichkeit von Verlusten als Folge der Unangemessenheit beziehungsweise des Versagens von Systemen, internen Prozessen oder Mitarbeitern sowie aufgrund externer Ereignisse zusammengefasst.

Das Management der operationalen Risiken liegt grundsätzlich in der Verantwortung sämtlicher Organisationseinheiten und somit im Linienmanagement der VKB-Bank. Die VKB-Bank wendet organisatorische und technische Maßnahmen an, um derartige Risiken zu minimieren: Limit- und Kompetenzregelungen, interne Kontrollsysteme und prozessunabhängige Prüfungen durch die Innenrevision gewährleisten einen hohen Sicherheitsstandard.

Für das Management der operationalen Risiken auf Gesamtbankebene ist der Bereich „Risikosteuerung“ verantwortlich, der Maßnahmen hinsichtlich bestehender Risiken koordiniert und überwacht. Die im Abstand von zwei Monaten zusammentretende OpRisk-Management-Runde unter Vorsitz des Marktfolgevorstandes setzt strategische Maßnahmen zur Vermeidung oder Begrenzung von Risiken.

Zur Identifizierung bestehender und zur Dokumentation schlagend gewordener operationaler Risiken und somit zur Optimierung der Risikosteuerung und Verringerung derartiger Risiken ist eine Schadensfalldatenbank in bankweit einheitlicher Form im Einsatz. Darüber hinaus werden auf der Grundlage fortlaufender Risk-Assessments (Self-Assessments) Risikofelder lokalisiert, die in weiterer Folge priorisiert und zu deren Risikosenkung angemessene Maßnahmen gesetzt werden.

Zur Notfallvorsorge werden Business-Impact-Analysen (BIA) erstellt und darauf basierend Notfallkonzepte im Rahmen des Business Continuity Management (BCM) erstellt. Diese gewährleisten den fortlaufenden Betrieb auch beim Eintritt einer Krise.

Für die Berechnung der Eigenmittel verwendet die VKB-Bank den „Basisindikatoransatz“ nach Artikel 315 CRR, während intern alternative Risikomessmethoden, basierend auf der Schadensfalldatenbank, zum Einsatz kommen.

Auch im Jahr 2019 spielte die Datenschutzgrundverordnung weiterhin eine wichtige Rolle. Hier war vor allem die Umsetzung der Datenschutzfolgeabschätzung ein wichtiges Thema. Ein besonderer Fokus wurde auf die IT-Sicherheit und Cyber-Security gelegt. In Zusammenarbeit mit externen Experten wurde das Sicherheitsniveau weiter erhöht. Im Hinblick auf die Sicherheit in den Filialen wurden gemeinsame Schulungen mit dem Landeskriminalamt Oberösterreich durchgeführt. Die Schulungen standen unter dem Thema „R.A.U.B. – Richtig agieren und bewältigen“. Durch diese Schulungen wurden die Mitarbeiter mit aktuellem Know-how versorgt und weiter für das Thema sensibilisiert.

Im Jahr 2019 traten keine wesentlichen Schäden aus operationalen Risiken ein.

Internes Kontrollsystem (IKS)

Die VKB-Bank führt ein Internes Kontrollsystem gemäß Bankwesengesetz. Es ist ein Prüfungsausschuss des Aufsichtsrates eingerichtet, der die Aufgaben nach Paragraph 63a Absatz 4 BWG wahrnimmt.

Die internen Kontrollmaßnahmen sind darauf ausgelegt, den Fortbestand des Institutes („Going Concern“) sicherzustellen.

Das IKS ist in einem „Three Lines of Defense“-Modell eingebettet. Das Interne Kontrollsystem der VKB-Bank fußt auf drei Fundamenten:

<u>1st Line of Defense</u>	<u>2nd Line of Defense</u>	<u>3rd Line of Defense</u>
Führungsverantwortung	Risikomanagement	Interne Revision
Interne Kontrollen	Compliance	
	Rechnungswesen	

Die erste und umfassendste Verteidigungslinie basiert einerseits direkt in den operativen Bereichen auf der Führungsverantwortung auf allen Managementebenen und andererseits auf den internen Kontrollen selbst.

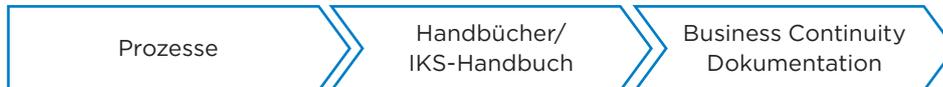
Die zweite Verteidigungslinie umfasst Abteilungen, die sich nicht im Linienmanagement befinden, wie Risikomanagement, Compliance oder Rechnungswesen. Diese Linie soll das auffangen, was die erste Linie nicht verhindern konnte.

Die dritte Verteidigungslinie wird durch die Interne Revision getragen. Als unabhängige Prüfungs- und Beratungsinstanz und als Überwachung der untergeordneten Verteidigungslinien achtet sie auf die Funktionsfähigkeit der ersten und zweiten Verteidigungslinie.

Über das Institut hinaus bestehen noch Prüfungen durch Externe wie den Wirtschaftsprüfer oder die Bankenaufsicht.

Die Dokumentation des IKS erfolgt in einem IKS-Handbuch. Die Wirksamkeit und der Reifegrad der Kontrollen im IKS-Handbuch werden regelmäßig überprüft. Periodische Risk-Assessments gewährleisten, dass neu auftretenden Risiken eine Kontrolle zugeordnet wird oder bei Veränderung des Risikos die Kontrolle angepasst wird.

Die Kontrollen des IKS-Handbuchs befinden sich somit in einem fortlaufenden Optimierungsprozess:



Aktuelle oder neue Prozesse werden auf das Auftreten von Risiken hin überprüft und dokumentiert. Aufbauend auf den Prozessen werden Handbücher zur Bearbeitung erstellt. Die Kontrollen des Prozesses werden gesondert im IKS-Handbuch dokumentiert. Auf Basis der Risiken, Kontrollen und eingesetzten Ressourcen werden im Rahmen des Business Continuity Management (BCM) Business-Impact-Analysen (BIA) erstellt. Diese BIA bilden die Grundlage für das Notfallmanagement.

Im Jahr 2019 wurde der Fokus im IKS auf die Weiterentwicklung der Kontrollen und die Vervollständigung der Dokumentation im Bereich „IT“ gelegt.

2.1.7 Risikotragfähigkeit („ICAAP“)

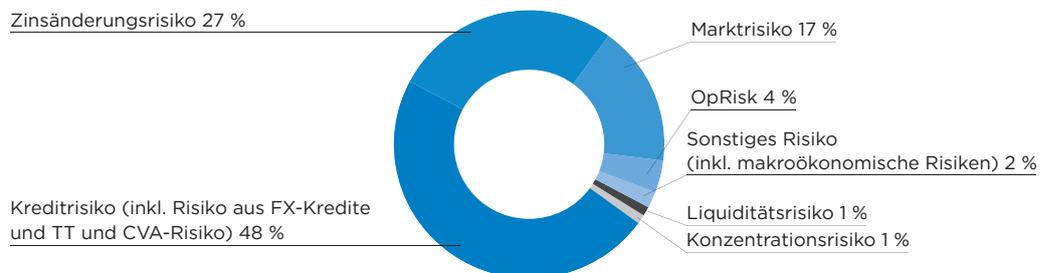
Die Risikotragfähigkeit des VKB-Konzerns unterliegt einem jährlichen Planungsprozess, um jederzeit die Kapitaladäquanz und damit den „Going Concern“ abzusichern. Aufbauend auf dem Planungsprozess wird monatlich eine Risikotragfähigkeitsrechnung erstellt. Diese hat zum Ziel, einerseits alle wesentlichen Risiken zu bewerten und in der Folge das entsprechende Risikopotenzial zu ermitteln und andererseits diesem Risikopotenzial die im Institut zur Verfügung stehenden Risikodeckungsmassen gegenüberzustellen. Als wesentliche Risiken werden das Kreditrisiko (einschließlich des Risikos aus der Anpassung einer Kreditbewertung und des Risikos aus Fremdwährungskrediten), Marktrisiko, Liquiditätsrisiko, operationales Risiko, Konzentrationsrisiko und sonstige Risiken (inklusive des makroökonomischen Risikos) gesehen. Die Risikodeckungsmassen setzen sich im Wesentlichen aus dem Jahresgewinn, den regulatorischen Eigenmitteln und den stillen Reserven zusammen.

Die Risikotragfähigkeit eines Kreditinstitutes kann dann nachhaltig sichergestellt werden, wenn die vorhandenen Risikodeckungsmassen zu jedem Zeitpunkt größer als die eingegangenen Risiken sind. Monatlich wird daher geprüft, ob eine entsprechende Deckung der Risiken vorhanden ist. Der VKB-Konzern strebt hierbei eine deutliche Überdeckung der Risikopotenziale durch die vorhandenen Risikodeckungsmassen an.

Die Risikoneigung des VKB-Konzerns ist auf ein Ausnützen von 80 Prozent der Risikodeckungsmasse begrenzt. Die restlichen 20 Prozent stehen als permanenter Risikopuffer zu Verfügung.

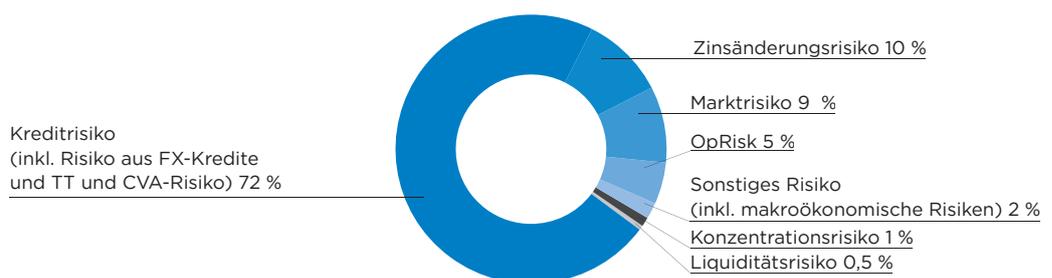
Die Inanspruchnahme des eingesetzten Risikokapitals in der „Going Concern“-Sicht verteilt sich folgendermaßen auf die einzelnen Risikoarten:

Interne Kapitalverwendung nach Risikoarten - Going Concern



Zum 31. Dezember 2019 besteht in der „Going Concern“-Sicht auf Basis des VKB-Konzerns ein Auslastungsgrad der verfügbaren Risikodeckungsmittel von 39,9 Prozent (Vorjahr: 38,1 Prozent). Der Wert liegt deutlich unter der maximalen Risikoneigung der VKB-Bank, die bei 80 Prozent liegt.

Interne Kapitalverwendung nach Risikoarten - Liquidationssicht



Zum 31. Dezember 2019 besteht in der Liquidationssicht auf Basis des VKB-Konzerns ein Auslastungsgrad der verfügbaren Risikodeckungsmittel von 54,4 Prozent (Vorjahr: 52,9 Prozent). Der Wert liegt deutlich unter der maximalen Risikoneigung der VKB-Bank, die bei 80 Prozent liegt.

Im Jahr 2019 wurden die endgültigen Texte zur Kapitaladäquanzverordnung beziehungsweise -richtlinie (CRR II und CRD V), die in den wesentlichen Teilen bis

28. Juni 2021 umzusetzen sind, veröffentlicht. Die VKB-Bank hat diesbezüglich ein Vorhaben gestartet, um eine zeitgerechte Implementierung zu gewährleisten. Im Jahr 2020 wird intensiv an diesem Vorhaben gearbeitet und gleichzeitig schon begonnen, die notwendigen Umsetzungen zur bevorstehenden CRR III („Basel IV“) vorzubereiten.

Der erste Entwurf der EU-Kommission wird für das zweite Quartal 2020 erwartet. Hier ist für die VKB-Bank wesentlich, dass von ihr als IRB-Bank auch der neue Standardansatz zur Bemessung der Kreditrisiken einzuführen ist. Dies ist deshalb der Fall, weil mit der CRR III ein sogenannter Output-Floor für IRB-Banken eingeführt wird. Dieser Output-Floor beschränkt die maximale Reduktion des Eigenmittelerfordernisses durch die Anwendung des IRB-Ansatzes auf 72,5 Prozent. Nach aktueller Analyse sollte diese Begrenzung aber keine wesentlichen Auswirkungen auf die VKB-Bank haben. Zudem wird die 72,5-Prozent-Grenze schrittweise bis 2027 eingeführt werden.

Hinsichtlich des ICAAP arbeitet die VKB-Bank an der Umsetzung des EZB-Leitfadens für den ICAAP. Die Anwendung des Leitfadens ist derzeit nur für signifikante Institute verpflichtend, dennoch hat sich die VKB-Bank zum Ziel gesetzt, schrittweise die neue „normative Sicht“ einzuführen.

Neben der Risikotragfähigkeitsrechnung werden im Rahmen von Krisentests regelmäßig Extremszenarien entworfen, um zu prüfen, ob die VKB-Bank auch in Extremfällen über genügend Risikodeckungsmassen verfügt.

Weitere Informationen zum Risikomanagement der VKB-Bank erhalten Sie in unseren Veröffentlichungen gemäß Artikel 431 ff. CRR und Paragraph 65a BWG auf unserer Homepage www.vkb-bank.at

2.2 COMPLIANCE

Gesetzes- und richtlinienkonformes Verhalten ist die Grundlage jeder unternehmerischen Verantwortung. Im Bereich „Compliance“ steht die Einhaltung des Verhaltenskodex der VKB-Bank, der Antikorruptionsbestimmungen und der wertpapierrechtlichen Bestimmungen im Vordergrund. Aufgrund der stetig wachsenden Komplexität der nationalen und internationalen Gesetze und Regelungen bedarf es einer kontinuierlichen Weiterentwicklung der Compliance-Risikosteuerung.

Der Bereich „Risikosteuerung“ als unabhängige Einheit, die direkt dem Marktfolgevorstand unterstellt ist, nimmt auch die Compliance-Agenden der VKB-Bank wahr. Ein standardisiertes Kontroll- sowie Berichtssystem stellt sicher, dass im Institut sowohl der Vorstand als auch andere relevante Führungskräfte fortlaufend über Compliance-bedingte Kontrollen und deren Ergebnisse – auf deren Basis gegebenenfalls Steuerungsmaßnahmen gesetzt werden können – informiert werden. Weiters unterstützt und berät der Compliance-Beauftragte mit seinem Team die Verantwortlichen bei der Umsetzung der Compliance-Regelwerke und nimmt im Institut regelmäßig Mitarbeiterfortbildungen in Form von Präsenz- und E-Learning-Schulungen vor. In periodischen Abständen sind von den relevanten Mitarbeitern Wissenstests zu absolvieren.

Die VKB-Bank erwartet daher von ihren Mitarbeitern entsprechende Integrität und Engagement gegenüber den Kunden. Die Compliance-Organisation und die Compliance-Regelwerke dienen den Mitarbeitern als Orientierung im täglichen verantwortungsvollen und gewissenhaften Umgang mit Kunden, Partnern und Kollegen.

Die Wertpapier-Compliance steht generell weiterhin unter dem Zeichen der Umsetzung von „MiFID II“. Im Laufe des Jahres wurden die gesetzlichen Regelungen wiederum durch Leitlinien und Q&A vonseiten der Europäischen Wertpapier- und Marktaufsichtsbehörde (ESMA) konkretisiert. Diese Vorgaben wurden entsprechend in die internen Arbeitsanweisungen eingearbeitet.

Im Jahr 2020 ist mit keinen neuen wesentlichen Regulierungen zu rechnen, aber es werden weitere Auslegungen der gesetzlichen Bestimmungen durch die europäische und die nationale Aufsicht erfolgen.

2.3 MASSNAHMEN GEGEN GELDWÄSCHE UND TERRORISMUSFINANZIERUNG

Die umfassende Bekämpfung der Geldwäsche und der Terrorismusfinanzierung stellt einen wichtigen Beitrag für die Gesellschaft dar. Die Wahrung der Integrität des Finanzsystems liegt in der Verantwortung aller Marktteilnehmer. Eine nachhaltige Verantwortung für die regionale Wirtschaft ist wesentlicher Bestandteil der Strategie der VKB-Bank.

Im Mittelpunkt aller Maßnahmen gegen Geldwäsche und Terrorismusfinanzierung steht das „Know-your-Customer“-Prinzip. Der VKB-Bank ist es ein Anliegen, ihre Kunden bestmöglich zu kennen, einerseits um diese angemessen beraten zu können, andererseits aber auch um im Bereich der Geldwäsche und Terrorismusfinanzierung ausschließen zu können, dass Kunden diesbezüglich gefährdet sein könnten.

Die VKB-Bank hat verschiedene Verfahren und Systeme eingerichtet, um Auffälligkeiten zeitnah zu erkennen und zu analysieren. Neben der täglichen Überprüfung auffälliger Geschäfte werden fortlaufend alle Transaktionen und Kunden durch Abgleich mit Sanktionslisten geprüft. Auch die Überprüfung der PEP-Eigenschaft erfolgt systemunterstützt.

Regelmäßige Mitarbeiterfortbildungen in Form von Präsenz- und E-Learning-Schulungen in Kombination mit Wissensüberprüfungen gewährleisten, dass die Mitarbeiter jederzeit auf dem aktuellen Wissensstand hinsichtlich der Prävention von Geldwäsche und Terrorismusfinanzierung sind.

Das Jahr 2019 stand besonders im Zeichen der FM-GwG/WiEReG-Novelle, die auf Basis der 5. EU-Geldwäscherichtlinie erlassen wurde. Für Kreditinstitute wesentlich sind die Festlegung von verstärkten Sorgfaltspflichten bei Transaktionen und Geschäftsbeziehungen mit Bezug auf Drittländer mit hohem Risiko und die Maßnahmen zur Gewährleistung der Datenqualität im Register der wirtschaftlichen Eigentümer. Zukünftig sind Kreditinstitute verpflichtet, bei Unstimmigkeit der Daten eines Kunden im Register einen Vermerk zu setzen. Zuvor können Kreditinstitute allerdings auf die Unstimmigkeit hinweisen und eine Frist zur Behebung der falschen Meldung einräumen, damit der Vermerk nicht gesetzt werden muss. Die gesetzlichen Bestimmungen sind mit 10. Jänner 2020 in Kraft getreten.

3 BERICHT ÜBER DIE VORAUSSICHTLICHE ENTWICKLUNG DES UNTERNEHMENS

3.1 GENERELLER AUSBLICK 2020

Für das Jahr 2020 wurde gemäß Gesamtwirtschaftlicher Prognose der OeNB vom Dezember 2019 davon ausgegangen, dass das globale Wirtschaftswachstum weiter

moderat zulegen wird. Das Bruttoinlandsprodukt der Welt (ohne Euroraum) sollte von plus 2,9 Prozent im Jahr 2019 auf plus 3,1 Prozent für 2020 geringfügig ansteigen. Die Oesterreichische Nationalbank erwartete im Dezember 2019 für 2020 eine Abschwächung des österreichischen Wirtschaftswachstums auf 1,1 Prozent.

Unter der neuen Präsidentschaft von Christine Lagarde wurde in der Europäischen Zentralbank eine umfassende Überprüfung der bisherigen Strategie eingeleitet. In Diskussion steht dabei unter anderem das derzeit mit knapp unter 2 Prozent festgelegte Inflationsziel. So gibt es etwa Ideen hinsichtlich einer Verbreiterung der Inflationszielsetzung durch Einführung eines Zielbands. Ungeachtet dieser Überlegungen wird jedoch vorerst nicht mit einer radikalen Änderung der bisherigen Geld- und Zinspolitik und insbesondere des historisch niedrigen Zinsniveaus seitens der Europäischen Zentralbank gerechnet.

Zwischenzeitig wurden Österreich und die Europäische Union von der COVID-19 Virus-epidemie schwer erfasst. Aufgrund der rasanten Ausbreitung des Virus verfügte die österreichische Bundesregierung drastische Notfallmaßnahmen, die massiv negative Auswirkungen auf die wirtschaftliche Entwicklung der Volkswirtschaft im Jahr 2020 befürchten lassen, welche aber zum jetzigen Zeitpunkt noch nicht quantifizierbar sind.

3.2 UNTERNEHMENSSTRATEGIE

Auch im Jahr 2020 wird die Unternehmensstrategie laufend evaluiert und verfeinert. Das menschliche Banking steht weiterhin im Fokus. Es bildet auch die Basis dafür, dass Kunden autonome Entscheidungen treffen können und in ihrer finanziellen Selbstbestimmung unterstützt werden. Die Positionierung „Banking geht auch anders. Anders ist gut.“ soll auch für den Kunden im Geschäftsalltag noch spürbarer werden. Neben der Weiterentwicklung der digitalen Kanäle, steht die persönliche Betreuung vor Ort in den Filialen unverändert im Mittelpunkt der Unternehmensstrategie.

3.3 UNTERNEHMENSFINANZIERUNG

2020 soll ein Schwerpunkt auf Firmenkunden gelegt werden. Um in diesem Geschäftsfeld Wachstum zu generieren, wird der weitere Ausbau von Konsortialfinanzierungen vorangetrieben. Unterstützt von Vertriebskampagnen wird auch ein Fokus auf die stark nachgefragten Produkte wie Mobilienleasing und Förderkredite gelegt.

Mehr als ein Viertel der österreichweiten Exporte kommen aus Oberösterreich, dem Kernmarkt der VKB-Bank. Mit dieser als Treuhandbank wird den Unternehmen Zugang zu geförderten Exportfinanzierungen der OeKB (Österreichischen Kontrollbank) geboten. Durch zinsgünstige Exportkredite und die persönliche Beratung durch Förderspezialisten wird noch mehr auf die Bedürfnisse der Unternehmen eingegangen.

3.4 WOHNBAUGESCHÄFT

Mit Anfang des Jahres 2020 wird im Rahmen einer dreimonatigen „WohnPlus“-Kampagne wiederum verstärkt die Marke „WohnPlusUltra“ beworben.

Seit mehreren Jahren ist die Nachfrage nach Fixzinskrediten aufgrund der Niedrigzinsphase stark angestiegen. Diese Entwicklung hat die Kreditnehmer veranlasst, verstärkt Wohnbaukredite mit längerer fixer Verzinsung, insbesondere einer Fixzinslaufzeit ab zehn Jahren, in Anspruch zu nehmen. Für das Jahr 2020 wird daher ein entsprechend großes Fixzinsvolumen zur Vergabe an Verbraucher für Wohnbau- und Privatkredite zur Verfügung gestellt.

3.5 KREDITMANAGEMENT

Im Jahr 2020 ist die Fortführung der nachhaltigen Kreditrisikostategie auf Basis eines qualitativen Kreditwachstums geplant. Das im Geschäftsjahr 2019 aufgesetzte Projekt zur weiteren Optimierung und Automatisierung der Kreditprozesse hat hohe Priorität, und es sollen daraus die ersten Effizienzsteigerungen realisiert werden.

3.6 WERTPAPIERGESCHÄFT

Auch für das Jahr 2020 wird grundsätzlich von einer positiven Entwicklung der Kapitalmärkte ausgegangen. Das bestehende Wirtschaftswachstum und die niedrige Inflation sind Stützen für die Finanzmärkte. Auch die Beibehaltung der geopolitischen Zinspolitik der Notenbanken und die Möglichkeiten einer weiteren Lockerung der Zinspolitik sollten sich positiv auswirken.

Marktbewegende Themen sind jedoch die bevorstehende US-Präsidentenwahl, der Krankheitserreger Corona, dessen Auswirkungen nur sehr schwer einzuschätzen sind, sowie am Rande die politischen und wirtschaftlichen Risiken im Zusammenhang mit den künftigen Verhandlungen mit Großbritannien nach dem erfolgten Brexit.

Das Basisszenario bleibt aktuell weiterhin leicht positiv, welches auf Grundlage der fundamentalen Daten vor allem für die europäischen Märkte spricht.

Im Wertpapierbereich ist im ersten Quartal 2020 die Einführung von „VKB Wertpapier CONNECT“ geplant.

Dadurch wird den Kunden künftig auch die Möglichkeit geboten, beratungsfreie Wertpapiergeschäfte selbstständig online zu tätigen.

3.7 PRIVATE BANKING

Die prognostizierten Wirtschaftsdaten bieten voraussichtlich Wachstumsperspektiven im Private Banking. Das Jahr 2020 wird vor allem im Wertpapierbereich – auch bei einem unter Umständen volatileren Börsenverlauf – wieder Chancen eröffnen, die durch intensive Betreuung genutzt werden. Der persönliche Kontakt zum Kunden in allen Bereichen des Bankgeschäftes wird durch das individuelle Betreuungskonzept verstärkt.

3.8 ZAHLUNGSVERKEHR

Im ersten Quartal 2020 wird die neue VKB CONNECT APP samt pushTAN ausgerollt. Diese neue Banking-App ist noch einfacher, sicherer und intuitiver zu bedienen. Für alle Kunden ohne passendes Smartphone steht – als alternatives Zeichnungsverfahren – die „pushTAN Desktop“ für PC und Laptop und als zusätzliches, alternatives Zeichnungsverfahren weiterhin die cardTAN zur Verfügung.

Sekundenschnelle Überweisungen in Euro innerhalb der SEPA-Länder sollen mit der Umsetzung der „SEPA Instant Payments“ zu Beginn des zweiten Halbjahres 2020 geschaffen werden. Dieser Quantensprung im Zahlungsverkehr bietet den Kunden noch mehr Möglichkeiten, schnelle Zahlungen über ihre Bank zu tätigen.

Für die Firmenkunden sind neue Kontopakete geplant, um auf ihre Bedürfnisse besser eingehen zu können.

Noch im ersten Halbjahr 2020 soll in zwei Pilotfilialen die digitale Signatur für Schaltertransaktionen und bei den Verträgen umgesetzt werden. Dabei müssen Kassabelege und Verträge nicht mehr ausgedruckt und im Original unterfertigt werden, sondern sie werden direkt digital auf Tablets signiert.

Ein weiterer Digitalisierungsschwerpunkt wird auf die Erhöhung der Anzahl der Electronic-Banking-Produkte und der neuen Zahlungsverkehrsterminals sowie die Steigerung der Nutzung gelegt.

Die mobile Wallet der VKB-Bank – VKB-Pay – mit den bereits jetzt sehr attraktiven Funktionen wird noch im ersten Quartal 2020 relaunched. Dabei soll auch die pushTAN zum Einsatz kommen. Die neue digitale Bankomatkarte kann vom Kunden selbst in der App aktiviert werden. ZOIN sowie zahlreiche Kundenbindungsprogramme werden zur Verfügung stehen.

3.9 TREASURY

Das laufende Jahr steht im Zeichen der Umsetzung der 2020 und 2021 wirksam werdenden Vorgaben aus der Überarbeitung von „Basel III“. Darüber hinaus sind Anpassungen bei der Liquiditätskennzahl LCR (Liquidity Coverage Ratio) umzusetzen.

Das Umfeld für die Eigenveranlagungen wird auch 2020 schwierig bleiben. Ein Ziel ist dabei, sich noch stärker als bisher am Grundsatz der Nachhaltigkeit auszurichten. Der Nachhaltigkeitsgedanke soll auch bei den Eigenemissionen entsprechend zum Tragen kommen.

Bei den Schuldscheindarlehen ist trotz weiterhin geringer Margen eine neuerliche Volumenerhöhung geplant.

3.10 VERSICHERUNGEN

In Umsetzung der Vorgaben, die die „Insurance Distribution Directive“ (IDD) mit sich brachte, ist die VKB-Bank mit Anfang 2020 verpflichtet, die gesamte Struktur „IDD-konform“ zu gestalten. Um dem Prinzip der „Statusklarheit“ gerecht zu werden, wird die bisherige Versicherungsvermittlung in Versicherungsagentur und Versicherungsmakler aufgeteilt. Für Versicherungsprodukte der Hauptpartner Oberösterreichische Versicherung AG und Helvetia Versicherungen AG bleibt die VKB-Bank in Form der Versicherungsagentur Ansprechpartner. Die Kunden, die über dieses Spektrum hinaus zu beraten sind, werden von der VKB Versicherungsservice GmbH als Makler betreut. Der Weiterbildungsumfang, der verpflichtend mit der IDD einhergeht, wird unternehmensintern umgesetzt.

2020 steht der Ausbau des Sachversicherungsgeschäftes im Fokus. Daneben bleibt die private Vorsorge mit der fondsgebundenen Lebensversicherung ein zentrales Thema.

In der betrieblichen Altersvorsorge besteht unverändert hohes Potenzial.

3.11 IMMOBILIEN UND FILIALEN

Aufgrund guter Marktkenntnis sowie guter Kundenbeziehungen und intensiver Beratungen wird wieder ein erfolgreiches Immobilienjahr 2020 erwartet, wenn auch keine Eigenprojekte von VKB-Immobilien errichtet werden. Besonderes Augenmerk wird auch im Jahr 2020 auf die Höherqualifizierung der Immobilienmitarbeiter durch intensive und ständige Aus- und Weiterbildung gelegt, um dem hohen Niveau der professionellen Beratung unserer Kunden entsprechen zu können.

Die VKB-Bank bekennt sich zum Vertriebskanal „Filiale“, wo persönliches Banking mit Menschen im Fokus steht und durch persönliche Beratung sowie bedientes Service gelebt wird. Im Jahr 2020 wird das Erscheinungsbild der Filialen mit der Verankerung regionaler Elemente adaptiert werden.

3.12 VERTRIEBSMANAGEMENT

2020 wird die Unterstützung im Hinblick auf Vertriebsorientierung unter Berücksichtigung des ganzheitlichen Betreuungsansatzes und des unabhängigen und persönlichen Bankings weiter professionalisiert sowie durch laufendes, weiter optimiertes und intensiviertes Kampagnenmanagement gestützt. Dazu gehört auch die Implementierung eines Tools zur prozessoptimierten Abwicklung von Kampagnen und Veranstaltungen im VKB-Cockpit. Eine effiziente, zeitgemäße Handhabung von Zielgruppen und Adressen sowie eine durchgängige Erfolgsmessung stellen die wesentlichen Punkte dieses Vorhabens dar. Zusätzlich wird mit der Konzeption des „Betreuungscaddys“ begonnen, der dabei helfen soll, das Leistungsversprechen der VKB-Bank einzulösen.

Schrittweise werden manuell geführte Listen durch digitale Lösungen ersetzt. Im Bereich des Kundenstammes liegt der Fokus auf einer fortgesetzten Erhöhung der Datenqualität und der Erfüllung rechtlicher und gesetzlicher Anforderungen.

3.13 MARKETING

Auch 2020 steht im Zeichen von „Banking geht auch anders. Anders ist gut.“ und der Verankerung dieser Positionierung. Besondere Schwerpunkte werden die Begleitung der strategischen Initiativen „Mit Sicherheit im besten Alter“ und „Frauen gestalten Leben“ sein. Gleichzeitig wird der Fokus auf Onlinemarketing in Kombination mit Bewegtbildkampagnen gesetzt. Wie in den vergangenen Jahren ist die VKB-Bank auch 2020 wieder Partner der „GalaNacht des Sports“.

3.14 PERSONAL

2020 erfolgt der Echtbetrieb des Lernmanagementsystems. Weiterhin gilt es, die Bankenausbildung auch an die sich ändernden Erwartungshaltungen seitens der Mitarbeiter anzupassen und flexible Lern- und Lehrmethoden in die Personalentwicklung zu integrieren.

Auch 2020 besteht die Kooperation mit der Oberösterreichischen Versicherung AG, die Mitarbeiter weiterhin mit einer attraktiven Kinderbetreuungsmöglichkeit für den Wiedereinstieg nach der Karenz nachhaltig unterstützt.

Für das Geschäftsjahr 2020 wird eine Digitalisierung der Reisekostenabrechnung evaluiert. Zur Integration von Mitarbeitern im Langzeitkrankenstand wird das Instrument der Wiedereingliederungsteilzeit weiterhin genutzt.

32 Lagebericht: VKB-Konzern

3.15 RECHT

Für das Jahr 2020 wurde als zentraler Schwerpunkt für Recht die rechtliche Unterstützung bei der Implementierung der VKB-Bank-Digitalisierungsstrategie (zum Beispiel im Rahmen der Einführung digitaler Signaturen im VKB-Bank-Konzern) festgelegt. Wie bisher haben sich die Rechtsberatung und die Qualitätssicherung gemeinsam mit den jeweiligen Servicebereichen an die stetig steigenden und in immer kürzeren zeitlichen Intervallen novellierten Anforderungen anzupassen, zunehmend auch aufgrund von Urteilen des EuGH. Unter besonderer Beobachtung steht die Entwicklung der nationalen und europarechtlichen Judikatur zu Vorfälligkeitsentschädigungen und Fremdwährungskrediten bei Verbrauchern sowie zu Mindestverzinsungsklauseln, letztere insbesondere unter dem Aspekt einer allfälligen Ausdehnung von diesbezüglichen Beschränkungen auf Unternehmerkredite.

3.16 IT UND PROZESSE

Im Rahmen der Digitalisierungsinitiative der VKB-Bank wird Anfang 2020 die VKB CONNECT App mit PushTAN-Autorisierung freigeschaltet. Auch das derzeit im Pilotbetrieb getestete „VKB Wertpapier CONNECT“ wird zu diesem Zeitpunkt den Kunden zur Verfügung gestellt. Die umgesetzte Lösung ist in das bestehende VKB CONNECT integriert und bietet den Kunden die Möglichkeit, Wertpapiere zu handeln. Mit dieser Erweiterung steht den Kunden die komplette Wertpapierfunktionalität (beispielsweise Depotansicht, Wertpapierhandel, diverse Charts) zur Verfügung.

Den Schwerpunkt im Rahmen der Digitalisierung wird 2020 die digitale Unterschrift bilden. Es ist geplant, sämtliche Kundenbelege, aber auch ausgewählte Kundendokumente mit der digitalen Unterschrift zu versehen. Mit der digitalen Unterschrift wird auch die Fernunterschrift ermöglicht. Damit können Kundendokumente auf Smartphones oder Tablets unterfertigt werden. Diese Erweiterung hat einen starken nachhaltigen Effekt, da dadurch das Drucken einer erheblichen Anzahl an Dokumenten entfällt. Die digitale Signatur wird ebenfalls im ersten Quartal 2020 in der Mailbox in VKB CONNECT realisiert.

Die Prozessoptimierungen im Wohnbaugeschäft bringen Abwicklungsvereinfachungen für die Kunden mit sich. Weitere Schwerpunkte für 2020 sind die Umsetzung des Konsumentenkredites und Optimierungen im Firmenkundengeschäft. Abseits der Kernprozesse werden weitere Unterstützungsprozesse optimiert beziehungsweise digitalisiert. Beispielsweise ist geplant, den Kampagnenprozess neu aufzusetzen.

Aus dem regulatorischen Umfeld stehen ebenfalls wieder umfangreiche Anforderungen zur Umsetzung an. Schwerpunkte sind hier die Umsetzung der neuen Meldepflicht für Immobilienfinanzierungen (VERA-H) und die Weiterentwicklung von AnaCredit-Meldungen. Der bereits begonnene Prozess, die Anforderungen aus dem aufsichtlichen Meldewesen zur Verbesserung der Datenqualität und zu weiteren Automatisierungs- und Digitalisierungsschritten zu nutzen, wird fortgesetzt.

Mit der Umsetzung der neuen Intranetlösung (O.P.U.S.: Organisation, Projekt, Unternehmen, Service) ist geplant, die interne Kommunikation in der VKB-Bank neu aufzusetzen. Ziel ist eine optimale, effiziente interne Kommunikation und Information.

Die akute Zunahme von Cyber-Bedrohungen und die Notwendigkeit (personenbezogene) Daten zu schützen, führen dazu, dass die VKB-Bank diesen Themen auch 2020 hohe Aufmerksamkeit schenkt. Derzeit werden folgende Maßnahmen wie beispielsweise Netzwerksegmentierung oder Tools zur noch früheren Erkennung von Cyber-Bedrohungen geprüft und evaluiert.

Im Bereich der Infrastruktur wird die Client-Umgebung der VKB-Bank auf Basis von Windows 10 und VMware Horizon auf neue Beine gestellt, modernisiert und den aktuellen Anforderungen angepasst. Einhergehend mit der Einführung des neuen Clients wird die E-Mail-Infrastruktur erneuert. Ebenso wird eine neue Office-Version implementiert, um die Kompatibilität mit dem Betriebssystem aufrechtzuerhalten.

Als Voraussetzung für die Einführung der elektronischen Signatur oder des digitalen Schaufensters ist geplant, die Filialen der VKB-Bank mit einer WLAN-Infrastruktur auszustatten.

3.17 RECHNUNGSWESEN

Im Jahr 2020 wird in der Finanzbuchhaltung die Automatisierung der Rechnungslegungsprozesse fortgesetzt. Geplant sind die Automatisierung der Anlagenspiegelstellung und Setzung von Automatisierungsschritten im Bereich der Konsolidierung. Im Bereich des aufsichtsrechtlichen Meldewesens gilt es, legistische Anforderungen insbesondere für die Implementierung einer neuen Meldung zu Immobilienfinanzierungen und zu einer Weiterentwicklungsstufe zum FINREP (Financial Reporting) umzusetzen.

Für das kommende Jahr ist in Controlling für die Erstellung von Reports der Wissensaufbau und Einsatz von „Microsoft Business Intelligence“ beabsichtigt. Darüber hinaus wird der Einsatz automatisierter Bots zur rascheren Reportgenerierung angedacht und geprüft.

3.18 KONZERN UND BETEILIGUNGEN

Bei der Struktur des VKB-Konzerns sind keine Änderungen geplant. Bestehende Beteiligungen und allfällige Kooperationen werden evaluiert. In die Beurteilung fließt neben wirtschaftlichen Gesichtspunkten auch das Werteverständnis der VKB-Bank ein.

3.19 MÖGLICHE AUSWIRKUNGEN DES BREXIT

Die VKB-Bank setzt im Rahmen ihrer Zinsrisikosteuerung derivative Zinsinstrumente ein. Bezüglich des Austritts des Vereinigten Königreichs aus der Europäischen Union zum 31. Jänner 2020 gilt eine Übergangsphase bis zum 31. Dezember 2020, während der Großbritannien weiterhin wie ein EU-Mitgliedstaat behandelt wird. Zumindest bis zu diesem Datum gibt es daher auch keine Auswirkungen betreffend in Großbritannien ansässige zentrale Gegenparteien im Hinblick auf das Clearing von OTC-Derivaten. Für den seitens der VKB-Bank über die in London beheimatete LCH. Clearnet Limited (LCH) abgewickelten Derivatebestand sind zum 31. Dezember 2019 Sicherheiten im Ausmaß von rund 6,7 Millionen Euro bei LCH hinterlegt. LCH besitzt europaweit eine herausragende Stellung am Derivateclearing-Markt. Daher wird derzeit davon ausgegangen, dass seitens der politischen Entscheidungsträger bis zum Auslaufen der Übergangsfristen Regelungen zur Sicherstellung der Planungs- und Rechtssicherheit für die Marktteilnehmer angestrebt werden.

Für den Fall, dass LCH keine Gleichwertigkeit zu zentralen Gegenpartei in der Europäischen Union erhält, wären massive Marktauswirkungen zu erwarten. Für das Neugeschäft wurde bereits dahingehend Vorsorge getroffen, dass diese Geschäfte über eine alternative zentrale Gegenpartei in der Europäischen Union gecleart werden. Der Umgang mit dem Bestandsgeschäft wäre in diesem Szenario offen, im schlechtesten Fall müssten die Positionen aufgelöst werden, wobei in Abhängigkeit von Zinsniveau und Marktumfeld auch Auswirkungen auf die Vermögenspositionen der VKB-Bank zu erwarten wären.

4 BERICHT ÜBER FORSCHUNG UND ENTWICKLUNG

Der VKB-Konzern ist bestrebt für seine Kunden Produkte, Filialauftritt und IT-Lösungen ständig weiterzuentwickeln.

Die Kerngeschäftsfelder und die strategischen Initiativen der VKB-Bank werden von den Themen „Digitalisierung“ und „Zukunft Filiale“ flankiert, da ohne diese ein erfolgreiches Wirken nicht möglich ist. Für die VKB-Bank als Betreuerbank sind ihre Filialen nach wie vor jene Orte, an denen Menschen zusammenkommen, um über finanzielle Wünsche und Sorgen zu sprechen. Neben der persönlichen Ansprache ist aber natürlich auch die Digitalisierung ein Teil des Lebens der Kunden und Mitarbeiter der VKB-Bank. So wird beispielsweise mit VKB CONNECT ein neues Werkzeug dafür geboten, sich selbst Freiräume zu schaffen, indem alltägliche Angelegenheiten wie beispielsweise Überweisungen unkompliziert und effizient erledigt werden können.

5 BERICHT ÜBER WESENTLICHE MERKMALE DES INTERNEN KONTROLL- UND RISIKOMANAGEMENT-SYSTEMS IM HINBLICK AUF DEN RECHNUNGSLEGUNGSPROZESS

Für den Rechnungslegungsprozess (das heißt die laufende Buchhaltung und Erstellung des Jahresabschlusses) wurden folgende wesentliche Risiken identifiziert:

- > Unkorrekter Ausweis (formell und materiell) von Erfolgs- und Bilanzpositionen.
- > Abweichung des tatsächlichen Bestandswertes von der laufenden Buchhaltung.
- > Unkorrekte periodengerechte Aufwand- und Ertragsabgrenzungen.
- > Unkorrekte Erfassung und Zuordnung veranlagter Wirtschaftsgüter.
- > Unkorrekte Bewertungen von Vermögensgegenständen und Verbindlichkeiten (insbesondere Rückstellungen, Eventualverbindlichkeiten).
- > Unkorrekte Konsolidierungsschritte bei Konzernbilanzierung.

Das Interne Kontrollsystem (IKS) der VKB-Bank versteht sich als Gesamtheit von innerbetrieblichen Grundsätzen, Verfahren und Maßnahmen zur Erreichung von Leistungs-, Compliance- und Informationszielen. Integraler Bestandteil davon sind jene

Grundsätze, Verfahren und Maßnahmen, die sich auf den Rechnungslegungsprozess beziehen. Wesentlich ist hierbei die schriftliche Dokumentation sämtlicher Kontrollschritte im IKS-Handbuch.

Ziele des IKS im Rechnungslegungsprozess sind

- > die korrekte Abbildung aller Geschäftsfälle hinsichtlich Zuverlässigkeit, Vollständigkeit und Aktualität,
- > die Einhaltung aller externen und internen Vorschriften sowie
- > die Effektivität und Effizienz des Rechnungslegungsprozesses allgemein.

Das im Rechnungswesen implementierte IKS wirkt durch Kontrollen sowie durch die laufende Überprüfung der Datenqualität und adäquate Plausibilitätschecks. Diese sind in die Prozesse der Rechnungslegung integriert. Dies wird durch die Trennung von sensiblen Aufgaben und ein restriktives IT-Berechtigungskonzept unterstützt.

Als Beispiel für die laufenden Kontrollen im Rechnungswesen ist die durchgängige und verpflichtende Anwendung des Vieraugenprinzips bei Überweisungen zu nennen.

Ebenso erfolgt eine laufende Abstimmung und Plausibilitätskontrolle der aus Vorsystemen und anderen Fachbereichen stammenden Daten mit den gebuchten Werten im Hauptbuch (Kontenabstimmung) durch das Rechnungswesen. So wird eine Übereinstimmung von Werten aus Detailberichten mit den im Hauptbuch gebuchten Zahlen sichergestellt.

Als weiteres Beispiel werden die Bilanzbeilagen, die von den diversen Fachbereichen für den Jahresabschluss erstellt werden, genannt. Im Erstellungsprozess ist das Vieraugenprinzip als interne Kontrolle festgelegt. Die Finanzbuchhaltung agiert als zweite „Line of Defense“ und führt im Nachgang Plausibilitäts- und Stichprobenprüfungen durch.

6 NICHTFINANZIELLE ERKLÄRUNG

Nach dem Wahlrecht gemäß Paragraf 243b Absatz 6 UGB hat die VKB-Bank entschieden, einen gesonderten Nichtfinanziellen Bericht zu erstellen. Im vorliegenden Lagebericht wird inhaltlich auf den Nichtfinanziellen Bericht verwiesen.

Vorstand Volkskredit Verwaltungsgenossenschaft
registrierte Genossenschaft mit beschränkter Haftung



MMag. Matthäus Schobesberger



KommR Viktor Sigl



Mag. Christoph Wurm

Vorstand Volkskreditbank AG



Mag. Christoph Wurm



Mag. Alexander Seiler

Linz, am 6. April 2020

A woman with her hair in a bun, wearing a light-colored shirt and a paint-splattered apron, sits on a wooden stool in an art studio. She is smiling and holding a paint palette. In front of her is a wooden easel with a blue sign that reads "Banking geht auch anders." The studio has a brick floor, a wooden table with various art supplies, and a shelf with potted plants. A red sign on the table says "BITTE PERSÖNLICH NEHMEN!" and a green sign on the floor says "Regional beim Kapital".

Banking
geht auch
anders.

BITTE
PERSÖNLICH
NEHMEN!

Regional
beim
Kapital



VKB | BANK

**ANDERS
IST GUT.**

#ANDERSISTGUT
www.vkb-bank.at

BERICHT DES AUF SICHTSRATES

Der Aufsichtsrat hat sich während des Geschäftsjahres 2019 vom Vorstand regelmäßig, zeitnah und umfassend schriftlich und mündlich über die Lage der Gesellschaft und der Konzerne sowie über wichtige Geschäftsvorfälle unterrichten lassen. In fünf Aufsichtsratssitzungen und mehreren Ausschüssen wurde jeweils über die Entwicklung der VKB-Bank und des VKB-Konzerns informiert. Insbesondere wurde hierbei auch auf die strategische Ausrichtung der VKB-Bank im Kernmarkt Oberösterreich eingegangen. Mit der Unternehmensstrategie „Banking geht auch anders. Anders ist gut.“ unterstreicht die VKB-Bank ihre besondere Stellung im oberösterreichischen Bankensektor.

Sechs Ausschüsse (Präsidial-, Nominierungs-, Vergütungs-, Risiko-, Prüfungs- und Kreditausschuss) unterstützten wirkungsvoll den Gesamtaufsichtsrat und nahmen die im Bankwesengesetz zugewiesenen Aufgaben wahr. So tagten der Präsidial- und Nominierungsausschuss je dreimal, der Prüfungsausschuss zweimal und der Vergütungs- und Risikoausschuss je einmal. Eine Entscheidung fällte der Kreditausschuss im Umlaufweg. Über die Ergebnisse und die Beschlüsse aus den jeweiligen Ausschüssen wurde in der darauffolgenden Sitzung des Aufsichtsrates berichtet. Diese Arbeit in den Ausschüssen und die anschließenden Berichte an das gesamte Gremium garantierten auch im Jahr 2019 eine optimale Auf- und Vorbereitung der Entscheidungen des Aufsichtsrates.

Der Aufsichtsrat erteilte – nach vorangegangener Information und Beratung – zu sämtlichen erforderlichen Geschäftsfällen seine Zustimmung. Es wurden durch den Aufsichtsrat im Zuge seiner Überwachungstätigkeit keine Beanstandungen festgestellt. Anlassbezogen wurden die Bereichsdirektoren und Abteilungsleiter der jeweiligen betroffenen Bereiche als Spezialisten zu den Sitzungen hinzugezogen.

In personeller Hinsicht gab es im Aufsichtsrat eine Veränderung. FH-Prof. Dr. Heimo Losbichler wurde in einer außerordentlichen Hauptversammlung im Juli als Kapitalvertreter neu in den Aufsichtsrat gewählt.

Aktuelle Themen, insbesondere Strategie, Geschäftsentwicklung oder Risikomanagement betreffend, wurden in zusätzlichen Gesprächen zwischen dem Vorsitzenden des Vorstandes und dem Präsidium laufend erörtert. Des Weiteren wurden regelmäßige Treffen des Aufsichtsratsvorsitzenden mit dem Leiter der Innenrevision abgehalten.

Die Buchführung, der Jahresabschluss zum 31. Dezember 2019 und der Lagebericht der gesetzlichen Vertreter der Volkskreditbank AG für das Geschäftsjahr 2019 wurden vom gewählten Abschlussprüfer, der KPMG Austria GmbH Wirtschaftsprüfungs- und Steuerberatungsgesellschaft, Linz, geprüft. Die Prüfungen haben zu keinen Beanstandungen Anlass gegeben, weshalb der uneingeschränkte Bestätigungsvermerk erteilt wurde. Der Abschlussprüfer hat bestätigt, dass der Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften entspricht und der Lagebericht mit dem Jahresabschluss in Einklang steht. Der Prüfungsausschuss hat den Jahresabschluss und den Lagebericht geprüft und dem Aufsichtsrat darüber berichtet. Der Aufsichtsrat schließt sich dem Ergebnis der Abschlussprüfung an und erklärt sich – der Empfehlung des Prüfungsausschusses folgend – mit dem Jahresabschluss, der damit gemäß Paragraf 96 AktG festgestellt ist, und dem Lagebericht 2019 einverstanden. Der Prüfbericht wird vom Aufsichtsrat zustimmend zur Kenntnis genommen.

Dem Gewinnverwendungsvorschlag des Vorstandes schließt sich der Aufsichtsrat – der Empfehlung des Prüfungsausschusses folgend – an.

Die Konzernbuchführung, die Konzernabschlüsse zum 31. Dezember 2019 und die Konzernlageberichte der gesetzlichen Vertreter der Volkskreditbank AG für den Konzern der Volkskreditbank AG sowie der gesetzlichen Vertreter der Volkskreditbank AG und Volkskredit Verwaltungsgenossenschaft reg. Gen.m.b.H. für den Konzern der Volkskredit Verwaltungsgenossenschaft reg. Gen.m.b.H. jeweils für das Geschäftsjahr 2019 wurden vom gewählten Abschlussprüfer, der KPMG Austria GmbH Wirtschaftsprüfungs- und Steuerberatungsgesellschaft, Linz, als Bankprüfer der Volkskreditbank AG geprüft. Die Prüfungen haben zu keinen Beanstandungen Anlass gegeben, weshalb der uneingeschränkte Bestätigungsvermerk erteilt wurde. Der Bankprüfer hat bestätigt, dass die Konzernabschlüsse den gesetzlichen Vorschriften entsprechen und die Konzernlageberichte mit den Konzernabschlüssen jeweils in Einklang stehen. Der Prüfungsausschuss hat die Konzernabschlüsse und -lageberichte geprüft und dem Aufsichtsrat darüber berichtet. Der Aufsichtsrat schließt sich dem Ergebnis der Konzernabschlussprüfungen jeweils an und erklärt sich – der Empfehlung des Prüfungsausschusses folgend – mit den Konzernabschlüssen und -lageberichten 2019 der Volkskreditbank AG und Volkskredit Verwaltungsgenossenschaft reg. Gen.m.b.H. einverstanden. Die Prüfberichte werden vom Aufsichtsrat zustimmend zur Kenntnis genommen.

Zur Beratung des Prüfungsausschusses des Aufsichtsrates und zur Feststellung des Jahresabschlusses wurden der Abschlussprüfer und der Vorstand jeweils beigezogen. So konnte eine intensive Behandlung gewährleistet werden.

Der Nichtfinanzielle Bericht (Nachhaltigkeitsbericht) gemäß Paragraf 243b UGB wurde heuer zum dritten Mal entsprechend den gesetzlichen Vorgaben erstellt. Der Bericht identifiziert unter der Anwendung der maßgeblichen Vorschriften (GRI Standards) die für die VKB-Bank wesentlichen Themen und führt zu jedem dieser Bereiche die Strategie, die möglichen Risiken, die gesetzten Maßnahmen und Ergebnisse sowie die nichtfinanziellen Leistungsindikatoren aus. Der Prüfungsausschuss hat den Aufsichtsrat über die Prüfung des Nichtfinanziellen Berichts informiert, und der Aufsichtsrat erklärt sich – der Empfehlung des Prüfungsausschusses folgend – mit dem Nichtfinanziellen Bericht einverstanden.

Trotz schwieriger Rahmenbedingungen konnte im vergangenen Geschäftsjahr ein solides Ergebnis erreicht werden. Im Namen des Aufsichtsrates danke ich allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern sowie dem Vorstand für die erfolgreiche Arbeit im Jahr 2019. Sie haben unseren Kundinnen und Kunden gezeigt, dass Banking auch anders geht.



Präsident MMag. Matthäus Schobesberger
Vorsitzender des Aufsichtsrates

Linz, am 23. April 2020

BESTÄTIGUNGS- VERMERK

BERICHT ZUM KONZERNABSCHLUSS

Prüfungsurteil

Wir haben den von der Volkskreditbank AG, Linz, und der Volkskredit Verwaltungsgenossenschaft registrierte Genossenschaft mit beschränkter Haftung, Linz, aufgestellten Konzernabschluss der

Volkskredit Verwaltungsgenossenschaft registrierte Genossenschaft mit beschränkter Haftung, Linz,

und ihrer Tochtergesellschaften („der Konzern“) bestehend aus der Konzernbilanz zum 31. Dezember 2019, der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung, der Konzern-Geldflussrechnung und der Konzern-Eigenkapitalentwicklung für das an diesem Stichtag endende Geschäftsjahr und dem Konzernanhang, geprüft.

Nach unserer Beurteilung entspricht der Konzernabschluss den gesetzlichen Vorschriften und vermittelt ein möglichst getreues Bild der Vermögens- und Finanzlage des Konzerns zum 31. Dezember 2019 sowie der Ertragslage und der Zahlungsströme des Konzerns für das an diesem Stichtag endende Geschäftsjahr in Übereinstimmung mit den österreichischen unternehmens- und bankrechtlichen Vorschriften.

Grundlage für das Prüfungsurteil

Wir haben unsere Abschlussprüfung in Übereinstimmung mit den österreichischen Grundsätzen ordnungsgemäßer Abschlussprüfung durchgeführt. Diese Grundsätze erfordern die Anwendung der International Standards on Auditing (ISA). Unsere Verantwortlichkeiten nach diesen Vorschriften und Standards sind im Abschnitt „Verantwortlichkeiten des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind vom Konzern unabhängig in Übereinstimmung mit den österreichischen unternehmens-, bankrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und wir haben unsere sonstigen beruflichen Pflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen.

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte

Gemäß ISA 701 sind besonders wichtige Prüfungssachverhalte solche Sachverhalte, die nach unserem pflichtgemäßen Ermessen am bedeutsamsten für unsere Prüfung des Konzernabschlusses des Geschäftsjahres waren. Diese Sachverhalte wurden im Zusammenhang mit unserer Prüfung des Konzernabschlusses als Ganzem und bei der Bildung unseres Prüfungsurteils hierzu berücksichtigt, und wir geben kein gesondertes Prüfungsurteil zu diesen Sachverhalten ab.

Werthaltigkeit von Forderungen an Kunden

Das Risiko für den Abschluss

Die Forderungen an Kunden, saldiert mit den entsprechenden Wertberichtigungen, umfassen in der Konzernbilanz der Volkskredit Verwaltungsgenossenschaft registrierte Genossenschaft mit beschränkter Haftung einen Betrag in Höhe von TEUR 2.437.335. Das Kundenkreditportfolio des Konzerns besteht aus rd 46 % Retail-, rd 40 % Corporate- und rd 14 % sonstige Forderungen.

Der Vorstand erläutert die Vorgehensweise für die Bildung von Wertberichtigungen im Anhang unter „Angaben zu Bilanzierung und Bewertung“ sowie im Lagebericht unter dem Punkt „Risikobericht“.

Das vom Konzern vergebene Kunden-Rating ist die Basis für die Kreditüberwachung und für die Bildung der Einzel- und Pauschalwertberichtigungen. Die Berechnung der Wertberichtigungen basiert auf dem Blankoexposure (dh nach Abzug von Sicherheiten), statistischen Ausfallwahrscheinlichkeiten je Ratingklasse und festgelegten Ausfallverlustquoten. Der Konzern wendet bei Retail- und Corporate-Forderungen für Zwecke der Eigenmittelunterlegung für das Kreditrisiko den Internal Rating Based (Foundation-IRB) Ansatz an; somit basieren wesentliche Teile der Wertberichtigungs-Parameter auf diesem Modell.

Das Risiko für den Abschluss besteht darin, dass die Ermittlung der Wertberichtigungen auf Modellen und Parametern basiert und daher erheblichen Ermessensentscheidungen und Schätzunsicherheiten unterliegt, die sich vor allem aus der wirtschaftlichen Lage und Entwicklung des Kunden sowie aus der Bewertung von Creditsicherheiten ergeben.

Unsere Vorgehensweise in der Prüfung

Wir haben die Werthaltigkeit der Forderungen an Kunden wie folgt beurteilt:

- > Wir haben den Kreditrisikomanagement- und den Kreditüberwachungsprozess des Konzerns erhoben und beurteilt, ob dieser geeignet ist, die Werthaltigkeit der Forderungen angemessen abzubilden. Dafür haben wir ausgewählte Schlüsselkontrollen hinsichtlich ihrer Ausgestaltung und Implementierung geprüft und in Stichproben auf ihre Effektivität getestet. Hierbei haben wir auch unsere IT-Prüfer eingesetzt.
- > Anhand von Testfällen aus dem Kreditbestand haben wir überprüft, ob Ausfallereignisse zeitgerecht erkannt bzw die Ratingeinstufungen entsprechend der internen Vorgaben durchgeführt wurden. Weiters haben wir nachvollzogen, ob für diese Fälle die Ansätze der Sicherheitenwerte richtlinienkonform vorgenommen wurden. Externe Gutachten wurden – sofern vorhanden – berücksichtigt. Die Auswahl dieser Testfälle erfolgte hierbei risikobasiert unter besonderer Gewichtung der Ratingstufen und der größten Volumina.

- > Bei manuellen Eingriffen in das Ratingsystem wurde in Testfällen überprüft, ob diese schlüssig und nachvollziehbar dokumentiert sind.
- > Die Angemessenheit des Ansatzes von Immobiliensicherheiten haben wir unter anderem anhand des vom Konzern intern durchgeführten Backtestings auf Basis von tatsächlichen Verwertungen beurteilt.
- > Die vom Konzern verwendeten Parameter haben wir anhand der jährlichen internen IRB-Validierungsberichte beurteilt.
- > Weiters haben wir die rechnerische Richtigkeit der Wertberichtigungsrechnung nachvollzogen.
- > Abschließend wurden die Anhangangaben dahingehend beurteilt, ob diese betreffend die Wertberichtigungen angemessen sind.

Verantwortlichkeiten der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für den Konzernabschluss

Die gesetzlichen Vertreter der Volkskreditbank AG, Linz, und Volkskredit Verwaltungsgenossenschaft registrierte Genossenschaft mit beschränkter Haftung, Linz, sind verantwortlich für die Aufstellung des Konzernabschlusses und dafür, dass dieser in Übereinstimmung mit den österreichischen unternehmens- und bankrechtlichen Vorschriften ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter der Volkskreditbank AG, Linz, und Volkskredit Verwaltungsgenossenschaft registrierte Genossenschaft mit beschränkter Haftung, Linz, verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie als notwendig erachten, um die Aufstellung eines Konzernabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung des Konzernabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter der Volkskreditbank AG, Linz, und Volkskredit Verwaltungsgenossenschaft registrierte Genossenschaft mit beschränkter Haftung, Linz, dafür verantwortlich, die Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen, Sachverhalte im Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit – sofern einschlägig – anzugeben, sowie dafür, den Rechnungslegungsgrundsatz der Fortführung der Unternehmenstätigkeit anzuwenden, es sei denn, die gesetzlichen Vertreter der Volkskreditbank AG, Linz, und Volkskredit Verwaltungsgenossenschaft registrierte Genossenschaft mit beschränkter Haftung, Linz, beabsichtigen, entweder den Konzern zu liquidieren oder die Unternehmenstätigkeit einzustellen, oder haben keine realistische Alternative dazu.

Der Aufsichtsrat der Volkskredit Verwaltungsgenossenschaft registrierte Genossenschaft mit beschränkter Haftung, Linz, ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses des Konzerns.

Verantwortlichkeiten des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses

Unsere Ziele sind, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Konzernabschluss als Ganzes frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist und einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unser Prüfungsurteil beinhaltet. Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine

Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit den österreichischen Grundsätzen ordnungsgemäßer Abschlussprüfung, die die Anwendung der ISA erfordern, durchgeführte Abschlussprüfung eine wesentliche falsche Darstellung, falls eine solche vorliegt, stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn von ihnen einzeln oder insgesamt vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie die auf der Grundlage dieses Konzernabschlusses getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Nutzern beeinflussen.

Als Teil einer Abschlussprüfung in Übereinstimmung mit den österreichischen Grundsätzen ordnungsgemäßer Abschlussprüfung, die die Anwendung der ISA erfordern, üben wir während der gesamten Abschlussprüfung pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung.

Darüber hinaus gilt:

- > Wir identifizieren und beurteilen die Risiken wesentlicher – beabsichtigter oder unbeabsichtigter – falscher Darstellungen im Abschluss, planen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken, führen sie durch und erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen. Das Risiko, dass aus dolosen Handlungen resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist höher als ein aus Irrtümern resultierendes, da dolose Handlungen betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen oder das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- > Wir gewinnen ein Verständnis von dem für die Abschlussprüfung relevanten internen Kontrollsystem, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit des internen Kontrollsystems der Gesellschaft abzugeben.
- > Wir beurteilen die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte in der Rechnungslegung und damit zusammenhängende Angaben.
- > Wir ziehen Schlussfolgerungen über die Angemessenheit der Anwendung des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit durch die gesetzlichen Vertreter sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die erhebliche Zweifel an der Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen kann. Falls wir die Schlussfolgerung ziehen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, in unserem Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Konzernabschluss aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch die Abkehr des Konzerns von der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zur Folge haben.

- > Wir beurteilen die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Konzernabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Konzernabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse in einer Weise wiedergibt, dass ein möglichst getreues Bild erreicht wird.
- > Wir erlangen ausreichende geeignete Prüfungsnachweise zu den Finanzinformationen der Einheiten oder Geschäftstätigkeiten innerhalb des Konzerns, um ein Prüfungsurteil zum Konzernabschluss abzugeben. Wir sind verantwortlich für die Anleitung, Überwachung und Durchführung der Konzernabschlussprüfung. Wir tragen die Alleinverantwortung für unser Prüfungsurteil.
- > Wir tauschen uns mit dem Aufsichtsrat der Volkskredit Verwaltungsgenossenschaft registrierte Genossenschaft mit beschränkter Haftung, Linz, unter anderem über den geplanten Umfang und die geplante zeitliche Einteilung der Abschlussprüfung sowie über bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger bedeutsamer Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Abschlussprüfung erkennen, aus.
- > Wir geben dem Aufsichtsrat der Volkskredit Verwaltungsgenossenschaft registrierte Genossenschaft mit beschränkter Haftung, Linz, auch eine Erklärung ab, dass wir die relevanten beruflichen Verhaltensanforderungen zur Unabhängigkeit eingehalten haben und uns mit ihm über alle Beziehungen und sonstigen Sachverhalte austauschen, von denen vernünftigerweise angenommen werden kann, dass sie sich auf unsere Unabhängigkeit und – sofern einschlägig – damit zusammenhängende Schutzmaßnahmen auswirken.
- > Wir bestimmen von den Sachverhalten, über die wir uns mit dem Aufsichtsrat der Volkskredit Verwaltungsgenossenschaft registrierte Genossenschaft mit beschränkter Haftung, Linz, ausgetauscht haben, diejenigen Sachverhalte, die am bedeutsamsten für die Prüfung des Konzernabschlusses des Geschäftsjahres waren und daher die besonders wichtigen Prüfungssachverhalte sind. Wir beschreiben diese Sachverhalte in unserem Vermerk des unabhängigen Abschlussprüfers, es sei denn, Gesetze oder andere Rechtsvorschriften schließen die öffentliche Angabe des Sachverhalts aus oder wir bestimmen in äußerst seltenen Fällen, dass ein Sachverhalt nicht in unserem Vermerk des unabhängigen Abschlussprüfers mitgeteilt werden sollte, weil vernünftigerweise erwartet wird, dass die negativen Folgen einer solchen Mitteilung deren Vorteile für das öffentliche Interesse übersteigen würden.

SONSTIGE GESETZLICHE UND ANDERE RECHTLICHE ANFORDERUNGEN

Bericht zum Konzernlagebericht

Der Konzernlagebericht ist auf Grund der österreichischen unternehmensrechtlichen Vorschriften darauf zu prüfen, ob er mit dem Konzernabschluss in Einklang steht und ob er nach den geltenden rechtlichen Anforderungen aufgestellt wurde.

Die gesetzlichen Vertreter der Volkskreditbank AG, Linz, und der Volkskredit Verwaltungsgenossenschaft registrierte Genossenschaft mit beschränkter Haftung, Linz, sind verantwortlich für die Aufstellung des Konzernlageberichtes in Übereinstimmung mit den österreichischen unternehmens- und bankrechtlichen Vorschriften.

Wir haben unsere Prüfung in Übereinstimmung mit den Berufsgrundsätzen zur Prüfung des Konzernlageberichtes durchgeführt.

Urteil

Nach unserer Beurteilung ist der Konzernlagebericht nach den geltenden rechtlichen Anforderungen aufgestellt worden und steht in Einklang mit dem Konzernabschluss.

Erklärung

Angesichts der bei der Prüfung des Konzernabschlusses gewonnenen Erkenntnisse und des gewonnenen Verständnisses über den Konzern und sein Umfeld haben wir keine wesentlichen fehlerhaften Angaben im Konzernlagebericht festgestellt.

Sonstige Informationen

Die gesetzlichen Vertreter der Volkskreditbank AG, Linz, und Volkskredit Verwaltungsgenossenschaft registrierte Genossenschaft mit beschränkter Haftung, Linz, sind für die sonstigen Informationen verantwortlich. Die sonstigen Informationen beinhalten alle Informationen im Geschäftsbericht, ausgenommen den Jahres- bzw Konzernabschluss, den Lage- bzw Konzernlagebericht und die diesbezüglichen Bestätigungsvermerke.

Unser Prüfungsurteil zum Konzernabschluss deckt diese sonstigen Informationen nicht ab und wir geben keine Art der Zusicherung darauf ab.

In Verbindung mit unserer Prüfung des Konzernabschlusses ist es unsere Verantwortung, diese sonstigen Informationen zu lesen und zu überlegen, ob es wesentliche Unstimmigkeiten zwischen den sonstigen Informationen und dem Konzernabschluss oder mit unserem während der Prüfung erlangten Wissen gibt oder diese sonstigen Informationen sonst wesentlich falsch dargestellt erscheinen. Falls wir, basierend auf den durchgeführten Arbeiten, zur Schlussfolgerung gelangen, dass die sonstigen Informationen wesentlich falsch dargestellt sind, müssen wir dies berichten. Wir haben diesbezüglich nichts zu berichten.

Auftragsverantwortlicher Wirtschaftsprüfer

Der für die Abschlussprüfung auftragsverantwortliche Wirtschaftsprüfer ist Herr Mag. Christian Grinschgl.

Linz, am 6. April 2020

KPMG Austria GmbH
Wirtschaftsprüfungs- und Steuerberatungsgesellschaft

Mag. Christian Grinschgl
Wirtschaftsprüfer

FRAUEN
GESTALTEN
LEBEN



VKB | BANK



**FRAUEN
GESTALTEN
LEBEN.**

frau.vkb-bank.at

VKB-BANK

Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr 2019
Bilanz zum 31. Dezember 2019



Gewinn- und Verlustrechnung VKB-Bank				
	Euro	Euro	2019 Euro	2018 TS Euro
1. Zinsen und ähnliche Erträge			50.547.816	51.248
darunter:				
aus festverzinslichen Wertpapieren	4.378.679			5.460
2. Zinsen und ähnliche Aufwendungen			-5.722.214	-6.280
I. NETTOZINSERTRAG			44.825.602	44.969
3. Erträge aus Wertpapieren und Beteiligungen			3.627.268	3.507
a) Erträge aus Aktien, anderen Anteilsrechten und nicht festverzinslichen Wertpapieren		827.194		845
b) Erträge aus Beteiligungen		374.418		382
c) Erträge aus Anteilen an verbundenen Unternehmen		2.425.657		2.280
4. Provisionserträge			24.300.478	22.802
5. Provisionsaufwendungen			-1.047.551	-557
6. Erträge/Aufwendungen aus Finanzgeschäften			601.217	526
7. Sonstige betriebliche Erträge			3.282.158	4.519
II. BETRIEBSERTRÄGE			75.589.172	75.765
8. Allgemeine Verwaltungsaufwendungen			-57.589.280	-58.048
a) Personalaufwand		-39.754.010		-41.106
darunter:				
aa) Löhne und Gehälter	-27.446.362			-25.832
bb) Aufwand für gesetzlich vorgeschriebene soziale Abgaben und vom Entgelt abhängige Abgaben und Pflichtbeiträge	-7.402.718			-7.066
cc) sonstiger Sozialaufwand	-940.919			-1.023
dd) Aufwendungen für Altersversorgung und Unterstützung	-2.363.654			-2.293
ee) Dotierung/Auflösung der Pensionsrückstellung	-818.758			-3.303
ff) Aufwendungen für Abfertigungen und Leistungen an betriebliche Mitarbeitervorsorgekassen	-781.600			-1.590
b) sonstige Verwaltungsaufwendungen (Sachaufwand)		-17.835.270		-16.942
9. Wertberichtigungen auf die in den Aktivposten 9 und 10 enthaltenen Vermögensgegenstände			-4.013.068	-3.678
10. Sonstige betriebliche Aufwendungen			-2.643.948	-2.404
III. BETRIEBSAUFWENDUNGEN (Summe Position 8 bis 10)			-64.246.296	-64.130
IV. BETRIEBSERGEBNIS			11.342.876	11.635
11./12. Saldo aus der Zuführung zu und Auflösung von Wertberichtigungen auf Forderungen und Rückstellungen für Eventualverbindlichkeiten und für Kreditrisiken			-2.448.895	-391
13./14. Saldo aus der Zuführung zu und Auflösung von Wertberichtigungen auf Wertpapiere, die wie Finanzanlagen bewertet sind, sowie auf Beteiligungen und Anteile an verbundenen Unternehmen			1.728.111	-1.245
V. ERGEBNIS DER GEWÖHNLICHEN GESCHÄFTSTÄTIGKEIT			10.622.092	9.999
15. Außerordentliche Aufwendungen (Außerordentliches Ergebnis)			-500.000	0
darunter:				
Zuweisungen zum Fonds für allgemeine Bankrisiken	-500.000			0
16. Steuern vom Einkommen und Ertrag			-2.298.093	-361
17. Sonstige Steuern, soweit nicht in Posten 16 auszuweisen			-295.584	-286
VI. JAHRESÜBERSCHUSS			7.528.415	9.352
18. Rücklagenbewegung			-6.050.000	-7.800
darunter:				
Dotierung der Haftrücklage gemäß § 57 Abs. 5 BWG	-250.000			0
VII. JAHRESGEWINN			1.478.415	1.552
19. Gewinnvortrag			60.873	9
VIII. BILANZGEWINN			1.539.288	1.561

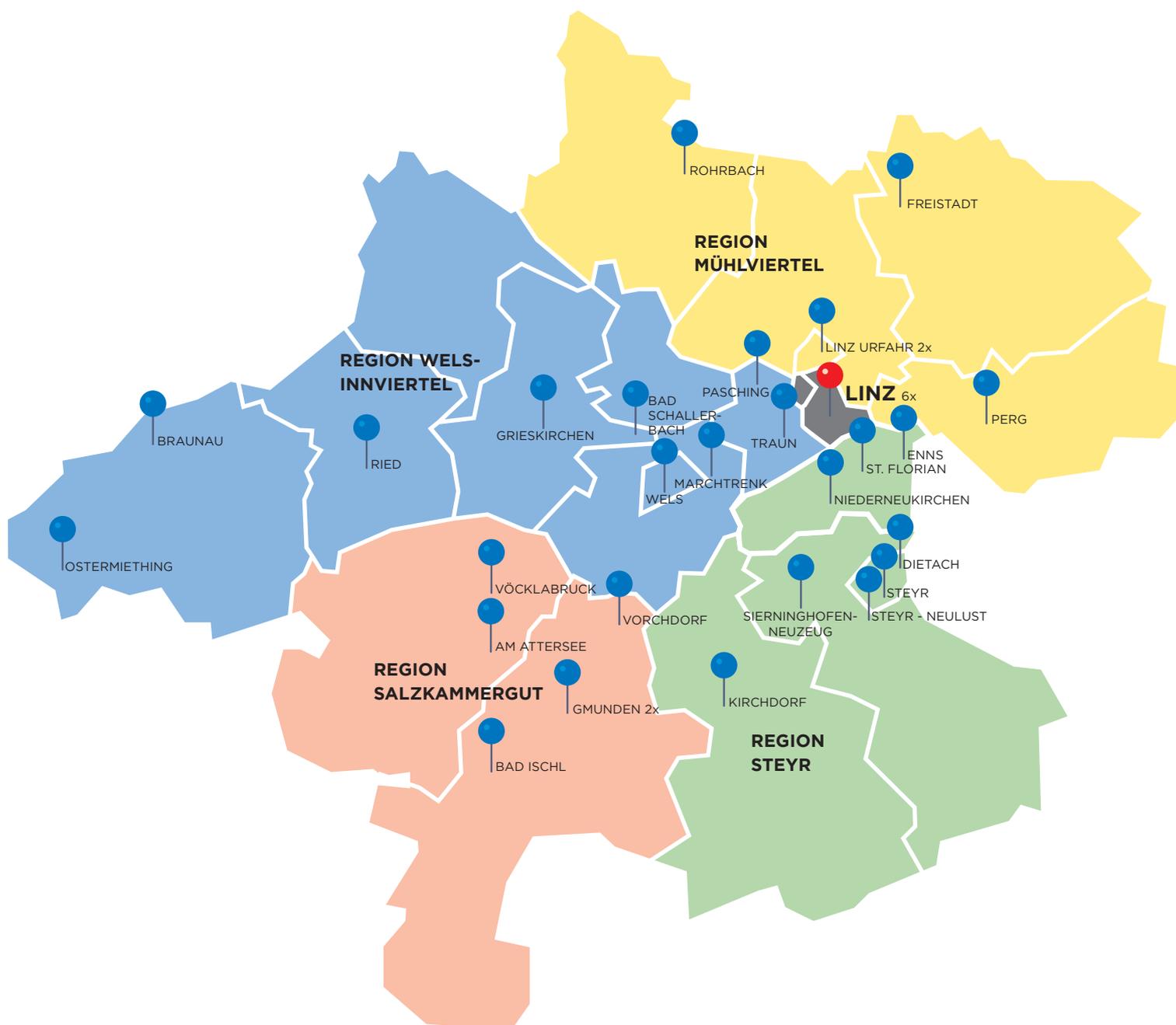
VKB-BANK

Bilanz VKB-Bank AKTIVA

			31.12.2019	31.12.2018
	Euro	Euro	Euro	TS Euro
1. Kassenbestand, Guthaben bei Zentralnotenbanken			149.372.228	53.143
2. Schuldtitel öffentlicher Stellen, die zur Refinanzierung bei der Zentralnotenbank zugelassen sind				
Schuldtitel öffentlicher Stellen und ähnliche Wertpapiere			171.977.665	152.843
3. Forderungen an Kreditinstitute			11.276.957	44.849
a) täglich fällig		2.983.501		3.734
b) sonstige Forderungen		8.293.456		41.115
4. Forderungen an Kunden			2.387.611.985	2.260.526
5. Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere				
von anderen Emittenten			251.547.770	277.020
6. Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere			14.520.998	11.374
7. Beteiligungen			1.434.324	7.659
darunter:				
an Kreditinstituten	536.051			536
8. Anteile an verbundenen Unternehmen			20.121.151	20.121
9. Immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens			4.435.927	3.686
10. Sachanlagen			27.857.035	28.246
darunter:				
Grundstücke und Bauten, die vom Kreditinstitut im Rahmen seiner eigenen Tätigkeit genutzt werden	22.040.496			22.146
11. Sonstige Vermögensgegenstände			49.114.396	50.407
12. Aktive latente Steuern			10.348.740	9.046
Summe der Aktiva			3.099.619.175	2.918.919
1. Auslandsaktiva			324.844.160	287.048

Bilanz VKB-Bank PASSIVA			31.12.2019	31.12.2018
	Euro	Euro	Euro	TS Euro
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten			31.170.713	18.422
a) täglich fällig		15.153.966		15.778
b) mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist		16.016.747		2.644
2. Verbindlichkeiten gegenüber Kunden			2.520.021.714	2.363.878
a) Spareinlagen		1.038.541.964		1.052.295
darunter:				
aa) täglich fällig	381.654.194			358.245
bb) mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist	656.887.771			694.050
b) sonstige Verbindlichkeiten		1.481.479.749		1.311.583
darunter:				
aa) täglich fällig	1.345.964.119			1.167.210
bb) mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist	135.515.630			144.372
3. Verbriefte Verbindlichkeiten				
andere verbiefte Verbindlichkeiten			103.434.100	96.619
4. Sonstige Verbindlichkeiten			40.219.580	45.339
5. Rechnungsabgrenzungsposten			6.213.452	6.448
6. Rückstellungen			66.043.414	64.325
a) Rückstellungen für Abfertigungen		11.723.100		11.779
b) Rückstellungen für Pensionen		43.755.247		42.906
c) Steuerrückstellungen		500.000		1.200
d) sonstige Rückstellungen		10.065.066		8.440
6a. Fonds für allgemeine Bankrisiken			500.000	0
7. Ergänzungskapital gemäß Teil 2 Titel 1 Kapitel 4 der Verordnung (EU) Nr. 575/2013			8.000.000	7.000
8. Gezeichnetes Kapital			30.000.000	30.000
9. Kapitalrücklagen			6.178.567	6.179
a) gebundene		72.673		73
b) nicht gebundene		6.105.894		6.106
10. Gewinnrücklagen			246.256.283	239.356
a) gesetzliche Rücklage		10.000.000		10.000
b) andere Rücklagen		236.256.283		229.356
11. Haftrücklage gemäß § 57 Abs. 5 BWG			40.042.064	39.792
12. Bilanzgewinn			1.539.288	1.561
Summe der Passiva			3.099.619.175	2.918.919
1. Eventualverbindlichkeiten				
Verbindlichkeiten aus Bürgschaften und Haftung aus der Bestellung von Sicherheiten			183.207.585	171.714
2. Kreditrisiken			451.192.413	419.186
Nicht ausgenützte Kreditrahmen		424.124.469		392.678
Kreditpromessen		27.067.943		26.509
3. Verbindlichkeiten aus Treuhandgeschäften			67.559.150	56.513
4. Anrechenbare Eigenmittel gemäß Teil 2 der Verordnung (EU) Nr. 575/2013			328.524.281	318.695
Ergänzungskapital gemäß Teil 2 Titel I Kapitel 4 der Verordnung (EU) Nr. 575/2013	8.000.000			7.000
5. Eigenmittelanforderungen gemäß Art. 92 der Verordnung (EU) Nr. 575/2013			2.114.310.286	1.968.753
Eigenmittelanforderungen gemäß Art. 92 Abs. 1 lit. a Verordnung (EU) Nr. 575/2013				
- Harte Kernkapitalquote		15,07 %		15,68 %
Eigenmittelanforderungen gemäß Art. 92 Abs. 1 lit. b Verordnung (EU) Nr. 575/2013				
- Kernkapitalquote		15,07 %		15,68 %
Eigenmittelanforderungen gemäß Art. 92 Abs. 1 lit. c Verordnung (EU) Nr. 575/2013				
- Gesamtkapitalquote		15,54 %		16,19 %
6. Auslandspassiva			61.858.066	53.735

FILIALEN



ZENTRALE

4010 Linz, Rudigierstraße 5-7, Postfach 116,
Telefon +43 732 76 37-0, Telefax +43 732 76 37-1484,
E-Mail: service@vkb-bank.at, Internet: www.vkb-bank.at,
www.facebook.com/vkbbank, www.twitter.com/vkbbank

REGION LINZ

Filiale Domgasse, 4020 Linz, Domgasse 12, Telefon +43 732 76 37-0
Filiale Froschberg, 4020 Linz, Ziegeleistraße 74, Telefon +43 732 66 92 26-0
Filiale Kleinmünchen, 4030 Linz, Zeppelinstraße 50, Telefon +43 732 30 38 83-0
Filiale Kundenzentrum Linz, 4020 Linz, Rudigierstraße 5-7, Telefon +43 732 76 37-0
Filiale Leonding, 4060 Leonding, Mayrhansenstraße 8a, Telefon +43 732 67 06 52-0
Filiale Neue Welt, 4020 Linz, Kremplstraße 1, Telefon +43 732 34 23 56-0

REGION WELS-INNVIERTEL

Filiale Bad Schallerbach, 4701 Bad Schallerbach, Grieskirchner Straße 3, Telefon +43 7249 481 62-0
Filiale Braunau, 5280 Braunau am Inn, Stadtplatz 36-37, Telefon +43 7722 634 52-0
Filiale Grieskirchen, 4710 Grieskirchen, Stadtplatz 35-36, Telefon +43 7248 629 11-0
Filiale Marchtrenk, 4614 Marchtrenk, Linzer Straße 44, Telefon +43 7243 529 11-0
Filiale Ostermiething, 5121 Ostermiething, Bergstraße 2, Telefon +43 6278 62 04-0
Filiale Pasching, 4061 Pasching, Adalbert-Stifter-Straße 68, Telefon +43 7229 618 77-0
Filiale Ried, 4910 Ried im Innkreis, Stelzhamerplatz 15, Telefon +43 7752 805 55-0
Filiale Traun, 4050 Traun, Hauptplatz 18, Telefon +43 7229 757 90-0
Filiale Wels, 4601 Wels, Kaiser-Josef-Platz 47, Telefon +43 7242 617 21-0

REGION STEYR

Filiale Dietach, 4407 Dietach, Kirchenplatz 1, Telefon +43 7252 383 53-0
Filiale Enns, 4470 Enns, Dr. Renner-Straße 29, Telefon +43 7223 849 85-0
Filiale Kirchdorf, 4560 Kirchdorf, Hauptplatz 5, Telefon +43 7582 620 50-0
Filiale Niederneukirchen, 4491 Niederneukirchen, Dorfplatz 8, Telefon +43 7224 70 02-0
Filiale Sierninghofen-Neuzeug, 4523 Neuzeug, Steyrtalstraße 21, Telefon +43 7259 24 42-0
Filiale St. Florian, 4490 St. Florian, Thannstraße 1, Telefon +43 7224 42 20-0
Filiale Steyr, 4400 Steyr, Stadtplatz 32, Telefon +43 7252 539 94-0
Filiale Steyr-Neulust, 4400 Steyr, Aschacher Straße 1, Telefon +43 7252 479 88-0

REGION SALZKAMMERGUT

Filiale Bad Ischl, 4820 Bad Ischl, Kreuzplatz 21, Telefon +43 6132 239 41-0
Filiale Gmunden, 4810 Gmunden, Theatergasse 5, Telefon +43 7612 641 45-0
Filiale Gmunden-SEP, 4810 Gmunden, Druckereistraße 7, Telefon +43 7612 732 52-0
Filiale Am Attersee, 4861 Schörfling, Hauptstraße 1, Telefon +43 7662 22 17-0
Filiale Vöcklabruck, 4840 Vöcklabruck, Stadtplatz 18-20, Telefon +43 7672 724 77-0
Filiale Vorchdorf, 4655 Vorchdorf, Bahnhofstraße 7, Telefon +43 7614 62 10-0

REGION MÜHLVIERTEL

Filiale Freistadt, 4240 Freistadt, Hauptplatz 2, Telefon +43 7942 745 00-0
Filiale Gründberg, 4040 Linz, Leonfeldner Straße 150, Telefon +43 732 25 46 25-0
Filiale Perg, 4320 Perg, Hauptplatz 19, Telefon +43 7262 543 73-0
Filiale Rohrbach, 4150 Rohrbach, Linzer Straße 11, Telefon +43 7289 408 10-0
Filiale Urfahr, 4040 Linz, Linke Brückenstraße 24-26, Telefon +43 732 71 28 00-0

NICHTFINANZIELLER BERICHT VKB-KONZERN



INHALT

1	Vorwort des Vorstandes	3
2	Einleitung	4
2.1	Rechtliche Grundlagen	4
2.2	Angaben zum Verständnis des Geschäftsmodells	5
2.3	Darstellung der risikopolitischen Grundsätze und Ziele, der Organisation der Risikosteuerung und der wesentlichen Risiken sowie des Internen Kontrollsystems	14
2.4	Wesentlichkeitsanalyse nachhaltigkeitsrelevanter Themen	14
3	Kundenzufriedenheit und Beschwerdemanagement	18
3.1	Strategie/Konzept	18
3.2	Nichtfinanzielle Risiken und mögliche negative Auswirkungen	19
3.3	Maßnahmen und Due-Diligence-Prozesse	19
3.4	Ergebnisse und nichtfinanzielle Leistungsindikatoren	20
4	Eigenmittelstärke/Veranlagungskriterien für die Eigenveranlagung	22
4.1	Strategie/Konzept	22
4.2	Nichtfinanzielle Risiken und mögliche negative Auswirkungen	22
4.3	Maßnahmen und Due-Diligence-Prozesse	23
4.4	Ergebnisse und nichtfinanzielle Leistungsindikatoren	23
5	Angaben zu Umweltbelangen	25
5.1	Energieverbrauch – Treibhausgasemissionen	25
5.2	Materialverbrauch – Papierverbrauch	27
6	Angaben zu Sozial- und Arbeitnehmerbelangen	28
6.1	Arbeitsbedingungen, Aus- und Weiterbildung, Sales-Coaching, Talentmanagement	28
6.2	Gesundheitsschutz und Sicherheit am Arbeitsplatz	33
6.3	Lieferanten – Beschaffung – regionale Wertschöpfung	35
6.4	Zugang zu Beratungs- und Bankdienstleistungen	36
6.5	Verantwortungsvolle Produktgestaltung	38
6.6	Gesellschaftliches Engagement – Sponsoring	42
7	Angaben zur Achtung der Menschenrechte	47
7.1	Vielfalt und Chancengleichheit – Achtung der Menschenrechte	47
7.2	Geschlechtergleichstellung inklusive Herkunft und Religion	50
7.3	Schutz der Kundendaten	52
8	Angaben zur Bekämpfung von Korruption und Bestechung	54
8.1	Strategie/Konzept	54
8.2	Nichtfinanzielle Risiken und mögliche negative Auswirkungen	54
8.3	Maßnahmen und Due-Diligence-Prozesse	54
8.4	Ergebnisse und nichtfinanzielle Leistungsindikatoren	55
9	GRI-Referenzverzeichnis	56

1 VORWORT DES VORSTANDES

Das Jahr 2019 hat bewiesen: Nachhaltigkeit bewegt die Gesellschaft über alle Generationengrenzen hinaus. Viele Menschen fordern mit Nachdruck – und unserer Meinung nach zu Recht – tief greifende politische und ökonomische Entscheidungen für unsere Natur und Heimat sowie für unsere Zukunft. Sie engagieren sich damit für ein Thema, das uns seit mehr als 146 Jahren leitet: nachhaltiges Handeln im Sinne der Menschen, der Umwelt und der Gesellschaft Oberösterreichs. Dabei ist die VKB-Bank von sozialen Werten wie der Fürsorge, einem guten Miteinander und der Menschlichkeit geprägt und verbindet diese mit nachhaltigem Wirtschaften und beständigkeits- und zukunftsorientiertem Unternehmertum. Dieses Streben nach konstruktiver Ausgewogenheit und gesamtheitlicher Balance bestimmt alles, was wir tun. Gerade hinsichtlich unserer regionalen Verantwortung und der nachhaltigen Entwicklung für Oberösterreich:

Durch unser Wirken als oberösterreichische Regionalbank machen wir seit mehr als 146 Jahren Menschen und Unternehmen in Oberösterreich erfolgreicher. Wir arbeiten nicht nur mit renommierten, nachhaltig agierenden Unternehmen zusammen, sondern unterstützen junge und innovative Unternehmen bei deren Gründung und in ihren ersten Jahren. Menschliches Banking und ein gemeinsames Werteverständnis ist dabei die Sprache, die uns verbindet. Wir zeigen unseren Privatkundinnen und -kunden, Unternehmenskunden sowie Institutionen gezielt Möglichkeiten in Hinblick auf Nachhaltigkeit und nachhaltige Entwicklung auf. Insbesondere Lösungen und Alternativen für umweltgerechtes Bauen sind uns dabei wichtig – hat doch der Gebäudesektor einen Großteil zur Senkung des fossilen Energiebedarfes und der Treibhausemissionen beizutragen. Darüber hinaus kombinieren wir die zwei wichtigen Finanzthemen Vorsorge und Veranlagung mit nachhaltigen und regionalen Aspekten, um auch hier unserer Verantwortung gerecht zu werden.

Auch innerhalb unseres Hauses setzen wir gemeinsam mit unseren engagierten Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern gezielte Maßnahmen: Beim Einkauf achten wir auf kurze Transportwege. Wo es möglich ist, wird Plastik vermieden oder im Idealfall eingespart. Stromsparende Monitore wurden flächendeckend ausgerollt und Bauvorhaben werden unter Berücksichtigung von Umweltaspekten umgesetzt.

Im Bereich des Klimaschutzes werden in den nächsten Jahren komplexe Herausforderungen auf uns zukommen. Immer aus der Überzeugung heraus, dass nachhaltiges Handeln und gesundes Wachstum zusammen gehören, werden wir dabei die richtigen Maßnahmen für unsere Heimat setzen. Denn auch das ist unser Verständnis von menschlichem Banking.

Der Vorstand der VKB-Bank ist stolz, hiermit unseren dritten „Nichtfinanziellen Bericht“ präsentieren zu dürfen, um auch auf dessen Basis die Zukunft gemeinsam zu gestalten. Wir wünschen Ihnen viel Freude beim Lesen und Reflektieren.



Mag. Christoph Wurm
Generaldirektor



Mag. Alexander Seiler
Vorstandsdirektor

(GRI Standard Nr. 102-14)

2 EINLEITUNG

2.1 RECHTLICHE GRUNDLAGEN

Auf Basis des Paragraphen 243 Absatz 5 UGB, eingeführt aufgrund des Nachhaltigkeits- und Diversitätsverbesserungsgesetzes (NaDiVeG), erfolgen umfangreiche Berichtsangaben zu nichtfinanziellen Leistungsindikatoren. Diese finden sich im hier vorliegenden Bericht der Volkskreditbank AG (VKB-Bank) für das Geschäftsjahr 2019 (1. Jänner 2019 bis 31. Dezember 2019, GRI Standard Nr. 102-50). Die VKB-Bank als berichtendes Unternehmen erstellt einen Nichtfinanziellen Bericht außerhalb des Lageberichts entsprechend dem Wahlrecht nach Paragraph 243b Absatz 6 UGB (GRI Standard Nr. 102-1).

Dieser nach NaDiVeG jährlich geforderte nichtfinanzielle Bericht (GRI Standard Nr. 102-52) enthält entsprechend den gesetzlichen Vorgaben Angaben der Gesellschaft zum Verständnis des Geschäftsverlaufs, des Geschäftsergebnisses, der Lage der Gesellschaft sowie der Auswirkungen ihrer Tätigkeit. Letztere Auswirkungen sollen sich vor allem auf

- > Umweltbelange,
- > Sozial- und Arbeitnehmerbelange,
- > die Achtung der Menschenrechte und
- > auf die Bekämpfung von Korruption und Bestechung beziehen.

Die Berichterstattung nach dem NaDiVeG hat den Grundsätzen ordnungsmäßiger Berichterstattung zu entsprechen. Vor allem sind die Grundsätze der Vollständigkeit, Verlässlichkeit, Klarheit und Übersichtlichkeit sowie der Vergleichbarkeit einzuhalten.

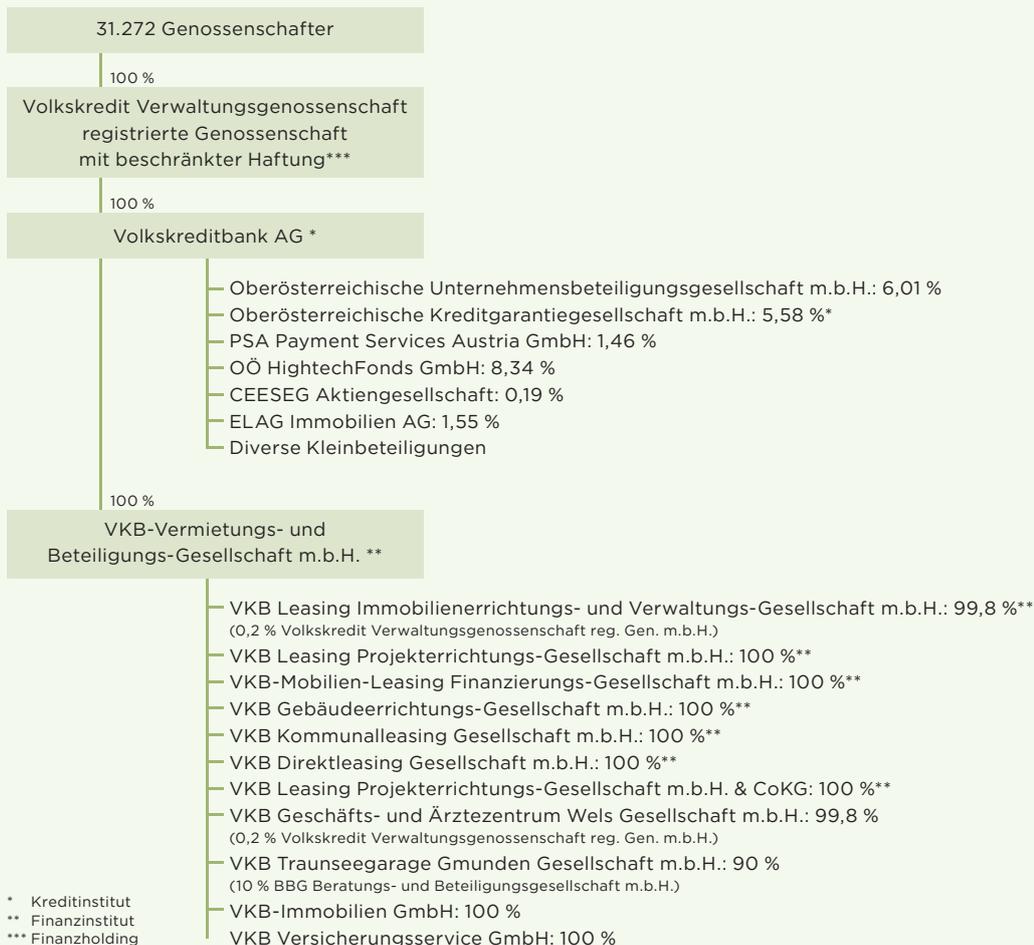
Eine inhaltliche Ergänzung erfahren diese Grundsätze durch die GRI Standards. Diese internationalen Standards der GRI („Global Reporting Initiative“) können in drei - nach Umfang - verschiedenen Formen zur Anwendung kommen. Der vorliegende Bericht der VKB-Bank wurde in Übereinstimmung mit den GRI Standards in der Anwendungsform „Kern“ erstellt (GRI Standard Nr. 102-54). Somit war zu jedem Thema, das als wesentlich für die Nachhaltigkeitsberichterstattung identifiziert wurde, zumindest ein Leistungsindikator anzugeben. Die VKB-Bank wandte die GRI Standards auf Basis des Paragraphen 243b Absatz 5 UGB an. Der vorliegende Nichtfinanzielle Bericht zum Stichtag 31. Dezember 2019 wurde keiner externen Prüfung unterzogen (GRI Standard Nr. 102-56). Er bezieht sich in gleicher Weise auf den VKB-Konzern, wie auch auf die VKB-Bank als Einzelinstitut. Die Unterschiede einer zweifachen Darstellung wären marginal, weshalb man von der Möglichkeit einer Zusammenlegung des Nichtfinanziellen Berichts der VKB-Bank mit dem konsolidierten Nichtfinanziellen Bericht des VKB-Konzerns Gebrauch macht.

2.2 ANGABEN ZUM VERSTÄNDNIS DES GESCHÄFTSMODELLS

2.2.1 Organigramm

Die Volkskredit Verwaltungsgenossenschaft registrierte Genossenschaft mit beschränkter Haftung (in der Folge „Volkskredit Verwaltungsgenossenschaft“) steht per Stichtag 31. Dezember 2019 im Eigentum von 31.272 (Vorjahr: 31.165) Genossenschaf tern.

Der VKB-Konzern mit Sitz in Linz (GRI Standard Nr. 102-3) verfügt über nachfolgende strukturierte gesellschaftsrechtliche Aufbaustruktur (GRI Standard Nr. 102-45). An der Spitze steht die „Volkskredit Verwaltungsgenossenschaft“, die Alleinaktionärin der Volkskreditbank AG (in der Folge „VKB-Bank“) ist (GRI Standard Nr. 102-5).



Hinsichtlich der Größenordnung des VKB-Konzerns, bezogen auf die Bilanz und die Führungsstruktur, wird auf den Geschäftsbericht verwiesen (GRI Standard Nr. 102-7 und 102-18).

2.2.2 Information zur Mitarbeiterstruktur

Mit Stichtag 31. Dezember 2019 verfügt die VKB-Bank über nachfolgende Mitarbeiterstruktur (Vorjahreswerte in Klammer).

Beschäftigungsverhältnis (in Köpfen)	Angestellte		Arbeiter	
	Männlich	Weiblich	Männlich	Weiblich
Vollzeit	203 (203)	138 (139)	0 (0)	0 (0)
Teilzeit	27 (30)	204 (201)	0 (1)	22 (23)
Zwischensumme I	230 (233)	342 inkl. 27 Karenzen (340 inkl. 28 Karenzen)	0 (1)	22 (23 inkl. 1 Karenz)
Zwischensumme II		572 (573)		22 (24)
Gesamtsumme		594 (597)		

(GRI Standard Nr. 102-8)

Darüber hinaus gibt es eine nicht wesentliche Anzahl an Mitarbeitern in den nicht vollkonsolidierten Tochtergesellschaften VKB-Immobilien GmbH und VKB Versicherungsservice GmbH.

2.2.3 Beschreibung des Geschäftsmodells

1873 als Genossenschaft gegründet, hat die VKB-Bank seit 1981 die Rechtsform einer Aktiengesellschaft, die im Eigentum der Volkskredit Verwaltungsgenossenschaft registrierte Genossenschaft mit beschränkter Haftung steht. Die traditionelle Unternehmensform der VKB-Bank zeichnet sich vor allem durch ihre Unabhängigkeit aus.

Die VKB-Bank praktiziert ein einfaches, klassisches Geschäftsmodell: Die von Kunden anvertrauten Einlagen werden in der Folge als Kredite an die heimische Wirtschaft und Privatkunden vergeben.

Auf die Ausgeglichenheit von Einlagen und Ausleihungen wird stark geachtet, und damit wird in der Refinanzierung die Unabhängigkeit vom Kapitalmarkt gewährleistet.

2.2.3.1 Charakteristika des VKB-Geschäftsmodells

Partnerschaftliches Prinzip

Die VKB-Bank legt wesentlichen Wert auf das partnerschaftliche Prinzip, gelebt als ständige Kooperation von Bank und Kunden. Sie will ein menschliches Banking leben. Sämtliche erbrachten Dienstleistungen dienen ausschließlich dazu, die Bedürfnisse der Kunden abzudecken. Das Kundenbedürfnis ist stets zentraler Anker des wirtschaftlichen Handelns. Gemeinsam will die VKB-Bank mit ihren regionalen Kunden wachsen.

VKB-Geschäftsmodell

Die VKB-Bank bietet als Retailbank die von den Kunden nachgefragte Bandbreite der Bank- und Finanzdienstleistungsgeschäfte an, wobei der Fokus auf dem klassischen Bankgeschäft liegt (Ausleihungen, Einlagen, Wertpapiere, Leasing, Anbieten banknaher Dienstleistungen, wie zum Beispiel Versicherungen).

Ferner liegt der Schwerpunkt auf dem Beratungsgeschäft, weil die persönliche Beratung des Kunden im Mittelpunkt steht. Daraus leitet sich eine starke Abhängigkeit vom Zinsgeschäft ab. Nur circa ein Drittel der Betriebserträge stammt aus dem „Nicht-Zinsgeschäft“ (Dienstleistungsgeschäft, Mieteinnahmen). Ergänzend werden Onlineprodukte angeboten. Die VKB-Bank verfügt über eine einfache Produktpalette mit verständlichem Risikogehalt. Der VKB-Konzern ist aufgrund seiner genossenschaftlichen Eigentümerstruktur unabhängig von diversen Großaktionärsinteressen und hält keine wesentlichen bankfremden Beteiligungen. Beteiligungen sollen ausschließlich eine bestmögliche Unterstützung und Ergänzung der Banktätigkeiten ermöglichen. Man bedient sich im Vertrieb eines Filialnetzes in Oberösterreich (GRI Standard Nr. 102-4), und es besteht eine klare, transparente Organisationsstruktur.

Das Marktgebiet der VKB-Bank (GRI Standard Nr. 102-6) erstreckt sich primär auf den regionalen Kernmarkt Oberösterreich und auf die Regionen angrenzender Bundesländer. Hauptzielgruppen sind Privatkunden sowie Unternehmen (vor allem Klein- und Mittelbetriebe [KMU]).

Die VKB-Bank ist eine „IRB-Bank“ und verwendet seit 1. Jänner 2007 den „partial use“ für die Eigenmittelberechnung, demnach erfolgt die Eigenmittelberechnung für das Corporate-Portfolio nach dem Basis-IRB-Ansatz, für das Retail-Portfolio (inklusive KMU bis zu 1 Million Euro Obligo) nach dem fortgeschrittenen IRB-Ansatz, für die restlichen Portfolios (Institute, Zentralstaaten-Zentralbanken, Gebietskörperschaften und Public Sector Entities) nach dem Standardansatz. Es bestehen hohe Liquiditätsreserven aus Wertpapieren der Eigenveranlagung beziehungsweise aus Credit Claims. Die Ausgewogenheit von hereingenommenen Einlagen und gewährten Ausleihungen (ausgeglichene Ausleihungsquote) gewährleistet für die VKB-Bank in der Refinanzierung eine Unabhängigkeit vom Kapitalmarkt. Der VKB-Konzern verfolgt eine restriktive Ausschüttungspolitik, die auf Gewinnthesaurierung ausgerichtet ist.

Die Eigenmittel-Veranlagungspolitik ist sehr konservativ und wird vorwiegend in den zwei besten Bonitätsstufen der eigenen Ratingskala vorgenommen. Die Kreditrisikopolitik ist von vorsichtiger, risikobegrenzter, konservativer Kreditvergabe gekennzeichnet. Ziel ist, eine jährliche Kreditverlustquote (Wertberichtigungsverbrauch und direkte Abschreibungserfordernisse) von 0,4 Prozent nicht zu übersteigen (VKB-Konzern per 31. Dezember 2019: 0,1 Prozent, per 31. Dezember 2018: 0,1 Prozent). Die Beherrschung des Kreditrisikos wird als Kernkompetenz betrachtet. Die Fremdwährungsrisiken sind moderat und überschaubar; per 31. Dezember 2019 bestanden Fremdwährungsausleihungen im Gegenwert von 44,9 Millionen Euro (Vorjahr: 52,0 Millionen Euro) und Fremdwährungseinlagen im Gegenwert von 36,1 Millionen Euro (Vorjahr: 22,1 Millionen Euro).

Es bestehen keine wesentlichen Auslandsrisiken. Die VKB-Bank finanziert fast ausschließlich in ihrem Primärgebiet (in Oberösterreich und den angrenzenden Bundesländern); die Kunden werden im Bedarfsfall bei ihren Auslandsinvestitionen begleitet (GRI Standard Nr. 102-2).

2.2.3.2 Kundenzielgruppen

Der VKB-Konzern hat seine Kunden in folgende Zielgruppen unterteilt:

Kundengruppen	Beschreibung
Privatkunden	Die Privatkunden werden in Abhängigkeit von Einkommen, Finanzierungsvolumen und Assets under Management segmentiert: <ul style="list-style-type: none">> Private-Banking-Kunden,> Individualkunden,> Betreuungskunden,> Servicekunden.
Firmenkunden	Die Firmenkunden umfassen klein- und mittelständische Unternehmen, Freiberufler und Industriekunden und werden in Abhängigkeit von ihrer Betriebsleistung und dem bei der VKB-Bank befindlichen Money under Management in vier Kategorien eingeteilt: <ul style="list-style-type: none">> Großkunden (Betriebsleistung ist größer als 50,0 Mio. Euro; ihre Betreuung erfolgt aus der Zentrale durch den Bereich „Großkundenbetreuung“),> mittelständische Unternehmen,> Gewerbekunden,> Kleinstfirmenkunden.

2.2.3.3 Rahmenbedingungen für das Geschäftsmodell

Die Kombination aus technologischem Fortschritt, einem sich ändernden wirtschaftlichen Umfeld und neuem Kundenverhalten führt zu massiven Herausforderungen im bisherigen Geschäftsmodell und erfordert Anpassungen.

- > Geänderte Kundenbedürfnisse
Der Bedarf an maßgeschneiderten benutzerorientierten Dienstleistungen und Produkten wächst. Kunden erwarten im Zeitalter des freien Informationszugangs zu Finanzdaten via Internet von ihrer Bank einen schnelleren, bequemeren, transparenten Zugang zu den Services und Informationen, die auf ihre Bedürfnisse zugeschnitten sind, sowie eine qualifizierte Beratung. Dies geht mit dem Ausbau des Online-Bankings und der Zurückdrängung des Filialnetzes einher.
- > Aufkommen vermehrter digitaler Konkurrenz
Neue digitale Technologien ermöglichen Internet-Start-ups und großen Technologiekonzernen (zum Beispiel Apple oder Google) die Marktancierung standardisierter Zahlungsverkehrs- und Bankprodukte. Hier entsteht ein zusätzlicher Wettbewerb.
- > Niedrigzinsumfeld begrenzt die Profitabilität
Das von der EZB zur Konjunkturbelebung und zur Stützung öffentlicher Haushalte geschaffene Niedrigzinsniveau belastet das Zinsergebnis und die Profitabilität der Banken noch auf absehbare Zeit. Niedrige, beziehungsweise in der Vergangenheit deutlich gesunkene Zinsmargen (insbesondere im Einlagengeschäft), geringe Erträge aus Gebühren (Dienstleistungsergebnis) sowie zusätzliche Vorkehrungen aus einem erhöhten Konsumentenschutz untergraben traditionelle Geschäftsmodelle. In Negativzinsen gesunkene Refinanzierungskonditionen am Kapitalmarkt können bei der klassischen Ausleihungsrefinanzierung über Spareinlagen aufgrund der gesetzlich erforderlichen positiven Mindestverzinsung von Spareinlagen nicht lukriert werden.

Mit Blick auf die Wachstumsdynamik, den starken Verdrängungswettbewerb im Bankensektor, die niedrigen Zinsen und hohen regulatorischen Kosten werden Banken in der Eurozone weiterhin eingeschränkt profitabel bleiben.

- > Kosten der erweiterten Regulierung
Die aufsichtsrechtlichen Regularien erfordern große Investitionen in Daten, Instrumente (IT-Landschaften) und Prozesse, insbesondere im Bereich der gestiegenen Kapitalanforderungen und des externen Meldewesens. Zusätzlich bewirken Vorschriften zur Liquiditätsausstattung die Haltung umfangreicher Mittel in risikoarmen, aber niedrigverzinslichen Staatsanleihen und dadurch eine weitere Belastung der Rentabilität. Darüber hinaus belasten ex ante Beiträge zum europäischen Bankenabwicklungsfonds und Einlagensicherungsfonds von rund 2,0 Millionen Euro (Vorjahr: 1,8 Millionen Euro) sowie die österreichische Stabilitätsabgabe von rund 0,2 Millionen Euro (Vorjahr: 0,2 Millionen Euro).

2.2.3.4 Fazit VKB-Geschäftsmodell

Im Sinne einer kritischen Würdigung des Geschäftsmodells des VKB-Konzerns ergibt sich folgendes Bild:

- > Der VKB-Konzern ist eine unabhängige Regionalbank mit Konzentration auf Oberösterreich.
- > Die Genossenschaftsstruktur erhöht die Kundenbindung.
- > Es liegt ein einfaches, verständliches Geschäftsmodell vor (Hereinnahme von Einlagen, Gewährung von Ausleihungen).
- > Der VKB-Konzern verfügt über eine einfache Aufbaustruktur und kurze Entscheidungswege. Schnelle Entscheidungen sichern den Markterfolg ab.
- > Die Ertragslage des VKB-Konzerns ist geprägt von Erträgen aus Zinsgeschäften.
- > Das Dienstleistungsergebnis (primär aus Zahlungsverkehr, Wertpapiergeschäft, Kreditgeschäft und Versicherungsgeschäft) betrug per 31. Dezember 2019 gesamt 23,9 Millionen Euro (Vorjahr: 22,8 Millionen Euro) und soll künftig deutlich gesteigert werden. Vor allem in der verstärkten Abdeckung der Kundenbedürfnisse im Veranlagungs-, Finanzierungs- und Versicherungsgeschäft sollen wesentliche Ertragsbestandteile lukrierbar sein. Der VKB-Konzern strebt eine massive Ausweitung des betreuten Kundenwertpapiervolumens an.
- > Aufgrund der genossenschaftlichen Eigentümerstruktur ist die Eigenmittelgenerierung für die VKB-Bank erschwert (kein Kapitalmarktzugang via Börse möglich).
- > Generell herrscht ein starker Verdrängungswettbewerb um Einlagen beziehungsweise Kunden.
- > Der VKB-Konzern ist um eine langfristige, nachhaltige Ausrichtung des Geschäftsmodells unter Berücksichtigung sozialer, ökologischer und ökonomischer Aspekte bemüht.

2.2.3.5 Stakeholder-Dialog

Als wesentliche Stakeholder oder Anspruchsgruppen der VKB-Bank wurden identifiziert (GRI Standard Nr. 102-40):

- > Kunden,
- > Mitarbeiter,
- > Aufsichtsrat,
- > Beiräte und
- > Medien/Öffentlichkeit.

Diese wurden als wesentlich identifiziert, da sie von der Geschäftstätigkeit der VKB-Bank massiv beeinflusst werden – und umgekehrt (GRI Standard Nr. 102-42). Schlüsselthemen und Anliegen der Stakeholder sind auf deren Bedürfnisse zugeschnittene Bankdienstleistungen, erbracht durch eine integre, unabhängige, nachhaltige, kapitalstarke VKB-Bank (GRI Standard Nr. 102-44).

Der VKB-Bank ist eine ethische Werteorientierung wichtig, wobei die Unternehmenskultur unter anderem von gegenseitiger Wertschätzung geprägt ist. Offenheit und Vertrauen bestimmen nicht nur das Verhalten gegenüber den Kunden, Partnern und der Öffentlichkeit, sondern vor allem auch den Umgang mit den Mitarbeitern, die im Rahmen des innerbetrieblichen Sozialpartnermodells vom Betriebsrat vertreten werden.

In Bezug auf die Belegschaftsvertretung ist es der VKB-Bank wichtig, nicht nur die Zielsetzungen des Arbeitsverfassungsgesetzes einzuhalten, sondern darüber hinaus – basierend auf diesem – auch weitergehende Themenstellungen des sozialen Dialogs strukturiert mit dem Betriebsrat zu erörtern, mit dem Ziel, Lösungen zu generieren, die zum Wohle der VKB-Bank und damit auch für zumindest die Mehrheit der Belegschaft sind.

Verantwortlich für einen funktionierenden sozialen Dialog sind der Vorstand und das Betriebsratsgremium, vertreten durch den Vorsitzenden, und in weiterer Folge auch die Führungskräfte der VKB-Bank.

Darüber hinaus finden mit den VKB-Beiräten als den Vertretern der VKB-Genossenschafter im Laufe des Jahres regelmäßig Informationsveranstaltungen und Dialoge statt (GRI Standard Nr. 102-43). Sie sind im Selbstverständnis der VKB-Bank nicht nur gesetzlich vorgeschriebene Funktionäre, sondern auch Botschafter und Feedbackgeber, Netzwerker und Multiplikatoren. Sie unterstützen den Auftrag der VKB-Bank, den regionalen Geldkreislauf zu fördern – und damit auch die heimische Wirtschaft.

2.2.3.6 Nachhaltigkeit

Regionale Verantwortung und nachhaltige Entwicklung: gesundes Wachstum, von dem möglichst viele profitieren. Jetzt und in der Zukunft.

Umfassende Verantwortung von Anfang an

Seit ihrer Gründung im Jahr 1873 steht für die VKB-Bank bei ihrer Geschäftstätigkeit die Regionalität im Vordergrund, daran hat sich bis heute nie etwas geändert. Als bodenständige Regionalbank gibt sie die Spareinlagen der Kunden an oberösterreichische Firmen und Privatpersonen als Kredite weiter und ist mit modernen Dienstleistungen ein starker Finanzpartner in der Region.

Neben den wirtschaftlichen Beziehungen geht es der VKB-Bank aber auch um das Gemeinwohl und die damit verbundenen Werte. Regionale Verantwortung zu übernehmen heißt demnach auch, vielfältige Projekte durch regionales Sponsoring in Kunst, Sport und Gemeinwesen oder durch karitatives Engagement zu unterstützen.

Im Selbstverständnis der VKB-Bank kommt dabei der Unabhängigkeit eine wesentliche Bedeutung zu. Die Genossenschaftsstruktur der VKB-Bank hat sich über viele Jahrzehnte bewährt und unterstreicht die Bankwerte, die sie gemeinsam mit den Mitarbeitern nach außen trägt.

Ebenso spiegelt der regelmäßige und intensive Dialog mit und zwischen den verschiedenen Anspruchsgruppen wie Beiräten oder Aufsichtsräten das genossenschaftlich geprägte Geschäftsmodell der VKB-Bank wider.

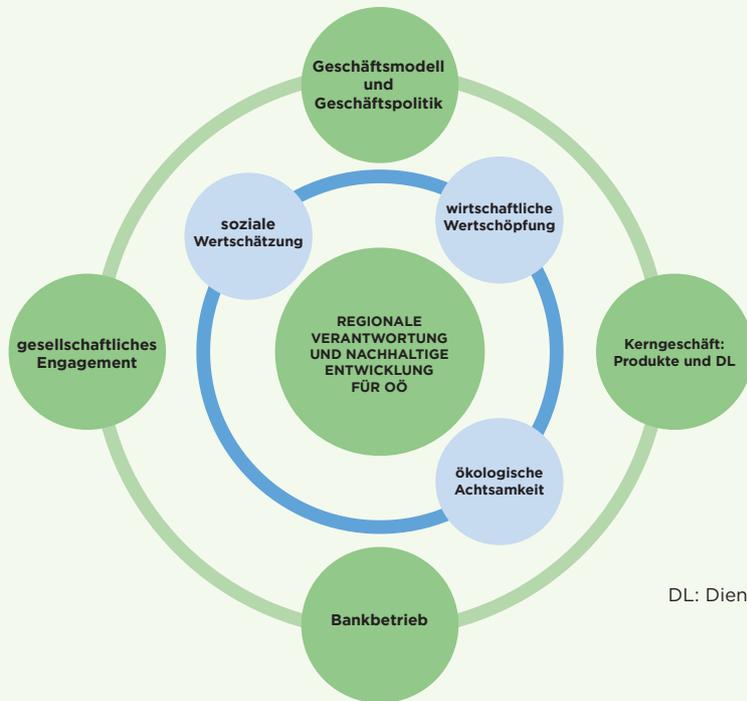
Nachhaltig wirtschaften heißt für die VKB-Bank, so zu wirtschaften, dass die Wettbewerbs- und Zukunftsfähigkeit der VKB-Bank langfristig sichergestellt wird. Möglichst viele Beteiligte – Kunden, Mitarbeiter, Partner und Gesellschaft – sollen einen Nutzen aus der nach ethischen Grundsätzen ausgerichteten Geschäftstätigkeit der VKB-Bank ziehen können. Überdies unterstützt die VKB-Bank die finanzielle Unabhängigkeit ihrer Kunden.

Als traditionelle Regionalbank in Oberösterreich ist die VKB-Bank überzeugt, durch eine spezifisch ausgestaltete Nachhaltigkeit in der Geschäftspolitik eine besondere Attraktivität für die Menschen in Oberösterreich ausstrahlen zu können. Mit den christlich-humanitären Wurzeln einer regionalen Genossenschaft bereichert die VKB-Bank dabei die Vielfalt der heimischen Bankenlandschaft.

Unter gelebter Nachhaltigkeit versteht die VKB-Bank, das Bankgeschäft zugleich wirtschaftlich erfolgreich, umweltbewusst und sozial verträglich in der Region Oberösterreich zu betreiben.

Die VKB-Bank orientiert sich dabei an breit akzeptierten internationalen und österreichischen Leitlinien der Nachhaltigkeit und der Corporate Social Responsibility (GRI Standard Nr. 102-12). So ergeben sich aus der Auseinandersetzung mit den Leitfäden und Visionen von respACT, mit den 17 Zielen für die nachhaltige Entwicklung der UN (SDGs) oder mit den Impulsen des Nationalen Aktionsplanes CSR wertvolle Anregungen für die inhaltliche Ausgestaltung der Nachhaltigkeit. Darauf aufbauend sucht die VKB-Bank aber einen eigenständigen, für sie passenden und vor allem glaubwürdigen Weg. Auf diesem Nachhaltigkeitspfad werden für das Handeln im betrieblichen Alltag konkrete Ansatzpunkte abgeleitet.

Die Schwerpunkte des Nachhaltigkeitsmanagements sind dabei so definiert, dass sie eng mit der Geschäftstätigkeit verbunden sind, das heißt in der strategischen Geschäftspolitik, im Kern des Kundengeschäfts mit den angebotenen Dienstleistungen, im alltäglichen Bankbetrieb und im gesellschaftlichen Engagement integriert sind. Die VKB-Bank versteht sich daher als Partner für die Erreichung gesellschaftlich relevanter Ziele der Nachhaltigkeit, indem sie durch die Art und Weise, wie sie ihr Kerngeschäft ausübt, einen wertvollen Beitrag für die nachhaltige Entwicklung der Gesellschaft leistet.



DL: Dienstleistungen

Auf dem Weg einer nachhaltigen Entwicklung hat die VKB-Bank für die kommenden Jahre fünf Schwerpunktfelder definiert:

Diese fünf Schwerpunktfelder greifen ineinander und zeigen den Weg, den die VKB-Bank auf ihrem Nachhaltigkeitspfad in den kommenden Jahren gehen will.



Ziele unserer Schwerpunkte und Maßnahmen

 <p>KOMMUNIKATION & DIALOG</p>	<p>Wir schaffen Bewusstsein und Akzeptanz für ein verantwortliches Handeln, indem wir möglichst viele Mitarbeiter, Kunden und Menschen der Region miteinbeziehen. Unser Engagement für die Region und für die nachhaltige Entwicklung wird wahrgenommen und geschätzt.</p> <p>Maßnahmen und Aktivitäten 2019 und 2020: Onlineplattform, Kunden- und Mitarbeiterveranstaltungen rund um das Thema Nachhaltigkeit</p>
 <p>KOOPERATION & NETZWERKE</p>	<p>Gemeinsam mit regionalen Partnern wollen wir aktiv den Lebensraum Oberösterreich gestalten und die nachhaltige Entwicklung der Region fördern. Die Mitgliedschaft bei Netzwerken mit Gleichgesinnten und die Umsetzung gemeinsamer Projekte stehen dabei im Fokus.</p> <p>Maßnahmen und Aktivitäten 2019 und 2020: Berücksichtigung der regionalen Wertschöpfung bei Kundengeschenken, Veranstaltung von Green- und Social-Events, Kooperationen mit Kunden denen Nachhaltigkeit wichtig ist, Teilnahme an Nachhaltigkeitsnetzwerken</p>
 <p>BERATUNG & PRODUKTE FÜR BEWUSSTE KUNDEN</p>	<p>Die VKB-Bank und ihre Kundenberater entwickeln eine hohe Kompetenz bei nachhaltigen Finanzdienstleistungen. Gezielt werden Kunden angesprochen, denen eine nachhaltige Lebensqualität wichtig ist. Dafür steht ein vielfältiges Angebot zur Verfügung, wie zum Beispiel die ethisch-nachhaltige Geldveranlagung und Service- und Beratungsleistungen rund um das Thema umweltfreundliches und leistbares Bauen und Wohnen.</p> <p>Maßnahmen und Aktivitäten 2019 und 2020: Aus- und Weiterbildung der Kundenbetreuer bei nachhaltigen Finanzdienstleistungen, Schwerpunkte auf ethisch-nachhaltiger Geldanlage, Emission einer regionalen VKB-Anleihe, Erweiterung der Produkt- und Serviceleistungen für nachhaltiges Bauen und Wohnen</p>
 <p>UMWELT, RESSOURCEN & ENERGIE</p>	<p>In der Wertschöpfungskette des gesamten Bankbetriebes handeln wir nachhaltig. Bei Investitionsentscheidungen ziehen wir neben wirtschaftlichen auch ökologische und soziale Kriterien heran, um Einsparungspotenziale bei wertvollen Rohstoffen beziehungsweise nachhaltige Alternativen nutzen zu können. Mit einem klaren Bekenntnis zum Umweltschutz und einem klimabewussten Handeln verbessern wir unseren ökologischen Fußabdruck.</p> <p>Maßnahmen und Aktivitäten 2019 und 2020: Erweiterung der E-Mobilität beim VKB-Fuhrpark, Maßnahmen zur Reduktion von Papierverbrauch, Einsatz stromsparender Monitore, Tausch von Beleuchtungskörpern auf energiesparende LED-Technik, Investitionen in die Barrierefreiheit, Berücksichtigung der Nachhaltigkeit bei Bauvorhaben</p>
 <p>GELINGENDES MITEINANDER ARBEITEN & LEBEN</p>	<p>Eine Bank ist Lebensraum für Kunden und Mitarbeiter. Durch die Konzentration auf die Kunden- und Mitarbeiterzufriedenheit schaffen wir eine Vertrauens- und Verantwortungskultur von Wertschätzung, Offenheit und Respekt. Die Förderung des Engagements einzelner Mitarbeiter und der Teams tragen wesentlich dazu bei. Durch dieses glaubwürdige Engagement und die nachvollziehbare Entwicklung ist die VKB-Bank ein geschätzter Partner und attraktiver Arbeitgeber.</p> <p>Maßnahmen und Aktivitäten 2019 und 2020: Stärkung der Führungsfähigkeiten durch Aus- und Weiterbildungen von Führungskräften, intensive Auseinandersetzung der Führungskräfte mit den Mitarbeitern über Unternehmensziele und Unternehmensstrategie, Unterstützung von teamübergreifenden Aktivitäten zur Stärkung der Kooperationsfähigkeit, Förderung der beruflichen Weiterentwicklung von Frauen innerhalb der VKB-Bank</p>

Organisation der Nachhaltigkeit in der VKB-Bank

„Wir wollen den gesellschaftlichen und wirtschaftlichen Wandel nicht erleiden, sondern bewusst gestalten.“ (In Anlehnung an Fred Luks, Leiter des Kompetenzzentrums für Nachhaltigkeit an der Wirtschaftsuniversität Wien, „Chancen und Grenzen der Nachhaltigkeitstransformation“, Seite 17).

2019 hat die VKB-Bank das Projekt Nachhaltigkeit von der Projektorganisation in ein laufendes Nachhaltigkeitsmanagement transformiert und somit organisatorisch fest verankert.

Ziel des Nachhaltigkeitsmanagements ist es, in einem kontinuierlichen Prozess die im Projekt definierte Nachhaltigkeitsstrategie der VKB-Bank weiterzuentwickeln und systematisch Maßnahmen zur nachhaltigen Entwicklung abzuleiten. Ein wesentlicher Erfolgsfaktor des Nachhaltigkeitsmanagements sind die Einbindung aller Funktions- und Fachbereiche sowie die Zuweisung von Verantwortlichkeiten innerhalb der VKB-Bank im Hinblick auf die Nachhaltigkeitsagenda.

2.3 DARSTELLUNG DER RISIKOPOLITISCHEN GRUNDSÄTZE UND ZIELE, DER ORGANISATION DER RISIKOSTEUERUNG UND DER WESENTLICHEN RISIKEN SOWIE DES INTERNEN KONTROLLSYSTEMS

Die VKB-Bank unterliegt als Universalbank typischen Bankrisiken (beispielsweise Kreditrisiko, Marktrisiko, Liquiditätsrisiko), aber auch typischen betrieblichen Risiken (operationalen Risiken).

Es wird auf die ausführliche Darstellung der risikopolitischen Grundsätze und Ziele, der Organisation der Risikosteuerung und der wesentlichen Risiken sowie deren Management und des internen Kontrollsystems im „Risikobericht 2019“ verwiesen, der einen integrierten Bestandteil des Lageberichts bildet (GRI Standard Nr. 102-11).

2.4 WESENTLICHKEITSANALYSE NACHHALTIGKEITSRELEVANTER THEMEN

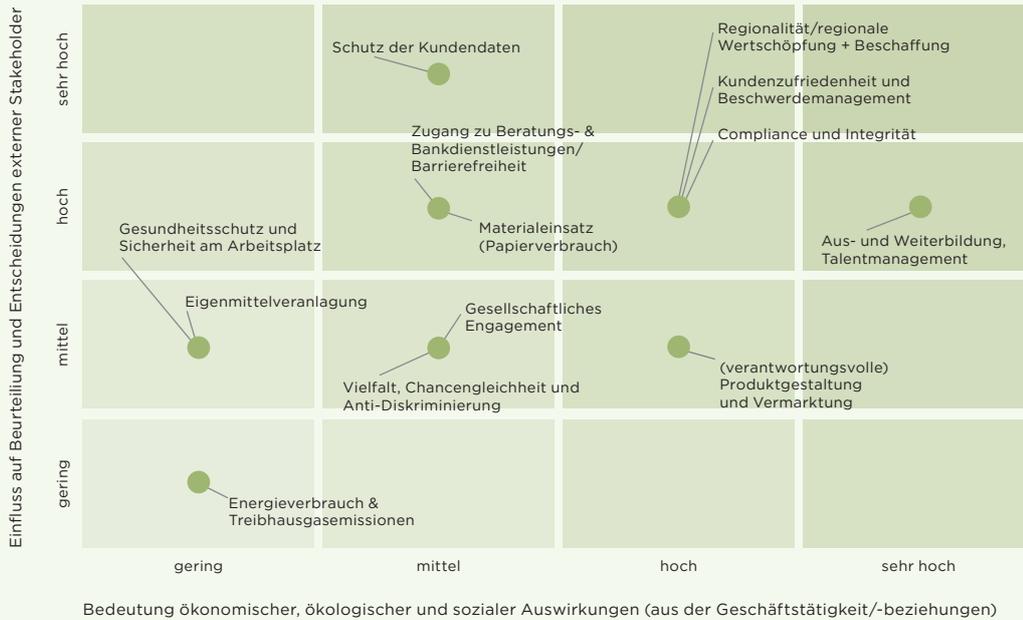
Im Rahmen eines Workshops unter Beteiligung aller betroffenen internen Bereiche der VKB-Bank und mit Unterstützung durch den externen Berater „KPMG Advisory GmbH“ erfolgte eine Identifikation aller Themen, die entsprechend den Definitionen von NaDi-VeG und GRI Standards in der VKB-Bank für den zu erstellenden Nichtfinanziellen Bericht wesentlich sind (GRI Standard Nr. 102-46 und 102-47).

Anschließend wurde eine Bewertung aller so identifizierten Themen nach drei Kriterien vorgenommen:

- > Relevanz des Themas für das Verständnis des Geschäftsverlaufs, des Geschäftsergebnisses und der Lage der VKB-Bank,
- > Einfluss des Themas auf Bewertungen und Entscheidungen der Stakeholder der VKB-Bank,
- > Wahrscheinlichkeit und Bedeutung von sozialen, ökologischen und ökonomischen Auswirkungen der Geschäftstätigkeit der VKB-Bank auf die genannten Themen.

Die so vorgenommene Bewertung der gesammelten Themen wurde in grafischer Form gesamthaft dargestellt.

Wesentlichkeitsmatrix nachhaltigkeitsrelevanter Themen (Darstellung der Ergebnisse nach GRI Standards)



Eine laufende Evaluierung der Wesentlichkeit ist zu keinem vom Workshop abweichenden Ergebnis gekommen. Die so als wesentlich bestimmten Themen bilden dementsprechend die Basis für den vorliegenden Nichtfinanziellen Bericht.

Banking
geht auch
anders.

Regional
beim
Kapital

BITTE
PERSÖNLICH
NEHMEN!





VKB | BANK

**ANDERS
IST GUT.**

#ANDERSISTGUT
www.vkb-bank.at

3 KUNDENZUFRIEDENHEIT UND BESCHWERDE- MANAGEMENT

3.1 STRATEGIE/KONZEPT

Als unabhängige Regionalbank lebt die VKB-Bank Kunden- und Werteorientierung. Die Voraussetzung für den unternehmerischen Erfolg der VKB-Bank sieht sie darin, dass sie die Interessen der Kunden und deren Eigenständigkeit in den Vordergrund stellen. Intensive Kundenbeziehungen und eine damit verbundene Zufriedenheit der Kunden haben daher höchste Priorität.

Qualität der Dienstleistungen, Kompetenz in der Kundenbetreuung, Servicequalität, Erreichbarkeit und Qualität der Filialen, Zugang zu modernen digitalen Dienstleistungen und deren Verlässlichkeit und Sicherheit sind wichtige Einflussfaktoren hinsichtlich der Kundenzufriedenheit der Privat- und Firmenkunden.

Neue digitale Möglichkeiten versteht die VKB-Bank als Chance, ihren Service für Kunden noch angenehmer zu machen und dadurch die persönliche Betreuung abzurunden – sich für den Kunden Zeit zu nehmen bleibt die Stärke des Bankgeschäftes der VKB-Bank: Die Anliegen der Kunden ernst nehmen, genau hinhören was diese brauchen und Kunden so betreuen, damit es ihnen ermöglicht wird, selbst eine Entscheidung zu treffen und autonom und selbstbestimmt in finanziellen Angelegenheiten zu bleiben, diese Grundprinzipien stellen für die VKB-Bank die Eckpfeiler des Kundengeschäftes dar.

Das direkte Kundenfeedback und die kontinuierliche Messung der Kundenzufriedenheit und deren maßgeblicher Bestimmungsfaktoren ermöglichen es, auf Veränderungen zu reagieren, die Prozesse und Produkte zu verbessern und entsprechende Maßnahmen zur Erhöhung der Kundenzufriedenheit und des Kundennutzens einzuleiten.

Die Strategie betreffend Kundenbeschwerden ist durch eine Richtlinie allen Mitarbeitern zugänglich und klar kommuniziert. Das Vorstandssekretariat, verantwortlich für das Beschwerdemanagement, präsentiert vor Ort in diversen internen Veranstaltungen die Inhalte und die Wege der Umsetzung der Richtlinie. In der VKB-Bank werden Beschwerden als Chancen zur Verbesserung der Dienstleistungen und der Dienstleistungsqualität sowie der Produkte und Produktqualität gesehen. Regulatorische Vorgaben erfordern ein strukturiertes, funktionierendes und nachvollziehbares Beschwerdemanagement im Umgang mit Kunden, das durch die Richtlinie gewährleistet werden soll.

Als Querschnittsmaterie ist der Themenkomplex „Kundenzufriedenheit“ eng verwoben mit anderen Themen (zum Beispiel mit verantwortungsvoller Produktgestaltung, barrierefreiem Zugang zu Beratungs- und Bankdienstleistungen, Schutz der Kundendaten,

Compliance und Integrität, Aus- und Weiterbildung), die in diesem Bericht behandelt werden, und wird als Messgröße von einer Vielzahl von Aktivitäten beeinflusst, die im Rahmen der Geschäftstätigkeit gesetzt werden.

3.2 NICHTFINANZIELLE RISIKEN UND MÖGLICHE NEGATIVE AUSWIRKUNGEN

In der Kundenzufriedenheit zeigt sich am deutlichsten der tatsächliche beziehungsweise der vom Kunden wahrgenommene Nutzen der Geschäftstätigkeit der VKB-Bank. Sollte dieser Nutzen oder die Kundenzufriedenheit merklich fallen, hätte dies auch zwangsläufig Auswirkungen auf die Umwelt, in der die VKB-Bank geschäftlich tätig ist – dies auch mit möglichen Rückwirkungen auf die VKB-Bank selbst, wie zum Beispiel durch Kundenverlust.

Eine isolierte Betrachtung der Kundenzufriedenheit ist schwer möglich. Die bei den anderen Themen genannten Risiken sind so zumindest indirekt auch hier als Risiken zu nennen. Beispielsweise wirkt sich mangelnde Barrierefreiheit oder eine wenig verantwortungsvolle Produktgestaltung auf die Kundenzufriedenheit und somit auf das Risiko eines möglichen Kundenverlustes aus.

3.3 MASSNAHMEN UND DUE-DILIGENCE-PROZESSE

Zur Messung und Analyse der Kundenzufriedenheit kommen je nach Fragestellung unterschiedliche Methoden zum Einsatz: So gibt das Linzer „market Institut“ mit dem Bankencheck Oberösterreich regelmäßig einen Überblick über die wesentlichen Parameter der Kundenzufriedenheit. Ebenso verfolgt die VKB-Bank im Mehrjahresvergleich des Finanzmarktdatenservice des Institutes „GfK Austria“ die Zufriedenheit und Anforderungen der Kunden. Je nach Bedarf werden auch in Zusammenarbeit mit Beratungsunternehmen Testberatungen in den Filialen durchgeführt, um aus den Erfahrungsberichten konkrete Handlungsempfehlungen ableiten zu können und dadurch die Beratungsqualität abzusichern.

Ein zentrales Instrument zur Messung und Steuerung der Kundenzufriedenheit in den VKB-Filialen stellen neben der Marktforschung der Geschäftserfolg und das Beschwerdemanagement dar.

Der Nutzen für die VKB-Bank besteht darin, durch Beschwerden die Kundenbedürfnisse zu verstehen beziehungsweise klarer darstellen zu können. Das Beschwerdemanagement dient zur Erhöhung der Loyalität der Kunden gegenüber der VKB-Bank und zur Steigerung der Kundenzufriedenheit. Dadurch baut die VKB-Bank ihre Stellung als kundenorientierte Beraterbank weiter aus.

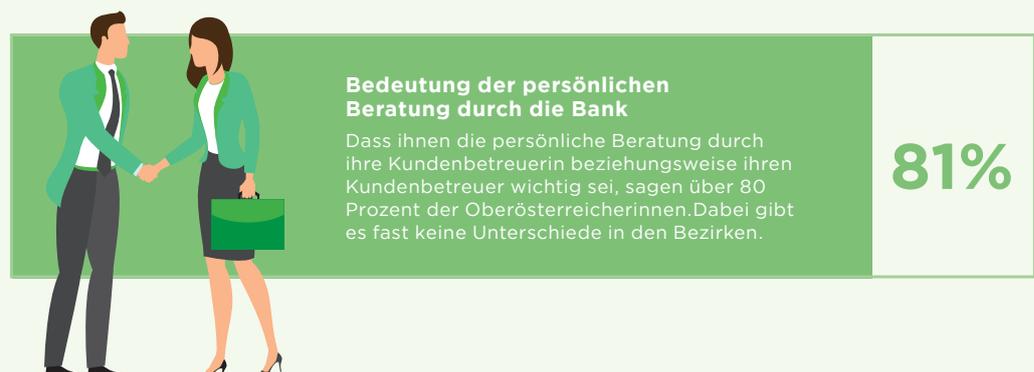
Das Ziel des Beschwerdemanagements ist eine unverzügliche und professionelle Bearbeitung von Beschwerden mit einer prozesskonformen Dokumentation laut der vorhandenen Richtlinie. In der Strategie ist auch ein klares Lernziel aus Kundenbeschwerden festgehalten, um ein Learning für die Bank selbst, ihre Prozesse und Abläufe, sowie für die Mitarbeiter zu gewährleisten.

Beschwerden werden zentral vom Vorstandssekretariat gesteuert und gemanagt. So ist gewährleistet, dass die betroffenen Abteilungen die Beschwerden inhaltlich fundiert bearbeiten können. Kunden können ihr Anliegen zentral oder dezentral einfach und unkompliziert vorbringen. Zum einen besteht die Möglichkeit, diese auf der Homepage „www.vkb-bank.at“ unter „Über uns – Ombudsstelle“ zu übermitteln oder persönlich via Telefonat vorzutragen. Zum anderen ist es auch möglich, Beschwerden dezentral, also direkt in der Filiale, vorzubringen oder/und der zuständigen Führungskraft gegenüber zu äußern. Im Ergebnis kann durch diese Strategie auf eine Kundenbeschwerde in der Regel innerhalb von ein bis zwei Tagen eine erste Rückmeldung gegeben werden.

Das Beschwerdemanagement hat in der VKB-Bank einen hohen Stellenwert, was sich unter anderem durch dessen Ansiedelung im Vorstandssekretariat ausdrückt. Wöchentliche Berichte über laufende Beschwerdefälle und regelmäßige Reports an den Vorstand stellen sicher, dass über die Richtlinie hinaus mit Kundenbeschwerden umgegangen wird. Fortlaufende Analysen der Daten zur Beschwerdebearbeitung sollen wiederholt auftretende oder systematische Probleme sowie potenzielle rechtliche und operationelle Risiken aufzeigen und zu Verbesserungen führen. So ist gewährleistet, dass das Beschwerdemanagement häufig auftretende Beschwerden analysieren kann, um entsprechend darauf reagieren zu können.

3.4 ERGEBNISSE UND NICHTFINANZIELLE LEISTUNGSINDIKATOREN

Im gesamten Bankenmarkt sind in den letzten zehn Jahren die Sympathie- und Vertrauenswerte tendenziell gesunken. Deutlich besser zeigen sich hier aber die Werte der Regionalbanken. Bei diesen sind die Zufriedenheitswerte noch immer generell hoch. Hier zeigt sich, dass die Kundennähe für die meisten Oberösterreicher der wesentliche Treiber der Kundenzufriedenheit ist. (Quelle: Bankencheck Oberösterreich 2018, („market Institut“, 2019, Linz)



Im Herbst 2019 hat sich die VKB-Bank gemeinsam mit dem Marktforschungsinstitut „market“ insbesondere der Zufriedenheit der Frauen mit der Bankberatung gewidmet. Insgesamt sind die Oberösterreicherinnen mit ihren Hausbanken sehr zufrieden (rund 90 Prozent). Je älter die Kundinnen sind, desto höher fällt die Zufriedenheit aus – wobei keine geschlechtsspezifischen Unterschiede in der Studie erkennbar sind, das heißt, Beraterinnen und Berater tragen gleichermaßen zur Kundenzufriedenheit bei. Zudem fühlen sich die Frauen in Oberösterreich sehr gut von ihren Banken informiert und beraten (VKB-Bank: 70 Prozent). Eine Tatsache kommt hier der VKB-Bank zugute: Den Kundinnen der VKB-Bank ist sehr wichtig, eine persönliche Beraterin, einen persönlichen Berater zugeordnet zu bekommen.

Die Österreichische Gesellschaft für Verbraucherstudien hat im Frühjahr wieder branchenübergreifend die ÖGVS-Service-Awards 2019 an österreichische Unternehmen verliehen. Dabei wurde die VKB-Bank in der Kategorie „Filial-Service“ in der Gesamtwertung in die Top Zehn gewählt.

Im Rahmen der von der Österreichischen Gesellschaft für Verbraucherstudien im Juli 2019 durchgeführten Befragung „Österreichs beste Filialbanken 2019“ erreichte die VKB-Bank in der Kategorie „Preis-Leistungs-Verhältnis“ den zweiten Platz.

Von Juli bis September 2019 führte ebenfalls das ÖGVS-Institut österreichweit eine Reihe von Testberatungen in Filialbanken zum Thema „Private Pensionsvorsorge“ durch. Mit der Bewertung „gut“ in der Gesamtwertung liegt die VKB-Bank gleichauf mit den anderen Bankinstituten. In der Kategorie „Service“ wurde die VKB-Bank mit „sehr gut“ beurteilt. Ziel der VKB-Bank ist es, insbesondere in der individuellen Beratung ihrer Kunden die hohe Qualität der Beratungsprozesse weiter zu verbessern.

Einmal jährlich muss die Anzahl der registrierten Beschwerden an die FMA gemeldet werden, damit sich die Aufsichtsbehörde ein Bild über die Art und den inhaltlichen Umgang des Kreditinstitutes mit Beschwerden machen kann. Dabei wird zwischen allgemeinen Beschwerden und solchen mit Wertpapier- bzw. Versicherungsbezug unterschieden. Im Berichtszeitraum 2019 gab es insgesamt 143 (Vorjahr: 182) Beschwerden allgemeiner Natur und acht (Vorjahr: 13) Beschwerden in Zusammenhang mit Wertpapieren.

Im Sinne einer offenen und transparenten Kommunikation findet jährlich ein Gespräch mit der Arbeiterkammer Oberösterreich, Abteilung „Konsumentenschutz“, statt. Anfragen und Beschwerden können in einem proaktiven Austausch mit den Beratern des Konsumentenschutzes angesprochen werden. Der VKB-Bank wird bereits seit mehreren Jahren in Folge ein gutes und kundenfreundliches Beschwerdemanagement attestiert.

4 EIGENMITTELSTÄRKE | VERANLAGUNGS- KRITERIEN FÜR DIE EIGENVERANLAGUNG

4.1 STRATEGIE/KONZEPT

Das Thema „Eigenmittel und ihre Veranlagung“ steht für die wirtschaftliche Sicherheit und Unabhängigkeit des VKB-Konzerns. Der Konzern leistet einen wichtigen Beitrag zu Stabilität, Resilienz und Leistungsfähigkeit des oberösterreichischen Wirtschaftssystems und zum Wohlstand in Oberösterreich. Als regional verankerte Bank ist es der VKB-Bank besonders wichtig, auch in der Eigenmittelveranlagung der umfassenden Verantwortung im Hinblick auf eine nachhaltige Veranlagung nachzukommen.

Veranlagungskriterien sind daher neben Liquiditäts- und Ertragsorientierung, einer „angemessenen Risikoneigung“, einer „geringen Produktkomplexität“ auch ESG-Kriterien (Environmental, Social and Corporate Governance). An den weltweiten Kapitalmärkten spielen die ESG-Faktoren eine immer wichtigere Rolle. ESG-Ziele wie Klimaschutz, Umweltschutz, Menschenrechte, Arbeitsrechte und Korruptionsbekämpfung werden langfristig gedacht. Da auch die VKB-Bank die Eigenveranlagung langfristig sieht, beschäftigt sich Treasury aktuell mit der systematischen Einarbeitung von ESG-Kriterien in die Portfolioanalyse des Bestandes und mit der Implementierung eines ESG-Systems in die Veranlagungsentscheidung. Ziel ist es, das bestehende Anlageportfolio und zukünftige Transaktionen einer Prüfung nach ökologischen und gesellschaftlichen Aspekten zu unterziehen. Das ermöglicht es, Chancen und Risiken besser identifizieren zu können, da ein Rundumblick auf das Investment entsteht.

4.2 NICHTFINANZIELLE RISIKEN UND MÖGLICHE NEGATIVE AUSWIRKUNGEN

Die Risiken im Hinblick auf die Auswirkungen der Geschäftstätigkeit auf Umweltbelange, Sozial- und Arbeitnehmerbelange, Achtung der Menschenrechte sowie Korruptionsbekämpfung und in der Folge auf die Eigenmittel des VKB-Konzerns werden im Rahmen der operativen Geschäftstätigkeit durch die VKB-Bank gemanagt.

Negative Auswirkungen könnten durch die Auswahl der vorgenommenen Investments entstehen. Treasury bewegt sich beim Ankauf von Finanzinstrumenten in einem definierten Rahmen von möglichen Veranlagungsadressen, die einem Bewilligungsprozess durch die Marktfolge unterliegen.

Bei den Sozial- und Arbeitnehmerbelangen besteht trotz eingehender Vorkehrungen das Risiko, dass sich Veranlagungspositionen negativ entwickeln und zu einer Reduktion der

Eigenmittel führen. Für die direkten und indirekten Stakeholder der VKB-Bank könnte sich dadurch eine Reduktion der Stabilität ergeben.

4.3 MASSNAHMEN UND DUE-DILIGENCE-PROZESSE

Die Veranlagungsstrategie ist in einem Grundsatzpapier für die Eigenveranlagung in Wertpapiere festgelegt. Diese Strategie definiert Vorgaben wie erforderliches Mindestrating, Währung, Volumenhöhe für Einzeladressen und Portfoliostruktur für die Art der Finanzinstrumente. Eine Vorselektion der Veranlagungsadressen erfolgt durch den Bereich „Treasury“, der die ausgewählten Investmentadressen im Rahmen des Kreditprozesses der Marktfolge zur Genehmigung vorlegt. Nach Investition und während der gesamten Halte-dauer wird die Einhaltung der Veranlagungskriterien hinsichtlich Portfoliostruktur, Art der Finanzinstrumente sowie des Kreditrisikos operativ durch die Backoffice-Einheiten sichergestellt. Im Falle von Abweichungen ist ein Eskalationsprozess definiert. Das Management wird im Rahmen regelmäßiger Berichte über die Entwicklung der Investments informiert. Jährlich erfolgt ein Review der Veranlagungsstrategie, wobei gegebenenfalls erforderliche Anpassungen nach Freigabe durch den Vorstand vorgenommen werden.

4.4 ERGEBNISSE UND NICHTFINANZIELLE LEISTUNGSINDIKATOREN

Durch das langfristig orientierte und nachhaltige Management der Eigenveranlagung werden Veranlagungserträge erwirtschaftet, die in das Gesamtergebnis des VKB-Konzerns einfließen. Es wird die Ertragsstärke und Unabhängigkeit des VKB-Konzerns unterstützt. Die VKB-Bank verfolgt die Weiterentwicklung der ESG-Kriterien und die Entwicklung um ein harmonisiertes Klassifikationssystem für Umwelt- und Sozialinvestitionen (Taxonomie) genau, gestaltet sie geeignet und setzt Taten. So wurden im Jahr 2019 bereits in Green und Sustainable Bonds veranlagt. Dabei handelt es sich um eine neue Anleihen-kategorie, deren Emissionserlöse nachweislich und kontrolliert in nachhaltige, klimateffiziente Projekte investiert werden. Durch Berücksichtigung der ESG-Kriterien in der Veranlagungsentscheidung gelingt es auch auf globaler Ebene, umfassende ökologische und soziale Verantwortung zu übernehmen. Die regionale Komponente der Nachhaltigkeit in der Veranlagung spiegelt sich im Kreditgeschäft wider. Im Jahr 2019 wurde erstmals ein direkt an ESG-Kriterien gekoppeltes Schuldscheindarlehen eines regionalen Emittenten gezeichnet.

Dieser Ansatz ermöglicht es der VKB-Bank, mit der gesamten Eigenmittelveranlagung einen nachhaltigen, grünen und sozialen Mehrwert für Eigentümer, Mitarbeiter, die Kunden der VKB-Bank und die Region Oberösterreich zu schaffen.

Anleihenategorie	In % der Neuveranlagung 2019 (Anleihen)
Green & Sustainable Bonds	12,71 %

5 ANGABEN ZU UMWELTBELANGEN

Aufsichtsrat und Management
GuV, Bilanz: VKB-Konzern
Eigenkapitalveränderungsrechnung: VKB-Konzern
Kapitalflussrechnung: VKB-Konzern
Anhang: VKB-Konzern
Lagebericht: VKB-Konzern
Bericht des Aufsichtsrates
Bestätigungsvermerk: VKB-Konzern
GuV, Bilanz: VKB-Bank
Filiilverzeichnis
Nichtfinanzieller Bericht: VKB-Konzern

5.1 ENERGIEVERBRAUCH - TREIBHAUSGASEMISSIONEN

5.1.1 Strategie/Konzept

Die Auswirkungen der Geschäftstätigkeit der VKB-Bank auf die Umwelt sind zumindest im Bereich der Bürogebäude und Filialen unbestritten. Im Bereich des Kraftstoffverbrauchs firmeneigener Fahrzeuge ist der Effekt auf die Umwelt als gering anzusehen.

Bedeutung erlangt das Thema angesichts der immer rascheren technischen Entwicklungen und Neuerungen durch die mögliche Außenwirkung.

Für die Themenfelder „Energieverbrauch“ und „Treibhausgasemissionen“ ist in der VKB-Bank der Bereich „Infrastruktur“ verantwortlich.

5.1.2 Nichtfinanzielle Risiken und mögliche negative Auswirkungen

Neben dem Reputationsrisiko für die VKB-Bank selbst sind jene Risiken für die Umwelt, die von der Geschäftstätigkeit der VKB-Bank ausgehen, zu nennen. Insbesondere die Risiken im Zusammenhang mit Energieverbrauch, Treibhausgasemissionen und Papierverbrauch sind hier anzuführen.

Zumal die VKB-Bank ein Dienstleistungsunternehmen ist, sind diese Risiken aus ihrer Geschäftstätigkeit im Hinblick auf die Umwelt aber als vergleichsweise gering einzuschätzen. Risiken aus den Geschäftsbeziehungen mit den Kunden werden im Kapitel „Verantwortungsvolle Produktgestaltung“ behandelt.

5.1.3 Maßnahmen und Due-Diligence-Prozesse

Beim Einsatz von Heizenergie wird in der Reihenfolge Fernwärme – Erdgas – elektrische Energie entschieden. Bereits 2020 werden an allen VKB-Standorten Heizanlagen mit Ölbetrieb ausgedient und durch umweltfreundlichere Heizanlagen ersetzt sein. In Verbindung mit dem Ausstieg aus Öl als Heizenergie an allen VKB-Standorten werden 2020 auch alle Öltanks an VKB-Standorten abgebaut und fachgerecht entsorgt sein.

Strom wird, soweit möglich und vertretbar, aus 100 Prozent erneuerbaren Energiequellen oder mit dem höchstmöglichen Anteil an erneuerbarer Energie bezogen. Maßnahmen zur Senkung des Stromverbrauchs werden laufend geprüft und bei Vorlage von Amortisationszeiten je nach Art und Lebensdauer des Investments umgesetzt.

Ausgehend von zu erwartenden weiter steigenden Strompreisen ist der Einsatz einer Photovoltaikanlage am VKB-Standort Betriebszentrum in Linz 2020 vorgesehen. Der Einsatz energiesparender LED-Beleuchtungstechnik kommt generell bei größeren VKB-Bauvorhaben zum Einsatz. Auch bestehende Beleuchtungsanlagen werden unter Beachtung von Amortisationszeiten sukzessive auf diese effiziente Beleuchtungstechnik umgerüstet. 2019 wurde in der Tiefgarage des VKB-Kundenzentrums in Linz die Leuchtröhrentechnik durch LED-Technik ersetzt.

Wärmetechnische Verbesserungen an bestehender Gebäudesubstanz werden im Zuge von Umbauten auf baubehördlich vorgeschriebene Standards vorgenommen. Klimaanlagen sind an VKB-Standorten aufgrund der spürbaren Klimaerwärmung kurz- bis mittelfristig notwendiger Standard, der dort, wo es möglich ist, durch umweltfreundliche Techniken erfüllt wird. An zwei großen Standorten der VKB-Bank wird bereits sehr umweltfreundlich und energiesparend über Grundwasser gekühlt.

Bei der Erneuerung des Fuhrparks der VKB-Bank wird auf einen geringen CO₂-Ausstoß geachtet. Alternative Antriebsformen und Fortbewegungsmittel, vorwiegend für den innerstädtischen Einsatz, werden laufend geprüft. Ende 2018 wurde ein Pooldienstauto mit Verbrennungsantrieb am Standort „VKB-Kundenzentrum“ gegen eines mit Elektroantrieb getauscht. Gleichzeitig wurden in der Tiefgarage des VKB-Kundenzentrums zwei Stromtankstellen eingerichtet, die auch Kunden der VKB-Bank gratis zur Verfügung stehen. 2019 wurden zwei hochwertige Fahrräder für die zentralen VKB-Standorte in Linz von einem Produzenten aus der Region Oberösterreich angekauft. 2020 wird ein VKB-Dienstauto mit Verbrennungsantrieb am Standort „VKB-Betriebszentrum“ gegen eines mit Elektroantrieb getauscht und eine Stromtankstelle eingerichtet.

Bei der Energieeffizienz hat die Verringerung des Verbrauchs natürlicher Ressourcen Vorrang. Alle Mitarbeiter der VKB-Bank werden auf Basis schriftlich kommunizierter Einspartipps angeregt, die VKB-Ökobilanz verbessern zu helfen.

2019 wurde auf Grundlage des Bundes-Energieeffizienzgesetzes 2014 bereits das zweite Energieaudit für die VKB-Bank durchgeführt und bei der Energieeffizienz-Monitoring-Stelle eingereicht.

5.1.4 Ergebnisse und nichtfinanzielle Leistungsindikatoren

Klimaschutz und nachhaltiger Einsatz natürlicher Ressourcen sind in der VKB-Bank durch den vermehrten Einsatz erneuerbarer Energieträger, die Verbesserung der Energieeffizienz und durch eine Reduzierung von Geschäftsreisen mittels des höheren Einsatzes von Telefon- und Videotechnik erkennbar.

Energieverbrauch VKB-Bank (GRI Standard Nr. 302-1)	kWh 2019	CO ₂ eq t	kWh 2018	CO ₂ eq t	kWh 2017	CO ₂ eq t
Strom	2.021.000	107,1	1.976.000	104,7	1.951.000	103,5
Heizung/Warmwasser	2.355.400	485,4	2.236.100	464,1	2.322.300	460,0
Mobilität	226.000	68,9	229.000	69,9	261.000	80,0

Quelle für verwendete Umrechnungsfaktoren:

- > Jahresrechnungen VKB-Stromlieferanten Linz AG und Energie AG
- > CO₂-Rechner Umweltbundesamt Österreich

5.1.5 Bauprojekt Wels

2020 erfolgt der Spatenstich zu den bis 2024 geplanten Baumaßnahmen auf VKB-Eigengrund in attraktiver Zentrumslage der Stadt Wels am Kaiser-Josef-Platz. Neben einer zweigeschoßigen Tiefgarage werden vier Gebäudeblocks mit VKB-Bankfiliale, Geschäfts-, Büro- und Wohnflächen unter dem Motto „Modernes Wohnen und Arbeiten“ errichtet.

Das Bauprojekt Wels wird während der gesamten Planungs- und Umsetzungsphase von einem externen Fachbüro, das auf nachhaltiges Bauen spezialisiert ist, begleitet. Dabei werden alle relevanten Themen der Nachhaltigkeit, wie Umweltwirkung und Primärenergiebedarf, ökologische Bewertung der Materialien und deren Herkunft, Wasserverbrauch, Kostenberechnung, Lebenszyklus und Bewertung der Flexibilität und Umnutzungsfähigkeit, betrachtet und gesteuert. Durch diese Fachbegleitung wird eine erfolgreiche Zertifizierung der Österreichischen Gesellschaft für Nachhaltige Immobilienwirtschaft (ÖGNI) zu diesem Bauvorhaben ermöglicht.

5.2 MATERIALVERBRAUCH - PAPIERVERBRAUCH

5.2.1 Strategie/Konzept

Hier wird auf die Ausführungen unter 5.1.1 zu Strategie und Konzept verwiesen, da es sich bei beiden Kapiteln um verwandte Themen handelt.

Die Messung und Steuerung des Papierverbrauchs erfolgt zentral im Bereich „Infrastruktur“ der VKB-Bank.

5.2.2 Risiken und mögliche negative Auswirkungen

Das Risiko aus der Geschäftstätigkeit der VKB-Bank im Hinblick auf die Umwelt besteht hier vor allem in einem Beitrag zum Ressourcenverbrauch von Holz sowie darin, dass indirekt durch die Verwendung chemischer Bleichstoffe zur Umweltbelastung beigetragen wird.

5.2.3 Maßnahmen und Due-Diligence-Prozesse

Die VKB-Bank setzt dem jeweiligen Zweck entsprechend verschiedene Papierqualitäten ein.

Die Senkung des Papierverbrauchs wird laufend angestrebt. In der VKB-Bank kommt bei den Massenträgern bereits FSC-zertifiziertes Papier zum Einsatz.

5.2.4 Ergebnisse und nichtfinanzielle Leistungsindikatoren

Die VKB-Bank bemüht sich laufend, den Papierverbrauch zu reduzieren sowie umweltverträgliche Qualitäten nicht nur bei Massenträgern, sondern auch sukzessive bei Mittel- und Kleinbedarfsmengen für die verschiedensten Bedarfszwecke umzustellen. Darüber hinaus ist bereits sichergestellt, dass das Altpapier der VKB-Bank lückenlos gesammelt und zentral einer Wiederverwertung zugeführt wird (GRI Standard Nr. 301-1).

Kopierpapierverbrauch VKB-Bank	2019	2018	2017
Kopierpapier	22,20 Tonnen	21,00 Tonnen	21,30 Tonnen

Altpapierentsorgung VKB-Bank	2019	2018	2017
Altpapier	50,78 Tonnen	49,06 Tonnen	55,60 Tonnen

6 ANGABEN ZU SOZIAL- UND ARBEITNEHMERBELANGEN

6.1 ARBEITSBEDINGUNGEN, AUS- UND WEITERBILDUNG, TALENTEMANAGEMENT

6.1.1 Strategie/Konzept

Die VKB-Bank bekennt sich weiterhin als Beraterbank zur Qualifizierung ihrer Mitarbeiter. Um diesen wesentlichen Wettbewerbsvorteil aufrechtzuerhalten, wurden auch im vergangenen Kalenderjahr verschiedene Maßnahmen umgesetzt. Starken Einfluss im Bereich der laufenden Weiterbildung nehmen die digitalen Entwicklungen. Die Kompetenzerweiterung der Mitarbeiter geht über die fachliche Wissenserweiterung hinaus und forciert so die Veränderung der Berufsbilder, um dem kundenorientierten Ansatz der VKB-Bank als Beraterbank nachkommen zu können.

Die Führungskräfte spielen dabei eine bedeutende Rolle in der VKB-Bank. Sie gestalten wesentlich den Arbeitsbereich der Mitarbeiter und sind gemeinsam mit ihren Mitarbeitern der Motor dieser Entwicklung und des Erfolges.

Die Qualität der Führung entscheidet maßgeblich über Erfolg beziehungsweise Misserfolg eines Unternehmens. Die VKB-Bank hat die wesentlichen Führungsprinzipien, Führungsaufgaben sowie Führungswerkzeuge/-instrumente und damit die wesentlichen Aspekte für die Aufgaben einer Führungskraft zu einem einheitlichen Führungsverständnis zusammengefasst. Dieses ermöglicht den Führungskräften der VKB-Bank, ein gemeinsames Werte- und Rollenverständnis zu leben und für ihre Mitarbeiter spürbar zu machen:

- > Führungskräfte führen mit Zielen.
- > Führungskräfte entwickeln die Mitarbeiter (finden, fördern, fordern, binden).
- > Führungskräfte entwickeln Systeme und Organisationsformen.
- > Führungskräfte fördern den Zusammenhalt im Team und in der VKB-Bank.
- > Führungskräfte treffen Entscheidungen im Rahmen der übertragenen Verantwortung.
- > Führungskräften obliegt das Beurteilen und Kontrollieren.
- > Führungskräfte leben situatives Steuern.

Identifikation ist auf jeder Ebene – von der Vorstandsebene bis zum einzelnen Mitarbeiter – ein wesentlicher Faktor für Commitment (Bindung an die Organisation) und Involvement (Grad des persönlichen Engagements). Teams werden hierzu individuell bei der Herausbildung und Stärkung von Teamidentitäten unterstützt und gefördert (beispielsweise durch spezifische Workshops).

Partizipation und Mitgestaltungsmöglichkeiten erhöhen die Bereitschaft von Mitarbeitern, sich aktiv einzubringen und Leistung zu erbringen. Im Rahmen der Workshop-Reihe „Reise zum Sinn“ und den Projekten „Regionale Verantwortung und nachhaltige Entwicklung“, „Frauen gestalten Leben“ und „Mit Sicherheit im besten Alter“ konnten Mitarbeiter ihre Ideen und Vorschläge zu definierten Themenbereichen einbringen und bearbeiten.

Grundsätzlich ist auszuführen, dass durch die praktizierte Form der Vergütung jegliche Förderung riskanten Verhaltens von vornherein vermieden wird.

Die vorhandenen Vergütungspraktiken laufen einem effizienten und soliden Risikomanagement keinesfalls zuwider. Das Erzielen kurzfristiger Gewinne wird vergütungsmäßig weder speziell gefördert, noch werden Führungskräfte und Mitarbeiter anderweitig aufgrund der gewährten Vergütungen dazu verleitet, mit ungebührlich hohen Risiken verbundene Tätigkeiten zu entfalten, mit denen möglicherweise kurzfristig höhere Gewinne erzielt werden.

6.1.2 Risiken und mögliche negative Auswirkungen

Die VKB-Bank arbeitet im Rahmen eines ganzheitlichen Beratungsprozesses insbesondere mit klein- und mittelständischen Unternehmen sowie Privatkunden zusammen und leistet hiermit einen wesentlichen Beitrag zu einer florierenden oberösterreichischen Wirtschaft. Würde die VKB-Bank ihren hohen Anspruch an die Qualität ihrer Betreuer vernachlässigen, würde dies eine weniger qualitätsvolle Beratung für ihre Kunden bedeuten, was zu einer Schwächung der Marktposition führen würde.

Fehlende Förderung und nicht ausreichende Qualifikationsmaßnahmen für ihre Mitarbeiter seitens der VKB-Bank würden für die Mitarbeiter gravierende Nachteile wie insbesondere Überforderungen, Unterforderungen oder Unzufriedenheit mit sich bringen.

6.1.3 Maßnahmen und Due-Diligence-Prozesse

Insbesondere in den letzten Jahren hat die VKB-Bank wesentlich in die Führungskräfteausbildung investiert. Jede neue Führungskraft wird in einem Lehrgang auf ihre Führungsaufgabe vorbereitet. Durch die zentrale Steuerungs- und Managementfunktion der Führungskräfte sind sie treibende Kraft, um nachhaltig die Gestaltungsrolle der VKB-Bank im oberösterreichischen Wirtschaftsraum zu kräftigen.

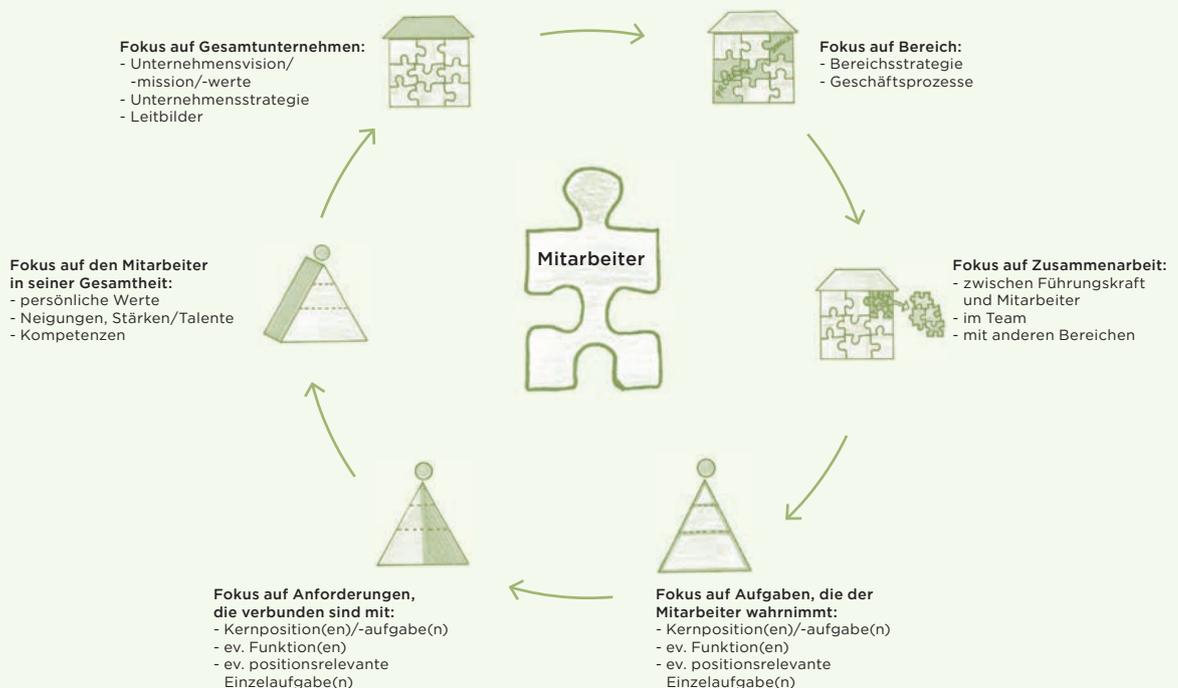
Ganz wichtig in diesem Zusammenhang ist, dass die Führungskräfte tragfähige Arbeitsbeziehungen zu ihren Mitarbeitern aufbauen. Diese tragfähigen Arbeitsbeziehungen sind das Fundament für Einzel- und Teamspitzenleistungen. Die Versorgung der Mitarbeiter

mit für sie relevanten Informationen wird durch entsprechende Besprechungsroutinen, jedoch auch durch ein Intranet sichergestellt.

Die VKB-Bank baut weiterhin auf Maßnahmen, um Mitarbeiter in schwierigen beziehungsweise herausfordernden Situationen zu unterstützen. Es besteht das Angebot eines individuellen und anonymen Coachings. Anonymisiert wird seitens der Arbeitsmedizin und der Personalabteilung auch eine weiterführende Unterstützung abgestimmt. Auch für Teams wird Teamentwicklungs-, Mediations- oder Coaching-Unterstützung angeboten. Im Fokus dieser Maßnahmen steht ein präventiver Ansatz, der den Zusammenhalt fördern und eine gute Teamentwicklung ermöglichen soll.

Als wichtige Führungsinstrumente hat die VKB-Bank das Mitarbeiterziel- und -entwicklungsgespräch etabliert, das für eine zielgerichtete Weiterentwicklung der VKB-Bank nicht mehr wegzudenken ist. Das Mitarbeiterentwicklungsgespräch ist ein wichtiges Instrument für den Austausch zwischen den Führungskräften und ihren Mitarbeitern, das sowohl die individuelle Entwicklung eines jeden Mitarbeiters als auch die Entwicklung des Teams im Fokus hat. Im Zentrum stehen die persönliche Entwicklung des Mitarbeiters im Rahmen seiner Position, aber auch die Arbeitsbeziehung zwischen Mitarbeiter und Führungskraft und den Teammitgliedern.

Inhalte des Mitarbeiterentwicklungsgesprächs:



Das Mitarbeiterentwicklungsgespräch findet mindestens einmal jährlich statt und wird hinsichtlich der terminlichen Umsetzung zentral seitens der Personalabteilung koordiniert, und die Durchführung wird überprüft. Entwicklungsaspekte aus dem Mitarbeiterentwicklungsgespräch laufen strukturiert und standardisiert in eine Bildungsbedarfsplanung der Personalentwicklung in Verbindung mit dem hausinternen Aus- und Weiterbildungsprogramm (GRI Standard Nr. 404-3).

Führungskraft und Mitarbeiter haben im Mitarbeiterentwicklungsgespräch auch die Möglichkeit, über Karriereentwicklungen zu sprechen. Ungeachtet dessen gibt es die Möglichkeit, Versetzungswünsche in der Personalabteilung zentral vormerken zu lassen.

Entscheidend ist, dass Führungskräfte und Mitarbeiter ihre Leistungen als wichtigen Beitrag zum Gelingen des Ganzen sehen und sich darauf fokussieren, die besten Ergebnisse für die VKB-Bank und ihre Kunden zu erzielen.

Das Mitarbeiterzielgespräch ist ein weiteres wichtiges Führungsinstrument. Dieses stellt den Schlusspunkt zum Jahresende der Planung dar. Im Rahmen des Mitarbeiterzielgespräches werden Teamziele auf die einzelnen Mitarbeiter heruntergebrochen und Maßnahmen zur Zielerreichung vereinbart. Der Sales-Coaching-Ansatz stellt sicher, dass unterjährig Führungskräfte und Teammitglieder an ihren Zielerreichungen aktiv arbeiten und Mitarbeiter proaktiv in ihrer Entwicklung gefördert werden.

Als wichtiger Wettbewerbsvorteil stehen Qualifizierung und Weiterbildung an oberster Stelle. Ein umfangreiches und dennoch zielgerichtetes Aus- und Weiterbildungsprogramm (intern, extern; Fach-, Methoden-, Verkaufsseminare sowie persönlichkeitsentwickelnde Seminare und Führungskräfte trainings) unterstützt diese Zielsetzung. Die Integration von unterschiedlichen Lernformen wird gefördert und rückt nachhaltig in den Entwicklungsfokus der VKB-Bank (GRI Standard Nr. 404-2).

Benötigen Mitarbeiter eine Ausbildung, die im internen Ausbildungsprogramm nicht vorhanden ist, so erfolgt zwischen Führungskraft und Personalabteilung eine Abklärung, ob bankintern ein zusätzliches Angebot erstellt wird oder ob die Nutzung eines externen Fortbildungsangebotes sinnvoller ist. Ausbildungspläne unterstützen Führungskraft und Mitarbeiter bei der Ableitung passender Entwicklungsschritte.

Scheiden Mitarbeiter aus, werden vom Personalbereich strukturierte Austrittsgespräche geführt. Die VKB-Bank schätzt es, konstruktives Feedback über ihre Organisation zu erhalten, und sieht dies als Basis für eine nachhaltige Weiterentwicklung.

Für die VKB-Bank hat der Zusammenhalt der Mitarbeiter große Bedeutung. Regelmäßig wiederkehrende Events wie Betriebsausflüge, Mitarbeiterfeste (Skitage, Sommerfeste), die VKB-Fußballmannschaft und die Teilnahme von VKB-Teams am Businesslauf liefern dazu einen wesentlichen Beitrag. Auf Mitarbeiterinitiative sind auch weitere „Interessengemeinschaften“ entstanden, wie beispielsweise eine Wandergruppe oder ein Lauffreff.

Nicht unerwähnt bleiben soll, dass die VKB-Bank über ein langjähriges Mitarbeiterbeteiligungsmodell verfügt, das den Mitarbeitern des Hauses ermöglicht, bis zu 3.000 Euro jährlich gemäß den gesetzlichen und innerbetrieblichen Regelungen nach Ablauf von fünf Jahren steuerfrei abzuschichten. Zusätzlich kann jeder Mitarbeiter Genossenschaftsanteile an der Volkskredit Verwaltungsgenossenschaft kaufen und somit Miteigentümer der VKB-Bank werden.

Im Rahmen des betrieblichen Sozialpartnermodells wurden seit vielen Jahren auf mehreren Ebenen Diskussions-, Entscheidungsvorbereitungs- und Entscheidungsmöglichkeiten für den Austausch zwischen Geschäftsleitung (und Personalleitung) und den Belegschaftsvertretern etabliert:

Eine betriebliche Mitbestimmung erfolgt im Rahmen

- > der Aufsichtsratssitzungen (in der Regel fünf Sitzungen im Jahr) einschließlich definierter Unterausschüsse (beispielsweise Vergütungsausschuss),
- > eines Jahresgespräches zwischen Vorstand, Personalleitung und den Mandataren des Betriebsrates,
- > von Quartalsgesprächen zwischen Generaldirektor (= Personalvorstand) und Personalleitung und Vorsitzendem des Betriebsrates und dessen Stellvertreter,
- > eines 14-tägigen Jour-fixe-Termins zwischen Personalleitung und Leiter Personalverwaltung und dem Vorsitzenden des Betriebsrates,
- > weiterer einzelner Sonderabstimmungen zwischen Personalleitung und Belegschaftsvertretung je nach Bedarf zu Fach- oder Projektthemen.

Sowohl die Arbeitgeber- als auch die Arbeitnehmerseite arbeiten regelmäßig und wiederkehrend im Sinne dieses sozialen Dialogs mit ihren Interessenvertretungen (Wirtschaftskammer, Bankenverband, Arbeiterkammer, Gewerkschaft) zusammen (GRI Standard Nr. 102-13).

6.1.4 Ergebnisse und nichtfinanzielle Leistungsindikatoren

Die durchschnittliche jährliche Stundenanzahl für Aus- und Weiterbildung pro Mitarbeiter nach Geschlecht und Mitarbeiterkategorie im Berichtsjahr (Vorjahreswerte in Klammer) beträgt (GRI Standard Nr. 404-1):

Durchschn. Stunden für Aus- und Weiterbildung	Männlich	Weiblich	Gesamt
Führungskräfte	28,79 Stunden (22,19)	41,86 Stunden (35,71)	31,13 Stunden (25,27)
Mitarbeiter	37,11 Stunden (30,49)	25,94 Stunden (18,16)	29,81 Stunden (22,58)
Gesamt	35,12 Stunden (28,59)	26,50 Stunden (18,97)	29,97 Stunden (22,90)

Der Betriebsrat hat gemäß Paragraph 41 ff. Arbeitsverfassungsgesetz das Recht, an allen Betriebsstandorten Betriebsversammlungen einzuberufen. Der Betriebsrat der VKB-Bank beruft wiederkehrend Betriebsversammlungen ein (GRI Standard Nr. 407-1). Im Berichtsjahr wurde keine Betriebsversammlung vom Betriebsrat einberufen (Vorjahr: eine; Thema: „Kollektivvertragsverhandlungen“).

In Österreich gibt es das Prinzip der Kollektivvertragsunterworfenheit. In der Regel finden in Österreich und so auch in der Bankenbranche jährlich Kollektivvertragsverhandlungen für alle Mitarbeiter auf überbetrieblicher Ebene statt (GRI Standard Nr. 102-41).

Nachfolgende Fluktuation und Neueintritte bei Angestellten sind im Berichtszeitraum (Vorjahreswerte in Klammer) aufgetreten (GRI Standard Nr. 401-1):

Angestellte	Männlich	Weiblich	Gesamt
Fluktuation in %	14,95 % (13,15 %)	14,25 % (9,09 %)	14,53 % (10,69 %)
Neueinstellungen in Köpfen	33 (28)	56 (37)	89 (65)

Der Anteil der lokal in Oberösterreich angeworbenen Führungskräfte beträgt annähernd 100 Prozent (GRI Standard Nr. 202-2).

Zur Steigerung der Betriebszugehörigkeit wurden nachstehende Maßnahmen gesetzt:

- > Weiterentwicklung der Onboarding-Instrumente in Bezug auf Integration und strukturierte Begleitung, insbesondere für Führungskräfte,
- > Fortführen des verstärkten Zusammenwirkens zwischen Personalabteilung und Linienführungs Kräften zum Thema „Onboarding und Einschulung“,
- > Schwerpunkt „Teamentwicklungsunterstützende Maßnahmen“ und Einzelcoaching, insbesondere im Rahmen der Neuernennung von Führungskräften,
- > Beschlussfassung der überarbeiteten Personalstrategie mit 20. Mai 2019 und Erarbeitung von Begleitmaßnahmen für die Umsetzung. Die Umsetzung der Begleitmaßnahmen ermöglicht, durch die gemeinsame Gestaltung der Arbeitsbeziehungen die VKB-Bank langfristig zukunftsfähig zu machen.

6.2 GESUNDHEITSSCHUTZ UND SICHERHEIT AM ARBEITSPLATZ

6.2.1 Strategie/Konzept

In Österreich gibt es eine Vielzahl an Schutznormen, die Themenstellungen des Gesundheitsschutzes und der Arbeitssicherheit betreffen.

Exemplarisch sind dies das ArbeitnehmerInnenschutzgesetz einschließlich der Nebengesetze, das Bundesgesetz über die Beschäftigung von Kindern und Jugendlichen, das Arbeitszeitgesetz oder das Arbeitsruhegesetz.

Prozessmäßig werden die Themen „Gesundheitsschutz“ und „Sicherheit am Arbeitsplatz“ in Form zweier Ausschüsse gemanagt:

- > des Gesundheitsausschusses sowie des
- > Arbeitssicherheitsausschusses.

Verantwortlich dafür sind einerseits dezentral die Führungskräfte, andererseits zentral der Bereich „Personalverwaltung“, der sich insbesondere um die Durchführung der oben genannten Ausschüsse kümmert. Unterstützt wird die VKB-Bank durch die beauftragten Arbeitsmediziner und eine beauftragte Sicherheitsfachkraft.

6.2.2 Nichtfinanzielle Risiken und mögliche negative Auswirkungen

Eine längere Nichtbeachtung der Themen „Gesundheitsschutz“ und „Sicherheit am Arbeitsplatz“ führt zu steigenden Krankenstandszahlen. Ausgehend von einem engen Zusammenhang zwischen ausgewogener Balance von Arbeitsbelastung und Freizeit (Work-Life-Balance) sowie einem hohen Grad an Mitarbeitergesundheit und Motivation besteht das Risiko, dass Arbeitsbelastung und Stress zu vermehrten Krankenständen der Mitarbeiter führen.

Als konkretes Risiko sind Extremsituationen anzuführen, in die Mitarbeiter beispielsweise bei Banküberfällen geraten können. Trotz der eher geringen Eintrittswahrscheinlichkeit sind in der VKB-Bank entsprechende Vorkehrungen zu treffen.

6.2.3 Maßnahmen und Due-Diligence-Prozesse

Die formulierte Strategie bedingt, dass nicht nur die gesetzlichen Vorgaben betreffend Gesundheitsschutz und Arbeitssicherheit erfüllt sind, sondern dass die VKB-Bank darüber hinaus Maßnahmen zur Förderung der physischen und psychischen Gesundheit umsetzt.

In einer Bank stellt sich leider immer wieder die Herausforderung im Hinblick auf Banküberfälle. Die VKB-Bank verfügt über einen standardisierten Abwicklungsprozess, um die Auswirkungen auf Arbeitnehmer daraus so gering wie möglich zu halten. Insbesondere wird betroffenen Mitarbeitern, um sie bestmöglich zu unterstützen, unter anderem auch psychologische Betreuung auf Kosten der VKB-Bank angeboten.

In Zusammenarbeit mit dem Landeskriminalamt Oberösterreich wurde 2019 eine Sicherheitsinitiative gestartet. Unter dem Titel „R.A.U.B. – Richtig agieren und bewältigen“ werden die Vertriebsmitarbeiter betreffend Verhalten bei Raubüberfällen geschult. Die Sicherheitsunterweisungen werden von Polizisten durchgeführt, deren Ziel es ist, die Mitarbeiter zu sensibilisieren und das im Fall der Fälle benötigte Wissen zu aktualisieren und zu reflektieren.

Mit dem Programm „Vital zum Unternehmenserfolg“ bietet die VKB-Bank ihren Mitarbeitern verschiedene Möglichkeiten für nachhaltiges Wirtschaften mit den persönlichen Ressourcen. Neben Fachartikeln im Intranet (von Augenübungen bis zur Rezeptsammlung) gibt es Angebote für das physische Wohlbefinden, wie beispielsweise Vorträge zu den Themen „Gesundheit“ oder „Stressmanagement“ beziehungsweise hausinterne Rückenfitness-Trainings.

Über die Sozialleistung der Gruppenkrankenzusatzversicherung können im Rahmen des Vitalplans die Möglichkeiten eines Vitalcoaches oder eines Vitalchecks genutzt werden.

Zwischen Arbeitsmedizin, der Personalabteilung und den Führungskräften gibt es insbesondere bei längeren Krankenständen eine intensive Zusammenarbeit, um im jeweiligen Einzelfall die situativ richtige Vorgangsweise zu definieren und zur Umsetzung zu bringen. Darüber hinaus können Mitarbeiter über Beratungsschecks anonym und vertraulich bei kompetenten Ansprechpartnern Beratungen in schwierigen Lebenssituationen (auch bei privaten Themenstellungen) in Anspruch nehmen.

Die VKB-Bank bietet bei Bedarf die gesetzlich vorgesehene Möglichkeit der Wiedereingliederungsteilzeit, um Mitarbeitern nach Krankenständen oder Unfällen den Wiedereinstieg zu erleichtern.

Zur Verbesserung der Arbeitsplatzsituation wurden nachstehende Maßnahmen umgesetzt:

- > Rauchfreiheit in sämtlichen Räumlichkeiten der VKB-Bank.
- > Wiederkehrende Begehungen durch die Arbeitsmediziner mit Überprüfung sämtlicher Arbeitsmittel, wie zum Beispiel Höhe der Arbeitstische, Bildschirmplatzierung und -einstellung, Arbeitsstühle. Gegebenenfalls werden Sonderanschaffungen getätigt, um Spezialanforderungen abzudecken (etwa elektrisch höhenverstellbare Schreibtische).

- > In Fällen, in denen aufgrund der gesetzlichen Voraussetzungen die oben angeführte Wiedereingliederungsteilzeit nicht machbar ist, gibt es ein VKB-spezifisches Sondermodell, das in einzelnen Anlassfällen zur Anwendung kommen kann.

6.2.4 Ergebnisse und nichtfinanzielle Leistungsindikatoren

Die durchschnittliche Anzahl an Krankenstandstagen je Mitarbeiter (gezählt nach Köpfen) liegt in der VKB-Bank für 2019 mit 7,35 Tagen bei 56,13 Prozent der laut Statistik Austria durchschnittlichen Krankenstandstage von durchschnittlich 13,1 Tagen in Österreich (Vorjahr: 7,59 Tage bei 60,72 Prozent von durchschnittlich 12,5 Tagen in Österreich) (GRI Standard Nr. 403-2).

Gemäß Proportionalitätsprinzip wird diese Kennzahl als Durchschnitt je Mitarbeiter dargestellt. Die Daten der Statistik Austria beziehen sich auf die zuletzt verfügbaren Zahlen für das Jahr 2018.

6.3 LIEFERANTEN - BESCHAFFUNG - REGIONALE WERTSCHÖPFUNG

6.3.1 Strategie/Konzept

Die VKB-Bank steuert auf Basis zentraler Beschaffungsrichtlinien die zeitgerechte Bereitstellung von Gütern und Dienstleistungen und sichert damit einen standardisierten und nachvollziehbaren Beschaffungsprozess. Neben hohen Qualitätsstandards und bestmöglichen Konditionen haben Aspekte der Nachhaltigkeit und der Barrierefreiheit hohen Stellenwert. Auf die Reduzierung der Umweltbelastung während des gesamten Produktlebens- und Bestandszyklus wird geachtet.

Im Rahmen einer Outsourcing-Strategie wurde festgelegt, unter welchen Vorgaben und Beschränkungen bisher von der VKB-Bank erbrachte Tätigkeiten oder Dienstleistungen an Dritte ausgelagert werden können und wie deren Überwachung und Beurteilung zu gestalten ist.

Die VKB-Bank als oberösterreichische Regionalbank fühlt sich in erster Linie den Menschen und Unternehmen der Region Oberösterreich verpflichtet. Entsprechend diesem klar umrissenen Fokus auf Oberösterreich erfolgen die Wertschöpfung und die Beschaffung ganz überwiegend regional. Kundenbeziehungen und langfristige Partnerschaften haben Vorrang.

6.3.2 Nichtfinanzielle Risiken und mögliche negative Auswirkungen

Die Strategie der VKB-Bank, als oberösterreichische Regionalbank Beschaffungen vorrangig in Oberösterreich zu tätigen, kann dazu führen, dass vereinzelt national und international ausgerichtete Unternehmen mit vielleicht innovativeren Produkten in Umweltbelangen nicht zum Zuge kommen. Zeitliche Verzögerungen bei der Optimierung von Umweltindikatoren in der VKB-Bank sind eine mögliche Folge daraus.

Ganz generell ist davon auszugehen, dass durch die regionale Wertschöpfung und Beschaffung seitens der VKB-Bank kein nennenswertes Risiko für Mensch und Umwelt besteht.

6.3.3 Maßnahmen und Due-Diligence-Prozesse

Die VKB-Bank betraut im Vorfeld wesentlicher und nachhaltiger Investitionen (beispielsweise Neu- und Umbauvorhaben) externe Spezialisten, die die VKB-Bank mit Fachwissen und Fachmeinung in Umweltbelangen bei den Beschaffungsentscheidungen unterstützen. Beim Eingehen eines Outsourcing-Vertrages wird ein langfristiges, dauerhaftes Engagement angestrebt. Bei der Auswahl des Outsourcing-Partners soll die Werteorientierung der VKB-Bank widerspiegelt werden und wird auf regionale Kompetenzen besonders Bedacht genommen.

6.3.4 Ergebnisse und nichtfinanzielle Leistungsindikatoren

Auf Basis dieser strategischen Verpflichtung nimmt die VKB-Bank Beschaffungen fast ausschließlich bei Unternehmen innerhalb der Region Oberösterreich, aber auch in Österreich vor. Beschaffungen über Österreichs Grenzen hinaus sind unwesentliche Einzelfälle (GRI Standard Nr. 204-1).

Bauinvestitionen werden in der Regel ausschließlich an heimische Unternehmen vergeben.

Siehe auch Punkt 6.6 „Gesellschaftliches Engagement – Sponsoring“.

6.4 ZUGANG ZU BERATUNGS- UND BANKDIENSTLEISTUNGEN

6.4.1 Strategie/Konzept

Die VKB-Bank will allen Menschen und Unternehmen in ihrem Kernmarkt mit deren unterschiedlichen Wünschen und Bedürfnissen den Zugang zu Beratungs- und Bankdienstleistungen ermöglichen. Die Mitarbeiter haben die besonderen Fähigkeiten und die innere Überzeugung, sich ehrlich und aufrichtig um die Kunden der VKB-Bank zu kümmern.

Die VKB-Bank als unabhängige Regionalbank ist in und um Oberösterreich als Universalbank tätig. Über das Filialnetz und die filialübergreifenden Zielgruppenteams wird Privatkunden, der mittelständischen Wirtschaft (einschließlich der freiberuflich Tätigen) und der Industrie eine individuelle Palette an Bankdienstleistungen angeboten. Die VKB-Bank als Beraterbank, die das Kundeninteresse in den Mittelpunkt stellt, will keine kurzfristigen Verkaufserfolge, sondern langfristig zufriedene Kunden. Im Vordergrund steht die persönliche Beratung, diese wird durch Onlineprodukte und Onlinedienstleistungen ergänzt.

Bei der persönlichen Beratung in den Filialen, beim Zugang zu den Selbstbedienungszonen sowie dem digitalen Zugang zu Beratungs- und Bankdienstleistungen wird ein hohes Augenmerk auf Barrierefreiheit gelegt.

Die Mitarbeiter der VKB-Bank können mit Geld und Zahlen umgehen und kennen sich in den Branchen ihrer Kunden aus. Damit ermöglicht die VKB-Bank ihren Kunden in finanziellen Belangen ein gutes Wirtschaften und Leben. Die VKB-Bank berät und begleitet ihre Kunden so gut, dass sie eigenständig entscheiden können, und bietet ihnen proaktiv Lösungen an, die zu ihren Werten und denen der Bank passen.

6.4.2 Nichtfinanzielle Risiken und mögliche negative Auswirkungen

Risiken beim Angebot von Beratungsdienstleistung bestehen darin, dass die Kunden mit der Beratungsdienstleistung nicht zufrieden sind.

Risiken im allgemeinen Zugang zu persönlichen Beratungs- und Bankdienstleistungen sind darin zu sehen, dass die derzeit hohe Präsenz mit Filialen (34 Standorte) vor Ort verringert wird und dass eventuell die Zugänge zur persönlichen Beratung und zu den Bankdienstleistungen vor Ort nicht barrierefrei ausgestaltet sind. Die Umsetzung der Maßnahmen zur Erzielung einer weitgehend ungehinderten Barrierefreiheit an allen Filialstandorten der VKB-Bank erfordert einen hohen Gesamtmiteinsatz, der, verteilt auf jährlich festzulegende Teilbudgets, zur Verfügung steht. Dies kann dazu führen, dass sich Menschen mit Beeinträchtigung bis zur flächendeckenden Herstellung der Barrierefreiheit mittelfristig beim Nutzen von Dienstleistungen noch beeinträchtigt fühlen. Darüber hinaus wird das Erreichen einer durchgängigen Barrierefreiheit an allen Standorten der VKB-Bank mittelfristig dort sehr schwierig oder nicht möglich sein, wo Baumaßnahmen wegen Unverhältnismäßigkeiten oder wegen behördlicher Beschränkungen, zum Beispiel im Bereich „Denkmalschutz“, zu berücksichtigen sind.

6.4.3 Maßnahmen und Due-Diligence-Prozesse

Je Kundenzielgruppe kommt ein spezifischer Beratungsansatz zur Anwendung; die auf ihm basierende strukturierte und ganzheitliche Vorgehensweise stellt eine einheitliche und professionelle Beratungsqualität sicher. Die Kunden erhalten somit ein nachvollziehbares und individuelles Beratungsergebnis, das ihre Situation sowie ihre Ziele und Wünsche berücksichtigt. Die Beratungsqualität wird durch umfassende Schulungen und Zertifizierungen sichergestellt. Die ganzheitliche Beratung ist der VKB-Bank besonders wichtig. Dabei ist sie Vordenkerin und Sparringpartner, um die Motive und Kundenbedürfnisse optimal zu erfüllen.

Persönliche Beratungsdienstleistung wird durch die filialübergreifenden Zielkundenteams zur Verfügung gestellt.

In allen Filialen werden Dienstleistungen in den Selbstbedienungszonen, auch außerhalb der Öffnungszeiten, angeboten. Sie umfassen zum Beispiel Bargeldbehebungen und -einzahlungen, den Ausdruck von Kontoauszügen oder die Durchführung von Überweisungen. Dabei können Überweisungen entweder selbst erfasst, vorab ausgefüllte Überweisungsbelege eingescannt oder QR-Codes mit Zahlungsdaten von Rechnungen eingelesen werden.

Details zur Barrierefreiheit

Unter Beiziehung externer Sachverständiger für barrierefreies Planen und Bauen wurden anhand dreier Filialstandorte der VKB-Bank die wesentlichen Handlungsfelder festgelegt. Diese Handlungsfelder waren die Grundlage für eine einheitliche VKB-Barriere-Checklist, die auf die Gesamtbank ausgerollt wurde. Als Ergebnis liegt eine umfassende VKB-Barriere-Landkarte vor. Die enthaltenen Maßnahmen sind nach Umsetzungskriterien kategorisiert und zum Teil standardisiert worden. Ziel ist, die erforderlichen Maßnahmen nach Dringlichkeit und Auswirkungen effizient umzusetzen, um an allen Filialstandorten der VKB-Bank kurz- bis mittelfristig Menschen mit Beeinträchtigung einen weitgehend ungehinderten und gefahrlosen Zugang zu allen Bankdienstleistungen zu ermöglichen.

Zur Erzielung der Barrierefreiheit geht die VKB-Bank von unkompliziert und wirksam umsetzbaren Maßnahmen bis hin zu mittelfristig – soweit möglich – auch bauintensiveren Eingriffen an allen Standorten der VKB-Bank vor.

Seit 2018 sind alle Filialstandorte der VKB-Bank akustisch barrierefrei gestaltet. Induktive Hörschleifen und die entsprechende Kennzeichnung mit eigenen Piktogrammen erleichtern hörbeeinträchtigten Menschen das Hören.

Für sehbeeinträchtigte Menschen ist eine Kontrasteinstellung bei allen Geldautomaten (Typ-B-Geräten) möglich. Ebenso ist eine Audio-Unterstützung bei den Geldautomaten (Typ-B-Geräten) flächendeckend umgesetzt.

Auch das neue VKB CONNECT (Onlinetool) ist für sehbeeinträchtigte Menschen optimiert.

6.4.4 Ergebnisse und nichtfinanzielle Leistungsindikatoren

Die VKB-Bank verfügt per 31. Dezember 2019 über 34 Filialstandorte in Oberösterreich und ist bis auf Eferding und Schärding in allen Bezirken vertreten. Der Bezirk Eferding wird von den Filialen in den Bezirken Grieskirchen und Linz-Land betreut. Der Bezirk Schärding wird von Ried aus betreut. Somit stehen im Kerngebiet Oberösterreich den Privatkunden in geringer Entfernung ein Zugang zu persönlicher Beratungsdienstleistung sowie die Nutzung der Produktpalette und der Selbstbedienungszonen durch das aktuelle Filialnetz zur Verfügung. Im Jahr 2019 gab es keine Veränderung bei den Filialstandorten (GRI Standard Nr. FS 14 und 102-10). Mit Beibehaltung der Standorte hält die VKB-Bank am Regionalitätsprinzip fest – und ist direkt vor Ort beim Kunden.

Bis Jahresmitte 2020 werden an allen Filialstandorten der VKB-Bank zwecks umfassender optischer Wahrnehmung Beschichtungen auf Glasfronten und Beklebungen an Stufen angebracht sein. Alle Filialen sowie das VKB-Kundenforum sind akustisch barrierefrei gestaltet (GRI Standard Nr. FS 14). Darüber hinaus wird der VKB-Barriere-Maßnahmenkatalog sukzessive abgearbeitet.

Bei 100 Prozent der Geldautomaten (Typ B) ist eine Kontrasteinstellung für sehbeeinträchtigte Menschen möglich und eine Audio-Unterstützung flächendeckend umgesetzt. (GRI Standard Nr. 406-1).

Die hohe Qualität der Produkt- und Dienstleistungspalette spiegelt sich einerseits in der Produktnutzung und andererseits in einer hohen Kundenzufriedenheit wider. Die Erkenntnisse aus den jährlichen Servicetests nimmt die VKB-Bank zum Anlass, die Qualität ihrer Beratungsdienstleistung weiter zu steigern.

Die Website der VKB-Bank ist allen Menschen zugänglich und entspricht den Richtlinien für barrierefreie Webinhalte. Dabei werden die Prinzipien „wahrnehmbar“, „bedienbar“, „verständlich“ und „robust“ berücksichtigt (GRI Standard Nr. 406-1).

6.5 VERANTWORTUNGSVOLLE PRODUKTGESTALTUNG

6.5.1 Strategie/Konzept

Die VKB-Bank verfolgt das Ziel einer langfristigen und nachhaltigen Kundenbeziehung. Die Produktgestaltung spiegelt diese Strategie wider. Das Ziel ist, durch eine eingehende Beratung den Kundenbedarf umfassend zu erkennen und maßgeschneiderte Lösungen und Dienstleistungen anzubieten. Sie stellt den Kundennutzen in den Vordergrund und leiten davon die optimalen Lösungen für ihre Kunden ab. Die VKB-Bank will ihre Kunden

so gut beraten, dass sie selbstständig Kaufentscheidungen treffen können. Die ausgezeichnete Kundenzufriedenheit bestätigt den Weg des „persönlichen Bankings“. Diese Strategie wird durch den neuen Werbeslogan „Banking geht auch anders. Anders ist gut.“ untermauert. Dieser neue Auftritt zeigt den Erneuerungsgeist in der VKB-Bank mit dem Vorteil der persönlichen Beratung.

Die VKB-Bank stellt ihren Kunden eine übersichtliche und einfache Produkt- und Dienstleistungspalette zur Verfügung und stimmt diese auf die Risikoneigung des Kunden ab. Dies leiten sie aus ihrem aufrichtigen Interesse am wirtschaftlichen Erfolg ihrer Kunden ab. Damit unterscheiden sich die VKB-Bank ausdrücklich von der Konkurrenz. Die Mitarbeiter der VKB-Bank zeigen bewusst alle Möglichkeiten auf und informieren ehrlich über Risiken und Chancen. Die AMX-Fonds-Palette der VKB verfolgt exakt die Risikostrategie der Bank. Es wird eine maßgeschneiderte Produktpalette zur Verfügung gestellt, um alle Kundenbedürfnisse bestmöglich zu befriedigen. Die Produktgestaltung und die Preispolitik sind darauf ausgerichtet, die Erreichung der festgelegten Steuerungsparameter zu ermöglichen. 2019 absolvierten alle zertifizierten Wertpapierberater eine zweitägige Schulung. „Wie wird ein Beratungsgespräch mit allen regulatorischen Auflagen durch MiFID ein Erlebnis für den Kunden“ war der Inhalt dieser Qualitätsoffensive.

Durch die Unabhängigkeit der VKB-Bank unterscheiden sie sich von ihren Mitbewerbern. Dies zeigt sich besonders bei der Produktauswahl (Fonds, Versicherungen usw.). Hier hat sie die Möglichkeit, in den Vergleichsgruppen ihrer Kunden die besten Produkte zu offerieren. Bei der umfangreichen Auswahl an Nachhaltigkeitsfonds am Markt wurde ebenfalls dieser Ansatz gewählt. Im Jahr 2020 möchte die VKB-Bank mit einem eigenen Nachhaltigkeitsfonds das strategische Geschäftsfeld „Nachhaltigkeit“ mit konkreten Maßnahmen unterstreichen. Auch im Versicherungsbereich wird dieser Vorteil genutzt. Hier bietet die VKB-Bank beispielsweise den „CleVesto Fondssparplan“ an, ein Produkt des Kooperationspartners Helvetia Versicherungen AG mit dem ethisch nachhaltigen Portfolio „FairFuture Lane“. Die Verkaufserfolge gab ihr 2019 in dieser Sparte recht. Es wurde damit exakt der Bedarf des Kunden erkannt und eine optimale Lösung präsentiert.

Das Motto „Banking geht auch anders. Anders ist gut.“ kommt auch im Firmenkundenbereich zum Tragen. Hier punktet die VKB-Bank mit speziellem Know-how zur optimalen Förderung und begeistert damit ihre Firmenkunden im Gewerbe-, Agrar- und Auslandsfinanzierungsbereich.

Um eine umfassende Beratung zu bieten und dem Grundbedürfnis ihrer Kunden nach Sicherheit Rechnung zu tragen, rundet die VKB-Bank ihr umfassendes Angebot mit ihren Versicherungsprodukten ab.

Bei der Gestaltung und der Bereitstellung der Produkte und Dienstleistungen werden die jeweiligen Gesetze und aufsichtsrechtlichen Vorgaben eingehalten, und es wird versucht, daraus einen zusätzlichen Kundennutzen zu generieren.

Aus ihrem Wertverständnis heraus wird in der VKB-Bank dem Thema „Ökologie und Ethik“ beziehungsweise „Nachhaltigkeit“ ein hoher Stellenwert in der Geschäftspolitik und in der Produktgestaltung eingeräumt. Der Fokus liegt hier auf dem Angebot einer attraktiven Veranlagungspalette für die Kunden. Auch bei der Gestaltung der Finanzierungsprodukte werden ökologische Aspekte berücksichtigt.

Aufgrund eines erhöhten Kundenanteiles im höheren Alter versuchen wir, diese Zielgruppe mit optimalen Produktlösungen speziell anzusprechen, um deren Bedürfnisse zu befriedigen. Auch den Frauen hat sich die VKB-Bank 2019 speziell in der Produktgestaltung gewidmet. Hier können maßgeschneiderte Lösungen zielgruppenspezifisch angeboten werden.

Die VKB-Bank ist eine Bank in der Region für die Region. Der sozialen Verantwortung wird auch in der Produktentwicklung Rechnung getragen. Zum Beispiel werden in Zusammenarbeit mit externen Partnern Produkte zur Steigerung der Finanzkompetenz von Personen, die alleine schwer mit Geld umgehen können, entwickelt.

6.5.2 Nichtfinanzielle Risiken und mögliche negative Auswirkungen

Bei der Produktgestaltung besteht das Risiko, dass das Produkt oder die Dienstleistung nicht zur Gänze den Interessen und Zielen der Kunden entspricht beziehungsweise das Risiko für die Kunden zu wenig beleuchtet wird. Das konkrete Risiko einer solchen mangelnden Transparenz läge darin, dass Kunden deswegen unbewusst höhere Risiken eingehen und dies beispielsweise zu einer Überschuldung führt.

6.5.3 Maßnahmen und Due-Diligence-Prozesse

Im Rahmen des Produktentwicklungsprozesses bei Neueinführung von Produkten wird vor der Markteinführung geprüft, ob das Produkt den Wünschen, Zielen und Bedürfnissen der Kunden entspricht, eine entsprechende Marktnachfrage gegeben ist, das Produkt den internen Qualitätsansprüchen entspricht und die Risiken für die Kunden und die VKB-Bank ausreichend beleuchtet wurden. Nach Produkteinführung werden durch ein systematisches Prozessmanagement laufend Verbesserungspotenziale identifiziert und Optimierungen zur Erweiterung des Nutzens für die Kunden und zur Qualitätssteigerung umgesetzt.

Im Veranlagungsgeschäft drückt sich das Thema „Ökologie und Ethik“ beziehungsweise „Nachhaltigkeit“ nicht zuletzt in einem umfangreichen Produktangebot aus. Dieses reicht vom „VKB-UmweltPlus-Sparen“ bis zur ethisch-nachhaltigen Vermögensverwaltung auf individueller Basis. Dank der Unabhängigkeit der VKB-Bank von jedem Sektor und mangels einer eigenen Kapitalanlagegesellschaft vermittelt die VKB-Bank auch eine umfangreiche Palette an ethisch-nachhaltigen Investmentfonds, die nach den bewährten objektiven Auswahlkriterien der VKB-Bank ausgewählt werden. Auf Einzeltitelbasis, also bei Aktien und Anleihen, können sich Kunden der VKB-Bank auf die Expertise des Kooperationspartners „oekom research AG“ verlassen. „Oekom“ ist einer der führenden Anbieter von Nachhaltigkeitsratings. Auch zu den Themen „Frauen gestalten Leben“ und „Mit Sicherheit im besten Alter“ werden maßgeschneiderte Produkte angeboten, die für diese Zielgruppen bestimmt sind.

Das Engagement im Nachhaltigkeitsbereich bei Produktgestaltungen, insbesondere Veranlagungen, drückt sich durch regelmäßige Kundeninformationen und Kundenveranstaltungen aus, um größtmögliche Transparenz für die Kunden zu gewährleisten (GRI Standard Nr. 417-1). Darüber hinaus wird auf die laufende Weiterbildung der Betreuer geachtet. Der Produktverantwortliche für ethisch-nachhaltige Veranlagungen sowie ausgewählte Betreuer im VKB-Private-Banking haben eine zertifizierte Schulung absolviert.

Das Verfolgen einer ökologischen beziehungsweise nachhaltigen Kreditvergabepolitik ist für die VKB-Bank ebenso ein wichtiges Ziel. Dazu werden Investitionsvorhaben von Unternehmen auch unter ökologischen Gesichtspunkten betrachtet, die wiederum einen integrierenden Bestandteil im Kreditentscheidungsprozess darstellen. Im Bereich

„Wohnbau“ werden die Kunden hinsichtlich der Förderungsmöglichkeiten, die an die Einhaltung von Energieeffizienzstandards gebunden sind, aktiv beraten und bei der Antragstellung unterstützt. Die VKB-Bank fördert den Kauf von emissionsfreien Elektroautos durch Leasingfinanzierungen über ihre Tochtergesellschaften.

Im Finanzierungsbereich möchte die VKB-Bank zukünftig ihr Neugeschäft noch nachhaltiger gestalten. Es ist eine systematische und strukturierte Erfassung nach bestimmten Kriterien geplant. Damit besteht künftig die Möglichkeit, das Kreditportfolio nach bestimmten Nachhaltigkeitskriterien auszurichten. Die Finanzierung von Photovoltaikanlagen oder deren Leasing liegen ebenfalls im zukünftigen Fokus der VKB-Bank. Kooperationen mit erfahrenen und namhaften Partnern sind in Vorbereitung.

In Zusammenhang mit einer Schuldnerberatungsorganisation wurde ein eigenes Kontokzept, das „betreute Konto“, entwickelt, um Privatpersonen mit Problemen bei der Rückführung ihrer Schulden und im Umgang mit ihren finanziellen Ressourcen Hilfestellung zu bieten.

Die konkreten Beschwerdefälle im Beschwerdemanagement werden regelmäßig analysiert, um Verbesserungspotenzial bei den Produkten ableiten zu können. Wird Verbesserungspotenzial erkannt, werden in weiterer Folge von den Produktverantwortlichen entsprechende Maßnahmen gesetzt.

6.5.4 Ergebnisse und nichtfinanzielle Leistungsindikatoren

Per 31. Dezember 2019 betrug der Anteil der Veranlagungen in ethisch-nachhaltige Investmentfonds acht Prozent (Vorjahr: 7,42 Prozent), gemessen am gesamten Investmentfondsvolumen der Kunden der VKB-Bank.

Der Anteil der ethisch-nachhaltigen Vermögensverwaltung auf individueller Basis betrug per 31. Dezember 2019 11,55 Prozent (Vorjahr: 11,35 Prozent), gemessen am Gesamtvolumen der individuellen Vermögensverwaltung, oder 2,40 Prozent (Vorjahr: 2,11 Prozent) des von der VKB-Bank gemanagten Wertpapiervolumens (GRI Standard Nr. FS 6 oder FS 7).

Das „VKB-UmweltPlus-Sparen“ ist ein Sparbuch zum Ansparen, bei dem Regionalitäts- und Nachhaltigkeitsaspekten hohe Bedeutung zukommt. Die Einlagen werden zu Krediten in der Region, und mit dem Umweltbonus werden nachhaltige Projekte gefördert. Per 31. Dezember 2019 waren 8,73 Millionen Euro (Vorjahr: 6,25 Millionen Euro) Kundengelder in dieses Sparprodukt veranlagt (GRI Standard Nr. 203-1). Dies entspricht einem Zuwachs gegenüber dem Vorjahr von 40 Prozent.

Der Umweltbonus ist ein vom gesamten Sparvolumen für das „VKB-UmweltPlus-Sparen“ abhängiger Betrag und wird von der VKB-Bank bis auf Weiteres freiwillig und auf eigene Rechnung jährlich im Nachhinein dotiert, um regionale Umweltprojekte zu fördern. Dieses Sponsoring wird in den Medien entsprechend kommuniziert. Der Umweltbonus für Umweltprojekte für das Kalenderjahr 2019 betrug 5.000 Euro. Es wurden 2.000 Euro an das Haus der Menschenrechte in Linz und 3.000 Euro an den Naturschutzbund Österreich zum Schutz bedrohter regionaler Pflanzenarten gespendet.

Die Wohnbaukunden schätzen das fachliche Know-how und die hohe Förderkompetenz der Wohnbauexperten. Dadurch konnten viele Wohnbauwünsche der Kunden erfüllt und ein energieeffizientes Bauen und Wohnen in der Region unterstützt werden.

Im Kalenderjahr 2019 wurden Förderdarlehen des Landes Oberösterreich für energieeffizientes Bauen oder Sanieren in Höhe von 4,0 Millionen Euro (Vorjahr: 9,5 Millionen Euro)

vergeben, davon 2,3 Millionen Euro (Vorjahr: 4,3 Millionen Euro) im Privatkundengeschäft. Die 2019 vergebenen Darlehen für energieeffizientes Bauen und Sanieren im Privatkundengeschäft betragen 1,6 Prozent (Vorjahr: 3,6 Prozent) aller gewährten Ratenkredite und Darlehen für dieses Geschäftsfeld im Privatkundenbereich (GRI Standard Nr. 203-1).

Per 31. Dezember 2019 wurde das Kontokonzept „Betreutes Konto“ von 130 (Vorjahr: 115) Kunden genutzt (GRI Standard Nr. 406-1).

Im Berichtsjahr 2019 wurden im Zusammenhang mit der Bereitstellung von Produkt- und Dienstleistungsinformationen keine Verstöße gegen Vorschriften und/oder freiwillige Verhaltensregeln verzeichnet (Vorjahr: keine Verstöße). In Bezug auf Marketing, einschließlich Anzeigen, Verkaufsförderung und Sponsoring, gab es ebenso keine Fälle von Nichteinhaltung (GRI Standard Nr. 417-2 oder 417-3).

6.6 GESELLSCHAFTLICHES ENGAGEMENT – SPONSORING

6.6.1 Strategie/Konzept

Mit dem gesellschaftlichen Engagement will die VKB-Bank einen freiwilligen und substanzialen Beitrag zu einer nachhaltigen ökonomischen, ökologischen und sozialen Entwicklung der Region leisten.

Die Unterstützung vielfältiger Projekte in Kunst und Sport sowie gemeinnütziger Initiativen und Vereine oder karitatives Engagement für Menschen in Not sind Ausdruck der gelebten sozialen Verantwortung.

Dabei sorgen die folgenden gesetzten Leitsätze für die zielgerichtete Ausgestaltung und die damit verbundene Profilierung des Engagements der VKB-Bank:

- > Projekte ausschließlich in der Region Oberösterreich,
- > Projekte, die unseren Umweltschutzziele nicht entgegenwirken,
- > Projekte mit längerer Vertragslaufzeit (Partnerschaftsprinzip).

Diese Leitsätze eines gesellschaftlichen Engagements gewährleisten, dass die VKB-Bank ihren Ansprüchen gerecht wird und dass sie als zuverlässiger Sponsoringpartner wahrgenommen wird, der den Projektpartnern auf Augenhöhe entgegentritt und an langfristiger Zusammenarbeit bei regionalen, nachhaltigen Projekten interessiert ist.

6.6.2 Nichtfinanzielle Risiken und mögliche negative Auswirkungen

Für die Partner des gesellschaftlichen Engagements und des VKB-Sponsorings ist es in den meisten Fällen wichtig, auf die Kontinuität und Dauerhaftigkeit der Unterstützung und Zusammenarbeit vertrauen zu können. Reduktionen im Sponsoringbudget hätten unmittelbare Auswirkungen auf die Sponsoringpartner und könnten die Durchführung von gesponserten Projekten aufgrund budgetärer Engpässe in Gefahr bringen.

6.6.3 Maßnahmen und Due-Diligence-Prozesse

Die VKB-Bank ist sich der Verantwortung als relevanter und verlässlicher Unterstützungs- und Sponsoringpartner bewusst. Eine den Leitsätzen entsprechende sorgfältige Selektion der Projekte und langfristige Vertragsvereinbarungen sollen dazu beitragen, dass diese Risiken für die externen Projektpartner nicht schlagend werden.

6.6.4 Ergebnisse und nichtfinanzielle Leistungsindikatoren

Besonders nennenswert sind aktuell folgende Projekte und Maßnahmen (GRI Standard Nr. 413-1 lit. a iv.):

- > Sponsoring und Veranstaltungen: Die VKB-Bank bekennt sich zu regionalen Sponsoringprojekten und Veranstaltungen für ihre Kunden in der Region. Als Zeichen der regionalen Verbundenheit investierte die VKB-Bank im Jahr 2019 hierfür einen Gesamtbetrag von 992.880 Euro (Vorjahr: 844.000 Euro).
- > Anteil heimischer Werbemittel: Im Jahr 2019 wurde für die Anschaffung von Werbeartikeln insgesamt ein Betrag von 248.760 Euro (Vorjahr: 297.000 Euro) ausgegeben. Der Anteil der regionalen Wertschöpfung durch den Einkauf bei heimischen Lieferanten lag hierbei im Jahr 2019 bei einem Wert von 67,5 Prozent (Vorjahr: 76,4 Prozent).
- > Regionalspartagsgeschenke: Die VKB-Bank hat sich zum Ziel gesetzt, ihre Regionalspartagsgeschenke nicht mehr aus Fernost, sondern nur mehr aus Europa oder im Idealfall sogar aus Österreich zu beziehen. Im Jahr 2019 erfolgte der Einkauf zu 100 Prozent in Österreich. Lieferanten: Firma pastafani GmbH, Linz (bunte Bandnudeln), Piatnik – Wiener Spielkartenfabrik, Wien (Kartenspiel „Schwarzer Peter“).
- > Jahresgeschenke: Die jährlich wechselnden Geschenke der VKB-Bank für ihre Kunden sollen wie in den vergangenen Jahren ausschließlich aus Österreich bezogen werden. Durch den Einkauf von hochwertigem regionalen Essig und Öl bei farmgoodies GmbH ist dies im Jahr 2019 zu 100 Prozent gelungen.
- > Genossenschaftergeschenk: Beim diesjährigen Sachartikel für VKB-Genosschafter dreht sich alles rund um das Brot. Regionale Verantwortung bedeutet auch, beste Rohstoffe zu verwenden. Das duftende VKB-Brot von Resch&Frisch ist eine Köstlichkeit zum Selberbacken. Die Zutaten aus Oberösterreich sind gentechnikfrei und lückenlos rückverfolgbar – vom Saatgut bis ins Körberl.
- > Karitative Projekte VKB-Bank: Soziales Engagement ist ein wesentlicher Teil der regionalen Verantwortung. Daher unterstützt die VKB-Bank seit Jahren folgende karitative Einrichtungen mit finanziellen Mitteln:
 - > SOS-Menschenrechte
 - > Herzkinder Oberösterreich
 - > Lions Clubs
 - > Round Tables
 - > Kiwanis
 - > ARGE für Obdachlose
 - > Diverse Wohlfahrtsvereinigungen
 - > Volkshilfe
 - > Aidshilfe Oberösterreich
 - > „Meander Hope“-Charity-Golfturnier sowie „Golfen mit Herz“
 - > Spring to Spring
 - > Hope for Future

VKB-Mitarbeiter laufen in ihrer Freizeit für das Haus der Menschenrechte: Für die VKB-Bank und ihre Mitarbeiter sind Nachhaltigkeit und Wertevermittlung nicht nur Schlagworte. Um keine „leeren“ Kilometer zu laufen, spendete die VKB-Bank für jeden Trainingskilometer ihrer Mitarbeiter einen Euro an das Haus der Menschenrechte in der Rudolfstraße in Linz, das auch eine Mädchen-WG für unbegleitete minderjährige Flüchtlinge beherbergt (gesamt: 2.000 Euro).

Schüttbild-Aktion am Regionalspartag:

Gemeinsam gestalteten Mitarbeiter und Kunden der VKB-Bank ein Bild, das zugunsten eines wohltätigen Zwecks versteigert wird. Für jeden „Farbschütter“ wird ein Euro an das Kunstatelier des Diakoniewerks Oberösterreich in Gallneukirchen gespendet.

24-Stunden-Wanderung für Nepal:

Die VKB-Bank beteiligt sich seit Jahren an der „24-Stunden-Wanderung“ und ist stets ein wesentlicher Faktor zur Erreichung einer namhaften Spende. 2019 wurden 12.500 Euro für ein Hilfsprojekt in Nepal erzielt.

Integratives Reitzentrum St. Isidor:

Um beeinträchtigten Kindern Therapien mit Pferden zu ermöglichen, hat Generaldirektor Mag. Wurm die Patenschaft für das Caritas-Projekt „Integratives Reitzentrum St. Isidor“ übernommen. Der VKB-Bank ist es ein wichtiges Anliegen, Kinder und Jugendliche zu fördern. Soziale Kompetenz ist eine der wichtigsten Fähigkeiten, die auch jungen Menschen mit Beeinträchtigung hilft, das Leben besser zu meistern. Durch Spenden können viele Kinder in den Genuss der Hippotherapie kommen.

B37 – Lebensmittel spenden:

Der Sozialverein B37 bietet seit 1988 akut wohnungslosen Menschen Wohnmöglichkeit und Betreuung. In neun Einrichtungen bemühen sich multidisziplinäre Teams um menschenwürdige Existenzbedingungen für an den Rand der Gesellschaft geratene Frauen und Männer.

Am Ende von VKB-Veranstaltungen wird das übrig gebliebene Catering dem Sozialverein B37 gespendet.

Engagement in Kultur, Sport und Bildung

OÖ. Stiftskonzerte:

Gemeinsam mit dem Land Oberösterreich unterstützt die VKB-Bank schon seit Jahrzehnten die Oberösterreichischen Stiftskonzerte. Jedes Jahr gibt es im Sommer zwei Monate lang in den herrlichen Stiften Oberösterreichs beste Musik und Weltklasse Musiker zu hören. Damit leistet die VKB-Bank einen für die Region Oberösterreich relevanten kulturellen Beitrag. Insgesamt kamen im Jahr 2019 mehr als 6.000 Besucher in die Stiftskirchen St. Florian, Lambach, Baumgartenberg und Kremsmünster.

Sanierung des Mariendomes in Linz:

Mehr als zehn Jahre sind für die umfangreiche Sanierung des Mariendoms in Linz angesetzt: Restaurierungen, Renovierungen und Reparaturen stehen an, um einem der Wahrzeichen der oberösterreichischen Hauptstadt wieder den verdienten Glanz zu verleihen. Die VKB-Bank unterstützt über mehrere Jahre die Finanzierung der Sanierungsarbeiten.

Finanzielle Bildung:

Die VKB-Bank unterstützt bereits seit einigen Jahren den Ausbildungsschwerpunkt „Finanz- und Risikomanagement“ an den Handelsakademien in Oberösterreich. Dabei wird den Lehrern von der VKB-Bank ein fachlich hoch qualifizierter Mitarbeiter als Coach für Finanz- und Risikomanagement zur Verfügung gestellt. Ergänzend dazu wurden in Handelsakademien und Handelsschulen Vorträge über Kryptowährungen gehalten.

VKB-Wissenschaftspreis:

Seit mehr als 25 Jahren vergibt die VKB-Bank den VKB-Wissenschaftspreis. Für ihre herausragenden Denkleistungen in Form von wissenschaftlichen Arbeiten aus dem Themenbereich „Bank- und Genossenschaftswesen“ werden jährlich Wissenschaftler aus dem deutschsprachigen Raum prämiert. Die Preise waren bei der Verleihung im Mai 2019 mit insgesamt 6.400 Euro dotiert.

Toptalente-Förderung:

Bereits zum 25. Mal fand heuer die große „TopTalent“-Wahl statt. Gemeinsam mit dem Oberösterreichischen Volksblatt, Life Radio, LT1, Sportland OÖ und Energie AG Oberösterreich zeichnet die VKB-Bank Oberösterreichs Spitzentalente im Sport aus. Der VKB-Bank ist es sehr wichtig, dass die jungen Sportler neben einer finanziellen Anerkennung ihrer Leistung auch im Rahmen einer Galaveranstaltung gewürdigt werden.

Unterstützung für Natur- und Umweltschutz

Naturfreikauf-Aktion:

Im Zuge der Herbst-Vorsorgekampagne der VKB-Bank erhielten Kunden ein Nachhaltigkeitszertifikat für die Naturfreikauf-Aktion des Naturschutzbundes Oberösterreich. Die VKB-Bank unterstützt dieses Projekt mit 3.000 Euro, indem schützenswerte Grundflächen angekauft und dauerhaft renaturiert werden und somit Überlebensinseln für gefährdete Tier- und Pflanzenarten werden.

Ökopatenschaft „Fuchsenmutter“:

Das VKB-eigene Grundstück in Rufling in der Stadtgemeinde Leonding wird im Sinne einer Ökopatenschaft vom Land Oberösterreich zur Erhaltung besonderer Pflanzen gepflegt. Im Zuge einer Mitarbeiterkampagne konnten die VKB-Mitarbeiter symbolisch für nachhaltiges Investment die Patronanz für einen Quadratmeter der „Fuchsenmutter“ erwerben.

Tiergarten Walding:

Zur Erhaltung des Tiergartens Walding übernimmt Generaldirektor Mag. Wurm für die VKB-Bank eine Patenschaft.

Kundenveranstaltungen zum Thema Nachhaltigkeit

Nachhaltiges Investment:

In allen Vertriebsregionen der VKB-Bank wurden Veranstaltungen zum Thema „Nachhaltiges Investment – sozial-ökologische Geldanlage“ durchgeführt. So wurden zum Beispiel im November 2019 gemeinsam mit dem Ethik-Komitee von „Hauck & Aufhäuser“ in Linz Möglichkeiten aufgezeigt, die persönlichen finanziellen Anlageziele mit ethisch-nachhaltigen Motiven der Gesellschaft zu verbinden.

Nachhaltigkeit in der Wirtschaft:

Im Rahmen der Gesprächsreihe „Wirtschaft aus erster Hand“ wurden gemeinsam mit den Oberösterreichischen Nachrichten und Axel Kühner, dem Vorstandsvorsitzenden des Kunststoffkonzerns Greiner, in der Rudigierhalle des Neuen Doms in Linz Wege erörtert, wie sich betriebswirtschaftliche Strategien und Umweltschutzstrategien erfolgreich vereinbaren lassen und welche Rolle technologische Innovationen im nachhaltigen Transformationsprozess spielen.



Bild: „Wirtschaft aus erster Hand“

Mag. Dietmar Mascher, stv. Chefredakteur der Oberösterreichischen Nachrichten diskutiert mit Dipl.-Betriebswirt Axel Kühner, Vorstandsvorsitzender der Greiner Gruppe

Faire Mode:

In einer Kooperationsveranstaltung mit dem Weltladen Steyr wurden die Möglichkeiten für Konsumenten, fair gehandelte und produzierte Mode zu kaufen, aufgezeigt. Insbesondere im Textilbereich gibt es viele soziale und ökologische Probleme, aber auch Chancen.

Ein Stück des Weges:

Die Vorstände Mag. Christoph Wurm und Mag. Alexander Seiler durchquerten wieder gemeinsam mit Mitarbeitern und Kunden alle Regionen Oberösterreichs. Neben dem Besuch der Filialen der VKB-Bank steht hier die Besichtigung von regionalen, nachhaltigen Unternehmen in Oberösterreich für eine ganze Woche im Mittelpunkt. Eine für Banken unkonventionelle Art und Weise, die besondere regionale Verankerung der VKB-Bank zu zeigen.

Kräuter- und Kundenwanderungen mit Gerlinde Kaltenbrunner:

Warum sich Naturschutz auszahlt, zeigen die VKB-Bank ihren Kunden im Rahmen von Wanderungen gemeinsam mit ihrer „Naturexpertin“ Gerlinde Kaltenbrunner. So gab Gerlinde Kaltenbrunner mit zwei „Waldness-Coaches“ 30 Wanderern im Salzkammergut Einblick in das Waldyoga und das Waldkneippen.

7 ANGABEN ZUR ACHTUNG DER MENSCHENRECHTE

Aufsichtsrat und Management
GuV, Bilanz: VKB-Konzern
Eigenkapitalveränderungsrechnung: VKB-Konzern
Kapitalflussrechnung: VKB-Konzern
Anhang: VKB-Konzern
Lagebericht: VKB-Konzern
Bericht des Aufsichtsrates
Bestätigungsvermerk: VKB-Konzern
GuV, Bilanz: VKB-Bank
Filialverzeichnis
Nichtfinanzieller Bericht: VKB-Konzern

7.1 VIelfALT UND CHANCENGLEICHHEIT - ACHTUNG DER MENSCHENRECHTE

7.1.1 Strategie/Konzept

Die Achtung, Förderung und Wahrung der Menschenrechte ist im Rahmen der nachhaltigen Geschäftspolitik der VKB-Bank eine Selbstverständlichkeit. Verstöße dagegen werden präventiv verhindert.

Die in der österreichischen Bundesverfassung, aber auch in internationalen Vereinbarungen verankerten Grundrechte enthalten unter anderem die Gleichbehandlung (sei es aufgrund des Geschlechtes, des Alters, der Herkunft, der Religion oder der sexuellen Orientierung), die Sicherstellung fairer Arbeitsbedingungen bei gerechter Entlohnung oder den Datenschutz.

Grundsätzlich wird hinsichtlich dieser genannten Bereiche auf die anderen Kapitel dieses Berichts verwiesen, da alle Mitarbeiter der VKB-Bank zur Einhaltung der Menschenrechte zwischenmenschlich, aber auch in ihrem fachlichen Bereich dazu beitragen.

Die Beseitigung beziehungsweise Vermeidung von Diskriminierung aufgrund von Geschlecht, Herkunft, Religion, Behinderung und ähnlichen Aspekten ist für die VKB-Bank ein wesentliches Thema. Vielfalt und Chancengleichheit werden in einem modernen Umfeld täglich gelebt.

7.1.2 Nichtfinanzielle Risiken und mögliche negative Auswirkungen

Eine Verletzung der Menschenrechte, in welcher Form auch immer, stellt ein menschliches, rechtliches und kulturelles Risiko, aber auch ein hohes Risiko für das Image der VKB-Bank dar. Konkrete Risiken in Bezug auf die Menschenrechte ergeben sich beispielsweise aus einer möglichen Ungleichbehandlung von Mitarbeitern, die eine Verletzung des Rechtes auf Chancengleichheit darstellen kann.

Direkt oder indirekt negative menschenrechtliche Auswirkungen können sich durch bedenkliche Investitionstätigkeiten ergeben. Konkrete menschenrechtliche Risiken aus einer Investitionstätigkeit werden auch im Kapitel „Verantwortungsvolle Produktgestaltung“ behandelt.

7.1.3 Maßnahmen und Due-Diligence-Prozesse

Es soll beispielhaft hervorgehoben werden, dass die Gleichstellung der Geschlechter der VKB-Bank ein besonderes Anliegen ist. Aus diesem Grund wurde beispielsweise das Ziel einer Quote in Höhe von 30 Prozent für Frauen im Aufsichtsrat der VKB-Bank eingerichtet.

Des Weiteren engagiert sich die VKB-Bank mit speziellen Projekten wie „Frauen gestalten Leben“ und „Mit Sicherheit im besten Alter“, um die Diversität innerhalb der VKB-Bank, aber auch im Kundengeschäft zu stärken. In der VKB-Bank ist das Frauennetzwerk eine gezielte Maßnahme, um weibliche Mitarbeiter zu unterstützen und in Führungspositionen zu etablieren.

Der VKB-Bank ist es ein besonderes Anliegen, auch karitative Organisationen in der Region zu unterstützen. Hierbei wird darauf geachtet, ein möglichst breites und diverses Spektrum abzudecken.

Die VKB-Bank agiert auch in ihren Geschäftsbeziehungen integer. Insbesondere ist es ihr ein Anliegen, keine Geschäfte zu tätigen, die unter ethisch-moralischen Gesichtspunkten im Hinblick auf die Einhaltung der Menschenrechte in irgendeiner Weise bedenklich sind. Diese Ausführungen decken sich mit jenen im Kapitel „Verantwortungsvolle Produktgestaltung“.

7.1.4 Ergebnisse und nichtfinanzielle Leistungsindikatoren

Im Berichtsjahr beträgt die Frauenquote im Aufsichtsrat 33,3 Prozent (Vorjahr: 37,5 Prozent) ohne Berücksichtigung der Arbeitnehmervertreterinnen beziehungsweise 35,7 Prozent (Vorjahr: 33,3 Prozent) mit Berücksichtigung der Arbeitnehmervertreterinnen (GRI Standard Nr. 406-1). Im Frauennetzwerk der VKB-Bank sind alle Mitarbeiterinnen willkommen und eingeladen, gemeinsam neue Führungsstile und Methoden zur Förderung der eigenen Karriere kennenzulernen beziehungsweise ein starkes internes Netzwerk zu bilden.



Bild: Präsentation der „Größten Frauen-Finanz-Studie Oberösterreichs“

In der Mitte LHStv.in Mag.a Christine Haberlander, VKB-Generaldirektor Mag. Christoph Wurm und WKOÖ-Vizepräsidentin Margit Angerlehner

Um den Umgang von Frauen mit Finanzen noch besser verstehen zu können, gab die VKB-Bank im Rahmen des Projektes „Frauen gestalten Leben“ die Frauen-Finanz-Studie Oberösterreichs in Auftrag. Bei dieser repräsentativen Befragung von 1.000 Oberösterreicherinnen konnte die VKB-Bank wichtige Einblicke in deren Finanzgewohnheiten, Finanzwissen sowie Erfolgsfaktoren im Leben gewinnen. So können zukünftig zielgerichtete Veranstaltungen zum Transfer von finanziellem Wissen oder benötigte Produkte entworfen werden, und an der Betreuung von Frauen kann noch intensiver gearbeitet werden.

Seit über 20 Jahren wird unter der Federführung der VKB-Bank die „Managerin des Jahres“ ausgezeichnet. Im Zweijahresabstand sucht die VKB-Bank nach einer Managerin im Land, die mit ihrem Berufsweg auch anderen Frauen Mut zur Karriere machen soll. Damit würdigt die VKB-Bank die vielfältigen Rollen und Aufgaben von Frauen, die im Beruf erfolgreich sind. Die amtierende „Managerin des Jahres“ heißt Mag. (FH) Andrea Boxhofer. Seit 2012 ist sie Geschäftsführerin des „Diakonie Zentrums Spattstraße“. Die Wahl der nächsten „Managerin des Jahres“ wird im Jahr 2020 stattfinden.

Mit Projekten wie dem „VKB-Wissenschaftspreis“ werden auch Wissenschaft und Forschung seit über 25 Jahren durch die VKB-Bank unterstützt. Durch die aktive Förderung würdigt die VKB-Bank den Beitrag von jungen Wissenschaftlern für die Weiterentwicklung der Gesellschaft. Die diesjährigen Preise wurden im Rahmen eines Festaktes im Kundenforum der VKB-Bank in Linz übergeben. Die wissenschaftliche Beratung erfolgte auch 2019 wieder durch Universitätsprofessorin Dr. Eveline Artmann und Universitätsprofessor Dr. Helmut Pernsteiner.



Bild: „VKB Wissenschaftspreis“

Die beiden wissenschaftlichen Berater Universitätsprofessor Dr. Helmut Pernsteiner und Universitätsprofessorin Dr. Eveline Artmann mit Generaldirektor Mag. Christoph Wurm

Des Weiteren erbringt die VKB-Bank finanzielle und nichtfinanzielle Leistungen im Raum Oberösterreich, so wie beispielsweise an das „Integrative Reitzentrum St. Isidor“ oder die „Herzkinder Oberösterreich“.

7.2 GESCHLECHTERGLEICHSTELLUNG INKLUSIVE HERKUNFT UND RELIGION

7.2.1 Strategie/Konzept

Die VKB-Bank legt besonderen Wert auf die Nutzung und Weiterentwicklung der individuellen Fähigkeiten, Stärken und Talente ihrer Mitarbeiter. Diese sollen sich durch hohe Sozial- und Fachkompetenz (insbesondere Verkaufskompetenz) sowie zielorientierte und konsequente Aufgabenerfüllung im Interesse der Kunden auszeichnen.

Die unterschiedlichen Stärken von Frauen und Männern sollen in der VKB-Bank gleichermaßen genutzt werden.

Das Thema „Geschlechtergleichstellung inklusive Herkunft und Religion“ ist für ein Dienstleistungsunternehmen von enormer Bedeutung, weil – anders als bei einem Produktionsbetrieb – die Kompetenzen und Leistungen der Mitarbeiter, unabhängig vom Geschlecht, von Herkunft und Religion, viel stärker auf die Zielerreichung der Gesamtbank wirken.

Letztlich ist jede Führungskraft gemeinsam mit dem Bereich „Personal“ dafür verantwortlich, im eigenen zu verantwortenden Bereich entsprechend auf Geschlechtergleichstellung inklusive Herkunft und Religion zu achten.

Die VKB-Bank behandelt alle Mitarbeiter gleich. Insbesondere im Bereich der Entlohnung wird hier kein Unterschied gemacht.

Einstufung und Entgeltfestsetzung erfolgen grundsätzlich nach dem Kollektivvertrag für Angestellte der Banken und Bankiers („Banken-KV“). Ungeachtet dessen beeinflusst aber auch der allgemeine Marktpreis die Vergütungshöhe („Zulagen“), wobei sich dieser im Bundesland Oberösterreich teilweise unterschiedlich darstellt und diesbezüglich auch zwischen einzelnen Positionen/Funktionen differenziert wird. Generell betrachtet resultiert aus der Definition von Position/(Führungs-)Funktion, der persönlichen und fachlichen Qualifikation, der bisherigen bankspezifischen Berufserfahrung sowie den Marktpreisen, aber auch aus branchenüblichen Entlohnungsmodellen die konkrete Ausgestaltung der Vergütung eines Mitarbeiters. Innerbetrieblich sind die Grundsätze der fixen und variablen Vergütung samt Sozialleistungen in der Richtlinie „Vergütungspolitik für den VKB-Konzern“ geregelt.

Die Vergütungsstruktur des VKB-Konzerns lässt sich grundsätzlich wie folgt beschreiben:

- > Fixes Entgelt: beispielsweise Schemagehalt, Zulagen, Mehrleistungen
- > Variables Entgelt: beispielsweise Prämien
- > Sozialleistungen (fix): beispielsweise Pensionskasse gemäß Kollektivvertrag, Krankenzusatzversicherung, Essensmarken (Beitrag zum Mittagessen), Jubiläumsgeld, innerbetriebliche Zuschüsse an die Mitarbeiter mit Kindern

7.2.2 Nichtfinanzielle Risiken und mögliche negative Auswirkungen

Diskriminierung in Bezug auf Geschlecht, Herkunft und Religion führt zu gesellschaftspolitischen Spannungszuständen, die unnötige Reibungsverluste bewirken.

Ungeachtet dessen stellen derartige Diskriminierungen ein Risiko für das Image der VKB-Bank dar. Darüber hinaus können rechtliche und kulturelle Konflikte entstehen, die einerseits gesellschaftspolitisch und andererseits innerbetrieblich unerwünschte „Konfliktkosten“ nach sich ziehen.

Darüber hinaus stellt die Gleichbehandlung zwischen den Geschlechtern ein Menschenrecht dar, womit ein Verstoß gegen diese beziehungsweise eine Diskriminierung ein Risiko für die Einhaltung der Menschenrechte bedeutet.

7.2.3 Maßnahmen und Due-Diligence-Prozesse

Da derzeit mehr Männer als Frauen Führungspositionen bekleiden, werden Maßnahmen gesetzt, die künftig einen höheren Anteil an Frauen in Führungspositionen ermöglichen sollen. Zu diesen Maßnahmen gehören insbesondere eine Karriere- und Entwicklungsplanung, die Nachwuchsförderung und ein Karenzmanagement, das den Wiedereinstieg erleichtert. Damit können Mitarbeiter die Vereinbarkeit von Beruf und Familie besser gestalten. Eine Vielzahl von Arbeitszeitmodellen sowie auch die Möglichkeit, nach der Karenz teilweise von zu Hause aus zu arbeiten, unterstützen die Mitarbeiter der VKB-Bank dabei, Arbeit mit familiären Verpflichtungen in Einklang zu bringen. Auch von Männern (wenn auch von wenigen) wird dieses Angebot genutzt.

Karenzbedingte Unterbrechungen der Berufslaufbahn werden aktiv gemanagt, sodass die Mitarbeiter maximale Sicherheit haben, wieder ihren angestammten Beruf ausüben zu können.

Die VKB-Bank hat die Möglichkeit geschaffen, dass die Kinder ihrer aus der Karenz zurückkehrenden Mitarbeiter in einer Betriebskrabbelstube betreut werden können.

Die Förderung von Frauen drückt sich unter anderem auch in der regelmäßigen Teilnahme beim Cross-Mentoring-Programm des „Netzwerks Humanressourcen“ aus. Cross-Mentoring ist die Begleitung einer beruflichen VKB-Potenzialträgerin durch einen erfahrenen Mentor (Fremdfirma) – firmenübergreifend, individuell, unterstützend und beratend. Einblicke in andere Unternehmensstrukturen und die Führungsarbeit des Mentors bieten Lernfelder, die dabei behilflich sind, die eigene Rolle bestmöglich zu besetzen. Im Rahmen des achtmonatigen Begleitungsprozesses werden die Herausforderungen für die Mentees diskutiert und aus verschiedenen Blickwinkeln beleuchtet.

Das Frauennetzwerk der VKB-Bank ist weiterhin ein wichtiger Motor dafür, Frauen untereinander besser zu vernetzen und aktiven Austausch zu ermöglichen. Vorträge, Podiumsdiskussionen sowie spezielle Seminare für Frauen runden das Angebot ab.

Das Auswahlkriterium für eine Mitarbeit in der VKB-Bank ist die Qualifikation und nicht das Geschlecht, die Herkunft oder die Religion. Die Vielfalt der Gesellschaft drückt sich auch in der Vielfalt der Mitarbeiter aus. Die VKB-Bank beschäftigt auch Mitarbeiter mit ausländischer Staatsbürgerschaft.

Die VKB-Bank kommt ihrem gesellschaftspolitischen Auftrag nach und beschäftigt auch Mitarbeiter gemäß Behinderteneinstellungsgesetz.

7.2.4 Ergebnisse und nichtfinanzielle Leistungsindikatoren

Entsprechend der gesetzlichen Vorgabe gemäß Paragraf 11a Gleichbehandlungsgesetz erstellt die VKB-Bank jährlich einen Einkommensbericht zum Vergleich der Einkommen in verschiedenen Beschäftigungsgruppen laut Banken-KV (GRI Standard Nr. 405-1).

Die Vielfalt in Leitungsorganen und unter Angestellten der VKB-Bank ist per 31. Dezember 2019 (Vorjahreswerte in Klammer) – wie in unten stehender Tabelle dargestellt – gegeben.

Werte in %	Aufsichtsrat	Vorstand	2. Führungsebene	3. Führungsebene	Sonstige Mitarbeiter	Gesamt Bankangestellte
Anteil Männer	64,29 % (66,67 %)	100,00 % (100,00 %)	94,44 % (94,12 %)	72,97 % (68,42 %)	35,73 % (36,63 %)	40,21 % (40,82 %)
Anteil Frauen	35,71 % (33,33 %)	0,00 % (0,00 %)	5,56 % (5,88 %)	27,03 % (31,58 %)	64,27 % (63,37 %)	59,79 % (59,18 %)
Unter 30 Jahre alt	7,14 % (8,33 %)	0,00 % (0,00 %)	0,00 % (0,00 %)	10,81 % (5,26 %)	21,17 % (18,22 %)	19,76 % (16,75 %)
30-50 Jahre alt	35,71 % (25,00 %)	0,00 % (0,00 %)	61,11 % (58,82 %)	51,35 % (47,37 %)	50,87 % (51,36 %)	51,22 % (51,31 %)
Über 50 Jahre alt	57,14 % (66,67 %)	100,00 % (100,00 %)	38,89 % (41,18 %)	37,84 % (47,37 %)	27,96 % (30,43 %)	29,02 % (31,94 %)

7.3 SCHUTZ DER KUNDENDATEN

7.3.1 Strategie/Konzept

Der VKB-Konzern verpflichtet sich im Rahmen seiner gesellschaftlichen Verantwortung zur Einhaltung der datenschutzrechtlichen Vorgaben. Insbesondere das Bankgeheimnis verpflichtet zur Verschwiegenheit betreffend kundenbezogene Tatsachen und Wertungen.

Die Wahrung des Datenschutzes ist eine wesentliche Basis für vertrauensvolle Geschäftsbeziehungen und die Reputation des VKB-Konzerns. Die Verarbeitung personenbezogener Daten erfolgt gemäß dem Regionalitätsprinzip im Absatzgebiet der VKB-Bank.

Um die aus der europäischen Datenschutzgrundverordnung und dem österreichischen Datenschutzgesetz resultierenden Anforderungen zu erfüllen, ist ein in das Informationssicherheitsmanagementsystem integriertes Datenschutzmanagementsystem etabliert worden.

7.3.2 Nichtfinanzielle Risiken und mögliche negative Auswirkungen

Bei der Risikoanalyse werden aus den identifizierten Ressourcen, Bedrohungen, Schwachstellen und existierenden Maßnahmen Risikoszenarien, Schadensszenarien und Bedrohungsszenarien gebildet und unter Berücksichtigung von Eintrittswahrscheinlichkeit und Auswirkung analysiert.

Der Datenschutz nimmt eine Schutzperspektive ein, indem er die Risiken betrachtet, die von den Aktivitäten der VKB-Bank selbst innerhalb und außerhalb der Geschäftsprozesse gegenüber betroffenen Personen ausgehen. Den Risiken der Informationssicherheit wird klassisch durch Sicherung der drei Schutzziele „Verfügbarkeit“, „Integrität“ und „Vertraulichkeit“ begegnet. Der Hauptfokus liegt vornehmlich auf der Sicherung der Geschäftsprozesse, der Systeme, der Datenanwendungen sowie Daten und damit auf der Risikoperspektive der VKB-Bank.

Als konkretes Risiko ließe sich hier ein Verlust von Kundendaten durch Cyberangriffe oder menschliches Fehlverhalten nennen. Für die VKB-Bank entstünden so mittelbar ein drohendes rechtliches Risiko aus den geltenden Datenschutzgesetzen sowie Risiken im Zusammenhang mit Reputationsverlust und Kundenverlust.

7.3.3 Maßnahmen und Due-Diligence-Prozesse

Die unter Berücksichtigung des Standes der Technik, der Implementierungskosten und der Art und des Umfangs, der Umstände und der Zwecke der Verarbeitung, der unterschiedlichen Eintrittswahrscheinlichkeit und Schwere des Risikos für die Rechte und Freiheiten betroffener Personen getroffenen technischen und organisatorischen Maßnahmen (unter anderem Richtlinien für Informationssicherheit und Datenschutz, Etablierung eines Datenschutzmanagementsystems, kontinuierliche Optimierung der Ausfallsicherheit der IT-Systeme, Erhöhung der Datenschutz-Awareness der Mitarbeiter) gewährleisten ein dem Risiko angemessenes Schutzniveau.

7.3.4 Ergebnisse und nichtfinanzielle Leistungsindikatoren

Die getroffenen technischen und organisatorischen Maßnahmen waren effizient und effektiv und gewährleisteten ein angemessenes Schutzniveau (GRI Standard Nr. 418-1).

8

ANGABEN ZUR BEKÄMPFUNG VON KORRUPTION UND BESTECHUNG

8.1 STRATEGIE/KONZEPT

In allen Bereichen ihres unternehmerischen Handelns unterliegt die VKB-Bank vielfältigen gesellschaftlichen und juristischen Rahmenbedingungen, die es zu beachten gilt. Verstöße gegen diese Rahmenbedingungen können die VKB-Bank nicht nur finanzielle Nachteile zufügen, sondern auch den Ruf des Institutes nachhaltig beeinträchtigen.

Das Einhalten von Gesetzen und anerkannten internationalen Standards gegen Bestechung und Korruption ist daher selbstverständlich. Der Verhaltenskodex der VKB-Bank definiert die Grundwerte des Institutes und bildet das Fundament für eine gesetzeskonforme und ethisch orientierte Unternehmenskultur. Somit verpflichtet der Verhaltenskodex die VKB-Mitarbeiter zu hohen ethischen Standards und damit verbunden zu einheitlichen Verhaltensweisen.

8.2 NICHTFINANZIELLE RISIKEN UND MÖGLICHE NEGATIVE AUSWIRKUNGEN

Die höchsten Risiken in Bezug auf potenzielle Interessenkonflikte, die zu korrupten Handlungen führen können, sieht die VKB-Bank hinsichtlich der Annahme von Einladungen durch VKB-Mitarbeiter, des Abhaltens von Kundenveranstaltungen und in puncto Sponsoringmaßnahmen. Daher werden diesbezüglich gesonderte Überprüfungen durch das Compliance-Office durchgeführt.

8.3 MASSNAHMEN UND DUE-DILIGENCE-PROZESSE

Allen VKB-Mitarbeitern ist sowohl das direkte als auch das indirekte Anbieten, Ermöglichen oder Annehmen von Vorteilen verboten, wenn dadurch Geschäftstransaktionen in unzulässiger Weise beeinflusst werden sollen oder auch nur ein derartiger Eindruck entstehen könnte. Auch die Annahme von Geschenken, sofern es sich nicht um Gelegenheitsgeschenke handelt, ist den VKB-Mitarbeitern verboten. Einladungen dürfen nur angenommen werden, wenn sie eine Bagatellgrenze nicht überschreiten und zudem angemessen sind.

Fallen Geschenke und Einladungen nicht unter die Bagatellgrenze, ist das Compliance-Office zu informieren, das in der Folge über die Angemessenheit bestimmt. Die Entscheidungen des Compliance-Office werden dokumentiert.

Für das Melden von Verdachtsfällen steht den VKB-Mitarbeitern eine anonyme Whistleblowing-Möglichkeit im Intranet der VKB-Bank zur Verfügung. Generell fördert die VKB-Bank rechtmäßiges und faires Verhalten und die Möglichkeit, verdächtige Vorgänge zu melden.

Im Jahr 2019 wurde ein eigenes E-Learning-Modul in Bezug auf die Einhaltung des Verhaltenskodex der VKB-Bank geschaffen, das von jedem Mitarbeiter absolviert wurde. Somit konnte eine zusätzliche Sensibilisierung in Bezug auf kritische Situationen für Mitarbeiter erreicht werden.

8.4 ERGEBNISSE UND NICHTFINANZIELLE LEISTUNGSINDIKATOREN

Um die Einhaltung der rechtlichen Rahmenbedingungen zu gewährleisten, werden die bestehenden Richtlinien und Prozesse fortlaufend evaluiert und bei Bedarf angepasst.

Im Jahr 2019 hat die VKB-Bank keinen (Vorjahr: keinen) Korruptionsfall bei Mitarbeitern festgestellt, und es gab auch keine (Vorjahr: keine) öffentliche Klage im Zusammenhang mit Korruption (GRI Standard Nr. 205-3).

Zusätzliche Compliance-Maßnahmen in der VKB-Bank finden Sie im Kapitel „Compliance“ des Lageberichts.

9 GRI-REFERENZ- VERZEICHNIS

GRI Standard Nr. 102-1	4	GRI Standard Nr. 102-7 und 102-18	5
GRI Standard Nr. 102-11	14	GRI Standard Nr. 102-8	6
GRI Standard Nr. 102-12	11	GRI Standard Nr. 202-2	33
GRI Standard Nr. 102-13	32	GRI Standard Nr. 203-1	41,42
GRI Standard Nr. 102-14	3	GRI Standard Nr. 204-1	36
GRI Standard Nr. 102-2	7	GRI Standard Nr. 205-3	55
GRI Standard Nr. 102-3	5	GRI Standard Nr. 301-1	27
GRI Standard Nr. 102-4	7	GRI Standard Nr. 302-1	26
GRI Standard Nr. 102-40	9	GRI Standard Nr. 401-1	33
GRI Standard Nr. 102-41	32	GRI Standard Nr. 403-2	35
GRI Standard Nr. 102-42	10	GRI Standard Nr. 404-1	32
GRI Standard Nr. 102-43	10	GRI Standard Nr. 404-2	31
GRI Standard Nr. 102-44	10	GRI Standard Nr. 405-1	52
GRI Standard Nr. 102-45	5	GRI Standard Nr. 406-1	38, 42, 48
GRI Standard Nr. 102-46 und 102-47	14	GRI Standard Nr. 407-1	32
GRI Standard Nr. 102-5	5	GRI Standard Nr. 413-1 lit. a iv.	43
GRI Standard Nr. 102-50	4	GRI Standard Nr. 417-1	40
GRI Standard Nr. 102-52	4	GRI Standard Nr. 417-2 oder 417-3	42
GRI Standard Nr. 102-53	57	GRI Standard Nr. 418-1	53
GRI Standard Nr. 102-54	4	GRI Standard Nr. FS 14	38
GRI Standard Nr. 102-55	57	GRI Standard Nr. FS 14 und 102-10	38
GRI Standard Nr. 102-56	4	GRI Standard Nr. FS 6 oder FS 7	41
GRI Standard Nr. 102-6	7		

GRI Standard Nr. 102-55

Alle hier nicht explizit angeführten GRI Standards wurden im Rahmen der Wesentlichkeitsanalyse und Würdigung als in der VKB-Bank nicht anwendbar oder als in ihren Auswirkungen in der VKB-Bank unwesentlich erkannt.

Kontakt (GRI Standard Nr. 102-53): Volkskreditbank AG, Rudigierstraße 5-7, 4020 Linz

Vorstand Volkskredit Verwaltungsgenossenschaft
registrierte Genossenschaft mit beschränkter Haftung



MMag. Matthäus Schobesberger



KommR Viktor Sigl



Mag. Christoph Wurm

Vorstand Volkskreditbank AG



Mag. Christoph Wurm



Mag. Alexander Seiler

Linz, am 6. April 2020



Banking
geht auch
anders.

BITTE
PERSÖNLICH
NEHMEN!

Regional
beim
Kapital